L. Germ.
89 h.

Graff

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36612287710011

<36612287710011

Bayer. Staatsbibliothek

Die althochdeutschen
Präpositionen.

Ein Beitrag
zur
deutschen Sprachkunde
und
Vorläufer eines althochdeutschen Sprachschatzes nach den Quellen des 8ten bis 11ten Jahrhunderts

von

E. G. Graff.

Für Lehrer der deutschen Sprache und Herausgeber altdeutscher Werke.

Königsberg,
im Verlage der Gebrüder Bornträger.
1824.

29 C

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

An

Herrn Bibliothekar

Dr. Jakob Grimm

zu

Cassel.

Ein vollständiges Wörterbuch der althochdeutschen Sprache ist ein schon lange gefühltes und oft ausgesprochenes Bedürfniß, nicht nur der Sprachforscher, sondern auch der Historiker und Rechtsgelehrten; allein erst die Worte der Vorrede zur ersten Ausgabe Ihrer deutschen Grammatik: „ein umfassendes Glossar des althochdeutschen Sprachvorraths gehört zu unsern dringendsten Bedürfnissen" konnte zur Abhülfe dieses Mangels wirksam auffordern, da Ihre Grammatik zugleich die Hauptschwierigkeit, die der Bearbeitung eines solchen Werkes im Wege stand, theils

durch Aufstellung der althochdeutschen Biegungslehre beseitigte, theils durch die Entwickelung der Lautlehre — die jetzt als ein Meisterwerk gelehrter Forschung und Combination bereits in den Händen des Publikums ist — in Kurzem zu heben versprach. Untersuchungen und Feststellungen, wie Ihre aus dem sorgfältigsten Quellenstudium hervorgegangene Grammatik sie aufweiset, machten die lexikographische Bearbeitung unsrer alten Sprache erst möglich, so wie sie zugleich ein Zeichen wurden, daß es jetzt an der Zeit sey, die Unternehmung dieser Arbeit, deren Größe und Schwierigkeit auf jedes andere Geschäft Verzicht zu leisten zwingt, mit Erfolg zu wagen. Schon seit vielen Jahren hatte ich nach Gelegenheit und ohne bestimmten Plan Wörter der altdeutschen Sprache gesammlet. Als ich nun gerade zu der Zeit, da mir auf eine unerwartete Weise eine ganz freie Muße zu Theil ward, Ihre deutsche Grammatik kennen lernte, und ein günstiger Zufall mir Lachmanns belehrenden Umgang schenkte, sah ich in diesem glücklichen Zusammentreffen eine Aufforderung, die Bearbeitung des althochdeutschen Sprachschatzes zu unternehmen, und eine Bürgschaft für das Gelingen derselben. Durch ununterbrochenes Studium Ihrer Grammatik hie-

zu ausgerüstet, durch Lachmann, dessen reiche Sprachgelehrsamkeit mich eben so mit Bewunderung, wie sein reiner Eifer für die Wissenschaft und seine unermüdliche Gefälligkeit mit Verehrung und Liebe erfüllt hat, vielfach belehrt und von manchem Abwege zurückgehalten, rückte ich in der Bearbeitung der gedruckten althochdeutschen Denkmäler bald so weit vor, daß ich, bliebe mir der freie Gebrauch meiner Zeit, und würden mir die noch ungedruckten althochdeutschen Quellen zugänglich, einer glücklichen Ausführung meines Unternehmens mich versichert halten konnte. Nun erst wagte ich es, Ihre Theilnahme für mein Werk in Anspruch zu nehmen, und Sie um Ihren Rath und um Mittheilung der Abschriften, die Sie von althochdeutschen Manuskripten besitzen, mit herzlichem Vertrauen zu bitten. Mein Zutrauen täuschte mich nicht. Sie stellten mir nicht nur diejenigen Handschriften, um die ich Sie gebeten hatte, zu freiem Gebrauch, sondern fügten auch andere kostbare Schätze, die ich nicht in Ihren Händen vermuthete, mit der freundlichsten Bereitwilligkeit hinzu und — was mir schätzbarer als alles war — schenkten meinem Unternehmen Ihren Beifall und thätige Unterstützung durch Lehre und Rath. Eine eben so freundliche

Aufnahme ähnlicher Bitten fand ich bald darauf bei Hrn. Hofrath Benecke in Göttingen. Nicht nur übersandte dieser mit der gefälligsten Beseitigung großer Hindernisse mir die vortreffliche Abschrift der tatianischen Evangelienharmonie, sondern theilte mir auch die so eben für ihn in Paris unternommene Vergleichung der Uebersetzung des Isidorischen Traktats de nativ. dom., noch ehe er selbst sie für sich benutzt hatte, mit einer wohlwollenden Theilnahme mit, für die ich eben so wenig, wie für die belehrenden Schriften dieses ausgezeichneten Gelehrten, warm genug meine dankbare Verehrung an den Tag zu legen weiß.

Aber mein Unternehmen bedarf von vielen Seiten Unterstützung. Die größte hat mir schon der Staat, dem anzugehören ich das Glück habe, durch die Gewährung der hiezu erforderlichen unbeschränkten Muße zu Theil werden lassen, und seine, die Bewunderung und Verehrung aller Zeiten auf sich ziehende Pflege und Beförderung der Wissenschaft läßt mich mit frohem Vertrauen hoffen, daß er mir diese Muße auch ferner gestatten wird. Aber die an vielen Orten zerstreuten noch ungedruckten althochdeutschen Denkmäler,

deren Studium nicht allein zur Aufhellung vieler Dunkelheiten, sondern auch für den, sowohl der Materie als den Formen nach vollständig aufzustellenden althochdeutschen Sprachschatz mir unerlaßlich ist, können ohne die Mitwirkung aller der Männer, in deren Verwahrsam diese Schriften sich befinden, mir nicht zugänglich werden. Wenn auch die von Ihnen mir dringend anempfohlene und allerdings für meinen Zweck unumgänglich nothwendige Reise nach St. Gallen, Wien und München mich zu den Hauptquellen der altdeutschen Sprache führen, und zugleich an manchen andern Orten eine Ausbeute für mein Werk finden lassen würde, so bleibt mir dennoch immer manches wichtige und wohl auch manches noch ganz unbekannte Denkmal unerreichbar, wenn nicht diejenigen, die davon Kenntniß oder es selbst in ihrem Besitz haben, mir dasselbe aus Theilnahme für mein Unternehmen gefällig zu Händen schaffen. Diese Theilnahme vorzubereiten, so wie die des Staates für meine Arbeit, die seiner fernern Unterstützung nicht entbehren kann, zu erhalten, entschloß ich mich, dem großen Werk, das noch Jahre zu seiner Vollendung bedarf, eine Schrift voranzuschicken, durch die ich mir, dem unbekannten Manne, das öffentliche Zutrauen zu ge-

winnen hoffen durfte. Nach gemeinsamer Berathung mit Lachmann fiel die Wahl des Gegenstandes auf die althochdeutschen Präpositionen, deren Abhandlung an sich nicht uninteressant, durch die bereits von mir durchgearbeiteten Quellen hinlänglich vorbereitet und zugleich geeignet schien, sowohl meine Vertrautheit mit der althochdeutschen Sprache und ihren Denkmälern, als auch meine Fähigkeit zu diesem lexikographischen Unternehmen auf eine, wenn auch nicht vollkommene, so doch genügende Weise darzuthun. Denn, daß die Vollendung meines Werkes noch mannigfaltiges Studium von mir erfordert, fühle ich selbst am besten. Je mehr ich täglich hinzulerne, desto mehr erkenne ich, wie viel mir noch zu wissen nöthig ist, und mit jedem Schritte, den ich weiter thue, wird mir weniger die Annäherung zu meinem Ziele, als die Ferne, in der es noch von mir abliegt, deutlich. Dieses einzugestehen nehme ich nicht nur keinen Anstand, sondern beeile ich mich um so eifriger, je aufrichtiger ich von Männern, wie Sie, Benecke, Bopp, Docen, Füglistaller, Lachmann, Mai und viele andere allgemein verehrte Sprachforscher sind, so wie von allen, die unsrer Muttersprache und den ihr verwandten Sprachstämmen ein stilles Studium wid-

men, hiemit öffentlich Belehrung und Rath zu erbitten mich gedrungen fühle. Das aber glaube ich von mir versichern zu können, daß ich es an Fleiß und sorgfältiger Umsicht nach allen Seiten hin nicht fehlen lassen, und, alles Schwindeln und Nebeln, womit mystischer Unsinn und träumende Unwissenheit die Sprache, wie die Wissenschaft und das Leben selbst, in chaotische Verwirrung zu bringen sich gegenwärtig abmüht, entschieden zurückweisend, strenge den Weg rein historischer Forschung verfolgen werde, den Sie nicht nur vorgezeichnet haben, sondern auch mit dem glänzendsten Erfolge vorangegangen sind. Vor allem aber mögen Sie aus der vorliegenden Schrift mein eifriges Studium Ihrer deutschen Laut- und Biegungslehre erkennen! Ihnen die Befähigung zu meiner Arbeit verdankend, kann ich den ersten Beweis meines Fleißes, den ich darauf verwandt habe, keinem Andern als Ihnen widmen, aber auch diese an sich unbedeutende Weihe nur eben in der Hoffnung wagen, daß sie Ihnen von der unermüdeten Treue, mit der ich Ihre Lehren mir anzueignen bemüht gewesen bin, ein Zeugniß abzulegen, und mich als Ihren, wenigstens nicht unfleißigen Jünger darzustellen im Stande ist. Als Ihren Jünger aber sich zu bekennen,

muß jeder, der das Feld der deutschen Sprachforschung mitzubearbeiten unternimmt, aus Dankbarkeit für Ihre Belehrungen sich verpflichtet halten. Ihrer neuen Aufschlüsse und Entdeckungen unkundig seyn oder ihrer sich unkundig stellen, geziemt sich nur für die erhabenen Geister, die als divinirende Grammatiker auf historischen Grund mit Blicken der Verachtung herabsehen dürfen, und, von ihren morschen Marktschreiergerüsten etymologische Lebensessenzen und grammatische Purgative der gläubigen Menge darzubieten, den hohen Beruf in sich fühlen. Daß die weichgeschaffenen Seelen, die, gerührt und ergriffen von dem edlen Eifer, mit dem die Schulen für des Volkes und der Jugend dringendstes Bedürfniß, das Studium der deutschen Grammatik, Sorge zu tragen bemüht sind, diesem Eifer durch gemeinnützige Sprachlehren und volksthümliche Abhandlungen über Mir und Mich mit der mitleidigsten Eile entgegen zu kommen wünschen, sich mit dem Lesen Ihrer, leider einiges Nachdenken erfordernden, und, was das Schlimmste ist, die ganze Gelehrsamkeit unsrer deutschen Grammatiken vernichtenden Schriften, ärgerlicher Weise aufhalten sollen, werden sie nach Ihrer eignen Würdigung dieses Bedürfnisses der Schulen

(Vorrede zur ersten Ausgabe Ihrer Grammatik S. IX — XI.) wohl selbst nicht verlangen.

Ueber die gegenwärtige Abhandlung selbst habe ich nur wenig zu sagen. Bei ihrer Bearbeitung lag mir vorzüglich die Absicht vor, die Präpositionen als ursprünglich auf Raumverhältnisse sich beziehend darzustellen, uno den Uebergang ihrer Bedeutung nachzuweisen, die Verschiedenheit des Gebrauchs, die dem Dialekt und der Zeit nach bei ihnen Statt findet, bemerkbar zu machen, und in einer reichen Anzahl von Belegen, sowohl alle Nüanzen in den verschiedenen Beziehungen der einzelnen Präpositionen und die Uebereinstimmung oder Abweichung in der Bezeichnung verwandter Verhältnisse auffassen, als auch die althochdeutsche Anwendung und Bedeutung der Präpositionen mit dem Mittel = und Neu-Hochdeutschen genügend vergleichen,* und dadurch

* Bei einem einzelnen Gegenstande, wie der vorliegende ist, konnten zu bequemer und augenblicklicher Uebersicht die Beispiele selbst wörtlich angeführt werden; daß ich in dem Wörterbuche mich auf die Angabe der Stellen, in denen die Belege für die aufgestellten Wörter und Formen zu finden sind, beschränken muß und werde, darf ich wohl kaum bemerken.

die Irrthümer und Entstellungen, die sich in die heutige Lehre von der Bedeutung und dem Gebrauche der deutschen Präpositionen eingeschlichen haben, erkennen zu lassen. Hiedurch glaubte ich nicht nur den Bearbeitern altdeutscher Werke, sondern auch allen, die deutsche Grammatik studiren und lehren, nützlich zu werden.

Nachsichtige Beurtheilung meiner Arbeit erwarte ich von allen denen, die die Schwierigkeit einer noch keine Vorarbeit vorfindenden grammatischen Untersuchung und Zusammenstellung kennen; Anerkennung meiner Arbeit hoffe ich von denen, die unmittelbares Studium der Quellen zu würdigen wissen, und darf ich mir für meine mühsamen Nachforschungen einigen Lohn wünschen, so ist es der, daß Sie in dem vorliegenden Werke eine nicht ganz unbrauchbare Vorarbeit für den syntaktischen Theil Ihrer Grammatik finden mögen.

Bei den angeführten Beispielen habe ich die Schreibung, die sich in dem gedruckten oder geschriebenen Denkmal, zu dem sie gehören, vorfindet, genau wiedergegeben, und nur da, wo durchaus unzweifelhaft ein Druck- oder Schreibfehler

Statt findet, denselben verbessert; * die Präpositionen selbst aber, wenn ich von ihnen im Allgemeinen spreche, nach dem von Ihnen aufgestellten strengalthochdeutschen Lautsystem geschrieben. Ob immer richtig —, darüber erwarte ich Ihre Belehrung. Namentlich ist die Länge und Kürze mancher Vokale, z. B. in in, ûf, die von mir zwar bestimmt angesetzt ist, wenn auch nicht als zweifelhaft, so doch wohl als nach der Verschiedenheit des Dialekts wechselnd anzunehmen. Das weichere z habe ich, ungewiß ob in der Druckerei sich das von Ihnen dafür gebrauchte oder ein andres bequemes Zeichen fände, nach der Schreibung bei Isidor mit zs geschrieben. — Durch die hie und da mitgegebenen Conjekturen über einzelne Stellen und Wörter, so wie durch die beigesetzten Fragezeichen beabsichtigte ich Sachkundige zu einem mich belehrenden Briefwechsel mit mir zu veranlassen. Ihrer und Benecke's freundlicher Belehrungen glaube ich ohne Wiederholung meiner Bitte mich eben so versichert halten zu

---

* Die hie und da mit dem gedruckten Text nicht übereinstimmende Schreibung in den angezogenen Beispielen beruht auf den Lesarten der mir zugänglich gewesenen Handschriften.

können, wie unsres gemeinschaftlichen Freundes Lachmann, dessen Nähe nicht nur meinem Werke, sondern auch mir selbst täglich wohlthätiger wird. Möge der Himmel, der, wie grausam er auch Verlust auf Verlust mich erfahren ließ, doch meinem jetzigen Streben günstig zu seyn scheint, den heißen Wunsch meines Herzens, einige Tage mit Ihnen verleben zu können, zur freudigen Erfüllung bringen!

Königsberg, den 16. Mai 1823.

Ihr

Sie verehrender

Graff.

Erklärung der Abkürzungen,

durch welche

in der Abhandlung die Quellen, aus denen die Belege hergenommen sind, bezeichnet werden. *

A. bedeutet: glossae augustanae in Braun's notitia historico-literaria de codd. manusc. in bibl. monast. ord. S. Benedicti ad S. S. Udalricum et Afram Augustae extantibus Bd. 2. S. 117 — 127. (10tes Jahrhundert.)

B. — Glossen hinter Burchardi cod. homiliarum in Eckhart's franc. orient. I. 846. (8tes Jahrh.)

Cap. fr. — Capitul. francic. ex ms. biblioth. prim. eccles. trevirensis, woraus eine Stelle im 2ten

* Ich habe die Abkürzungen mit denen des Wörterbuchs übereinstimmend zu halten gewünscht; daher hier die auffallenden Bezeichnungen der gl. mons. und einiger andern Denkmäler.

Theil des Schilterschen Thesaurus S. 239. abgedruckt ist.

Ct. bedeutet: Eccardi catechesis theotisca. 1713. (9tes bis 10tes Jahrh.)

D. — glossae Doceni in Docens Miscellaneen zur Geschichte der deutschen Literatur. Bd. 1. S. 201—246. (8tes bis 10tes Jahrh.)

Da — glossae Doceni in Aretins Beiträgen. Bd. 7. N. 244—253. (8tes bis 10tes Jahrh.) 285. 288.

Db. — glossae Doceni in Aretins Beiträgen. Bd. 7. S. 290—294. (10tes Jahrh.)

E. — exhortatio in plebem christianam, nach Grimms eigenhändiger Abschrift (gedruckt in Eccardi cat. theot. und Docens Miscellaneen. Bd. 1. S. 6—8.) (8tes Jahrh.)

Fw. — fines civitatis Wurceburgiensis vom Jahr 779 in Eccardi franc. orient. I. 674. 675.

Gr. 1. — Grimms Abschrift der Wiener Glossen (gedruckt in Denis cod. msn. theol. bibl. palat. vindob. I. p. 125.) (10tes Jahrh.)

Gr. 5. — vocabularius theotiscus in Denis I. p. 151. nach Grimms Abschrift. (12tes Jahrh.)

Gg. — fragmentum carminis antiqui de S. Georgio nach Nyerup (symbol. ad lit. teut.) und Wilken (Heidelb. Hdschr.) (9tes Jahrh.)

H. — hymnus ad noctem, ex cod. Juniano oxon. exc. in Ecc. franc. or. II. 948. (8tes Jahrh.)

Hd. bedeutet:		glossae herradinae aus Engelhardts Herrad v. Landsperg S. 178—200. (12tes Jahrh.)
Hild.	—	Lied von Hildebrand und Hadubrand, herausg. von Grimm. 1812. (8tes Jahrh.)
Ia	—	glossae Junii in Nyerup symbol. lit. teut. p. 174—193.
Ib.	—	glossae Junii in Nyerup symbol. lit. teut. p. 193—233.
Ic.	—	glossae Junii in Nyerup symbol. lit. teut. p. 233—260. (8tes Jahrh.)
Is.	—	Uebersetzung des Isidorischen Traktats de nativitate domini nach Palthens Ausgabe von 1706 und den mir von Benecke mitgetheilten Lesarten des Pariser Codex. (Anfang des 8ten Jahrh.)
K.	—	Keronis interpretatio regulae St. Benedicti theotisca in Schilters Thesaurus I. (Anfang des 8ten Jahrh.)
Lu.	—	Ludwigslied nach Docen (Ende des 9ten Jahrhunderts).
M.	—	glossae monseenses in Pezii thes. anecdot. I. (9tes Jahrhundert) und zwar:

Mα.	—	gloss.	mons.	p. 319—323.
Mβ.	—	—	—	p. 324.
Mγ.	—	—	—	p. 324.
Mε.	—	—	—	p. 325—330.
Mζ.	—	—	—	p. 331.
Mη.	—	—	—	p. 332—336.
Mϑ.	—	—	—	p. 336—338.

Mι.	bedeutet:	gloss.	mons.	p. 339 — 341.
Mκ.	—	—	—	p. 341. 342.
Mλ.	—	—	—	p. 343 — 346.
Mμ.	—	—	—	p. 346 — 348.
Mν.	—	—	—	p. 348 — 350.
Mσ.	—	—	—	p. 354 — 358.
Mτ.	—	—	—	p. 358.
Mψ.	—	—	—	p. 361 — 364.
Mc.	—	—	—	p. 368. 369.
Md.	—	—	—	p. 369.
Mz.	—	—	—	p. 364 — 367.

N. — Notkers Psalmenübersetzung in Schilters Thesaurus I. (10tes Jahrhundert.)

Na — Notkers canticum Annae in Schilt. Thes. I. S. 258. 259.

Ne — Notkers canticum Esaiae und Ezechiae in Schilt. Thes. I. 257. 258.

Nf. — Notkers fides St. Athanasii in Schilt. Thes. I. S. 268 — 270.

Nh. — Notkers canticum Habacug in Schilt. Thes. I. S. 261. 262.

Ns. — Notker Symbolum Apostol. in Schilt. Thes. I. S. 266.

O. — Otfrieds poetische Bearbeitung der Evangelien in Schilters Thes. B. I. (9tes Jahrh.)

Othl. — Othloni precatio theotisca in Pez. thes. I. p. 417 — 420. (9tes Jahrh.?)

P. — miscell. theotisca in Pezii thes. I. (9tes Jahrh.) und zwar:

P. 2. bedeutet:	Pez.	thes. I.		p. 373. 374.
P. 13.	—	—	—	p. 377. 378.
P. 15.	—	—	—	p. 378. 379.
P. 22.	—	—	—	p. 381.
P. 28.	—	—	—	p. 383. 384.
P. 29.	—	—	—	p. 384—389.
P. 30.	—	—	—	p. 389—394.
P. 31.	—	—	—	p. 395—399.
P. 34.	—	—	—	p. 401.
P. 35.	—	—	—	p. 401.
P. 36.	—	—	—	p. 401. 402.
P. 38.	—	—	—	p. 402. 403.
P. 39.	—	—	—	p. 403.
P. 40.	—	—	—	p. 404.
P. 52.	—	—	—	p. 408—412.

Phys. — Physiologus oder reda umbe diu tier, aus cod. vindob. philol. N. 244., nach Grimms Abschrift. (11tes Jahhr.)

Ps. — Fragment einer alten gereimten Psalmenübersetzung, in Denis I. 3011. Nach Grimms Abschrift aus dem Wien. Cod. (9tes Jahrh.)

R. — glossae Hrabani mauri in Ecc. franc. or. II. p. 950—976. (9tes Jahrh.)

S. — Lied von der Samariterin nach Grimms Abschrift aus cod. vindob. hist. prof. no. 646. gedruckt in Schilters Thes. II. (9tes Jahrh.)

Sch. — monumenta catechet. in Schilters Thes. 1ten Bandes 2tem Theil. (9tes Jahrh.)

Schw. — Schwur des Königs Karl und des deutschen Volkes nach Roquefort's fac simile. (842.)

T. bedeutet: Uebersetzung der Tatianischen Evangelienharmonie nach der Göttinger Abschrift der St. Galler Handschrift. (9tes Jahrh.)

V. — Docens Miscellaneen I. S. 19. (8tes Jahrh.)

Wm. — Willerams Paraphrase des hohen Liedes in Schilt. Thes. I. (11tes Jahrh.)

Die

althochdeutschen Präpositionen.

Die althochdeutsche Sprache weiset folgende Präpositionen auf: *aba*, *aftar*, *ana*, *âno*, *azs*, *durah*, *êr*, *halp* (und dessen Zusammensetzungen), *hintar*, *in*, *kakan* (mit *inkakan*), *mit*, *nâh*, *nëben* (*nidar*), *oba*, *pî*, *samant*, *sîd*, *ubar*, *ûf*, *umpi*, *untar*, *untazs*, *ur*, *ûzs*, *vona*, *vora*, *vuri*, *vram*, *widar*, *zi*, *zuisken*. Diese, wie überhaupt die ältesten Präpositionen, beziehen sich, mit Ausnahme des *âno*, *êr*, *sîd*, ursprünglich auf Verhältnisse des Raumes,[1] von denen sie auf andre Verhältnisse übertragen worden sind.

---

1. Die eben so nahe liegenden wenigen Zeitverhältnisse wurden durch die Präpositionen der ihnen entsprechenden Raumverhältnisse zugleich mit bezeichnet. So galten in der althochdeutschen Sprache die Präpositionen *in*, *vora*, *aftar*, *umpi*, *durah*, *vona*, *zi* für die Verhältnisse des In, Vor, Nach, Um, Hindurch, Davonab, Dahinzu, bei Raum und Zeit.

Die Ausnahme, welche bei den drei Präpositionen *âno*, *êr*, *sîd* sich zeigt, erklärt sich dadurch, daß

1. *âno* als Präposition mit dem Begriffe: ohne, nicht ursprünglich ist. Es hat diese Bedeutung aus der Bedeutung: außer entwickelt (eben so wie *ûzsan*, außer und dann ohne); *âno*, außer (praeter), aber ist in der Rede eben so aus der Conjunction *âno* (nisi) entstanden, wie umgekehrt die Conjunction *ûzsan* (nisi) aus der Präposition *ûzsan* (praeter). In Stellen, wie: *fon allem si farporan* (abstineatur) *ano allen uuanaheilem siuchem* K. 39. ist *âno* nur noch als nisi, in Stellen, wie: *ze dinero zesuuun ne choment neheine ana rehte* N. 47, 11. schon als nisi und als praeter, in: *uuer ist got ane unseren got* N. 17, 32. nur als praeter zu denken. [1]

2. *êr*, wenn gleich es schon in der ältesten Quelle (in der Uebersetzung des Isidorischen Traktats de nativitate domini) sich findet, auch nicht

---

1. Eben so das gothische *alja* in Stellen, wie: *ni hvashun thiutheigs alja ains goth*, οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ εἷς ὁ θεός Marc. 10, 18. und *nist anthar alja imma*, οὐκ ἔστιν ἄλλος πλὴν αὐτοῦ. Marc. 12, 32. — Ueberhaupt scheint auf ohne nicht der eigentliche Begriff einer Präposition zu passen, eine Behauptung, die einer besondern Untersuchung und Ausführung bedarf, bei welcher die Wörter, die in andern alten Sprachen ohne bedeuten, wohl zu beachten sind.

ursprünglich, es mag nun als Comparativ von *e* oder als das gothische *air* [1] angesehen werden, sondern erst später neben *vora* in Gebrauch gekommen ist.

3. *síd* [2] erst seit Otfried (die fast gleichzeitige Uebersetzung der Tatianischen Evangel. Harmonie hat es noch nicht) neben *aftar* und *vona* der Bezeichnung der Zeitverhältnisse, Nach und Seit, zugewiesen worden ist. [3]

Welchem Raumverhältnisse jede einzelne Präposition ursprünglich zukommt, läßt sich, wenn auch

1. In beiden Stellen des Ulfilas, in denen *air* als Präposition angesehen werden könnte: *filu air* (πρωΐ) *this dagis afar sabbate.* Marc. 16, 2. und *air* (πρωΐ) *uhtvon usstandands usiddja* Marc. 1, 35. ist es offenbar noch Adverb (wie auch das nordische *ar*) und nicht durch ante zu übersetzen. Das althochdeutsche *ér hanicradi.* D., *ér mittilgartis gitati* T. 179, ist in Ulfilas Bibelübersetzung noch durch: *faur hanins hruk* Matth. 26, 75., *faur gaskaft fairhvaus* Joh. 17, 24. gegeben.

2. Wie dem *ér* das gothische *air* entspricht, so dem *síd* das gothische *seithu* (nordisch: *síd*), sero.

3. So bildet die Sprache auch mit der Zeit theils durch Zusammensetzungen, theils durch Ableitungen für andere Verhältnisse eigenthümliche Präpositionen, wie z. B. die spätere deutsche Sprache den Causalverhältnissen, die früher durch die Präpositionen des Raums, *in*, *pi*, *durah*, *halp*, bezeichnet wurden, die Präpositionen: wegen (cf. das nordische *vegna*), vermittelst etc. eigenthümlich beigelegt hat.

bei einigen, doch nicht bei allen mit Sicherheit nachweisen. Theils ist ihre Urbedeutung in den auf uns gekommenen Denkmälern schon verwischt, theils fließen die Quellen der althochdeutschen Sprache nicht reichlich genug, um überall diese Urbedeutung aufspüren zu können.

Folgende Classifikation mag, mit Einschluß des *âno*, *êr*, *sîd*, versuchsweise, ihnen ihre Stelle und zugleich die Ordnung anweisen, in der sie abgehandelt werden sollen.

A. Präpositionen ursprünglich für Raumverhältnisse:

I. des In. *in.*
II. des Aus. *ur*, *ûzs.*
III. des An. *ana.*
IIII. des Bei. *azs*, *pî*, *nâh*, *nëben.*
V. des Mit. *mit*, *samant.*
VI. des Vor. *vora*, *vuri.*
VII. des Hinter. *aftar*, *hintar.*
VIII. des Ueber, Auf. *oba*, *ubar*, *ûf.*
VIIII. des Unter. *untar* (*nidar*).
X. des Um. *umpi.*
XI. des Zwischen. *zuisken.*
XII. des Seits. *halp.*
XIII. des Gegen. *widar*, *kakan.*
XIIII. des Durch. *durah.*
XV. des Ab. *aba*, *vona*, *vram.*
XVI. des Hin. *zi* und mit dem Nebenbegriff des Bis, *untazs.* (Wird das Hin nicht allgemein, sondern bestimmt als Hinein, Hinan, Vor, Hinter, Hinauf, Hinunter, ge-

dacht, so werden die zu Nr. I. III. [diese beiden, *in* und *ana*, dienen auch zur allgemeinen Bezeichnung des Hin] IV. — VII. gehörigen Präpositionen, gewöhnlich mit dem Akkusativ, angewandt.)

B. Präpositionen ausschließlich für Zeitverhältnisse:

I. des Vorher. *êr.*

II. des Nachher. *sîd.*

C. Die Präposition *âno.* [1]

Schon bei der Bezeichnung der Raumverhältnisse gehen die Bedeutungen der Präpositionen A. in einander über, so in die Bedeutung des In, *ana, zi* — des An, *in, pî* — des Bei, *in, ana* — des Auf, *in, ana* — des Zwischen (Unter), *in, untar* — des Hin, *in, ana, nâh, kakan* — des Durch, *aftar.* Aber auch andere Raumverhältnisse, für die ursprünglich keine Präposition sich gebildet hat, finden in diesen, die Bedeutung derselben ableitend, ihre Bezeichnung, wie z. B. das Jenseits und Hinüber in der Präposition *ubar*, das Gegenüber in der Präposition *widar.* Der Bezeichnung der Zeitverhältnisse durch diese Präpositionen des Raums ist schon Erwähnung geschehen. Auf das mannigfaltigste aber erscheinen die abgeleiteten Bedeutungen der

---

1. Die nähere Bestimmung der hier durch einfache Ausdrücke (In, An rc.) bezeichneten Verhältnisse, so wie die Begründung der hier jeder Präposition zugewiesenen Stelle ist in den folgenden den einzelnen Präpositionen gewidmeten Abschnitten nachzusehen.

Präpositionen des Raums bei den vielfachen anderen Verhältnissen, die die Sprache zu bezeichnen hat. In den mehrsten Fällen springt der natürliche Uebergang der Bedeutung von selbst ins Auge oder ergiebt sich bei leichtem Nachdenken; einige Fälle sind schwieriger zu erklären, theils, weil uns der eigenthümliche Sinn, den unsre frühsten Vorfahren mit einzelnen Präpositionen verbanden, nicht klar ist, theils, weil bei den wenigen Denkmälern der Vorzeit nicht alle Zwischen-Uebergänge der Bedeutungen vorkommen. Den drei Verhältnissen der Bewegung, dem Hindurch, Davonweg, Dahinan, entsprechen augenscheinlich die Causalverhältnisse des Mittels, des Grundes, des Zweckes; daher diese durch die Präpositionen *durah*, *aba*, *vona*, *ur*, *zi* bezeichnet werden. Aber auch andere Präpositionen bequemen sich leicht zur Bezeichnung der Causalverhältnisse, wie z. B. *vona*, *in*, *mit*, um auf das Mittel — *in*, *ana*, *durah*, *vora*, *vuri*, *halp*, um auf die Ursache — *in*, *durah*, *vona*, *vuri*, *umpi*, um auf den Zweck die Beziehung zu vermitteln. Schwieriger schon erklärt sich die Bezeichnung der Ursach- und Zweckverhältnisse durch *pî*, *umpi*, *ubar*, auf welche die Vergleichung der Schwestersprachen, des Griechischen, Lateinischen &c. Licht wirft. — Nach einfachen Analogieen bilden sich die Beziehungen der Präpositionen des Raums auf die Verhältnisse des Ohne und Statt, des Für und Wider, des Nach (secundum) und Zuwider. Ohne wird durch *úzsan*, Statt durch *vora*, *vuri*, Für durch *vuri*, Wider durch *widar*, *kakan*, Nach (secundum) durch *aftar*, *vona*, *vora*, *halp*, *in*, *nâh*, *kakan*, *pî*, *widar*, Zuwider durch *widar* bezeichnet. Diese und alle andere

Uebergänge der eigentlichen Bedeutung in uneigentliche [1] werden bei jeder einzelnen Präposition ausführlicher abgehandelt und mit Beispielen belegt werden. [2]

---

1. Ohne diese Sonderung der eigentlichen und uneigentlichen Bedeutung läßt sich der Anschein der Verworrenheit im Begriff der einzelnen Präpositionen und der Willkühr in ihrem Gebrauch, so wenig wie eine bloß nach äußeren Merkmalen getroffene Anordnung derselben vermeiden. Nur muß die uneigentliche Bedeutung der Präpositionen nicht mit ihrem Gebrauche in bildlichen Ausdrücken verwechselt werden. In dem Satze: *thaz gengit thuruh ira hant* (O. v. 25, 34.) steht *durah* in eigentlicher Bedeutung, aber die Redensart selbst ist figürlich; hingegen in: *thuruh sino henti uuerdent gifremit* T. 78. ist die Präposition *durah* uneigentlicher Bedeutung, angewandt von der Bezeichnung des (auch vermittelnden) Durchgangs auf die des Mittels.

2. Nicht allein um den Begriff und Umfang der einzelnen Präpositionen vollständig aufzustellen, sondern auch um den Herausgebern und Erklärern alt- und mittelhochdeutscher Werke die Entscheidung über den Sinn oder die Statthaftigkeit einer dunkeln oder bedenklichen Präposition zu erleichtern, habe ich, so weit es die vorhandenen Quellen gestatteten, alle Bedeutungen und Fälle, in denen jede einzelne althochdeutsche Präposition gebraucht wird, aufgeführt und durch zahlreiche Beweisstellen nachgewiesen. Doch bemerke ich hier im Voraus, daß die angeführten Beispiele oft zu mehr als einem Uebergange der eigenthümlichen Bedeutung passen und nach andrer Auffassung, theils der übertrage-

Da der althochdeutschen Sprache eine ältere Stammsprache zum Grunde liegt, von welcher sie, wie schon ihre (wenigstens als Schriftsprachen) älteren Schwestersprachen, z. B. die griechische, gothische, ihre ältesten Präpositionen erhalten hat, so gehört die Frage, ob dieser Redetheil ursprünglich, oder von Adverbien hergeleitet und vielleicht auch zum Theil von abgesprungenen Casuszeichen entstanden ist, nicht in diese, nur das Althochdeutsche betreffende, Abhandlung. Nur die einzige Präposition *vona*, die der deutschen Sprache eigenthümlich zu seyn scheint, darf hier, da sie nur als Präposition, nicht aber als Adverb, vorkommt, als ursprünglich aufgeführt werden. Was die später in der althochdeutschen Sprache entstandenen, neben gleichbedeutenden und gleichlautenden Adverbien vorkommenden Präpositionen betrifft, so sind diese als jünger und die ihnen entsprechenden Adverbien als älter anzunehmen. Das Adverb *samant* (simul) hat schon Is.; aber erst bei N. zeigt sich die Präposition *samant* (cum). Die den Präpositionen *ûzs*, *êr*, *sîd* entsprechenden *ut*, *air*, *seithu* sind dem Gothen nur noch Adverbia. —

Auch die Darstellung der den Präpositionen entsprechenden Adverbien, sowohl der freistehenden als der mit Verben verbundenen, bleibt von dieser allein den Präpositionen gewidmeten Abhandlung um so mehr ausgeschlossen, da ich diese Wörter, obgleich sie zum Theil ganz gleichbedeutend mit den ihnen gleich-

---

nen Bedeutung der Präposition, theils des Sinns des Beispiels, an andrer Stelle als Beleg hätten stehen können.

lautenden Präpositionen sind, dennoch nicht (wie gewöhnlich zu geschehen pflegt) für adverbial gebrauchte Präpositionen, sondern als für sich selbst gültige Adverbien ansehe und als solche ausführlich in dem althochdeutschen Wörterbuche, dem diese Schrift zur Ankündigung dienen soll, abhandle. Nur hie und da ist, wo es mir nöthig schien, des einen und andern Adverbs hier namentlich erwähnt worden.

Ich lasse jetzt nach der Ordnung des obigen Schema die althochdeutschen Präpositionen selbst folgen und bemerke nur noch, daß ich es meinen Lesern überlassen zu können glaube, selbst sowohl die Vergleichungen mit den mittel- und neuhochdeutschen Präpositionen anzustellen, als auch die Irrthümer, die in die Lehre von den jetzigen hochdeutschen Präpositionen sich eingeschlichen haben, zu berichtigen. Nur, wo es zur Aufhellung oder Sicherstellung einzelner Fälle nöthig war, habe ich mich an andre deutsche Mundarten gewandt; die durchgeführte Zusammenhaltung mit dem Gothischen aber habe ich nicht von mir weisen können. Jedoch ist hievon nur soviel in die Abhandlung selbst eingeflossen, als zur Deutlichmachung oder Beweisführung erforderlich schien.

A. Präpositionen ursprünglich für Raumverhältnisse.

I. Für das Verhältniß des In.

IN.

Formen. Außer dem in allen Denkmälern gebräuchlichen *in* kommt bei Othl. einmal *inni*, bei T. einmal (*gotes rihhi ist inin iu.* 140.) *inin*,[1] in den Verbindungen *innan des* und *innan diu* aber und bei T. und O. auch für die ursprüngliche Bedeutung des räumlichen In die Form *innan* vor. Will man in den Stellen: *mit abbate sinemu innana edo uzzaan munistres flizzan* (contendere) K. 3. und *thaz dar innana ist thes keliches* T. 141. das eigentlich adverbiale *innana* als Präposition ansehen, so ist auch diese Form hier aufzuführen.

Casus. Dativ[2] und Akkusativ, nach Verschiedenheit der Bedeutung; bei dem präpositional ge-

---

1. Dieses *inin* zeigt sich auch bei N. in der Verbindung *inin des* und *inin diu.* (Ist Othl.'s *inni* etwa auch *inin?*) Auch die Adverbialform *inne* erscheint als Präposition in der Verbindung *inne des* in Wm. und in *darinne* in E. O. und N. Diese und ähnliche Verbindungen sowohl dieser Präposition als der übrigen werden weiter unten ihre Stelle finden.

2. Eigentlich Ablativ (Lokalis, Instrumentalis) wie noch in: *stuont in themo stedu* T. 70, 2. und in *in diu*, *innan diu* zu erkennen ist. Da aber dieser Casus seine

brauchten *innana*, als innerhalb, auch der Genitiv. Auch in Einer otfriedischen Stelle: *isl furista innan huses sines thionostes* V. 25, 31. ist *innan* mit dem Genitiv verbunden, wie *innan des.*

Bedeutung und Gebrauch. Obgleich die ursprüngliche Bestimmung [1] dieser in sehr häufigem

---

eigenthümliche Form fast überall in die Dativform abgeschliffen hat, so daß nur noch in wenigen Wörtern von ihm die Rede seyn kann, so ist hier, wie überall, wo eigentlich von einem Lokalis oder Instrumentalis gesprochen werden sollte, dieser als Dativ angeführt worden.

1. Allerdings ist auf die althochdeutschen Präpositionen und vor allem auf die vorliegende mehrentheils der Gebrauch der ihnen entsprechenden lateinischen (oder auch griechischen), namentlich bei Uebersetzungen, angewandt worden; doch liegt nicht allein in der Bedeutung jeder einzelnen schon der Grund dieses Gebrauchs, sondern die althochd. Präpos. sind auch nach freier Ansicht und wie aus den auf diesen Blättern angeführten Beispielen vielfach ersehen werden kann, in ganz andern Fällen als die gleichbedeutenden lateinischen gebraucht. So übersetzt — um gerade von *in* Beispiele herzunehmen — schon der älteste Uebersetzer — des Isidor — ad terram, *in thia lantscaffi*, propriis humeris, *in siin selbes sculdrom*, debellavit iudaeos, *nam sigu in dhem iudeo liudim*, und selbst der als sklavischer Uebersetzer verrufene Kero übersetzt, obgleich er freilich in allen andern Fällen in durch *in* wiedergiebt, usque ad mit *unzi zi*, aber auch mit *unzi in* (so auch apud ipsum, *mit imu*, pro peccatis, *fora* und *pi suntom*).

und sehr mannigfaltigem Gebrauche stehenden althochdeutschen Präposition in der Bezeichnung der Raum= (und Zeit=) verhältnisse des Worin und Wohinein bestanden haben mag, so zeigt sie dennoch, schon in den ältesten Denkmälern, überhaupt das Verhältniß des Wo oder Wohin an, wenn dieses Wo oder Wohin auf eine wirkliche Vereinigung mit einem Gegenstande oder auch mit einer Gesamtheit, also eben sowohl auf ein An und Auf und Unter (inter) als auf ein eigentliches In sich bezieht.[1] Bei den Verhältnissen, in denen ein Wo gedacht wird, nimmt *in* den Dativ, bei dem Verhältniß des Wohin den Akkusativ zu sich. Bei dem Wann und Bis zu

1. Diese allgemeine Bedeutung des *in* zeigt sich ganz rein in dem Satze: *ih quam in thesa zit* (in diese Welt) T. 139., wo der Sinn des Wortes *zit* an kein räumliches In und der Sinn des Satzes an kein zeitbestimmendes In denken läßt. Eben so ist schon in dem Satze: *her uuas in themo skefe*, noch deutlicher aber in: *uuoneta in* (auf) *themo berge*, *Christus haret in cruce* (ruft am Kreuze) kein eigentliches In zu verstehen, wohl aber eine Vereinigung. Hieraus erklärt sich der in der deutschen Sprache früher unter einander gemischte und allmälig sich wieder absondernde Gebrauch des *in* und des *ana*, *oba*, *ûf*, *untar* (inter), *mit*, *zi* in den Fällen, wo die eigenthümliche Bedeutung dieser Präpositionen nicht herausgehoben, sondern nur der ihnen allen gemeinschaftliche Begriff der Vereinigung gedacht wird. Man sehe diese Wörter und die hinter der Abhandlung der einzelnen Präpositionen stehende Zusammenstellung derselben.

der Zeit sollte man eine gleiche Casussetzung erwarten, auch findet sie mehrentheils wirklich statt; doch zeigen sich hier einige Abweichungen, die bei den Beispielen des auf Zeitverhältnisse sich beziehenden *in* nachzusehen sind.

Folgende Belege, die wegen des eben erwähnten Zusammenhangs der Präposition *in* mit *ana*, *oba*, *ûf*, *untar*, *mit*, *zi* hier in großer Anzahl aufgestellt werden mußten, mögen die hier angegebene eigentliche Bedeutung des *in* im Einzelnen ausführlich nachweisen.

a. Beispiele[1] für das *in* bei Raumverhältnissen.

1. Des Wo. Mit Dativ.

Isidor. *in dhir mitteru ardon* (habitabo) (3, 6.) — *in psalmom*, *in chuningo boohhum* (3, 6) — *in haubide dhes libelles ist chiscriban* (4, 4.) — *sie chihordon gotes stimna hluda in Sina berge* (4, 1.) — *bidhiu huuanda ir in siin* (nicht *sini*) *selbes sculdrom siin cruci druoc* (5, 2.) — *in iro andinum* (frontibus) (9, 5.) — *in dheru dhrinissu sii ein got* (4, 1.) — *in andreru stedi (ist chiscriban)* (4, 6.).

---

1. Diese sind mehrentheils aus Is., K., T., O., N., Wm., als den althochdeutschen Hauptquellen, angeführt, und die verschiedenen Anwendungen der einzelnen Präpositionen verhältnißmäßig unter die Citate aus ihnen vertheilt, so daß unter T. O. N. (als den reichhaltigsten Quellen) die Beispiele sich am zahlreichsten finden.

Kero. *seer in herzin ni habeen* (4.) — *in desemu lihhamin pirumes* (p.) — *in des rihhes huse ibu uuellemes puan* (p.) — *si siin uuillo in uns* (7.) — *tod, liib in hantum dera zungun* (6.) — *reht dinaz ni kiparac in herzin minemo* (2.) — *du in pruader dines augin halm kisahi, in dinemu kepret ni kisahi* (2.) (*zihiu gisihes thu thie fesun in ougen thines bruoder, inti balcon in thinemo ougen ni gisihist*, T. 39, 6.) — *huuer kerestit in perege* [1] *uuihemu dinemu* (p.) (*uuer rauuet in dinemo heiligen berge*, N. 14, 1.) — *in uueke*, [2] *in achre* [3] (7.) — *sizzantem allem in scrannom* [4] (scamnis) (9.) — *in managii liuteo* (p.) — *in scaffum*, in ovibus (2.).

Tatian. [5] *folcurni in themo ehire* (76.) — *ir gotes minna ni habet in iu* (88.) — *skinent sama*

---

1. *in pereke, in perekum* (auf —) T. 53. 87. 96. 140. 145. O. II. 14, 114. IV. 7, 10. N. 49, 10. Wm. 8, 14.
2. *in weke, in wekum.* T. 27. 123. O. III. 10, 1. N. 80, 14. 90, 11. 100, 2. 127, 1.
3. *in achre.* T. 97. O. II. 22, 24.
4. *in scamelum.* K. 11.
5. Von T. habe ich, um den Sprachforschern noch mehr Belege, als die gedruckten Denkmäler der althochdeutschen Sprache darbieten, zu liefern, überall die Beispiele vorzugsweise aus dem noch ungedruckten Theile der Evangel. Harmonie hergenommen. Von den zahlreichen Fällen, in denen die hier in Rede stehende Bedeutung des *in* sich zeigt, mögen noch folgende aus dem ge-

so sunna in rihhe iro fater (76.) — *get in finstarnessin* (131.) — *ir uuonet in minemo uuorte* (131.) — *in thero euuu gibot uns moyses* (120.) — *lob si imo in hohi* (116.) — *sie minnont furista sedal in goumon inti furiston stuola in samanungon* (141.) — *in fiure furbrennit* (76.) — *cumentan in himiles uuolkanon* (145.) (*chomenten in himil uuolchenen*, N. 88, 8.) — *uuizzet, thaz her* (der Sommer) *nah ist in duron* (146.) — *ist in hierusalem scaf uuiuuari* (88.) — *uuir gesahames sinan sterron in ostarlante* (8, 1.) — *sizzi in thera iungistun steti*[1] (110.) — *sie ni fundun, in uuelihhemo teile inan brahtin thuruh thie menigi* (54, 3.) — *uuerdent zeichan in sunnun inti in manen intin sterron* (145.) — *sizzentan in zesauun gotes megines* (190, 3.) — *oba sie in gruonemo boume* (nicht *gruonano buomo*) *thisiu tuont, uuaz ist in themo thurren* (201, 5.) — *thaz ni bilibin in themo cruce*[2] (211, 1.) — *nibih gisehe in sinen hanton thaz bilidi thero nagalo* (233, 3.) — *suochen uuahsamon in themo boume* (102.) — *uuarun in andaremo skeffe*[3] (19, 7.) — *in themo* (*folon*) *nioman neo in aldere*

---

druckten Theile des Werks bemerkbar gemacht werden: 62, 2. 3; 65, 2; 73, 2; 74, 1; 75, 2; 159, 1.

1. *in steti, in stetim.* K. 4. 6. 48. T. 13, 1; 45, 1; 46, 5; 80. 110. 135. N. 23, 3.

2. *in cruce.* N. 16, 11; 21, 2; 108, 25.

3. *in skeffe.* T. 19, 3; 52, 3; 79.

manno saz (116.) — *in mittemo seuue* (mitten auf dem See) (81.) — *nidarsteig in themo selben uuege* (128.) — *ther min scamenti uuirdit in thesemo furleganen cunne* (44, 22.) — *min ungireh* (ne tumultus) *uuerde in themo folke* (153, 4.) — *gisliz* (schisma) *uuas in in* (132.) — *quam in thero menigi after* (60, 4.) — *thar bin ih in mitten iro* (98.) — *mihhil uuizago arstuont in uns* (49, 5.) — *thu bist minnista in then heriston iudeno* (8, 3.).

Otfried. *in uuorolti* (I. 1, 187.) (*in uuerolti* T. 13, 5; 62, 8. *in dirro uuerlte* Wm. 4, 8. *in enero uuerlte* N. 43, 9.) — *hugi in mir thera thinera giscefti* (I. 2, 51.) — *lesent gold in iro sante* (I. 1, 144.) — *in felde ioh in uualde so sint sie sama balde* (I. 1, 123.) — *in gotes gibotes suazi laz gangan thine fuazi* (I. 1, 93.) — *er sah iz* (das Schaaf) *thar uuernon in bramon* (Dornen) *mit then hornon* (II. 9, 120.) — *irstarb in thes cruces altare* (II. 9, 160.) — *haftetun thie armon in thes cruces hornon* (II. 9, 166.) — *stuant in themo stade* [1] (V, 13, 13.) (*stuont in themo stedu* [littore] T. 70, 2.) — *in erdu mit themo fingare reiz* (III. 17, 72.) (*mit sinemo fingare screib in erdu* T. 120.) — *rinan* (tangere) *sinan tradon* (fimbriam) *einan in sinen giuuatin* (III. 9, 19.) — *thaz thin fuaz in steine ni firspurne* (II. 4, 120.) (*thaz thu ni bispurnes in steine thinan fuoz* T. 15, 4.) — *thaz*

---

1. *in stediu* T. 236, 1. *in stade* O. V. 14, 2.

(Kreuz) *sculun uuir in unsen endin* (Stirnen) *malon* (V. 2, 6.) — *stentit in hohemo nolle* (Hügel) (II., 17, 27.) — *thie in themo grase sazun* (III. 6, 86.) — *sie feritun in then undon* (Wogen) *filu suaro* (III. 8, 24.) — *al thaz hiar in erdu*[1] *ist* (auf der Erde) (IV. 7, 74.) — *thaz brot in themo disge* (V. 14, 41.) — *thaz kind uuuahs untar mannon so bluama in crute* (I. 16, 47.) — *filu in den liutin giloubtun* (II. 11, 117.) — *giuuihit bistu in uuibon* (I. 6, 13.) (*gesegenot sis thu in uuibon* T. 3, 2.).

Notker. *die in demo grabe slafent* (87, 6.) — *uuarheit ist in iro munde* (5, 10.) — *iudei in sunde unde tiete in norde sint* (47, 3.) — *in disemo stricche gehafteta iro fuoz* (9, 16.) — *in uuas ander in muote danne in munde* (11, 3.) — *gange ih ouh hier in mittemo scatue des todes* (22, 4.) — *in manigero uuazzero uuage suummente* (31, 6.) — *habent in gehuhte siniu uuort* (96, 12.) — *in fride ist sin stat* (75, 3.) — *do er in fleisce irskein* (97, 2.) — *in christo ist din uueg* (76, 14.) — *daz ih chunde din lob in dien porton dero ecclesiae* (9, 15.) — *leuuo, der in uueido gat* (16, 12.) — *in minen gerihten ne gant* (88, 31.) — *fone demo oberen*

---

1. *in erdu*, auf der Erde. O. II. 3, 19. T. 6, 3; 34, 6; 36, 1; 54, 7; 122. Ct. 60. N. 8, 7; 32, 8.
in erdu, auf dem Lande (dem Wasser entgegengesetzt). O. III. 8, 36.
in erdu, im Lande. T. 61, 4.

teile scellent seiten in rottun (psalterio) *aber in* cithara *scellent sie* etc. (56, 9.) — *sie habet in rukke pleichcruoni* (virorem) *goldis* (67, 14.) — *zellent iro lob in dien turrin* (turribus) (47, 13.) — *daz suert ist in iro lefsen* (58, 8.) — *tuon in geuualtig in demo mere* (88, 26.) — *in iro handen tragent sie dih* (90, 12.) — *nistet in steine* (103, 17.) — *knada ist kebreitet in dinen lefsen* (44, 3.) — *ih uuirdo irhohet in dieten* (45, 11).

Willeram. *nistest in steinlocheron* (2, 13.) — *ih uuil in suochun in gazzon unte in strazzon* [1] (3, 1.) — *in sinemo bette* [2] (3, 7.) — *die nu sizzent in demo herstuole* [3] (4, 8.).

daz der leidiga uiant inni mir zunta. Othl. *cherno in drupin.* [4] My.

2. Des Wohin. Mit dem Akkusativ.

Isidor. *setzida inan* (nicht man) *in siin paradisi* (5, 7.) — *in cruci gislaganan* (5, 7.).

---

1. *in gazzon* N. 54, 12. *in strazu* T. 64, 12; 69, 9; 109. *in strazon* T. 113.
2. *in pette, in pettum*, T. 54, 2; 147. O. I. 11, 87. K. 48.
3. *in sedale.* T. 106. 198.
4. Das unter die althochdeutschen Wörter aufgenommene *inpotro*, das granum bedeuten soll, muß gestrichen werden. Die in Pez. thes. so gedruckte Glosse: granum, *inpotro, cherno in drupin*, hat zur Annahme dieses Worts verführt; es muß ohne Zweifel gelesen werden: granum in potro (botro), *cherno in drupin.*

Kero. *in herza mannes ufsteic* (4.) — *in pezzira kehuueraban* (7.) — *analeitos unsih in seid* (laqueum) (7.) — *kistactem in erda augom* (7.) — *framerhlot* (propagavit) *in alle* (p.) — *uuinti erlosotatun* (?) (impegerunt) *in hus* (p.).

Tatian. *sentent sie in ouan* (76.) — *santa sie in bethleem* (8, 4.) — *in gruoba uallent* (84.) — *uuas gileitit in uuuostinna* (15, 1.) — *thaz sio* (*menigi*) *farento in burgi inti in thorf sih giuuenten* (80.) — *zuouuert ist in mittilgart* (80.) — *al daz in mund inget in uuamba uerit inti in uzgang uuirdit gisentit* (84.) — *nidarsteig in then uuiuuari* (88.) — *fellit in fiur, in uuazzar* (92.) — *zi sellenne in hant manno* (93.) — *si uorsenchit in tiufi seuues* (94.) — *thaz her dunco thaz lezzista teil sines fingares in uuazzar* (107.) — *fuor in hierusalem* (111.) — *uuirph thih in then seo* (121.) — *fliuh in egyptum* (9, 2.) — *gruob* (vergrub) *in erda* (149.) [1] — *iuuuer gitruobnessi uuirdit giuuentit in gifehon* (174, 4.) — *ni gileitest unsih in costunga* (34, 6.) [*in chorunga ne leitest du unsih* (Ct. 79.) *nie ne leitest du unsih in ursuoch*, N. 79, 5.] — *sela inti lihhamon fliosan in hellauuizi* (gehennam) (44, 20.) — *sagetun in burgi inti accaron allu* (53, 11.) — *santun inan in mitti furi then heilant* (54, 3.) — *sata guotan samon in sinan accar* (72, 1.) — *uuas*

---

1. *in erda*, auf die Erde (senden), T. 44, 23. in (gute) Erde, T. 71, 5. in das Land (Landschaft), T. 60, 18.

gitragan in barm abrahames (107.) — *stigan in skef* (80.) — *fielun in iro annuzi* (91.) — *arheuit iz in sina scultra* (96.) — *gicnusit* (elisus) *in erda* (92.) — *thaz her sino henti in sie sazti* (101.) — *santa in inan sina hant* (104.) — *uzgangenti uuas in uuek* (106.) — *arsteig in einan murboum* (114.) — *ufsezenti inan in sin noz* (jumentum) (128.) — *speo in erda* (132.) (*spe er in thia erda*, O. III. 20, 94.) — *scalt thaz skef in tiufi* (19, 6.) — *scouuota in himil* (80.) — *allero ougun uuarun scouuonte in inan* (18, 3.) — *ana si hangan quirnstein in sinan hals* (94.) — *sluog in sina brust* (118.) — *oba thih sihuuer slahe in thin zesuua uuanga* (31, 3.) — *brunno uuazzares ufspringanti in euuin lib* (87.) — *gebet fingirin in sina hant inti giscuohiu in fuozi* (97.) — *quement taga in thih* (116.) — *obarqueme in iuuuih thie gaho tag sama so seito* (laqueus) *obarquimit in alle* (146.) — *thie menigi anafielun in inan* (19, 4.) — *anagifiel in thioba* (128.) — *uzgieng thaz uuort in alle iudeon fon imo* (49, 6.) — *thie thar ist gisauuit in thorna* (75, 3.) — *ir sibun brot in ueor thusunta teiltut* (89.).

Otfrid. *quimit thir fruma in henti* (I. 18, 108.) — *kert er in eina burg* (I. 21, 26.) — *gigiangun si in mihila angust* (I. 22, 36.) — *ni giang in strit umbi thaz, in lougna noh in baga* (I. 27, 34.) — *er nan* (den Apfel) *scoub in sinan munt* (II. 6, 50.) — *in thia krippha si nan legita* (I. 11, 71.) (*gilegita inan in crippea*, T. 5, 13.) — *er selbo in thesa uuorolt quam* (II. 10, 14.)

— *in quam in githahti* (II. 14, 197.) — *giangut in anderero arabeiti* (II. 14, 220.) — *sie lazent in io then in muat so uuer so in liobes filu duat* (II. 19, 55.) — *in thie korbi legitun* (III. 7, 112.) — *thera fronisgun lera ni giang in uuiht in ora* (III. 17, 136.) — *datun thio iro henti druhtin in gibenti* (IV. 16, 112.) — *thaz thu sus laz in heila hant thes keisores fiant* (IV. 24, 11.) — *si luagata in thaz grab* (V. 7, 14.) — *in ira barm sazta* (I. 11, 82.) — *bifalah thie thegana in sines fater segana* (IV. 15, 124) — *huab inan in sinan arm* (I. 15, 26.) — *theni hant thina in thia zungun mina* (I. 2, 8.) — *thaz nezzi zog er in den stad* (V. 13, 60.) — *thaz (er) sunta in mih gizelle* (III. 18, 8.) — *thia uuat sie in thih ni leggen* (IV. 5, 63.) — *gikerit er thaz herza fordrono in kindon brusti* (I. 4, 83.) (*thaz her giuuente herzun fatero in kind*, T. 2, 7.) — *er sazta inan in obanenti* (II. 4, 106.) — *uuerfe in sia then stein* (III. 17, 76.) — *gab sine segana alle in inan filu folle* (III. 22, 112.) — *thia goz si in sine fuazi* (IV. 2, 32.) — *thie esti, thie sie in then uueg legitun* (IV. 5. 8.) — *saztun imo in houbit then thurninan ring* (IV. 22, 41.) — *in sih selbon luadun mihilan fluah* (IV. 24, 59.) — *ther so giang in then se* (Oh. 314.) — *fialun in iro knio* (IV. 22, 49.) — *giang in einan berg* (III. 6, 23.).

Notker. *sturzton sie in gruoba todis* (19, 9.) — *sundige uuerden in hella becheret* (9, 18.) — *uuer erhuob sih in dia hohi gotes rehtes* (23, 3.) — *die sih suften in die tiefi dero sundon* (29,

4.) — *er ne uuolta in sin nemen* (intelligere) (35, 4.) — *chumet er in freisun* (36, 24.) — *in sinero fiendo geuualt ne gebe er in* (40, 3.) — *die in den tod screcchent* (51, 6.) — *dien feret der stoub in diu ougen* (73, 20.) — *er ist in fluht praht* (88, 39.) — *in dia selda inphahet er unsih* (45, 8.) — *got kebreitet kelouba in alla uuerlt* (47, 3.) — *in die herebirga mines huses ne gan ih, in min bette ne stigo ih* (131, 5.) — *in alliu lant fuor iro scal* (18, 5.) — *in hella faren* (30, 18.) — *er samenot den chernen in sinen spichare* (49, 3.) — *dero sundigon ubeli uuird in ende braht* (7, 10.) — *so ne uuirdo ih scameg, so ih in alliu diniu gebot sieho* (118, 6.) — *regenes trophen risente in erda* (71, 6.) — *rihtin in rehta stiga* (75, 1.).

Willeram. *ih bin kuman in minen garton* (5, 2.) — *der hals treget daz ezzen in den buch* (1, 10.) — *der cuning leitota mih in sinen uuinkellare* (2, 4.) — *in gotes antuuart cumet* (3, 10.).[1]

Die T. und O. eigenthümliche und seltnere Form *innan* dient, wie schon oben gesagt ist, nur zur Bezeichnung des örtlichen Darin und Hinein. Z. B.

---

1. So wie überhaupt das *in* sich bei Willeram schon von *ana*, *oba*, *uf*, *zi* mehr gesondert hat, so kommt es namentlich als Hin nur dann vor, wenn dieses Hinein bedeutet. In dem Satze: *in antuuart cumet*, wird auch ein bildliches Hinein gedacht. Schon bei Notker zeigt sich eine Zusammenziehung der Bedeutung des räumlichen *in*.

thaz dar innan iu ist, T. 83. — *gang innan thina camaru*, T. 34, 2.

sizzent innan beche, O. I. 10, 50. — *innan erda sliafan* (schlüpfen), O. IV. 26, 94.[1]

Bemerkt muß werden, daß auch im Althochdeutschen bei den Verben, die ein Legen, Setzen ꝛc. anzeigen, *in* nicht nur mit dem Akkusativ, sondern auch mit dem Dativ verbunden wird[2] (vergl. auch *ana*). Z. B.

---

1. Fernere Belege für *innan*: bei Tatian: 13. 60. 83. 105. 138; vorzüglich in der Redensart: bei sich selbst denken, sprechen, z. B. *quad innan imo*. T. 103. — bei Otfrid: I. 2, 53; 6, 24; 12, 53. II. 11, 21; 21, 12. III. 19, 56. V. 1, 50; 17, 12; 20, 232; 21, 35. Zu bemerken ist auch die Redensart: *ir fuintet innan bein*. O. IV. 26, 82.

2. Kann aus der Stelle: *tho quam ther heilant in iordane zi iohannise*, T. 14, 1., durch welche die Worte: venit in Jordanem ad Joannem (im griechischen Text: ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην, Matth. 3, 13.) übersetzt sind, gefolgert werden, daß auch hinter *queman* der Dativ bei *in* gebräuchlich gewesen ist? „Am Jordan kam er zu Johannes“ ist doch wohl schwerlich der Sinn. Notkers Stelle: *an demo einen uuege cham er iu, an demo anderen sol er noh chomen*, 24, 10., würde eine Parallelstelle abgeben, wenn es nicht auch übersetzt werden könnte: auf dem einen Wege kam er schon, auf dem andern wird er noch kommen. Dem Geist der deutschen Sprache scheint es nicht zu widersprechen, da Ulfilas den Dativ in diesem Falle braucht: *quimands in sis*, εἰς ἑαυτὸν, Luc. 15, 17. — *ni qui-*

ze keléchanne in uuathuse, K. 55. — *saztoos arabeit in hrucki unseremu*, K. 7. — *gisaztun alle thie iz gihortun in iro herzen*, T. 4, 13. — *streuuitun iro giuuati in uuege*, T. 116. — *thaz uuir in herzen uns iz leggen*, O. II. 24, 62. — *sie sazton mih in dero niderostun gruobo*, N. 87, 7. — *der mina sela in libe sazta*, N. 65, 9. — *daz din ſuoz in demo bluote martiro getunchot uuerde*, N. 67, 24. — *sie sint also scaf in hello gestigotiu* (in inferno positae), N. 48, 15.

b. Beiſpiele für *in* bei Zeitverhältniſſen.

1. Des Wann (zu welcher Zeit).

a. Mit Dativ.

in dhemu eristin chiteda got himil endi aerdha, Is. 4, 4. — *in dhemu daghe uuerdhant manego dheodun chisamnoda*, Is. 3, 6.

in tage dera suana, K. 4. — *in uuintre, in sumere*, K. 55. — *in demuselbin anakin dera sunta*, K. 2. — *min ne qhuede uns in zuauuarti*, K. 7. — *in tuldim*, K. 14. —

thaz ih aruueke then in themo iungisten tage, T. 82. — *thir uuirdit gilonot in thera arſtantnessi rehtoro*, T. 110. — *thie geltent imo uuahs-*

---

mith in izai, εἰς αὐτὴν, Luc. 18, 17. — *quam in landa seinamma*, εἰς τὴν πατρίδα αὐτοῦ, Marc. 6, 1. — *quam in markom iudaias*, εἰς τὰ ὅρια, Marc. 10, 1. — *quam in seinai baurg*, εἰς τὴν πόλιν, Mt. 9, 1.

mon in iro zitin, T. 124. — *in thero urresti uuelihes* (wessen) *ist thiu quena?* T. 127. — *in tage* (bei Tage), T. 135. — *in mitteru naht*, T. 147. — *her cumit in theru afterun uuahtu*, T. 150. — *ir asuuih tholet in mir in therru naht*, T. 161. — *in thero arnziti quidu ih then arnarin*, T. 72, 6. — *in themo abande thes sambaztages*, T. 216. — *in anaginne uuas uuort*, T. 1, 1. — *in themo sehsten manode*, T. 3, 1. — *siu inphieng sun in ira altuome*, T. 3, 8. (*in elti*, O. I. 4, 171.) — *in itmalemo tage*, T. 12, 1. — *in themo finftazehenten iare*, T. 13, 1. — *so uuirdit in fullidu uuerolti*, T. 77. — *in themo thritten dage irstentit*, O. I. 15, 68. — *in iugundi uuard si uuitua*, O. I. 16, 27. — *tho quam si in thesen stunton*, O. I. 16, 29. — *tho uuard in theru stulli thaz uuetar stilli*, O. III. 8, 95. — *gistuantun in thera nahi thes gotes huses uuihi*, O. III. 22, 1. — *iz ni datin in then hohen gizitin*, O. IV. 8, 26. — *er se lerta tho in thera naht*, O. IV. 15, 117. — *in dagon eines kuninges*, O. I. 4, 1. — *in euuon* (in der Ewigkeit). O. I. 23, 124. — *in allen ziten*, N. 73, 22. — *iro stalfeho beteta er in demo tode*, N. 77, 50. — *in naht* (bei Nacht), N. 118, 55. — *in ostirtage*, N. 3, 4. — *kerih chumet in slago dero brauuo* (in ictu oculi), N. 2, 12. — *in hungertagen uuerdent sie gesatot*, N. 36, 19. — *in demo zite dinero schinun*, N. 20, 10. — *in uohtun* [1] (diluculo) *irstan ih*, N. 107, 2. — *hier unde in euuon*, N. 40, 14. —

1. Dies in N. sehr oft vorkommende Wort (48, 15; 56, 9;

in finemo maheltage, Wm. 3, 11.
in euuidhu faruuirdhit, Ct. 66.

Hieher gehört auch die Redensart *io in altere, nio in altere* (unquam, nunquam), T. 13, 10; 88; 42, 3; 97 etc.

b. Mit Akkusativ.

uuahhet in zili giuuelihha, T. 146. — *in sambaztag*[1] (in sabbatho), T. 68, 2; 18, 1. — *betot thaz ni uuerde iuuuer fluht in uuintar odo in sambaztag*,[2] T. 145.

theih einan man in then dag deta heilan, O. III. 16, 88. — *habeta siu ouh in thia stunt filu mihila gidult*, O. III. 11, 33. — *ist in thesa ziti zi giuuonaheiti*, O. IV. 22, 17. — *theiz uuari in uuintiriga zit*, O. III. 22, 6. — *in mitta naht stuont ih uf*, N. 118, 147. — *in abent, in morgen, in mitten tag zello ih*, N. 54, 18.
uruo in morgan,[3] P. 31.

62, 7; 118, 148; 129, 6.), durch welches crepusculum, matutinum, vigilia matutina übersetzt wird, bestätigt vollkommen Reinwalds Erklärung des gothischen (von Zahn verdächtig gehaltenen) *uhtvo* (Mc. 1, 35.) durch das angelsächsische *uht* und altsächsische *uhto*.

1. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß sich in dieser Redensart das Dativzeichen bei *tag* verloren hat.

2. Hier kann der Akkusativ durch die Nebenbedeutung, die wir durch die ähnliche Redensart: es fällt auf den Sonntag, ausdrücken, herbeigeführt seyn.

3. In der sehr häufigen Redensart: *in morkan* (T. 17.

2. Des In wie vieler Zeit (innerhalb einer Zeit als Grenze). Mit dem Dativ.

in thrin tagon aruuekiu iz, T. 117. — *in fierzug iaron gizimbrot uuas*, T. 117. —

arsezzih iz mit lusti in thrio dago fristi, O. II. 11, 68. — *in thrin dagon iz zimboron*, O. IV. 19, 63.

iz in drin tagin gezimberot, N. 87, 9.

3. Des Wie lange (während einer Zeit, oder eine Zeit hindurch).

a. Mit Dativ.

her ni uuolta in managen zitin, T. 122. — *thu intfiengi guotiu in thinemo libe*, T. 167.

salida ist in euuu mit thineru selu, O. I. 5, 87. — *in euuon* [1] (in Ewigkeit, immer), O. I. 2, 74.

uueret in allen giburten, N. 101, 12.

---

109. 116. 120. 121. 147. O. II. 7, 77. IV. 3, 33; 6, 5; 12, 111; 19, 41. V. 4, 13; 5, 44. N. 142, 8. Mx.), sie mag „des Morgens" oder „am folgenden Morgen" bedeuten, halte ich *morkan* für den Akkusativ, da sonst immer dieses Wort sein Dativzeichen behält. (*zi morgane*, T. 38, 8. — *fona morkane*, K. 48. — *fone morgene unz ze naht*, Ne. — *unz ze morgene*, Ne.

1. Hier, wie in den übrigen häufigen Stellen O's (I. 23, 124; 8, 77; 7, 34; 17, 14 etc.), halte ich *euuon*, der Form wegen, lieber für Dativ als Akkusativ, obgleich auch *euuon* sich als Akkusativ zeigt, z. B. *fon euuon unz in euuon*, O. I. 2, 115; 23, 39 etc.

b. Mit Akkusativ (scheint vorzüglich „eine Zeit hindurch" zu bedeuten).

ob er in thia uuila ferliusit sina sela, O. III. 13, 65. — *thaz er uuar in zuei iar (thar)*, O. I. 19, 48. — *freuuet sie sih in alle zite*, N. 88, 17. — *in chunne unde in chunne*,[1] N. 48, 12. — *in geburte unde in geburte*, N. 78, 13. — *in uuerlt uuerlte*, N. 82, 18.[2]

4. Des Bis wann.

a. Mit Dativ (wenn nicht in den seltenen Fällen, in denen hier der Dativ steht, etwa ein bloßes Während, Hindurch gedacht wird, diese Rubrik also mit nr. 3. a. zusammenfällt).

lebet in euuidu (in aeternum), T. 82.

b. Mit Akkusativ. (Gewöhnlich mit *unz*, z. B. *unzin in haubit der fastun*, K. 15. S. *unz*.)

fona euuin in euuin, Is. 3, 2. — *süin samo ardot in euuin*, Is. 9, 1.

---

1. Die gleiche Redensart T's: *in cunnu inti in cunnu*, nöthigt hier, wie in den folgenden beiden Beispielen, den Akkusativ anzunehmen; oder ist *cunnu* Ablativ?

2. Zu nr. 3. lassen sich auch manche Beispiele von nr. 1. und nr. 4. rechnen, je nachdem man aus dem Begriff der Dauer, welcher in den Fällen dieser nr. herrscht, mehr den Begriff des Während oder den des Bis wann heraushebt, so wie umgekehrt Fälle aus nr. 3, wenn man in ihnen blos das Wann denkt, zu nr. 1. gezogen werden können.

in uuorolti [1] *armiherzida siniu*, K. 7. (*sin miltida in cunnu inti in cunnu*, T. 4, 6.) — *einaz loon uuonet in euuin*, K. p. —
ih zimberon din gesazze in alle giburte, N. 88, 5.

5. In der Redensart: procedere in diebus, findet sich sowohl der Dativ als der Akkusativ bei in.
beidu fram gigiengun in iro tagun, T. 2, 2. — *min quena fram ist gigangan in ira tagun*, T. 2, 8. — *thiu gigieng fram in managa taga*, T. 7, 9.

Den dem räumlichen *in* anhaftenden Begriff der Vereinigung scheint der Gebrauch des *in* in den Fällen, wo *in* Hin (mit dem Akk.) bedeutet, nicht immer zu berücksichtigen, sondern überhaupt die bloße Richtung: Hin durch *in* auszudrücken. Schon unter den angeführten Beispielen konnten einige (*scouuota in himil*, T., *luagyta in thaz grab*, O.) auf diese allgemeinere Bedeutung des *in* hindeuten, noch auffallender aber Stellen, wie:
ufarhabanen sinen ougon in sie, T. 22, 7. — *helditun* (declinabant) *iro annuzi in erda*, T.

1. Dieses *uuorolti*, welches ich hier als acc. pl. annehme, (wie *allo uuorolt uuorolti*, O. V. 24, 44.), könnte, obgleich K. in seculum zu übersetzen hatte und die Parallelstelle auch den Akkusativ aufgefaßt hat, doch auch als dat. sing. gelten und dann als zur vorigen Unterabtheilung gehörig angesehen werden. Bei dem *in uuorolti* (in demselben Kapitel K's), welches in seculo (in der Zeitlichkeit, Welt) bedeutet, ist natürlich der Dativ anzunehmen.

218, 3. (wenn dieses nicht auch heißen kann: neigten ihr Antlitz auf die Erde) — *anastantent kind in iro eldiron* (insurgent in parentes), T. 44, 14. — *tho uuarun arhangan mit imo zuene thioba ein in zeso inti ander in sina uuinistra* (a dextris — a sinistris), T. 205, 1. — *thaz zeigot uf in himila*, O. V. 1, 38.

Doch ist auch hier überall ein Streben nach der Erreichung des Gegenstandes (z. B. durch den Blick) zu denken, und in der Redensart: zur Rechten, zur Linken, wird überhaupt nicht sowohl die Seite des Körpers selbst als die der Seite in ihrer Richtungslinie nahe anliegende Stelle des Raums verstanden, mit der also auch eine wirkliche Vereinigung gedacht wird. Dadurch, daß die Sprache wohl für das An und Auf, nicht aber für das Vor, Hinter und Unter (sub) (bei denen keine Vereinigung mit dem Gegenstande gedacht wird, vielmehr immer eine Nichtvereinigung statt findet) die Präposition *in* gebraucht, wird diese vereinigende Natur des *in* auf das deutlichste bewiesen.

Die bis jetzt angeführte eigentliche Bedeutung des *in* leidet auch noch keine Veränderung in folgenden Redensarten:

in herzin quedan, K. 7. T. 147. N. 38, 2. — *denchan*, T. 54, 6. O. I. 12, 51. N. 76, 7. — *ahton*, N. 35, 5. — *kremizon* [1] (fremere),

1. Wenn auch die Verba mit der Ableitungssylbe *iz* nach der 1sten und die mit der Ableitungssylbe *is* nach der 2ten schwachen Deklination gehen, so stehe ich doch an,

T. 135. — *zuehon* (dubitare), T. 121. — *iehan* (confiteri), N. 9, 2. — *danchon*, N. 110, 1. — *dikjan* (orare), N. 118, 158. — *otmuotik*, T. 67, 9. — *supar*, T. 22, 13. — *laz* T. 227. — *reht*, N. 7, 11.

[So auch: *in allemo minemo herzen suohta ih dih*, N. 118, 10. — *iu habet sia forlegana* (moechatus est) *in sinemo herzon*, T. 28, 1. (*er huorot sia in herzen*, O. II. 19, 10.)]

in keiste nennan, T. 130. — *kitruopit*, T. 158. — *arm*, T. 22, 8.

in muote vuoran, O. IV. 12, 87. — *kitruopit*, O. II. 3, 70. — *arm*, N. 10, 8. [So auch: *die sint iruuarte* (corrupti) *in iro sinne*, N. 52, 2.]

in imu selpemu quedan, T. 122. — *kremizon*, T. 135.

in troume oukan, K. 7. T. 9, 1; 5, 8. — *chundan*, O. I. 8, 39. — *manon*, T. 11, 4.

[So auch: *managiu bin ih thruenti* (passa sum) *in gisiune* (per visum) *thuruh inan*, T. 199, 5.]

in kisiuni, *in kisihti* (in conspectu), T. 234. O. I. 2, 88. N. 5, 9; 51, 11.

---

nach Grimm's Annahme (Gramm. 878), *cremizon*, R., und *gremizota*, T. 135., für fehlerhaft zu halten, da nicht nur diese Stellen, sondern auch *chremizonter*, D. Mα., *cremizont*, R., *gremezzonti*, A., *gremizonti*, T. 135., die 2te Conjug. zeigen, nirgends aber statt des *o* ein *a* sich findet. Schwanken der Conjugationen ist ja häufig.

(Aehnlich ist: *ist uuuntarlih in unsaren ougun*, T. 124.)

in ehti hapen, T. 35. — *pihapen*, T. 118.

in henti stantan, O. I. 5, 59. — *hapen*, O. I. 7, 44. N. 34, 2.

in kanke: thie gomman fuarun in themo afteren gange (gingen hinten), O. I. 22, 28. — *thih thringit man bimanne in thesemo selben gange*, O. III. 14, 64.

(So auch: *uuesan in thero samanferti* (in comitatu), T. 12, 3.

in uueke sprehhan, T. 229, 1. — *ahton*, T. 94. — *trahton*, T. 94. — *zikankan*, T. 89. — *neman*, T. 44, 3.

kankan in mihhilii (in magnis), K. 7. (*in michelen dingen*, N. 130, 1.)

in uuuntrum, K. 7. (*in uuunterlichen*, N. 130, 1.) — *in bibotun*, T. 2, 2. — *in gotes rehtfestin* (juſtificationibus), T. 2, 2. — *in themo uuillen*, O. IV. 21, 11. — *in unscadeli* (in innocentia), N. 100, 2.

leitan in rehte, N. 5, 9. — *in fernumeften* (intellectibus), N. 77, 72. — *in uuarheite*, N. 24, 5.

likan in sundon, N. 58, 10. — *in tode*, N. 9, 16. — *in sere*, O. III. 4, 36. — *in unchrefte*, N. 89, 7.

toufan in uuazzare, in geiste, in fiure, T. 13, 32.

duahan in bluote, N. 57, 11.

skripan in ebraisgon, in crichisgon, in latinisgon, T. 204. — *in frankisgon*, O. I. 1, 92. — *in uualescun* (latine), N. 31, 9. — *in dutiscun*, N. 80. 3.

Oder auch in Ausdrücken, die mit Zeitbestimmungen übereinkommen.

in sintfluote (also nicht Sündflut) *uuurden ferloren die naistin himila dero erdo*, N. 101, 26. — *si ni mohta inberan sin in fluhti*, O. I. 8, 7. — *andre in abuntlobum za qhuedanne sint*, K. 18. — *alle thie mit imo uuarun in thero fisco fahungu*, T. 19, 8. — *ther dar lineta in themo abandmuose obar sina brust*, T. 239. — *in gotes martyro uuaren gagenuuerte*, N. 2, 2. — *daz uuas in sinero chumfte* (adventu), N. 45, 10. — *tho uuard in theru deilu thiu tunicha zi leibu* (blieb übrig), O. IV, 28, 9. — *uuas herti thaz uuetar in theru ferti*, O. III. 8, 28. — *arstantent in tuome mit thesemo cunne*, T. 57, 4. — *in des abbates kisezzidu* (ordinatione) *diu si kescauuot redina* (illa consideretur ratio), K. 64.

Aus dieser eigentlichen Bedeutung des *in* geht auch seine Vermittelung der Beziehung auf Umstände oder (körperliche und geistige) Zustände, die bei einem Seyn oder Geschehen oder Handeln statt finden, unmittelbar hervor. Z. B. (Hieher können auch einige der vorigen Beispiele gerechnet werden.)

in hruofte singhemes gote (iubilemus), Is. 6. — *ir uuas in gotes faruuu*, Is. 5, 3. — *in arabeiti helfan*, K. 4. — *in lahtere heuit stim sina*, K. 7.

uuib in ubarhiuui (adulterio) *bifangan*, T. 120. — *her uuas in uuizin* (tormentis), T. 107. — *far in sibbu*, T. 60, 9. — *sie gisehent then*

mannes sun quementan in sinemo riche (gloria), T. 91. (*cumit ther mannes sun in sineru mihhilnessi*, T. 152. *Salomon in allero sinero diuridu ni uuas so bithekkit*, T. 38, 4.) — *in iuuaren sunton arsterbet ir*, T. 131. — *ni uuarimes* (es steht: *uuarimus*) (essemus) *iro ginozza in bluote thero uuizzagono*, T. 141. — *drizog inti ahto iar habenti in sinero unmahti*, T. 88. — *ther heilant theh in spahidu inti in altere inti in gebu*, T. 12, 9. — *betont in geiste inti in uuare*, T. 87. — *birut ir in hazze allen thuruh minan namon*, T. 44, 14. — *habent sih in hazze untar zuisgen*, T. 145. — *gifah in gifehen* (gaudio), T. 4, 4. — *her ferit fora inan in geiste inti in megine heliases*, T. 2, 7. — *thionomes imo in heilagnesse inti in rehte*, T. 4, 16. — *giforhtun sie in tho in mihhilero forhtu*, T. 6, 1.

ofto in noti er uuas, Ol. 37. — *thaz er uuari in banne*, O. IV. 8, 18. — *yruuehsit iamarlichaz thing ubar thesan uuorolt ring in hungere int in suhti*, O. IV. 7, 23. — *er thulta bi unsih suslih ungimah in slegin ioh in uuorton*, O. IV. 22, 67. — *sie sint thanne in uueuuen, in arabeitin seren*, O. IV. 7, 61. — *ni quam er druhtine fon heidinemo uuibe in ganga odo in loufti sulih anaruafti*, O. III. 10, 7. — *in stuchi drost ni datut*, O. V. 20, 212. — *ther thar uuas in uuani, thes* (daß er des) *kindes fater uuari*, O. I. 15, 45. — *uuas liuto filu in flize, in managemo agaleize*, O. I. 1, 1. — *thes eigun si io nuzzi in snelli ioh in uuizzi*, O. I. 1, 194. — *uuir birun in managfalten uuunton*, O. I. 18,

67. — *nu helf er imo selben in scantu thesses dothes*, O. IV. 30, 31.
in sundon gebar mih min muoter, N. 50, 7. — *er tuot segen sinemo liute in fride*, N. 28, 11. — *in engi hareta ih in ana*, N. 117, 5. — *ne hulfe imo in uuige*, N. 88, 44. — *er sie nere in hungere*, N. 32, 19. — *in selben dien freison scirmet er mih*, N. 26, 3. — *er in eron uuas*, N. 48, 13. — *fuora gab er in in genuhte*, N. 77, 25. — *ziu in durften lazzest du unsih*, N. 10, 1. — *got fuor ze himele in liudungo* (jubilatione) *unde in hornscalle*, N. 46, 6. — *fone diu sint sie leidsame in iro muotuuillon* (voluptatibus), N. 52, 2. — *die heidenen uuerdent in ubelmo* (turbabuntur), N. 64, 9. — *frido geskehe dir in dinero tugede*, N. 121, 7. — *ze demo dinemo heiligen hus peton ih in dinero forhtun*, N. 5, 8. — *uuard kesehen in uueichi* (in infirmitate), N. 101, 16. — *sin stimma ist in chrefte*, N. 28, 4. — *so er in angesten ist*, N. 101, 1. — *ube sie aber in mahten* (in potestatibus) *sint*, N. 89, 10. — *die haltet er in dero unsundigi sines herzen*, N. 77, 72. — *thaz ist in forsco* (in quaestione), N. 77, 49. — *habe in agezze* (oblivione) *dinen liut*, N. 44, 11. — *in freuui uuerdent sie braht in gotes hus*, N. 44, 16. — *got keleidegot sie in sinero irbolgeni*, N. 20, 10. — *ih liuf in durste*, N. 61, 5. — *min lib ist fersuunden in leide unde miniu iar in suftode*, N. 30, 11. — *in dinemo zorne geuueichest* (confringes) *du die liute*, N. 55, 9. — *sie bluont nu in iro uppeheit*, N. 53, 7.

scato in der hizze suochent, Wm. 2, 17. — *unser uuingarto ist in bluode*, Wm. 2, 15.

Wie das Vereintseyn mit einem Gegenstande, das Befinden in einem Zustande, zur Ursache einer Handlung oder zum Mittel ihrer Ausführung wird, so geht auch der Begriff des *in* in die Bedeutung des Durch, Mit, Vermöge über, Anfangs noch mit dieser in gleicher Kraft sich haltend, endlich aber ganz in ihr sich verlierend.

Beispiele:

Dher in ghirin (nicht, wie die Ausgaben haben, *inghinc*) *dhes riihhes* (per ambitionem regni) *dhurahsnuoh dhes chiuualdi* (irrepserat potestatem), Is. 8. — *dhazs ir in dheru* (per ipsam sc. legem) *chiuurfi* (reverteretur) *zi gotes minniu*, Is. 5, 7. — *in dhemu uuorde chundida ir bifora*, Is. 7. — *in imu uuerdhant chiuuihit alliu aerdhchunni*, Is. 7. — *mezssendi in einemu hantgriffa uuazssar*, Is. 4, 6. —

in filu sprahhi nist erflohan (effugietur) *sunta*, K. 7. — *der ni teta seer* (dolum) *in zungun sineru*, K. p. — *daz nalles missitue* (delinquam) *in zungun mineru*, K. 6.

uuanta sie riuua tatun in predigungu ionases, T. 57, 4. — *oba ih in belzebube foruuirphu diuuala*, T. 62, 4. — *oba ih in gotes fingare uuirphu diuuala*, T. 62, 5. — *ther fater habet lib in imo selbomo*, T. 88. — *tatun in imo so uuaz so sie uuoltun*, T. 91. — *in uuelihhero giuuelti tuos thu thisu*, T. 123. — *thaz sie in bi-*

fiengin in uuorte (sermone), T. 126. — *in iuuueru githulti gisezzet ir* (possidebitis) *iuuuera sela*, T. 145. — *fallent in munde suertes*, T. 145. — *oba uuir slahemes in suerte* (percutimus gladio), T. 185, 1. — *alle, thie dar intfahent suert, foruuerdent in suerte*, T. 185, 4. — *thaz ni sin giheuigotiu* (graventur) *iuuueriu herzun in ubarazze* (crapula) *intin ubartrunke* (ebrietate) *inti suorgon thesses libes*, T. 146. — *giberehto* (clarifica) *mih mit thir selbemo in theru fagarnessi* (claritate), T. 177. — *thaz in munde zuueiero urcundono giste* (*stet*) *iogilih uuort*, T. 98. — *in lozze framgieng* (sorte exiit), T. 2, 3. — *teta maht in sinemo arme*, T. 4, 7. — *iz ist giscriban, thaz in themo einen brote ni lebet ther man, uzouh fon iogiuuelihemo uuorte* etc. T. 15, 3. — *thaz sie in iro filu sprahhi sin gihorte*, T. 34, 3. — *soso ir in tuome* (judicio) *tuoment, so uuerdet ir gituomte*, T. 39, 1. — *in themo mezze, thie ir mezzet, ist iu gimezzan*, T. 39, 5. — *uuas gitruobit in sinemo uuorte*, T. 3, 3. —

er reinot iuih in sçinentemo fiure, O. I. 27, 124. — *in themo ferse ist iz lut*, O. II. 4, 126. — *er spenit unsih alle zi mihilemo falle in uuorton ioh in uuerkon*, O. II. 4, 175. — *in selben uuorton er then man giuuan*, O. II. 5, 45. — *thaz ir got in thesen datin bilidot*, O. II. 19, 36. — *ni stuant thiu maht thes uuiges* (Kampfes) *in menigi thes heries*, O. IV. 12, 118. — *in einuuigi er nan streuuita*, O. IV. 12, 123. —

die bedecchet sint in unrehte, N. 72, 27. *in lichamin bidecchit* (carne tectus), N. 88, 7. — *daranah tanchont sie gote in iro munde*, N. 48, 14. — *in munde dero christanheite, in dero herzon manigi lobon ih in*, N. 108, 30. — *in dinero uuarheite ferlius* (disperde) *sie*, N. 53, 7. — *zeuuirf sie in dinero chrefte*, N. 58, 11. — *pescirmet uuirdo ih in dero heli* (velamento) *dinero fettacho*, N. 60, 5. — *nimet uzzer dien haften* (vinculis) *in sinero starchi*, N. 67, 7. — *lagen in uuige* (ceciderunt in gladio), N. 77, 64. — *uuir irlegen bin in dinemo zorne inde in dinero heizmuoti leidege bin (birn?)*, N. 89, 7. — *in dinero abolgi* (ira) *zegiengen uuir*, N. 89, 9. — *der dih coronet in irbarmedo unde in armherzi*, N. 102, 4. — *in sinero inuuertigun lero geeiscota er iz*, N. 109, 1. — *in iro chelun ne liutent siu* (clamabunt), N. 115, 7. — *der die himela teta in sinero uuisheite*, N. 135, 5. — *liutont* (jubilate) *gote in frolichero stimmo*, N. 46, 2. — *den scilt ferbrennet er in demo fiure*, N. 45, 10. — *in uastun* (jejunio) *diemuota ih mina sela*, N. 34, 13. — *du gebreitest mih in binon* (in tribulatione), N. 4, 2. — *in drattemo uuinde, daz chit, mit sin selbes starchi ferbrechendo cartaginis scef*, N. 47, 8. — *uuesent fro, daz ir in cruce bint irloset*, N. 46, 2. — *in dero manigi dero guoton* (in multitudine misericordiae) *kam ouh ih in din hus*, N. 5, 8. — *sie trost ne habent in in selben*, N. 36, 19. — *der chuninch ne uuirdet kehalten in sinero michelun chrefte* (salvatur per multam virtutem), *noh der riso in dero*

manigi sinero starchi, N. 32, 16. — *sie uuerdent keuangen in iro gedanchen*, N. 10, 2. — *in demo eite irsuohtost du mih* (igne me examinasti), N. 16, 3. — *min ouga ist truobe uuorden in zorne*, N. 30, 10. — *die berga uuurden getruobet in sinero starchi*, N. 45, 4. —

geseret habest du (vulnerasti) *mir min herza in einemo diner oigen oder in einemo uahsstrenen* (crine) *dines halses*, Wm. 4, 9.

in chlauuo adamantiscero, ungue adamantino, nämlich, wie die Stelle der vulgata lehrt, auf die diese Glosse sich bezieht: geschrieben (mit spitzigen Demanten, Luther). Mϑ.

in starchero menigi, *in gravi manu* (mit großer Heeresmacht). Mη.

Hieher lassen sich auch Redensarten, wie:

sie gant in einemo fuoze, N. 17, 46.
in dien dingen allen sundoton sie, N. 77, 32.

rechnen, wenn man bei ihnen das Womit, Wodurch in der Vorstellung heraushebt, wiewohl *an demo fuozze ne mahton sie gestan*, N. 35, 13. für die Vorstellung: auf dem Fuße, spricht.

Das obige auf einen Zustand hinweisende *in* kann auch, statt causal zu werden, in ein vergleichendes übergehen, z. B.

in pliuues chnuati (in plumbi natura), K. 1. — *duoemes mannan in unseru chiliihnissu*, Is. 3, 4. — *in uuizes sneuuen farauui so uuas al sin gigarauui*, O. V. 4, 63. —

und das causale *in* in manchen Fällen nur als ein: zufolge, gemäß, aufgefaßt werden, wie in:

duo minneglicho Syon in guotemo dinemo uuillen, N. 50, 20. — *in dinero uuarheite gerihte mih*, N. 24, 5. — *in dinemo rehte lose mih*, N. 30, 2.

Mit diesem dem *in* zugewiesenen Gebrauch bei Angabe von Zuständen und Causalverhältnissen hängt auch die Beziehung des *in* auf den Gegenstand

a. in Betreff dessen ein Prädikat als geltend gedacht,

b. woran oder wodurch etwas erkannt oder offenbart, oder worunter etwas verstanden wird,

unmittelbar zusammen.

Beispiele:

ad a. *liupliha in uuatlihi*, decoros forma, Mx. — *dhoh christus in dhes fleisches liihhamin sii davides sunu, oh ir ist chiuuisso in dhemu heilegin gheiste got ioh druhtin*, Is. 3, 6. — *in muote uuerdent sie folle* (perfecti) *also sunna, in lichamin also mano*, N. 88, 38. — *ibu ni si samfter enti funser* (promptus) *in lahtere*, K. 7. — *ni si hlutreister* (clamosus) *in stimmu*, K. 7. — *ther dar gitriuuui ist in minnisten ther ist in themo meren gitruuui, ther dar in themo luzilen unreht ist, ther ist in themo meren unreht*,[1] T. 108. — *ginuogi ist themo tage in*

1. In diesem Beispiele, das, um den Uebergang der Be-

sinemo baluuue (sufficit diei malitia sua), T. 38, 8. — *mahtig in uuerke inti in uuorte*, T. 225, 2. — *er uuas in sitin fruater*, O. I. 8, 19. — *sit in datin lind*, O. II. 19, 37. — *bin suntig in githankon ioh leidlichen uuerkon*, O. III. 17. 115. — *in brote ginuag nist (zi thes mennisgen zuhti)*, O. II. 4, 94. — *ni findu ih thesan man in niheinen sachon firdan*, O. IV, 22, 12. — *du tate in so mageren also si* (die Spinne) *in iro liden ist*, N. 38, 12. — *truhten mahtiger in uuige*, N. 23, 8. — *der unsundigo in sinen uuerchen unde der reino in sinen gedanchen*, N. 23, 4. — *unrehte in iro geloubo* (haeretici), N. 5, 7. — *die iro gelih sint in kloubo unde in tugedin*, N. 44, 15. — *mahtige in chrefte*, N. 102, 20.

ad b. *alliu, dei discoom* (discipulis) *lerit uuesan uuidaruuartiu, in sineem tatim chundit nalles ze tuenne*, K. 2. — *einnissa dhera almahtigun spuodi* (unitatem substantiae) *in dhrim fingrum dhurahchundida*, Is. 4, 6. — *in dhemu druhtines nemin archennemes chiuuisso fater, in dhemu uuorde chilaubemes sunu, in sines mundes gheiste instandemes heilegan gheist*, Is. 4, 3. — *furstuont siu tho in ira lihhamen, thaz siu heil uuas fon theru suhti*, T. 60, 4. — *thaz uuurdi arougit gotes uuerc in imo*, T. 132. — *dia (ge-*

---

deutung nachzuweisen, dem vorliegenden Falle subsumirt ist, herrscht noch ganz das auf Umstände sich beziehende *in*.

nada) du skeinest in beiden geburten iudeorum et gentium, N. 88, 2. — *ne ougest dih in unseren chreften*, N. 107, 11. — *din einualtige skinet in allen dinen uuerchon*, Wm. 1, 15. — *in dheohe* (per femur) *ist zi firstandanne framchumft* (genus), Is. 7. — *ist in dhemu gotes nemin fater zi firstandanne*, Is. 4, 4. — *chiuuisso ist christus in dheru selbun salbidhu chimeinit*, Is. 3, 2.

Auch: *isaias in andreru stedi alle dhea dhrinissa in fingro zalu bifenc*, Is. 4, 6. ist hieher zu zählen.

Nach diesen Uebergängen der Bedeutung des *in* läßt sich auch bei den Verben: *pisuihhan uuesan* (scandalizari), *kiperehtot uuesan* (clarificari), *kitiurisot uuesan* (glorificari), *imu lihhen* (complacere), *sih vrewjan* (gaudere), *sih kuotlihhon* (gloriari), *wuntaron* (mirari), der Gebrauch des *in* zur Beziehung auf den Gegenstand derselben leicht erklären.[1] Beispiele:

ther ist salig ther ni uuirdit bisuihhan in mir, T. 64, 3. — *got ist giberehtot in imo*, T. 159, 8. — *thaz si gidiurisot ther fater in themo sune*, T. 164, 1.

---

1. Ich bemerke hier ein für alle Mal, daß ich die Uebergänge der Bedeutung sowohl dieser Präposition als der übrigen zwar unmittelbar aus dem althochdeutschen Gebrauche nachgewiesen, aber hiebei immer die deutsche Stammsprache, in der dieser Gebrauch ge-

liihhet imu in sinem liudim, Is. 6. — *in imo lichen ih mir*, O. I. 25, 35. — *thiz ist min sun leobar, in themo mir uuola gilicheta*, T. 91. —

---

gründet ist, im Sinne gehabt habe. Daher ist die verschiedene Beziehung der Präpositionen, wenn sie sich auch schon im Gothischen vorfindet, wie z. B. die der Präposition *in* in:

saei ni gamarzjada in mis, ὃς ἐὰν μὴ σκανδαλισθῇ. L. 7, 23. *managai in gabaurthai is faginond*, πολλοὶ ἐπὶ τῇ γεννήσει αὐτοῦ χαρήσονται. Lc. 1, 14. *sildaleikida in ungalaubeinais ize*, ἐθαύμαζε διὰ τὴν ἀπιστίαν αὐτῶν. Mc. 6, 6. *ganipnands in this vaurdis*, στυγνάσας ἐπὶ τῷ λόγῳ. Mc. 10, 22. *lailaik thata barn in svignithai*, ἐσκίρτησεν ἐν ἀγαλλιάσει. L. 1, 44. *gatavida svinthein in arma seinamma*, ἐποίησε κράτος ἐν βραχίονι αὐτοῦ. L. 1, 51. *in gajukom quath*, ἐν παραβολαῖς ἔλεγεν. Mc. 3, 23. *infeinoda in ize*, ἐσπλαγχνίσθη περὶ αὐτῶν. M. 9, 36. *sitandan in taihsvai*, καθήμενον ἐν τοῖς δεξιοῖς. Mc. 16, 5. *gahorinoda izai in hairtin seinamma*, ἐμοίχευσεν αὐτὴν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ. M. 5, 28. *fravaurhta in himin*, ἥμαρτον εἰς τὸν οὐρανόν. L. 15, 18. *in afleta fravaurhte*, ἐν ἀφέσει ἁμαρτιῶν. L. 1, 77. *galaubeith in aivaggeljon*, πιστεύετε ἐν τῷ εὐαγγελίῳ. Mc. 1, 15. *disskritnoda in tva*, ἐσχίσθη εἰς δύο. Mc. 15, 38.

nicht von diesem hergeleitet, sondern als solche, die der deutschen Sprache ursprünglich eigenthümlich ist, aufgestellt worden, und zwar um so mehr, da die von einander abweichende Casussetzung des Gothischen und Althochdeutschen auf keine Nachahmung schließen

in auhhungu (augmentatione) *des cuatin chortres* (gregis) *mende* (gaudeat), K. 2. — *frauuoem(—es) in dir truhtin*, H. — *gifah in then, thiu dar uuarun* (fiebant), T. 103. — *ih mih freuuo in dinemo hantuuerche* (in operibus manuum tuarum), N. 91, 5. — (So auch: *min sela goumet in dien zuein stimmon*, N. 41, 5.)

uuaz kuollichost du dih in arge (malitia), N. 51, 3.

thio menigi uuuntorotun in sinero leru, T. 127.

So wie bei diesen Sätzen das (hier als causal aufgefaßte) *in* auch als lokales *in* gedacht werden kann, so zeigt es sich auch als solches bei den Verben: *puozan, rehhan, sunton* (an — *in* — Jemand), *kidult hapen* (mit — *in* — Jemand), *ruokan* (in — *in* — einer Sache), *siku neman* (an, über — *in*) und überhaupt allen Ausdrücken, in denen der Begriff: „an Jemand etwas, z. B. Barmherzigkeit, ausüben," statt findet. Z. B.

---

läßt, sondern eben so eine Eigenthümlichkeit des einzelnen Dialekts zeigt, wie die sich gleichbleibende Anwendung der Präposition eine der deutschen Stammsprache selbst zukommende Eigenthümlichkeit. Ja, die nicht nur bei der eigentlichen, sondern auch bei der abgeleiteten Bedeutung einzelner Präpositionen oft sich zeigende Uebereinstimmung des Althochdeutschen mit dem Griechischen und Lateinischen darf nicht immer als eine Nachahmung dieser Sprachen, sondern muß als in einer gemeinschaftlichen Stammsprache begründet angesehen werden.

uuant er in imo buazta, thaz er so thiko lougnita sin, O. V. 15, 46.

iagilih in imo rah, thaz er then sambazdag firbrah, O. III. 5, 15.

so ofto gisuntot in mir min bruoder, T. 98.

gidult habe in mir, T. 99.

ni fand niheiniga sahha fon then, in then ir inan ruoget, T. 197.

nam sigu in dhem iudeo liudim, debellavit iudaeos, Is. 5, 6. — *er nam in todes riche sigi kraftliche*, O. V. 4, 97. — *thaz er in dode sigu nam*, O. IV. 3, 46. — *then (sigu) er in satanase nam*, O. V. 16, 4.

teta miltida in imo, T. 128. — *guot uuerc uuirkit siu in mir*, T. 138. — *ist gifullit in in uuizagtuom esaiae*, T. 74, 6. — *det er uuerk maru in mir armeru*, O. I. 7, 20.

heresot in dietin (dominabitur gentibus), N. 88, 26.

Auch in den Redensarten:

sprah managu in ratissun, T. 70, 2. — *ih aroffonon in ratissun minan mund*, T. 74, 3.

disiu alliu gescahen iudon in uuahpilden (in figura), N, 77, 2.

huuanda bidhiu uuardh Áuses fona moysise iin[1] *binamin iesus chinemnit*, Is. 6.

---

1. Sollte dieses freilich nur einmal vorkommende *iin* auch

in namen simon hiez, T. 200, 5.

ist es nicht nöthig, einen Zwischenübergang der eigentlichen Bedeutung des *in* anzunehmen.

Die häufige Redensart: in Jemandes Namen etwas thun, z. B.

diuuala sin uns untarthiutite (subjiciantur) *in thinemo namen*, T. 67, 3. — *in sinemo namen thiota* (nicht, wie die Ausgaben haben, *thiatogo*) *gitruuent* (sperabunt), T. 69, 9. — *thaz ir giloubente lib habet in sinemo namen*, T. 234, 2. — *in minemo namen diuuala uuerfent*, T. 243, 2. — *halt sie in thinemo namen*, T. 178, 3. — *in thinemo namen uuizagotumes, uzuuurphumes diuuala, managiu megin* (virtutes) *tatumes* (nicht *tiatumes*), T. 42, 2. — *ther the intphahit uuizagon in namen uuizagen*, T. 44, 28.

---

auf ein *in* neben *in* schließen lassen? Weder das nordische *i* (aus *in* wie *d* aus *an*), noch das Adverb *in* in einigen Dialekten des Mittel- und Neuhochdeutschen, ganz entsprechend dem vorausgegangenen gothischen *inn* und aufbehalten in unserm ein —, beweiset für die Länge des *i* in der Präposition *in*. (Der Schweizer hat neben dem Adverb *ì* entschieden *i* als Präposition, Stalder 233.) Beachtenswerther aber ist die mir von Lachmann mitgetheilte Bemerkung, daß die bei den mittelhochdeutschen Dichtern zweimal im Reim vorkommende Präposition *in* das eine Mal (mit dem Akkusativ) ein langes *î* (altdeutsche Wälder 2ter Bd. S. 91.), das andre Mal (mit dem Dativ) ein kurzes *i* (Manessische Sammlung Bd. 2. S. 47. Z. 11.) hat.

— *uuer zi trincanne gibit in namen thes iungiren*, T. 44, 29. — *toufenti sie in namen fater inti sunes inti thes heilagen geistes*, T. 242, 2. — *ih quam in namen mines fater* — *ander cumit in sinemo namen*, T. 88. — *gesegonot si ther dar quimit cuning in trohtines namen*, T. 116. — *thiu uuerc thiu ih duon in namon mines fater*, T. 134. (*thiu uuerk thiu ih uuirku in namon fater mines*, O. III. 22, 34.) — *so uuaz so'ir bitit in minemo naman*, T. 164, 1. — *ther dar intfahit einan luzilan in minemo namen*, T. 94. — *gisamanote in minemo namen*, T. 98. — *in gotes namen rah ih iz an in*, N. 117, 12. — *in unseres kotes namen uuerden uuir gimichellichot* (magnificabimur), N. 19, 6. — [Auch bei N. mit Akkusativ (?): *got kehalt mih in dinen namen*, N. 53, 3. — *in dinen namen uberuuant ih sie*, N. 117, 10.]

bedarf noch einer kurzen Bemerkung. Obgleich sie der biblischen Sprache nachgebildet ist, so läßt sie sich doch auch als ein der althochdeutschen Sprache angemessener Ausdruck dadurch nachweisen, daß in ihr entweder, wie in den Sätzen: *in belzebube uuirphit thie diuuala*, T. 62, 1. *in thinemo uuorte in lazu ih thaz nezzi*, T. 19, 6. *ir eigut siuchi in mir gilochot* (geheilt) O. V. 20, 152. das causale *in* sich geltend macht, oder das: *in namen* in der Bedeutung: in (ex, sub) persona, die aus den Stellen: *in druhtines hemin* (ex persona domini) *quhedhendi*, Is. 4, 5. *dho ir in cyres nemin* (sub persona Cyri) *quhadi*, Is. 3, 3. *dhiz ist chiquhedan in unseres druhtines nemin* (in persona do-

mini), Is. 3, 3. sich deutlich ergiebt, gebraucht worden ist. — Der Gothe übersetzt diese Redensart mit *in namin* und *ana namin.*

Eben so einfach, wie diese mit dem Lokalkasus sich verbindenden Uebergänge und Anwendungen des *in*, sind auch die Uebertragungen des *in* als Hin (mit dem Akkusativ) auf Verhältnisse, in denen eine Wirkung oder ein Zweck (eine Bestimmung, ein Nutzen) gedacht wird. In Sätzen, wie:

giengun in girati, T. 126. — *quamun in ein*, T. 128. — *thaz thiu gotes kind gisamanoti in ein*, T. 135. — *(ortstein) der zuo* (2) *mura in ein-bringet*, N. 94, 4.[1] — *thaz sie sin thuruhfremit* (consummati) *in ein*, T. 179. — *iz ist gifuagit al in ein*, O. I. 1, 31. — *in thero ambaht iz gigange* (gehöre), O. I. 27, 92. — *ube ih chomen sol in fuli*, N. 29, 10. — *sie skirmet dih in allen sit*, N. 90, 5. — *in iro stal flanzotost du sie*, N. 43, 3.; auch noch in:

gibintet in gerbilinon (?) (fasciculos), T. 72, 6.

ist dieses *in* (Hin bis zur Vereinigung) noch ganz in seiner eigentlichen Bedeutung; nicht minder in den Redensarten, die „ein Verwandeln in Etwas“ ausdrücken, wie:

---

1. Aus diesen Beispielen wird es deutlich, daß das *in* auch in dem Ausdrucke *in ein* (zusammen z. B. *zua sint malenti in ein.* T. 147.) seine ursprüngliche Bedeutung behalten hat.

uuerde abahu in rehtu (prava in directa) *inti unebanu in slehta uuega*, T. 13, 3. — *ni mag thiu uuorolt in abuh keren zi iu thaz muat*, O. III. 15, 59. — *in abulgi* [1] *sie uuurtin*, O. IV. 19, 119. — *der den mere uuendet in durri*, N. 65, 6. — *die kuot in arg uuendent*, N. 118, 121. — *iro aha beuuanta er in bluot*, N. 104, 29. — *du bechertost minan uuei-nod in mendi*, N. 29, 12. — *den blig* (Bliz) *pecheret er in regen*, N. 134, 7.

und in den ähnlichen:

sin ziteilit in zua tiurida (binas glorias) K. 18. — *thri in zuei inti zuene in thriu uuerdent zi-teilet*, T. 44, 23. — *lahan zislizzan uuas in zuei teil*, T. 209, 1. — *in fieru sie iz gideiltun*, O. IV. 28, 4. — *in thriu deil ist iz gisceidan* O. I. 3, 45. —

mit dem auch übereinkommt:

inti sazun sie in teil (in partes) *thuruh zehen-zuge inti thuruh fimfzuge*, T. 80. [2]

Das *in* ist ferner hinter den Verben, die ein Glauben, Vertrauen, Hoffen bezeichnen,

---

1. Ist hier der Dativ bei *in*, wie in dem früher angeführten Satze Notkers: *die heidenen uuerdent in ubelmo?*

2. Diese Beispiele hätten daher auch gleich bei der obigen eigentlichen Bedeutung des *in* aufgeführt werden können. Da ich sie aber nicht in der Menge der übrigen sich verlieren lassen wollte, so behielt ich sie für diese Stelle zurück.

wanan, K. 7. (*in inan.*)

kiloupan, Ct. 65. (*in got — in atum uuihan*) — Sch. 85. (*in uuiha khirihhun*, in sanctam ecclesiam) — T. 19, 9. (*in inan*) — 21, 8. (*in then sun*) — 82. (*in mih*) — 119. (*in namon einiges gotes sunes*) — 162. (*in got.*) — O. II. 12, 170. (*in then gotes sun*) — *in dih kalaupantero*. H.

kitruwen, T. 88. (*in then*) — 118. (*in sih selbon.*)

kidinkan, Othl. (*in dih.*)

sih versehan, O. IV. 30, 61. (*in got.*)

sih verlazan, O. II. 11, 122. (*in thero liuto fara.*)

sih trosten, O. I. 23, 89. (*in iuuih.*)

mit seiner eigentlichen Bedeutung auf die nachdrücklichste Weise beibehalten [1] worden.

Aber auch selbst da, wo das *in* dazu dient, die Beziehung auf den Zweck, zu dem etwas geschieht, oder auf die Bestimmung, die einer Sache gegeben wird, zu vermitteln, hat es kaum seine eigentliche Bedeutung verändert. [2]

---

1. Bis auf Notker, seit welchem der Hochdeutsche nicht mehr, wie seine Vorfahren, gleich den Gothen, und noch jetzt die Engländer, in Gott, sondern nur, wie fast alle seine Nebenstämme, an Gott glaubt.

2. In dem Satze: *nu uuerde iro tisg in strig* (laqueum) N. 68, 23. zeigt sich der leichte Uebergang der Bedeutung des: in Etwas verwandelt werden, in die: zu etwas bestimmt werden; eine Veränderung in der

in faruuortani (in interitum). R. — *ih toufu iuuih in uuazzare in riuuua* (in poenitentiam), T. 13, 23. — *zigebanne uuistuom heili sinemo folke in forlaznessi* (in remissionem) *iro suntono*, T. 4, 17. — *these ist gisezit in fal inti in urresti* (resurrectionem) *managero in israhel inti in zeichan*, T. 7, 8. — *santun in gotes geba* (zur Gabe, als Gabe), T. 118. — *oba her alla uuerlt in eht gihalot*, T. 90. — *stein ist gitan in houbit uuinkiles*, T. 124. — *thaz duot ir in mina gimunt* (commemorationem), T. 160. — *uuir eigun zuei suert hiar in thina follusti* (auxilium) O. IV. 14, 28. — *gidan uuas thaz in hona*, O. IV. 23, 16. — *biscirmi lichamon ioh sela in thines selbes era*, O. V. 23, 24. — *thiz kind ist in zeichan* [1] *filu hebigaz*, O. I. 15, 61. — *zellet thaz in iuueran thanc*, Os. 52. — *du habest unsih kesezzet in iteuuiz* (opprobrium) *unseren geburen* (vicinis) *unde umbe unsih kesezzenen in snudun* (subsannationem) *unde in huoh* (derisum), N. 43, 14. — *salig liut, den er imo in erbe eruueleta*, N. 32, 12.

Bedeutung der hiebei gebrauchten Präposition ist hier eben so wenig nöthig, als eine Vertauschung der Präposition selbst mit einer andern. Das von der spätern hochdeutschen Sprache in solchem Falle angewandte Zu (mit dem Begriffe des reinen Hin) ist hiefür bei weitem nicht so bezeichnend, als das althochdeutsche *in*, (mit dem Begriffe des: Hin bis zur Vereinigung.)

1. Isidor scheint den Dativ in diesem Falle gebraucht zu haben: *standit in zeihne dhero liudeo.* 9, 5.

— *die in dina era geborin uuurden*, N. 44, 10. — *in hintri*, in caudam [1] Ma. —

Geht aber die Sprache noch einen Schritt weiter, und überträgt von diesem Wozu auf das ihm naheliegende Wofür [2] die Bedeutung des *in*, so giebt sich der abgeleitete Gebrauch desselben schon deutlicher zu erkennen. Z. B.:

coufemes in allo theso menigi phruonta (escas), T. 80. — *gabun sie* (die Silberlinge) *in accar leimuuurhten* (figuli), T. 193. — *ih uinf brot prah in uinf thusunta*, T. 89. [3]

Der schon im früher angeführten *anastantan in* — stattfindenden Bedeutung des *in* als Gegen entspricht die Anwendung desselben in Ausdrücken, wie:

anderu managu bismaronti quadun in inan, T. 192, 2.

---

1. Nicht, wie in Pez. thes. steht, in cadavere. Die hieher gehörige Stelle der vulgata heißt: constituet te dominus in caput et non in caudam. 5. Buch Mos. 28, 13.

2. In dem Satze: *ther tregit in sinan not finf girstinu brot* O. III. 6, 55. fallen diese beiden Bedeutungen (des Zwecks und Nutzens) noch zusammen.

3. Will man hier *in* als inter denken, so gehört dies Beispiel an eine frühere Stelle. Die gleich Anfangs gemachte und schon mehrmals wiederholte Bemerkung, daß einzelne Beispiele nach Verschiedenheit der Ansicht an eine andere Stelle hätten gebracht werden können, mag hier zum letzten Male stehen.

oder:

oba ih in sihhiu uuelichan (sih uuelichan?) biuehnota (defraudavi), T. 114.

Eigenthümlich verbindet sich *in* mit dem Akkusativ bei der Redensart: in einer Sprache schreiben,[1] dichten ꝛc. (wie unser: auf Deutsch.)

uuir gisungun in frenkisga zungun, O. I. 1, 244. (auch *in edil zungun*, O. I. 1, 106. *in unsera zungun*, O. I. 1, 250.) — *in sina zungun scribit*, O. I. 1, 62. — *in thina zungun uuirken duam*, O. I. 1, 87. — *theih thir in mina zungun thiono*, O. I 2, 82. — *thaz ih es bigunni in unsera gizungi* (nicht, wie in Schilter steht: *unseragi zungi*), O. V. 25, 22.[2]

Das dieser Redensart dienende *in* ist dasselbe, welches sich zu Akkusativen stellt, um eben so wie das *in* mit Dativ (z. B. *in undriuuuon ne suuor*, N. 23, 4. und: *thinu uuort meldont thih in driuua*, O. IV. 18, 56.) adverbiale Ausdrücke zu bilden. Von diesen, vorzüglich bei Otfried häufig vorkommenden, adverbialen Redensarten mögen hier folgende, sowohl mit Dativ- als Akkusativform, als die gebräuchlichsten angeführt werden.

---

1. Ist in den oben beim lokalen *in* angeführten Redensarten: *in latinisgon*, *in dutiscun etc.*, auch der Akkusativ anzunehmen?

2. Ein ähnliches *in* findet auch in der otfridischen Stelle: *mit christes segenon uuill ih hiar redinon in einan liuol* (Buch) *suntar thiu seltsanun uuuniar*, III. 1, 3., statt.

in ahta, O. I. 23, 97. — *in thia ahta*, O. III. 16, 113; 3, 31. — *in ahtu*, O. IV. 5, 119.

in drati (*thrati*), O. II. 23, 49. etc. — *in ala drati*, O. II. 23, 23. etc.

in ernust, O. I. 22, 35.

in farun, O. III. 17, 13; 22, 19. — *in fara*, O. IV. 7, 19.

in festi (dat. und acc.), O. I. 17, 79. 74. etc. — *in ala festi*, O. V. 7, 107.

in fiara, O. I. 21, 25. IV. 13, 28. V. 7, 128.

in gahi, O. II. 9, 71. etc. — *in ther gahi*, O. IV. 18, 43. — *in thera gahi*, O. III. 14, 189 etc. — *in gahe*, O. I. 18, 87. etc. — *in ala gahi*, O. V. 20, 167. — *in ala gahe*, O. II. 23, 59. *in ala gahun* O. III. 24, 143. etc.

in gimeitun, O. IV. 26, 44. etc. N. 62, 10. etc.

in gisuoch (*geuuan ih*), N. 111, 5.

in giuuari, O. III. 8, 47.

in giuuis, O. II. 7, 35. — *in giuuissi*, O. II. 12, 175. etc.

in ala lichi, O. II. 4, 163. IV. 29, 89.

in themo mezze, O. V. 18, 13.

in thera nahi, O. III. 22, 1. — *in ala nahi*, O. III. 20, 353.

in noti, O. I. 5, 134. etc. — *in ala not*, O. II. 3, 41.

in redinu, O. II. 8, 63. — *in thesa redina*, O. III. 15, 25. etc.

in seti, N. 127, 2.

in then sind, O. II. 2, 55.
in slihti (*dativ*), O. I. 1, 72. (*sconeru*); II. 10, 18. (*thero buahstabo*); II. 2, 34. (*uuorolt*); III. 7, 152. (*thes giscribes.*)
in uuar, O. I. 16, 50. etc. — *in uuara*, O. I. 18, 1. etc. — *in uuari*, O. I. 19, 13. etc. — *in uuaru*, O. I. 2, 91. etc. — *in ala uuari*, O. III. 23, 39. etc. — *in ala uuar*, O. I. 1, 173. etc. — *in uuar min*, O. I. 8, 5. etc. — *in min uuar*, O. I. 9, 33. etc.
in thia uuila, O. III. 13, 65. IV. 13, 12.
in andra uuis, Is. 3, 3. — *in thesa uuis*, O. II. 4, 77. 143. — *in thesa uuisun*, O. II. 1, 67. etc. — *in alla uuisun*, O. II. 4. 54. — *in uuelicha uuisun*, O. IV. 12, 17. — *iu zua uuisun*, O. II. 9, 180. — *in die uuis*, N. 36, 22. — *in eina uuis*, N. 61, 10. — *in alla uuis*, N. 150, 4. — *in maniga uuis*, N. 64, 10. — *in sina uuis*, N. (de psalmis graduum) — *in unsera uuis*, N. 2, 6. — *in iuuuera uuis*, N. 136, 3. [Auch: *in opheres uuisun*, O. II. 9, 67. — *in chilechun uuis*, N. 143, 12. — *in burge uuis*, N. 121, 3. — *in slanga uuis*, N. 65, 13. — *in matoscrecches uuis*, N. 108, 23. — *in muro uuis*, N. 73, 13. — *in suhte uuis*, N. 118, 139. — *in lantfride* (murenulae) *uuis*, *in uuurme uuis*, Wm. 1, 11.) [1]

---

1. Ist auch *in gilihnissa ziagolono*, in typo laterum Ib so zu nehmen, oder sollte *gilihnissu* stehen?

Dieser Wechsel des Dativ und Akkusativ bei *in* zeigt sich auch bei andern Redensarten und läßt sich aus der verschiedenen Ansicht, die der Sinn des Satzes erlaubt, leicht erklären. [1] Zu den Fällen, die schon hin und wieder unter den hier aufgeführten Beispielen vorgekommen sind, mögen hier noch folgende hinzugefügt werden:

oba sunto in thir thin bruoder, T. 98. — *ih suntota in himil*, T. 97.

barg mit festi thin uuort in ira brusti, O. I. 13, 34. — *gibarc thina talenta in erda*, T. 149.

ih scal imu uuesan in fater stedi, Is. 9, 1. — *in ira kindes uuehsal sia bisorgeti*, O. IV. 32, 19., und *in stal*, *in stat* (ex persona), z. B. *dien sprichet er nu zuo in den stal dero geloubigon*, N. 10, 1. — *David chad in christis stat*, N. 3, 1.

suerit in theru gebu — *in themo altere* — *in temple* — *in himile gotes sedale*, T. 141. — *suerit in gold*. T. 141. —

---

1. Gegenseitig macht dieser Wechsel aber auch, wo Dativ- und Akkusativform eines Substantivs einander gleich sind, die Entscheidung schwer, ob der Dativ oder der Akkusativ bei *in* steht, wie in dem Satze: *framgangent the dar guot tatun in urresti libes, thie dar ubilo tatun in urresti tuomes* T. 88. Für den Dativ spricht hier das lateinische: in resurrectione, das durch: *in urresti*, übersetzt ist. Daß bei *vramkankan* der Dativ sowohl als der Akkusativ mit *in* verbunden wird, haben wir schon oben gesehen.

II. Für das Verhältniß des Aus.

UR. [1] *ÛZS.*

Beide Präpositionen bezeichnen in ihrer ursprünglichen Beziehung auf Raumverhältnisse den Begriff des Aus, als Gegensatz des In, d. h. insofern der frühere oder entgegengesetzte Zustand als In gedacht, oder, nach dem Geist der althochdeutschen Sprache, durch *in* ausgedrückt werden kann. [2] — Die damit verbundene Vorstellung des Davonweg [3] veranlaßt zwar den Gebrauch des *aba* und *fona* für *ur* und *ûzs*; umgekehrt aber dürfen *ur* und *ûzs* nur dann für den Begriff Davonweg gesetzt werden, wenn ihnen ein *in* gegenübersteht. (*cf. aba, fona.*) *Ur* (*ar, ër, ir*) ist, wie das ihm entsprechende, bei

1. Das nordische *ur* deutet doch wohl nicht auf *ûr*?

2. Der Althochdeutsche kann sagen: *ir themo muose*, aufstehen, weil der Ausdruck: *in muose*, bei ihm gilt, wogegen unser „bei (nicht in) dem Mahle" auch nur „von dem Mahle aufstehen" zu sagen erlaubt.

3. Wenn dem *ur* auch die ursprüngliche Bedeutung des Davonweg mit dem Zusatze des Aus gegeben und es daher als ein mit einer Nebenbedeutung versehenes Von zu den Präpositionen *aba* und *fona* gebracht werden konnte, so ist der Begriff des Aus doch in *ûzs* Hauptbegriff. Daher habe ich dieses *ûzs* nicht bei *aba, fona*, sondern hier gleich hinter *in*, als dessen Gegensatz, abgehandelt und ihm die Präposition *ur*, durch die es früher vertreten wurde, beigefügt.

Ulfilas in vollem Gebrauche stehende, gothische *us* und das ihm gleiche nordische *ur* und angelsächsische *or* zeigt, die ursprüngliche Präposition für das hier aufgestellte Aus, hat sich aber nur bis Otfrid erhalten und nicht in allen Denkmälern; *ûzs* hingegen kommt, wie *ut* im Gothischen (weder gothisch *uzuh* noch gothisch *utana* ist *uzs*; jenes gehört dem ganz verschiedenen Stamme *us* an und steht nach gewöhnlicher Umwandlung des *s* in *z* vor der Endpartikel *uh* statt *usuh*; letzteres bedeutet nicht ex, sondern extra), in den ältesten hochdeutschen Denkmälern, Is. und K., nur noch als Adverb vor; erst in den monseeischen Glossen und bei O. steht es als Präposition neben *ur*, und in den spätern Quellen endlich statt *ur*.

1. *ur.*

Nur in den Dialekten der Exhort., der monseeischen und rhabanischen Glossen, des Kero und Otfrid hat sich diese Präposition erhalten; nach Otfrid kommt sie, wie schon bemerkt, gar nicht mehr vor.[1] (Die Vorpartikel *ar-*, *er-*, *ir-*, *ur-* ist nicht untergegangen und lebt (in der Form er-) noch in der heutigen hochdeutschen Sprache.)

---

1. Findet es sich noch in Conrad's bell. contra Sarac. 1799

thie allerkunesten wigande
thie ere erthe
ie geboren thorsten uuerthen

wieder?

Formen: E. allein hat noch *ur*[1] und R. *ar*; bei K. erscheint *ër*, bei O. und in den monſ. Gl. *ir*.

Casus: Dativ.

Bedeutung und Gebrauch:[2] Die eigentliche Bedeutung iſt ſo eben angegeben worden. Folgende Beiſpiele mögen ſie belegen.

(den er) ur deru taufi (intfahit) in E. zweimal.

ar flinse, ex silice. R. *ar paume* (vom Baume) R.[3]

uuarhafti er herzin indi munde franpringan, K. 4. — *er deonosti kehuuarbantemu* (ex servitio revertenti), K. 2.

---

1. In der eccardiſchen Ausgabe ſteht *uz*; aber ſowohl in der Münchner Handſchrift (die Docen hat abdrucken laſſen), als auch in der Caſſeler, *ur*.

2. Da der Stellen, in denen dieſe Präpoſition vorkommt, nur wenige ſind, ſo habe ich alle (wenn anders keine mir entgangen iſt) hier aufgeführt.

3. Die rhabaniſche Gloſſe, aus der dieſes Beiſpiel hergenommen iſt, heißt nach dem eccardiſchen Abdruck:

   grosae, *opaz daz erist.*
   loget, *arpaume.*

   iſt aber, nach Grimms eigener Einſicht der Handſchrift: grosa, *opaz daz erist loget ar paume*, zu leſen. Die rhab. Gl. in via, *uruueke*, iſt auch wohl invia, *ur uueke*, zu leſen (oder iſt *uruueke* fehlerhaft ſtatt *in uueke* gedruckt?) und *ur* auch dem Dialekt des R. beizulegen.

ir halpunlihhun (ex latere) Mξ (*ir halpanliho*, P. 31.)

thaz man zukke thaz muas then kindon ir then hanton, O. III. 10, 67. — *erstuant ir themo muase*, O. IV. 11, 21. — *erstanti ir themo legare*, O. III. 24, 196. — *giangun ir then grebiron*, O. IV. 34, 10. — *stuantun ir then grebiron*, O. IV. 26, 40. — *nami ir thera noti*, O. IV. 24, 4. — *ladon ir lante*, O. I. 19, 43. — *incloub (?)* (diffindebat) *man mit then suerton thaz kind ir then hanton*, O. I. 20, 34. — *sie brahtun imo in hanton treso ir iro* (nicht, wie Schilter hat und Scherz gut seyn läßt, *iriro*) *lanton*, O. II. 3, 36. — *sih uuolt er neman ir thera leidunt* (abominatione), O. IV. 24, 52. — *christus stuant ir then restin*, O. V. 4, 58. — *tho quam engil ir himile*, O. I. 5, 6. — *bist thu eino ir elilente, ir andaremo lante*, O. V. 9, 33. — *thaz trubon lese ir thornon (ir hiafon figun)*, O. II. 23, 26.

Diese im letzten Beispiele stattfindende Anwendung des *ur* nähert sich schon dem Uebergange der ursprünglichen Bedeutung des *ur* in die Bezeichnung des Aus in Bezug auf eine Gesamtheit.

er rahchom (ein Geschenk machen), K. 59. — nihil sibi reservans ex omnibus, *kehaltanti er allem*, K. 58. — *ibu einic er dem ist arhaban*, si aliquis ex eis (artificibus) extollitur (pro scientia artis suae), K. 57. — *tho sprachun sumiliche ouh ir themo riche*, O. III. 24, 146. — *er enemu (muase) ezzan*, ex illo edere, K. 39.

Dem Satze: *er andremu (muase) si inbizzan* (ex alio reficiatur), K. 39., liegt zwar auch noch die Vorstellung, daß von der Speise die Labung hergenommen werden soll, zum Grunde, aber es schließt sich auch schon deutlich der neue Sinn an, daß die Labung durch die Speise bewirkt wird, wodurch denn das *ur*, aus dem örtlichen Aus in das causale Aus, Durch übergeht, wie es auch in den folgenden Beispielen der Fall ist.

huueliher er achusti, qui per vitium (aut negligentiam non occurrerit ad mensam), K. 43. — *er kiuuissem racham*, certis ex causis, K. 63. — *er euu kisezzit*, ex lege constitutum, K. 58.

Die Redensart *er alongi*, die einmal erscheint; *dea (puah) duruh antreitida er alongi lesan*, quos (libros) per ordinem ex integro legant, K. 48. mag wohl aus wörtlicher Uebersetzung des ex integro entstanden seyn, ist aber keineswegs mit dem Begriff des *ur* unvereinbar.

2. *ûzs.*

Aus diesem Stamme [1] haben sich zwei Präpositionen, eine, *ûzs*, für ex, die andere, *ûzsana*, für extra, jene später, diese früher, gebildet. Beide

---

1. Im Gothischen (und Nordischen) mit t, im Althochdeutschen mit dem Z-Laut auslautend; weshalb auch in der Stelle T. 185, 2. *nam iz ut, uz* (wie auch die mir von Beneke mitgetheilte Abschrift des Codex hat) gelesen werden muß.

müssen, wenn man sowohl mit der eigentlichen Bedeutung als auch mit den verschiedenen Formen dieser Präpositionen ins Reine kommen will, wohl von einander gesondert werden.

a. *ûzs*, ex.

Nicht nur den älteren Is. und K. fehlt diese Präposition, sondern auch der jüngere T. hat sie nur einmal. Is. hilft sich mit *ûzs fon*, K. hat *ir*, T. gebraucht gleichfalls *ûzs fon* und das unter b. aufgeführte *ûzsana*.

Formen: Die Form *ûzs*, für sich allein stehend, habe ich nur in zwei Stellen:

thie dar uz themo lante sin (in regionibus), *ni geen in sia* (Stadt Jerusalem), T. 145. und *er sihet uz den uenstron*, Wm. 2, 9.

bemerkt; gewöhnlich kommt sie nur in Verbindung mit *fona*, also als Adverb, vor. Z. B.

uurehhan chifrumida uzs fona paradises bliidhnissu, exulem paradiso fecit, Is. 5, 7. Außer dieser Stelle steht in Is. (9, 4.) das Wort *ûzs* (*uuzs* geschrieben) nur noch einmal und zwar als Adverb.) — *aruurphun inan uz fon thero burgi*, T. 78. — *arstantent uz fon thero asgu*, O. V. 20, 53. — *er uuartet uz uon den linebergon* (*cancellis*), Wm. 2, 9.

Die gewöhnliche Form ist *ûzsar*,[1] in O. als *ûzar*, in P. als *ûzzar*, in N. als *ûzer*, *ûzzer*,

1. Ist dies *ûzsar* dem nordischen *utur* gleich und als *uzs-ur* zu nehmen? — Vergleiche aber auch *obar*,

ûzzir, in Wm. als *ûze*, *ûzze*, *ûzen*, *ûzzen* (*cf.*) *ŭzsana*) erscheinend.

Casus: Dativ.

Bedeutung und Gebrauch: Die oben angegebene eigentliche Bedeutung zeigt sich in folgenden Beispielen, denen auch zugleich die, in denen die Bedeutungen ex und extra zusammenfallen, beigefügt sind.

thaz sie se uzzar iro henti odo uzzar iro eigini farlazzen, per emancipationem, P. 40.

er giang uzar iro hanton, O. III. 22, 132. — *thaz sie mih irretitin uzar iro hanton*, O. IV. 17, 40. — *hiaz uzer themo grabe gan*, O. IV. 3, 32. — *uzar ther burg dringit*, O. IV. 4, 124. — *nam unsih uzar herten bandon*, O. V. 1, 7. — *sprichu uzar iu*, O. IV. 7, 50. — *ih uzar themo uuize iu einan haft firlaze*, O. IV. 22, 19. — *iruuannon* (ventilando ejicere) *uzar then gotes kornon*, O. I. 28, 20. — *ih iuih mir iruuelita uzar uuorolt menigi*, O. IV. 12, 13. — *sar thu uzar theru menigi sceithist thin githigini*, O. I. 2, 77.

er nam sie uzzer finstri unde uzzer tode unde uzzer haften, N. 106, 14. — *er gieng uz uzer sinero briute chamero*, N. 18, 6. — *du bringest mih uzer dien faron* (insidiis), N. 30, 5. — *losta mina sela uzzer mitten leuuon uuelferen* (catulorum leonum), N. 56, 5. — *dina uuur-*

---

ubar, *untar*, *nidar* (und einmal *ufar* [T. 78.), so wie schon das gothische *ufar*, *undar*.

zellun uuirffet er uzzer dero lebendon erdo, N. 51, 7. — *uzer iro seldon uuerden sie ferstozen*, N. 108, 10. — *uzer dero chindo munde (habest du getan lob)*, N. 8, 3. — *do scangta er uzzer enemo cheliche in disen*, N. 74, 9. — *si ne chumet uzer minemo muote*, N. 118, 97. — *er leita mih uzzer dero gruobo*, N. 39, 3. — *er teta rinnen uuazzer uzer steine*, N. 28, 8. — *den habelosen erzucchendo uzer sinero starcheron handen*, N. 34, 10. — *der in uzer sinemo loche uuile ferlucchin*, N. 57, 5. — *israhel fuor uzzer egypto*, N. 113, 1. — *irstan uzzer grabe*, N. 63, 9. — *ziu uuendest du dana dina hant uzzer mittemo dinemo buoseme*, N. 73, 11. — *uzzer dero tiefi ruofta ih*, N. 129, 1. — *du siehest uzzer dinero euuicheite*, N. 91, 9. — *christus kebiutet uzer demo uuolchene sines lichamen*, N. 28, 3. — *uzzer steinen sprechent sie*, N. 103, 12. — *der eber uzzer uualde*, N. 79, 14. — *got uuas in uzer gehuhte*, N. 21, 28. — *er half demo armen uzzer dero armheite*, N. 106, 41. —

ih bin uze minemo rocche gesloffan, Wm. 5, 3. — *daz sie se tribon uzze iro lante*, Wm. 1, 6. — *uzen denselben uuorton triufit diu myrra*, Wm. 5, 13. —

In dem Satze: *horn iruuahset uzzer demo fleisce*, N. 97, 5., liegt zwar auch noch der Begriff des örtlichen Aus in der Präposition *ûzs*, aber es schließt sich schon ihre Beziehung auf den Gegenstand, aus dem etwas wird, daran an. Diese Beziehung tritt noch deutlicher in dem Satze: *most uzzen*

roten epfelen, Wm. 8, 2., hervor und herrscht ganz in folgenden Sätzen:

si (caritas) *ist*, *diu uzer manigen ein machot*, N. 21, 19. — *uzer tiuremo steine geuuorhta*, N. 20, 4. — *uzzer gote menniscen uuordene*, N. 81, 6. — *tympanum uuirt uzer irdorretero hiute*, N. 67, 26. — *diu uzer stengelen iro scoz* (Geschoß) *machont*, N. 63, 8. — *uzzir sere* (de dolore) *machost du uns kebot*, N. 93, 20. — *er uueiz*, *daz sie* (*unsera gescaft*) *uzzer horeuue* (limo) *uuorden ist*, N. 102, 14. — *uzer ise* (Eis) *ze steine irhartet*, N. 147, 6.

Dieser Bedeutung des *ûzs* entspricht auch die Beziehung desselben auf die Sache, aus der etwas besteht.

diu selba zala diu ist uzzer zeuuelfen unde drin, *alde uzzer zenen unde funfen*, *alde uzzer niunen unde sehsen* etc. N. pag. 235[a].

b. *ûzsana*,[1] extra.

Formen: *ûzsana*, O. — *ûzssana*, K. T. — *ûzsân*,[2] K. T. — *ûzssân*, K. T. N. (Einmal *ûzssenan* in N. 87, 18: *nehein min lid ne uuas iro*

---

1. Auch Adverbialform, neben *uzs*, *uzse* etc.

2. Ich setze aus grammatischen Gründen (s. Grimm S. 88; auch steht in K. 3. *uzzaan*) *ûzsân* und nicht *ûzsan*. Willerams *uzen*, welches auf *ûzsan* schließen lassen könnte, ist wohl, so wie sein *uzzen*, *uze*, *uzze*, nur Abänderung von *ûzs* und nicht ein in der Endsyl=

uzzenan.) — Is. hat einmal in der Bedeutung Ohne, *bu.zssan;*[1] *úzsana* selbst kommt bei ihm nicht vor.

Casus: Genitiv, Dativ und Akkusativ, nach der Verschiedenheit der Bedeutung.

Bedeutung und Gebrauch: Die ursprüngliche Bedeutung des Außerhalb, in welcher *úzsana* den Genitiv zu sich nimmt, wird von folgenden Beispielen belegt:

uzzaan munistres, K. 3. — *uzzana chirihh* (?) *piliben*, K. 43.

uzan Hierusalem, T. 92. — *uzzana thes kelihes*, T. 141. —

stuant uzana thes grabes, O. V. 7, 2.

nieht ein in chilchun, sunder ioh uzzan chilchun, N. 102, 22.

T. gebraucht dieses *uzsana* auch mit der Nebenbedeutung des Heraus (gerade wie Ulfilas sein in zwei Stellen vorkommendes *útana*[2]), verbindet es dann

---

de verdünntes *úzsan*. Aber verdient das alte nordische, angelsächsische und schwedische *útan* nicht etwa Berücksichtigung? oder ist *úzsán* nur in der Bedeutung: Außerhalb zu setzen und sonst *úzsan*? Ob *úzs-an*? siehe *ana*.

1. Wie das altsächsische *biútan* (praeter).

2. Diese beiden Stellen (in denen bei *utana* auch, wie beim althochdeutschen *úzsana*, Außerhalb, der Genitiv steht) sind:

ustauh ina utana veihsis, ἐξήγαγεν αὐτὸν ἔξω τῆς κώμης Mc. 8, 23. — *utana synagogais vairthai*, ἀποσυνάγωγος γένηται. Joh. 9, 22.

aber, wie die andern Schriftsteller das *üzs*, mit dem es durch diesen Gebrauch gleichbedeutend wird, mit dem Dativ.

uuurphun inan uzan themo uuingarten, T. 124. — *thaz her sie ni tribi uzan thero lantskefi*, T. 53, 8.

Außer diesem örtlichen extra bedeutet *ûzsana* bei K., T. und O. auch das ausschließende, welche Bedeutungen sehr natürlich zusammenfallen (wie z. B. in dem Satze: *abbas neouueht uzzana pibote truhtines sculi lerran*, K. 2.). K. setzt in solchem Falle den Dativ oder Akkusativ zu *ûzsana*, T. und O. den Akkusativ.

uzzan dem, exceptis his, K. 18. — *uzzana desa*, exceptis his (quos —), K. 63.

ih quidu iu, thaz thero giuuelih, thie furlazit sina quenun uzan sahha huores (excepta fornicationis causa), *tuot sia furligan* (moechari), T. 29, 2.

thoh sie sih uuestin reinan uzana then einan, O. IV. 12, 42.

Den sich in Sätzen, wie: *ther ezzentero uuas zala fimf thusunta gommanno uzan uuib inti luzilu kind*, T. 80., und *uuarun ueor thusunta manno uzzan luziliu kind inti uuib*, T. 89., natürlich darbietenden Uebergang des Außer in Ohne hat der Dialekt des Tatian, dem die Präposition *âno* fehlt, zur Anwendung des *uzsana* auf den Begriff Ohne benutzt.[1]

---

1. Wie die schwedische und dänische Sprache, jene *utan*,

In dieser Bedeutung steht der Akkusativ bei *ūzsana,*

uzzan lastar (sine querela), T. 2, 2. (sine crimine, T. 68, 4.) *uzan forhta*, T. 4, 16. — *uzan ratissa ni sprah her in*, T. 74, 2. — *uzzan mih ni mugut ir niouuiht duon*, T. 167, 4. — *uzan mieta* (gratis) *intphiengut ir*, *uzan mieta gebet ir*, T. 44, 5. — *uzzan sacha bigangent mih*, T. 84. — *ir birut noh uzan uorstantnessi*, T. 84. — *ein fon then ni fellit ubar erda uzan iuuaran fater*, T. 44, 21. — *uzan uuahsmon ist gifremit* (sine fructu efficitur), T. 75, 3. *uzzan sekil*, T. 166. — *arstarb uzan kind*, T. 127. — *ther thie uzan sunta si*, T. 120.

Hierzu: *buuzssan einigan zuuiuun ist archennit*, Is. 5, 6.

III. Für das Verhältniß des An.

ANA.[1]

Is.[2] hat diese, im Gothischen gewöhnliche, Präposition nicht; K. nur einmal (in einer vielleicht zweifelhaften Stelle); O. selten und T. nur in der Be-

---

diese *uden*, statt des nordischen ihnen fehlenden *án* (ohne) gebrauchen.

1. *ana* und nicht *āna*, des griechischen *ἀνά*, goth. *ana* und mittelhochdeutschen *an* wegen.

2. Das *ana chiliihhan* in Js. 3, 4. ist nicht, wie im Schilterschen Thesaurus geschehen ist, für wörtliche Ue-

deutung des Hinan, Bis an (mit dem Akkus.). Seit N. ist sie in häufigem Gebrauch.

Formen: *ana*, K.?[1] M., O., Ct., Ho., (N. einmal als an mit dem Akkus.; sonst nur als Adverb.)

an, D., Ct., N., Wm. (Phys.)

anan,[2] M., Fw., T., O.

---

bersetzung des im lateinischen Texte stehenden ad imaginem zu halten, sondern es ist der Akkusativ des zu *mannan* gehörigen Adjektivs *ana chi''ih*, wie derselbe §. *ana eban chiliih* und *ana ebanliih* zeigt. Dieselbe Zusammensetzung findet in Otfrids *analichi* (similitudo) wie in *anaguat*, *analusti*, und im nordischen *álikr* (similis) statt, und ist der Ursprung unsers ähnlich.

1. Die Stelle, in der sich einmal die Präpos. *ana* bei K. zu zeigen scheint, ist: propter officium, *ana ambahti*, K. 62. Allein ed. holst. hat statt propter praeter. Beides gewährt einen Sinn. Für *ana* spricht, daß sonst nirgends *âno* (praeter) bei K. als *ana* erscheint, auch die Bedeutung propter dem *ana* nicht entgegen ist (*an diu*, deswegen, N. 2, 8.). Für *âno* spricht das (wie es mir scheint) der Stelle entsprechendere praeter.

2. Darf dieses *anan* als *an-an* und eben so *innan*, *ufan*, *unzsan*, *uzsan* als *in-an*, *uf-an*, *unzs-an*, *uzs-an* angesehen werden? Bei *anan* und *innan* oder *innana* wäre es Pleonasm, bei *uzsan* oder *uzsana* wohl in manchen Fällen deutbar; bei *ufan* oder *ufana* und bei *unzsan*, so wie *uf-in*, *unzs-in* bei *ufin* und *unzfin*, in einzelnen Fällen wahrscheinlich. *Uf an*, *uf in* und *unzs an*, *unzs in* konnte leicht für Ein Wort genommen werden, so wie denn auch, bei dem

ane, Wm. (N. ſelten.)

anne, Wm. (S. Phys.)

anno einmal bei Wm. (2, 14.). *ahnan* einmal in Gg. und *annan* einmal in T.

---

neben *uf* und *unzs* beſtehenden *ufan*, *ufin* und *unzsan*, *unzsin*, in manchen Stellen nicht zu entſcheiden iſt, ob die erſte oder die zweite Form ſich zeigt, ob z. B. *ufan* — oder *uf an himile buit got*, O. II. 19, 40. Dieſes in Ein Wort zuſammengeſchmolzene *ufan*, *ufin*, *unzsan*, *unzsin*, konnte nun im Laufe der Zeit, nicht mehr an das urſprüngliche *uf-an*, *unzs-an* erinnernd, ſich noch mehr verändern und zu *ufen*, *unzsen* etc. abſchleifen, ja, man konnte, das darin enthaltene *ana* und *in* vergeſſend, aufs neue, nicht nur *zi*, ſondern auch daſſelbe *ana* und *in* wieder hinzufügen, wie *unzsin ze* (Phys.), *unzsin an* (N. 35, 1.), *unzsen inne* (Wm. 8, 2.). Daß dieſes aber ſchon, nicht nur bei T. (*unzsan zi* 78. *unzsan anan* 186, 1. *unzsan in* 65, 4.), O. (*unzs annan* III. 22, 55.) und Ps. (*uncin an daz enti*), ſondern auch in M. (*vonna einemo teile unzsin an daz ander* MS.), D. (*unzsin an die gimahli*) und bei K. (*unzsin ze tode*, 7. *unzsin in haubit der fastun*, 15.) ſtatt finden ſollte, iſt nicht glaublich. Dieſen konnte, wenn *unzsan*, *unzsin* aus *unzs-an*, *unzs-in* entſtanden wäre, dieſer Urſprung noch nicht unkenntlich geworden ſeyn; vielmehr iſt anzunehmen, daß, da ſie zu *unzsan* ſowohl *zi* als auch *ana* und *in* ſetzen, ſie *unzsan* für keine Zuſammenſetzung aus den beiden Präpoſitionen *unzs* und *an*, ſondern als eine andere mit einer gewöhnlichen Adverbialſylbe verbundene Form des einfachen *unzs* anſahen. Ich halte daher wie bei *unzsan*, ſo auch bei *anan*,

Casus: Dativ und Akkusativ nach Verschiedenheit der Bedeutung.

Bedeutung und Gebrauch: Die Meinung Adelungs, daß *an* nichts anders als *in* sey, in welchem die oberdeutsche Mundart das *i* in ein brei-

---

innan, usan, den Ausgang *an* oder *ana* für die schon im Gothischen (*hindana*, πέραν, *utana*, ἔξω, *aftana*, ὄπισθεν) vorkommende Adverbialsylbe, die in *obana* (oben) M. K. T. Ct. 69. (das in Ct. 69. gedruckte *giuobanagi quetan* muß *giu obana giquetan* gelesen werden), *ufana* (oben) T. 197. *nidana* (unten) T. 131. *nidane* (von unten) Ml. *uzsana* (auswendig) O. I. 1, 218. III. 7, 58. *hinan* (*fon hinan, fon hinane*, hinfort, von nun an) T. 19, 9. 44, 23. *hintana* (hinten) A. *ferran* (pronuntiare, *ferran arsagan*, i. praevenire verba gestu corporis et qualitate vocis) Db. *ferrana* (nicht, wie es in den Ausgaben steht, *ferranu*), *ferrano* (von fern) T. 53, 6; 186, 1., den häufigen *danan, dannan* (*danana* T. 20, 1. *danaan* K. 4.) und *uuanan, uuannan* (inde und unde), *ostana, uuestana* (in Osten, Westen: *fon ostana unzsanan* [wohl *unzs anan*] *uuestana* T. 145, und, von Osten, Westen her T. 47, 7.), bei N. in den Formen *obenan* (oben), *nidenan* (unten; *ih habo not nidenan, du bist aber obenan* N. 101, 2.), *obenan* (von oben) N. 109. *uzssenan* (außerhalb) N. 87, 18. *ferrenan* (von ferne) Na, und später in oben, hinten, dannen, fern rc. verdünnt, sich zeigt und, die Bedeutung theils des Lokalis (wo), theils des Genitiv (von wo) mit sich führend, vielleicht mit dem *n*, welches die Casus der schwachen Deklination bildet, im Zusammenhange steht.

teres *a* verwandelt, ja selbst seine Meinung, daß es in Oberdeutschland zu **allen** Zeiten einen weitern Umfang als jetzt gehabt, so wie die neuere Annahme, daß Notker *an* statt *in* gebraucht habe, muß zurückgewiesen oder bestimmter ausgedrückt werden. Schon bei Ulfilas finden sich *ana* und *in* (wie im Griechischen *ἀνὰ* und *ἐν*) als zwei verschiedene Präpositionen; beide für das Verhältniß der Vereinigung, die letzte aber mit dem Nebenbegriff des Darin=, die erste mit dem des Daranseyns. Der beiden gemeinschaftliche Begriff der Vereinigung hat freilich nicht nur eine für die andere, sondern auch beide für das Verhältniß des Daraufseyns brauchen lassen.[1] Sobald aber diese Vereinigung als ein wirkliches In oder An oder Auf gedacht wird, so hat wohl nie eine für die andere, also, so wenig wie *in* für *ana*, *ana* für *in* gestanden.[2] Im ältesten Hochdeutsch wiederum oder

---

1. Z. B. *sloh in brusts seinos* (er schlug an seine Brust, L. 18, 13. — *in authidai*, Joh. 6, 49. und *ana authidai*, L. 15, 4. (in der Wüste). — *usiddja in fairguni*, L. 6, 12. und *usiddja ana fairguni*, Joh. 6, 3. (er ging auf den Berg). — *sitands ana fulin asilaus* (sitzend auf einem Eselsfüllen), Joh. 12, 15.
2. Von allen Ausdrücken, in denen *ana* bei Ulfilas vorkommt, konnten nur solche, wie:
   ana thamma stada, ἐν τῷ τόπῳ, Joh. 6, 10. — *ana authidai*, ἐν τῇ ἐρήμῳ, L. 15, 4. — *ana bokom*, ἐν τῇ βίβλῳ, Mc. 12, 26. — *ei bairhta vaurtheina vaurstva goths ana imma*, ἵνα φανερωθῇ τὰ ἔργα τοῦ θεοῦ ἐν αὐτῷ, Joh. 9, 3. — *andnam ina ana armins seinans*, ἐδέξατο αὐτὸ εἰς τὰς ἀγκάλας αὐτοῦ, L. 2, 28.

wenigstens in den Dialekten, in denen die ältesten auf uns gekommenen Denkmäler geschrieben sind, in Is. und K., giebt es für das An keine besondere Präposition, sondern *in* vertritt überall die Stelle derselben. Die spätern Quellen bis auf O., sowohl die Glossen als auch T. und O., zeigen *ana* nie für *in*,[1] wohl aber ist in ihnen, wie viele der bei *in* aufgeführten Beispiele darthun, der Gebrauch des *in* für *ana* häufig. Bei Notker endlich und überhaupt bei den Späteren erscheint das *ana* in häu-

---

ein *in* im *ana* finden lassen. Allein, wenn auch: „in einem Orte, in einer Wüste," gesagt werden kann und wird, so denkt man doch hiebei, so wie in: „nahm ihn in seine Arme," nur ein Vereinigtseyn, nicht ein eigentliches Innerhalb. Die Redensart: an den Büchern ist geschrieben, entspricht dem ganz eigentlichen: an das Papyrusblatt schreiben oder *an steinen tabilon kescriben uuard*, N. 90, 12. Der Satz: Gottes Werke sollen an ihm offenbar werden, sagt auch nicht, daß dieses innerhalb seiner, sondern überhaupt an ihm geschehen soll. In einer einzigen Stelle: *ushuloda* (das Grab) *ana staina*, *ἐλατόμησεν ἐν τῇ πέτρᾳ*, Mt. 27, 60., scheint wirklich *ana* statt *in* gebraucht zu seyn, obgleich auch hier eigentlich nur die Seite des Felsen gedacht wird.

1. Die einzige Stelle: *goz thara ana* (auf die Wunde) *oli inti uuin*, T. 128. könnte für die Bedeutung In sprechen; aber hier darf eben so gut: auf, als in die Wunde Oel gießen, gedacht werden. In Otfrids: *iz uuas imo ana henti, zi sineru giuuelti:* I. 16, 55. ist an kein Innerhalb (wie z. B. in der Hand sind Knochen und Sehnen) zu denken.

sigem und vielfachem Gebrauch und beginnt von dem es bisher vertretenden *in* sich abzusondern. Daß auch hier wieder der ihm und dem *in* gemeinschaftliche Begriff der Vereinigung beide Präpositionen mit einander verwechseln läßt, ist natürlich. Doch geschieht dieses gewöhnlich nur bei Zeitverhältnissen und überhaupt bei übertragenen Bedeutungen des *ana* oder in bildlichen Ausdrücken, wie die folgenden Beispiele zeigen; in andern Fällen ist es wohl immer eben so gut für An und Auf als für In zu nehmen. Das wirkliche In hat wohl weder Notker noch irgend ein andrer alt- oder mittelhochdeutscher [1] Schriftsteller durch *ana* ausgedrückt; vielmehr wird der Unterschied des eigentlichen *in* von *ana* genau beobachtet, wie z. B. in: *ter aspis trucchit ein ora an die erda*, aber, *in daz ander stozet er den zagel*, N. 13, 3.; *er feret also liso in sinero muoter uuomba* (ventrem), und, *also der regen an den scapare* (vellus), N. 71, 6. — Es beruht also die Meinung, daß *ana* die Stelle des *in* vertrete, auf einer bloßen Täuschung, veranlaßt theils durch die beiden Präpositionen gemeinschaftliche Bedeutung, theils durch den frühern vielfachen Gebrauch des *in* statt *ana*, theils durch die spätere Scheidung des *ana* von *in*. *Ana* ist nicht an die Stelle des *in* getreten, sondern aus dem *in*, welches ehemals für

---

1. Stellen, wie: (die M. Hdschrift hat *in*)

Als wie di Lewen wilde sie liefen an den Berch, Nib. 398.

möchten wohl selten seyn. — Im Altniederdeutschen wird allerdings *In* durch *an* vertreten.

In, An, Auf und alle Verhältnisse der Vereinigung gebraucht wurde, hat sich späterhin, und je später, desto mehr, *ana*, so wie *oba* von beiden (*in* und *ana*), abgesondert. So sagen wir zwar noch: in und auf dem Felde, an und auf dem Ufer, in und an der Stelle, aber nicht mehr in, sondern an dem Kreuze hangen, nicht mehr in oder an, sondern, auf dem Stuhle sitzen.

Um die wenigen Fälle, in denen bei den älteren Schriftstellern, bis Otfrid, *ana* gebraucht ist, nicht unter den zahlreichen Anwendungen dieser Präposition bei den Späteren, nach Otfrid, sich verlieren zu lassen, führe ich jene hier zuerst besonders auf.

Das bei T. in keinem andern Sinne als in dem des Hin erscheinende *ana* (mit dem Akkusativ), so wie das in den alten Glossen bei *unzs* stehende *ana* (*unzsin anan* Md. P. 22. — *unzsin an* D. M9.) könnte auf die Vermuthung führen, daß der ursprüngliche Sinn des *ana*: Hinan sey, wenn nicht auch schon in Mz. *ana den vuozin* (aufrecht stehen) vorkäme, und bei Ulfilas der Gebrauch des *ana* für die Verhältnisse des Daran, Darauf ganz gewöhnlich wäre. Nur in dieser ursprünglichen Bedeutung [1] des Daran und Hinan (Vereinigtseyns und Vereinigtwerdens), im ersten Falle mit dem Dativ, im zweiten mit dem Akkusativ, erscheint *ana* in den älteren Quellen und beschränkt sich auf die wenigen Fälle, die, außer den angeführten, folgende Beispiele zeigen. (Das *ana* neben *uf* und *unzs* siehe bei diesen Präpositionen.)

---

1. cf. das Ende dieses Abschnittes.

1. Mit dem Dativ.

thu uueist thir selbo anan mir thia mina minna zi thir, O. V. 15, 63.

2. Mit dem Akkusativ.

thaz her sina hant anan inan legiti, T. 86. — *sazta anan rora*, T. 208, 3.

fingar thinan dua ana mund minan, O. I. 1, 6. — *scouu er anan mih*, O. IV. 15, 68. — *nu ist iz braht anan enti*, O. V. 25, 40. — *thie altfatera endont anan kuninga*, O. I. 3, 50. *danan anan Amarlant* (zogen sie die Grenze), Fw.

Von den vielen Anwendungen des *ana*, die bei den spätern althochdeutschen Schriftstellern, vorzüglich bei Notker, sich finden, stehen hier[1] wieder die Fälle voran, in denen es in seiner eigentlichen Bedeutung gebraucht ist:

1. Zur Bezeichnung der Verhältnisse des Woran, Worauf, Worin (mit dem Dativ)

a. bei wirklichen Raumverhältnissen

α. in Beziehung auf den Ort des Subjekts:

daz salb an demo aaronis houbete, N. 132, 2. — *daz noh an dero muoter armen ist*, N. 130, 2. — *an dinemo buoche uuerdent sie alle gescriben*, N. 138, 16. — *dero chlingun*

1. Auch hier sind sowohl für den eigentlichen als angewandten Gebrauch des *ana* zahlreiche Beispiele angeführt, um es mit dem ihm verwandten *in* befriedigend vergleichen zu können. —

(Bach) *getranch er an demo uuege*, N. 109, 7. — *pluont an dero inverte des huses*, N. 91, 14. — *an dero stele gerihtest du in, dar du in scrodost*, N. 7, 10. — *strich rihta er, an demo haftet er*, N. 9, 17. — *singent sie an sinen uuegen*, N. 137, 5. — *an demo bogen uuirt diu seneuua so filo mer zuogezogen, so filo* — N. 59, 6. — *so er an buochen geboten habet*, N. 49, 5. — *die ih an demo cruce durh dih leit*, Wm. 2, 14. — *dusent skilte hangent an dero uuere*, Wm. 4, 4. — *to er an der uuerilte mit mennischon uuas*, Phys. — *sie sizzent an dinemo stuole*, N. 131, 12. — *uuaz man an dero erdo tuot*, N. 93, 1. — *gat an seile*, N. 39, 5. — *puc an dero erdo*, N. 36, 3. — *petrus gieng an dien uuellon*, N. 39, 5. — *an demo (bette) er uuolta rauuen, an demo gabe du imo unrauua*, N. 40, 4. — *uerit an* (auf) *den bergon*, Wm. 2, 8. *des nahtes an minemo bette uorderota ih minen uuine*, Wm. 3, 1. — *an demo uuege, da ih in suohta, uundon mih die burguuahtela*, Wm. 3, 1. — *der huffo buret sih an einemo steine*, Wm. 4, 2. — *uueidenet an dero hohe*, Wm. 4, 5. — *min uueida ist an den bergon*, Wm. 4, 5. — *an demo mere uarin*. Phys.

b. in Beziehung auf den Ort des Objekts.

corona ist houbet zierda, also uuir an chuningen sehen, N. 102, 4. — *also daz horo an dero strazo ferliligon ih sie*, N. 17, 43. — *bediu fluochota ih dero unberehafti an demo*

fichpoume, N. 34, 12. — *ih fant an iu unbirgi* (sterilitatem), N. 34, 13.

b. bei Zeitverhältnissen.

irstan an demo dritten tage, N. 21, 20. — *an demo suone tage*, N. 49, 3. — *an demo tage minero arbeite suohta ih got*, N. 76, 3. — *an demo zite gescieht die iungesta* resurrectio, N. 29, 6. — *iruuachen an urstende* (resurrectione), N. 87, 6. — *an ende uuerlte* (in fine seculi), N. 88, 47. — *er irfollot an andermo libe* (vita), *des hier bristet*, N. 118, 14. — *ane demo anegenge zeuuerfet sie*, Wm. 2, 15.

c. bei Zuständen.

an diemuoti leben, N. 59, 2. — *also er gehiez an dero martro*, N. 88, 8. — *an dero stilli dahta ih an die alten daga*, N. 76, 6. — *helfare an dero note*, N. 9, 10. — *uuesen ungesceiden an so heilsamemo uuerche*, N. 33, 4.

d. in bildlichen Ausdrücken.

nehein sunda ne ist an mir, N. 58, 5. — *die ne giengen an sinen uuegen*, N. 118, 3. — *an dir ist diu suona*, N. 129, 4. — *unreht an imo ne ist*, N. 91, 16. — *din gnada michel ist an mir*, N. 85, 13. — *an imo selbemo buta er*, N. 122, 1. — *an demo rate dero rehton unde in iro gesemine*, N. 110, 1. — *leite mih an dero stigo* (in semita) *dinero geboto*, N. 118, 35. — *der fasto sizzet an des hohistin helfo*, N. 90, 14. — *an imo siehet er mih*, N. 90, 16. — *uuelich ist der min uuillo an in* (in eis), N. 15, 3. — *an*

dinero zesuun ist iemer lustsami, N. 15, 11. — *nu habest du gefestenot an mir dina hant*, N. 37, 3. — *ih pin an demo fater unde der fater an mir*, N. 34, 13. — *an minemo fleisce ne ist heili*, N. 37, 8. — *uuanda mih an dien liden* (membris) *pehalbot habent unzalahaftiu ubel*, N. 39, 13. — *tragent in* (Gott) *an iuuuermo lichamin*, N. 101, 27. — *an des hohesten gnado stat er ungeuueget*, N. 20, 8. — *den ne eretost du an mir*, N. 54, 15. — *kehalt mih an dinen gnadon*, N. 30, 17. — *der sundigo gehaftet an sin selbes hantuuerche* (in operibus manuum suarum comprehensus est), N. 9, 17. — *so uuieo der mennisco gange an demo gotes pilde*, N. 38, 7. — *state mih an dien dinen uuorten* (confirma me in —), N. 118, 28. — *ih hafteta an in* (haesi in illis), N. 68, 3. — *ih kesieho ein andra ea an minen liden*, N. 69, 6. *er treget an imo gotes pilde*, N. 38, 7. — *uuir suln an imo gerucchen* (*stigen*) *ze dero hohi dero tugedo*, N. 47, 2. — *ih an gote uuolta uuurzellon*, N. 51, 10. — *also got an imo buet, so buet er an in*, N. 67, 17. — *leite mih an christo, der uueg ist, so gan ih an dinero uuarheite*, N. 85, 11. — *an cherubim* (super Cher. —) *sizzest*, N. 79, 2. — *an folli geuuizzedo sizzest du*, N. 79, 2. — *uuerltluste ferbrichest tu an in*, N. 2, 9. — *an demo steine erhohta er mih*, N. 26, 6. — *an demo lone rauuet er*, N. 18, 12. — *ube uuir an iu keistlichiu dinch sahen*, N. 80, 3. — *sie uuurden ferloren an demo brunnen dero geburte*, N. 82, 11. — *sie habet munt an heiligon unde buh an fleiscinen*,

N. 43, 25. — *ane mir uindent sie die uueida des euuegen libes*, Wm. 4, 2.

2. Zur Bezeichnung der Verhältnisse des Wohinan (auch mit der Nebenbedeutung des Gegen), Wohinauf, Wohinein, sowohl in eigentlichen als bildlichen Ausdrücken (mit dem Akk.).

er cham an den uueg, N. 1, 1. — *siniu ougen sehent an den armen*, N. 10, 4. — *siniu ougen uuanda an den armen*, N. 10, 8. — *uuard ane chriuce geslagen*, N. 41, 1. — *die an unsih ttendent* (insurgent), N. 43, 6. — *sih an unsih* (intende), N. 44, 5. — *unz er sie bringet an ende*, N. 67, 17. — *an dero menniscon chint ze gesehenne*, N. 52, 3. — *ha in an daz chriuze stecchin*, N. 56, 5. — *ne henge* (erlaube) *in*, *daz sie langor an dih uuinninte* (grassantes) *sin*, N. 56, 6. — *fiur uuerfin an erda*, N. 59, 2. — *do er zucchit uuard an den driten himel*, N. 67, 28. — *ih habo mih nu ferrecchet an in*, N. 76, 11. — *ih legeti mina hant an die*, N. 80, 15. — *sih an dine scalcha unde an diniu uuerch*, N. 89, 16. — *an die berga scinet diu sunna ze erist*, N. 35, 7. — *er cham an daz sin*, N. 94, 3. — *er leita sie an den rehten uueg*, N. 106, 7. — *fone dir gebornen sezzo ih an dinen stuol*, N. 131, 11. — *ran* (*salb*) *an sinen bart*, *an sina uuat*, N. 132, 2. — *rihte mih an den rehten uueg*, N. 26, 11. — *ge uuir anne den akker*, Wm. 7, 11. — *leinet sih gerno an die lineberga*, Wm. 3, 10. — *so uuerdin sie uertriebin an daz ellende*, Phys. — *so springet si annenin*, Phys. — *mih menniscen name*

du ane dih, N. 3, 4. — *ze dero uuis gad iz an sia unde ana iro scheitelun*, N. 7, 17. — *iro leid iruuindet an iro houbet*, N. 7, 17. — *nase snudet an sio* (subsannabit eos), N. 2, 4. — *iro trost sezzo ih an minen haltare*, N. 11, 6. — *iro ougen zestechenne an dia erda* (declinare), N. 16, 11. — *din geduuing rihta mih an daz ende, dara ih sol*, N. 17, 36. — *diser psalmus ist kecheret an selben christum*, N. 18, 1. — *ih uuendo min gebet in mir an mih*, N. 34, 13. — *iro unreht cherton an mih mine fienda*, N. 54, 4. — *chuninga gesamenot sint an einen chuning, an einen uuinchelstein*, N. 47, 5. — *iteuuizza chamen an mih*, N. 68, 10. — *uuarde an dina beneimeda* (respice in testamentum tuum), N. 73, 20. — *daz diu iro chint an got sezzen iro gedingi*, N. 77, 7. — *christenheit an die chunftigin lona uuartenda*, N. 77, 68. — *uuanne diz lichamhaftiga an sih legit unlichamhafti*, N. 84, 9. — *er cheret sine genge an den uueg, der ze unserren herzon leitet*, N. 84, 14. — *chere dih an mine helfa*, N. 37, 24. — *uuirf an got dina sorgun*, N. 54, 23. — *kiuz uz din zorn an die diete*, N. 78, 6. —

Bei den Verben, die ein Legen, Setzen bedeuten, steht, wie neben *in*, sowohl der Dativ als auch der Akkusativ.

ane dero sunnun sazta er sine gezelt, N. 18, 6. — *dina* ecclesiam *habest du gestatet an* christo, N. 103, 5. — *an dien* (Angeln der Erde) *stalta er disa uuerlt Na*. — *er statet an in* (in eos) *siniu ougen*, N. 33, 16. — *an dero hohi sazta*

er mih, N. 17, 34. — *iro* fundamenta *sint keleget an heiligen bergen*, N. 86, 2. — *demo habet er ea gesezzet an demo uuege*, N. 24, 12.

saztost coronam *an sin houbet*, N. 20, 4. — *er gesazta mine fuozze an den stein*, N. 39, 3. — *obe du din gedinge anno mih sezzest*, Wm. 2, 14.

Bemerkenswerth sind auch folgende Ausdrücke, in denen die Casussetzung Eigenthümlichkeiten zeigt.

kezimberot uuerden die festina (aedificentur muri) *unserro untodigi in geloube, kedingi unde an minnon*, N. 50, 20.

dara nah knidet er in (den Schnabel) *an demo steine*, N. 102, 5.

er sluog sie an den aftarin (in posteriora), N. 77, 66. — *sid er an den stein sluog*, N. 77, 20.

nie du dinen fuoz ne ferstozzest an den stein, N. 90, 12. — *min sela ist fercholen* (defecit) *an dinen haltare*, N. 118, 81. — *miniu ougen sint fercholen an dinen geheiz* (defecerunt in eloquium tuum), N. 118, 82.

er frumeta zeichen unde uuunder an den chuning unde an alle sine man, N. 134, 9.

er geheizzet frido an sinemo liute (in plebem), N. 84, 9.

Die verschiedene Uebertragung des *ana* auf andere Beziehungen kommt fast ganz mit der bei *in* dargestellten überein.

Ein leiser Uebergang der eigentlichen Bedeutung des *ana* zeigt sich zunächst in seiner Beziehung auf den Gegenstand, an oder in dem man Freude, Gefallen, Heil, Schutz, Trost, Ruhm, Gewinn, Leben, Nahrung, Stärke ꝛc. oder auch Tadel, Verfolgung ꝛc. findet;

an dinemo haltare freuuo ih mih, an Christo troste ih mih, N. 9, 16. — *daz du in freuuist in mendi an sinen holdon mit dinemo analiute*, N. 20, 7. — *an dir uuirdo ih fro, nals an uuerltsaldon*, N. 9, 3. — *uuir freuuen unsih an dir*, Wm. 1, 4.

uuanda dir gelichet uuas an in (complacuisti in eis), N. 43, 4. — *daz licheta dir an mir*, N. 40, 13.

den frido habent sie an imo selbemo, N. 28, 11. — *an imo haben uuir scerm*, N. 26, 5. — *an imo habo ih euuiga rauua*, N. 4, 9. — *an dir ist sin drost*, N. 10, 14. — *an dir habent sie daz erbe*, N. 5, 13. — *an den er gedinget, an demo habet er festi*, N. 20, 8. — *an dir uuas iro sigo*, N. 43, 6. — *iro starchi ist an dero chrefte minnon* (in virtute caritatis), N. 67, 14. — *die an in selben starchi suochent nals an gote*, N. 46, 10. — *sie habet teil an gote*, N. 121, 3. — *dar haben uuir dia uuunna an imo*, N. 65, 6. — *andere alle sint tot ane die an imo lebent*, N. 40, 3. — *er uuolta daz iro zuoversiht an imo uuare, nals in uuerlt sachon*, N. 17, 8. — *an dir selbemo bist du mahtig, fone dir ist din uuarheit an dien anderen*, N. 88, 9. — *er habet mir an eo* (in lege) *un-*

de an uuizzegon keislicha fuora (pascuam) *kegeben*, N. 22, 2. — *manige versagent minero selo heili an iro gote*, N. 3, 3. — *an imo bin ih riche*, N. 39, 18. — *ane gote uuerden uuir gelobet allen dag*, N. 43, 9. — *din lob ist an dien, die rehto lebent*, N. 47, 11. — *an dien uuirt got kelobet, an enen uuirt er gelasterot*, N. 34, 18. — *an dir guollichont sih alle, die dinen namon minnont*, N. 5, 13. — *michel ist iro guollichi an dinemo haltare*, N. 20, 6. — *an gote nals an imo selbemo sih ruome*, N. 78, 9. — *minen fienden ne uuillotost an mir* (delectasti super me), N. 29, 2.

sie sint dine lide (membra), *an in lidest du ahta* (persecutionem), N. 67, 24.

Dieser Anwendung des *ana* ist sein Gebrauch in der Redensart: es steht bei Jemand (in seiner Gewalt), ähnlich.

iz stat an dir, nals an mir, Ne. — *an imo stant allero mennischon uuolatate*, N. 13, 1. — *so filo des an uns uuesen mag*, N. de psalmis graduum.

Auch die Beziehung des *ana* auf den Gegenstand, durch den etwas erkannt, unter dem etwas verstanden, durch den etwas offenbar wird, hängt hiemit zusammen.

an ioseph keurchundota er daz, N. 80, 6. — *an dien beiden uuirt fernomen diemuoti*, N. 41, 7. — *iuuuera mendi ougent an guoten uuerchen*, N. 46, 2. — *daz uuir christum offeno an demo*

lichamin gesehen suln, N. 89, 14. — *mir tate du chunt an dinen minen die uuega des libes*, N. 15, 11. — *die iro grimmi an mir sceinen uuellen*, N. 26, 2. — *sin chraft scinet an dien uuolchinen*, N. 67, 35. — *diu einualtege an dir skinet*, Wm. 4, 1. — *skeine ana guoten uuerchen, dazh du sin sun sist*, Ct. 82.

Dieselbe Bedeutung des *ana* zeigt sich in den Sätzen: *der suoze stank an demo niuuen obeze unte an demo alten uuine*, Wm. 7, 9. — *choront* (gustate) *sinero suozi an sinemo lichamen unde an sinemo bluote*, N. 33, 9. — *er minnot daz an dien sinen, daz er selbo ist*, N. 30, 25. — *ih uuard keuoberot an dinen uuerchrehten* (exercebar in justificationibus), N. 118, 23. — *noh unrehto ne taten uuir an dinero eo*, N. 43, 18. — *ketriuuue ne uuaren sie an sinero eo*, N. 77, 37. — sancta ecclesia *uuuocherot an iro chinden*, N. 91, 15. — *an dien* impietas *richesot*, N. 87, 7. — *er ne gibet imo neheinen geuualt an sinero selo*, N. 36, 33. — *sie ne mahton an zimbere bestan* (in aedificio), N. 101, 7. —

Eine ähnliche Bedeutung hat *ana* auch in dem Falle, wo es dazu dient, die Bestimmung, in wiefern ein Prädikat als gültig gedacht wird, zu vermitteln.

pi (nahe) *an fuozzen, pi an lefsen, ferro an herzen*, N. 37, 13. — *die uueiche an dero geloubo uuaren*, N. 8, 3. — *an in* (Worten) *bin ih sundig*, N. 21, 2. — *dir ne ist kelicher an dinen gedanchen*, N. 39, 6. — *irharteic an de-*

mo boteche (cadavere), N. 89, 6. — *an iro zenen uuaren sie geuuafenet also* leones, N. 56, 5. — *lukke sint menniscon chint an dien uuagon* (stateris), N. 61, 10. — *daz sie in an sinen liden ferliligotin*, N. 58, 1. — *minnoton in an iro uuorten*, N. 77, 36. — *du bist scone an dinen uuorton, an dinen uuerchon*, Wm. 4, 1.

Oder statt dieses Inwiefern wird auch ein Gemäß, Zufolge gedacht, und dann vermittelt *ana* auch die Beziehung auf den Gegenstand, dem gemäß oder zufolge etwas geschieht.

kehore mih an dero uuarheite dinero heili, N. 68, 14. — *tuo mih leben an dinero genado*, N. 118, 159. — *irrhuge unser an dero liebsami* (beneplacito) *dines liutes*, N. 105, 4. — *er rasta an demo menisgemo lihamin un eruuahcheta an der gotheite*, Phys.

Alle diese Anwendungen des *ana*, wie sie auf einer Seite zum Theil als ganz eigentlicher Gebrauch, nur in figürlicher Redensart, angesehen werden können, nähern sich von anderer Seite wieder mehr oder minder der Beziehung auf Causalverhältnisse. Diese Beziehung tritt noch deutlicher in folgenden Beispielen hervor.

an imo uuerchon ih paldo (fiducialiter agam), N. 11, 6. — *an dinemo rehte chicche mih* (vivifica me), N. 118, 40. — *manige arbeite lidin an dero niuuuun eo*, N. 89, 13. — *die rihtent striccha an manigen lucchedon* (illecebris),

N. 90, 3. — *niumoen* (iubilemus) *imo an dien salmon*, N. 94, 2. — *er scirmda mih an demo ferholnen* (in abscondito) *sines kezeltes*, N. 26, 5. — *du ahtest* (persequeris) *iro an dinemo ungeuuitere unde an dinero abolgi* (ira) *truobest du sie*, N. 82, 16. — *uuanda ih an dir, nals an mir, irloset uuirdo fone des tieueles chorungo* (tentatione), N. 17, 30. — *got sprah an sinemo heiligin* (Christo), N. 59, 8. — *an gote minemo nals an mir selbemo uberstepho ih dia mura*, N. 17, 30. — *kerehthaftote an in selben*, N. 18, 10. — *beuuemmet* (contaminata) *uuard si* (Erde) *an iro uuerchen*, N. 105, 39. — *eiscot* (invocat) *an dero stimmo dinero uuazzergiezzon*, N. 41, 8. — *an dir triben uuir mit horne unsere fienda*, N. 43, 6. — *an sinemo stricche genideret er in*, N. 10, 9. — *daz du geuuare sist* (justificeris) *an dinen uuorten*, N. 50, 6. — *an demo denchenne erlag ih*, N. 76, 4. — *an imo ne uuerdent ir betrogen*, N. 61, 9. — *an dinero chrefte zetribe du dine fienda*, N. 88, 11. — *an dinero chunnescefte* (in semine tuo) *uuerdent kesegenot alle diete*, N. 54, 22. — *duo an mir zeichen ze guote* (fac mecum signum in bono), N. 85, 17. — *unde daz pilide des rehtis haben un ez doh an ir uuerchin niht ervullint*, Phys.

Ganz auf die eigentliche Bedeutung des *ana* gegründet, wenn auch jetzt nicht mehr geltend, ist der Gebrauch desselben in den Redensarten:

an demo zenseitigin psalterio *singent imo*, N. 32, 2. — *die an dien seiton dise salmen sun-*

gen, N. 49, 1. — *mit niumon an dero* cythara *gesungenemo*, N. 91, 4. — *iehent gote an dero ziterun*, N. 32, 2. — *an demo rottun seitspiele* (psalterio) *singo ih dir*, N. 70, 22. — *singent imo an guoten uuerchen unde an hohero stimmo, an erinen blason*, N. 97, 5.

Eben so der eigentlichen Bedeutung des *ana* entsprechend ist sein Gebrauch in:

ih induon minen mund an uuidermezzungon (in parabolis), N. 77, 2.

sine hende dienoton an chophenno (in cophino), N. 80, 7.

Dagegen entspricht mehr dem causalen *ana* das *ana* in der Redensart, an oder mit etwas zuvorkommen.

uuanda du furefienge in an demo segene dero suozi, N. 20, 4.

Eigenthümlich, aber noch immer nicht die eigentliche Bedeutung des *ana* vernichtend (cf. *in*), ist der Gebrauch desselben in den Redensarten: sich an Jemand rächen, an etwas Mangel oder Genüge haben, mit etwas vertauschen.

ih richo mih an in, Nd.

mir bristet an minen frehten (meritis), N. 30, 17.

ih habo genuoge an dien, N. 16, 15.

iro guollichi, diu ane gote uuas, uuehsaloton sie an des fehes pilde, daz heuues lebet, N. 105, 20.

Ana mit dem Akkusativ wird nur in den Redensarten: denken an —, glauben an —, hoffen auf —, vertrauen auf —, sich bekennen zu —, sich beziehen auf —, von seiner eigentlichen Bedeutung auf andere Beziehungen angewandt.

ih dahta an die alten daga, N. 76, 6. — *keloube an in*, N. 36, 3. — *an in fersah ih mih*, N. 27, 7. — *sie uuartent alle an dih*, N. 144, 15. — *gedinget an in nals in uuerltlichen trost*, N. 63, 11. — *ih gedingon anne dih*, Wm. 7, 13. — *uuanda an dih min sela getruet*, N. 56, 2. — *an dinen namen iehen uuir iemer*, N. 43, 9. — *daz ramet ecchert an die* — N. 33, 1. —

Eben so auch

thanne se zellent thuruh mih
al ubil anan iuih, O. II. 16, 70.

wenn *anan* hier nicht, ohnerachtet seiner Stellung vor *iuih* (die durch den Reim herbeigeführt seyn könnte), dem Verb *zellent* angehört, wie in: *thaz uuib iz anazalta* (er schob es auf die Frau), O. II. 6, 84., und in allen den Fällen, von denen sogleich gesprochen werden soll.

Es muß hier nehmlich eine vorzüglich die Präposition *ana* betreffende Eigenthümlichkeit der althochdeutschen Sprache bemerkt werden.

Viele intransitive Verba nehmen, wie noch in der heutigen deutschen Sprache, wenn sie mit den Präpositionen *ana*,[1] *durah*, *vora*, *vuri*, *hintar*,

---

1. *ana* kann auch vom Verb getrennt werden, die übrigen Präpositionen bleiben aber in diesem Falle unmittelbar vor dem Verb stehen.

in, *oba*, *ubar*, *umpi* verbunden werden, die Natur transitiver Verba an und setzen das Substantiv, auf welches sich die Präposition bezieht, als unmittelbares Objekt im Akkusativ neben sich. Z. B.

aband unsih anageit, O. V. 10, 10. — *thaz sie inan anauuurfin*, O. III. 18, 140. — *uuanda sie mazleidi* (fastidium) *ana cham*, N. 106, 18. — *cluonte zanderen* (glühende Kohlen) *anafallont sie*, N. 139, 10. — *sie sahen mih ana*, N. 108, 25. — *uuahet sie ana sin geist*, N. 147, 7. — *isan durhkieng sina sela*, N. 104, 18.

forafuor sie, T. 8, 5. — *foraquam inan*, T. 93. — *furifarent iuuih*, T. 123. — *des knada furefangot mih*, N. 58, 10. — *du fureilest die snelli dero uuindo*, N. 103, 3. — *miniu ougen furefuoren dia uohtun*, N. 118, 148.

mih habent starche hinderstanden (irruerunt), N. 58, 4. — *thia archa ingigiang*, O. IV. 7, 102.

uuazzer obestant die berga, N. 103, 6. — *er obe siehet sie*, N. 33, 16.

mit thiu er thaz lant al ubargiang, O. IV. 20, 59. — *thia sunnun ioh then manon ubarfuar er*, O. V. 17, 50. — *daz sin obero snabel den nideren so uber uuahset*, N. 102, 5. — *die minna uber stephest du*, N. 103, 3.

umbegant sie dia burg, N. 58, 7. — *daz uuazzer umbefahet die erda*, N. 103, 6. — *mih umbehalboton alle diete*, N. 117, 10.

Auch transitive mit Präpositionen verbundene Verba vertauschen ihr Objekt und nehmen das Objekt der Präposition zu ihrem eigenen an. So sagt z. B. Wm. (2, 5.) statt: leget mir Blumen unter, *untir leget mih mit bluomen.*

Aber die Sprache ist noch einen Schritt weiter gegangen. Bei den mit *ana*[1] und *umpi* zusammengesetzten transitiven Verben läßt sie auch noch neben dem der Präposition abgenommenen Akkusativ das unmittelbare Objekt des Verbs im Akkusativ stehen, so daß nun zwei Objekte bei diesen Verben erscheinen, wie, außer dem angeführten otfridischen: *thaz uuib iz anazalta*, folgende Beispiele zeigen:

sente sie stein ana, T. 120. — *sende sie ana dine* apostolos, N. 143, 6. — *huntfliegun sante er sie ana*, N. 77, 45. — *er santa sie ana dia abolgi sines zornes*, N. 77, 49.

blias er sie ana thenselbun heilegon geist, O. V. 11, 17.

siu (die Axt) *nan* (den Baum) *suente inti fiur anauuente*, O. I. 23, 108.

ziu lazzest du dih ana dehein leid, N. 42, 5. — *des tiefeles* saevitiam *laz ih sie ana*, Nd.

mit maniger slahte uuoletate, die siu sih ane nimet, Wm. 3, 6.

---

1. Bei einigen mit *an* zusammengesetzten Verben zeigt sich diese Construktion auch noch im Mittelhochdeutschen.

mit dien uuarf er sie ana fleisg (pluit super eos —), N. 77, 27. — *sciuz sie ana dine strala*, N. 143, 6.

er legeta sih ana starchi, N. 92, 1. — *du legetost dih ana geiiht* (confessionem) *unde zierda*, N. 103, 1. — *legetost mih ana dina hant*, N. 138, 5.

uuanda er sih in (den Tod) *ana lazet*, N. 40, 9.

egyptios *uuarf er ana finstri* (misit tenebras), N. 104, 28.

Bei Tatian findet sich auch bei *umbi* ein Beispiel dieser Art: *rotlahhan umbi bigabun inan*, chlamydem coccineam circumdederunt ei, T. 200, 1., und vielleicht auch ein zweites in: *zun* (sepem) *gab umbi inan*, T. 124., wo aber auch die gewöhnliche Construktion angenommen werden kann.

Bei Kero kommt diese Eigenthümlichkeit nicht vor; er sagt: *alliu dei imu ana kimahhoot*, K. 31. — *daz im ana ist kamahhot*, K. 48. — *ahsalom sinem ana leckan*, K. 27. Hat auch etwa die Casussetzung, die dem Verb sonst zukommt, hierauf Einfluß, wie bei T. 101. *anasazta in* (eis) *sino henti*, da hinter *sezzan* auch der Dativ bei *ana* steht?

IV. Für das Verhältniß des Bei.

AZS, NÂH, NËBEN, PÎ.

Alle diese 4 Präpositionen bezeichnen das Verhältniß des Bei, d. h. der Nähe, nicht aber, wie *ana*, der Vereinigung. [1] *azs* kommt nur noch in den ältesten Denkmälern und selten vor. *nâh* wird in der Bedeutung von Bei nur von T. (neben *pî*) gebraucht; *nëben* (das Bei als Neben) erscheint erst bei N.; *pî* in der Bedeutung: Bei, ist allen Denkmälern (außer Is., der es nur als propter braucht) gemein und von der vielfältigsten Anwendung.

1. azs.

So wie das gothische *at*, obgleich es schon für das Zu die Präposition *du* neben sich hat, noch beide Bedeutungen (An und Zu), die das lateinische ad enthält, in Ulfilas Bibelübersetzung aufweist, so hat auch wohl (cf. altfriesisch *et*, engl. *at*) das althochdeutsche *azs* (*azs erist* ist noch ganz das lat. ad

---

1. Daher ist das unzische: mein Mädchen bei dem Teiche (wofür Adelung: an dem Teiche, will), und ähnlicher Gebrauch des Bei, richtiges Hochdeutsch, da hier nur Nähe und nicht Vereinigung gedacht wird. Der Althochdeutsche würde beim Ausdrucke: an dem Teiche, das Mädchen auf dem Teiche schwimmend oder fahrend sich denken.

primum und *untazs*, bis zu, ist *unt-azs*) in der frühesten Zeit in beiden Bedeutungen dem lat. ad entsprochen. Doch zeigen die Denkmäler, in denen es noch hie und da, den Dativ regierend, erscheint, es nur in der Bedeutung des An (als Bei). Sein Gebrauch als Zu ist ganz durch *zi* verdrängt.

Außer Is., K., Ib., Ct. 73. und R., der es in der Nebenform *izs* [1] hat (auch K. zeigt einmal *izs*), kommt es nirgends mehr vor. (Als Adverb, in der Bedeutung von: gegenwärtig, da, nahe, erscheint es auch noch bei T.)

Die Stellen, in denen es sich vorfindet, beschränken sich auf die bei Is. und K. vorkommenden Ausdrücke; *azs erist* (einmal in K. 11. *izs erist*) und *azs iungist* und auf folgende wenige Fälle.

Bei Is.: *sitzi azs zesuun halp miin*, 3, 6. — *azs minera antuuerdin* (in conspectu meo), 9, 1. — *dhazs iu azs antuuerdin chisehet arfullit uuordan*, quod iam obtutu cernitur fuisse completum, 9, 5.

Bei Ib.: *azs henti pim*, praesto sum.

Bei Ct. 73.: *azs cesuun.*

Bei R.: *izs nidarost*, ad imum. — *izs iungist* (so ist doch wohl das gedruckte *iz iunz ist* zu lesen), demum.

---

1. *izs thiornum*, T. 3, 1. in Schilters Abdruck (Palthen hat schon *zi thiornum*) ist (auch nach der St. Galler Handschrift) in *zi thiornum* zu verbessern.

Das in Wm. (*die der ufgent uone uuaske az mit zuinelero zuhte*, quae [oves] ascenderunt de lavacro omnes gemellis foetibus, 4, 1.) vorkommende *az* ist wohl Druckfehler für *al*.

Gehört auch *at burc* (auf der Burg?) Hild. hieher?

2. n â h.

Obgleich die Präposition *nâh* in der Bedeutung des Nach gewöhnlicher als in der des Bei ist, so ist doch diese letzte die ursprüngliche, wie sowohl aus dem Adverb *nâh* (nahe), als auch aus dem Gebrauch der Präp. *nâh* bei Ulfilas, der sie — in der Form *nêhva* — nur als bei kennt, sich mit Gewißheit ergiebt. Daher kommt *nâh*, mit verschiedener Form, zwar als nahe in allen Dialekten des deutschen Sprachstammes, aber außer dem Hochdeutschen nur in wenigen (z. B. im Holländischen) auch als nach vor. Selbst im Althochdeutschen hat es die Bedeutung von nach erst bei Notker und Willeram. (Doch zeigt: *nah uns*, *post nos*, P. 31., daß auch der Dialekt der monseeischen Glossen es in dieser Bedeutung schon gekannt hat.)

Form: Nur *nâh*; doch bei Wm. auch schon einmal (8, 2.) *nâch*.

Casus: Dativ.

Bedeutung und Gebrauch.

1. ursprünglich. Bei. — Nur in T. und N., wodurch wieder der Satz bestätigt wird, daß die alt-

hochdeutschen Denkmäler nicht nur der Zeit, sondern auch dem Dialekt nach verschieden und Einzelne eigenthümliche Ausdrücke und Formen nicht immer der spätern oder frühern Zeit, sondern dem besondern Dialekte beizuschreiben sind. — Beispiele:

stuont nah themo uuage (iuxta stagnum), T. 19, 4. — *sizzente nah themo uuege*, T. 115. — *saz nah truhtines fuozun*, T. 63, 2. — *quam nah imo*, [1] T. 128. — *sumu* (sc. semina) *fielun nah themo uuege*, T. 71, 2. *ther nah themo uuege ist gisauuit*, T. 75, 1. — *gangenti nah themo seuuu*, T. 19, 1. — *nah dero manigi dero angelorum*, Nd. 8.

2. abgeleitet. (cf. *aftar.*) Die in *nâh* liegende Bedeutung der Nähe brachte es, neben seinem Gebrauch beim Verhältniß des Naheseyns und Nahewerdens, auch in den Fällen zur Anwendung, wo von einem Streben nach der Nähe die Rede ist, also ein Hin, Zu, Nach sich an seinen Begriff anschließt. In diesem Sinne gebrauchen es N. und Wm.

---

1. Wenn in den vorigen Beispielen und überall, wo ein bloßes Naheseyn gedacht wird, wie z. B. *nah theru burgi uuas thiu stat*, T. 204., *nâh* eben so gut für Adverb als für Präposition gelten kann, so ergiebt sich doch das präpositionelle Wesen des *nâh* in diesem Falle (in welchem Ulfilas sogar den Akkusativ setzt: *atiddja nehw razn*, ἤγγισε τῇ οἰκίᾳ) und in den folgenden Beispielen deutlicher.

die ir nah iu becheren ne mugent, N. 61, 4. *ziu du einen sist nah dir ziehende unde anderen ferhertinde, uuer mag daz uuizzen*, N. 35, 7. — *die nah dien ubelen ne fahent*, N. 124, 4.

daz du mih nach dir bringest, Wm. 8, 2. — *er neiget sih nah uns*, Wm. 2, 9.

Aus dieser Bedeutung geht unmittelbar die des Nach, als Gemäß (secundum), hervor. In den Sätzen: *uar nah dem spore dero cortare*, Wm. 1, 8. — *die er nah sinemo uuillen cheret*, N. 67, 13., fallen noch beide Bedeutungen in einander. Außer N. und Wm. findet sich diese Anwendung des *nâh* auch bei Co. und Ct.

nah dinen gnadon, Co.

ne laz unsir gichorit uuerden (tentari) *nah unseren sunden*, Ct. 84.

nah demo underskeite sexus et aetatis, Nf. — *daz er zeuuene namen habeta nah romiskemo site*, Ns. — *unne* (tribuat) *er dir nah tinemo uuillen*, N. 19, 5. — *sie lebent nah iro gelusten*, N. 80, 13. — *er ne habet uns nieht mite geuaren nah unseren sundon, noh er ne lonota uns nah unseren unrehten*, N. 102, 10. — *nah pariro scrifte* (secundum literam) *uuizzen*, N. 103, 5. — *nah slehtin uuortin* (dem Buchstaben nach), N. 33, 21. — *uuorhton nah in* (didicerunt opera eorum), N. 105, 36. — *er iz al frumet nah minero beto*, N. 27, 6. — *diu nah menniscen sune menniscen chint heizzent*, N.

35, 8. — *nah tero stimmo des armin chit der* propheta, N. 9, 16. — *nah dero micheli dines keuualtes*, N. 78, 11. — *daz sint uuort nah scalchis pilde*, N. 87, 2. — *daz er sie nah iro sculden ferlure*, N. 105, 23. — *nah sinemo geheize*, Wm. 5, 1. — *nah minemo rate*, Wm. 4, 2. — *nah sinemo gebote*, Wm. 7, 9. — *uuante siu alliu iro uuerch bilidot nah gotes uuillen*, Wm. 6, 9.

Aber auch die Bedeutung Nach, als Hinter, schließt sich jener des Hin nach leicht an, wie z. B. in den Sätzen: *ih liuf nah in*, N. 61, 5. — *sie farent nah dien, dien sie gelih sint*, N. 124, 4. Doch kommt diese Bedeutug eines räumlichen Nach, Hinter, nur sehr selten und nur bei N. vor. Ich habe nur 4 Stellen der Art bemerkt.

hinder mih uuerden becheret (avertantur retrorsum), *daz sie nah mir gangen*, N. 39, 15. — *mine fienda uuerden pecheret zerukke, sie gant paz nah dir*, N. 55, 11. — *er uuolta, er uuare geuualtes nah imo, meisteronnes fore imo*, N. 104, 22. — *nals fore dir, noh ineben dir, nube nah dir*, N. 62, 9.

Häufiger aber dient es als Nach bei Zeitverhältnissen, sowohl in N. als auch in Wm. Der hieher gehörigen Stelle in P. 31. ist schon oben erwähnt worden.

nah sieben tagen dero uuechun chumet der ahtodo, N. 6, 1. — *nah sinero urstende richesot* christus, N. 98, 1. — *nah allemo irreden uuer-*

dent sie kelihsara (hypocritae), N. 48, 14. — *libe mir* (schone meiner) *nah so manigen fillon*, N. 38, 12. — *nah in chamen anderiu uuazzer* (hier fällt Raum- und Zeitverhältniß zusammen), N. 92, 4. — *nah riuuuo unde nah pigihte chamen kuotiu uuerch*, N. 66, 7. — *nah disemo libe chumet der lon*, N. 126, 3. — *nah keuuorfenemo lozze teilta er daz lant* (hier fällt post und secundum zusammen), N. 77, 55. — *nah dirro uuerlt vinstre*, Wm. 2, 17. — *zerist nah in*, Wm. 4, 13. — *nah der bluote* (Blüte), Wm. 7, 11.

3. n ë b e n.

Erst und nur bei N. und noch sehr selten erscheint diese den Dativ regierende Präposition, weshalb ich sie hier so, wie sie bei N. sich zeigt, und nicht, wie die andern Präpositionen, nach dem strengalthochdeutschen Lautsystem geschrieben aufführe.

Die Fälle, in denen N. dieses Wort gebraucht:

sizze neben mir (an meiner Seite), N. 109, 1.

sie ahtont sih obe anderen nals neben anderen, N. 72, 7.

nals fore dir, noh ineben dir, nube (sondern) *nah dir*, N. 62, 9.

zeigen, daß in seiner Bedeutung: Neben, nicht nur der Begriff: an der Seite, sondern auch der: in gleicher Linie, liegt. Dies scheint seinen Ursprung aus *ëpan* (gleich) zu verrathen und ist *ineben* im

letzten Beispiele nicht ein Druckfehler (*ni eben?*) oder ein von *neben* ganz verschiedenes Wort, so bestätiget es diese Meinung und *nëben* ist als *in ëben* zu erklären — falls sich ähnliche Wegwerfungen des *i* nachweisen lassen!

4. pî. [1]

Formen: *pî*, K. C. Ho. Wm. P.
bî, Is. T. O. Ct. Wm.
be, S.

Notker hat *pî* und *pe* (oder wenn das vorangehende Wort mit Vokal oder *l*, *m*, *n*, *r* schließt [s. Grimm 130.] gewöhnlich *bî* und *be*). In der Bedeutung bei und für setzt er *pî* (*bî*); in den übrigen Fällen wechselt er zwischen *pî* (*bî*) und *pe* (*be*).

Casus: Dativ und Akkusativ nach Verschiedenheit der Bedeutung und der Schriftsteller.

Bedeutung und Gebrauch. In der ursprünglichen Bedeutung des Bei für das Verhältniß der Nähe findet sich *pî* in allen althochdeutschen Schriften, außer Is., und immer mit dem Dativ. Bei Notker, bei dem auch *pî* als das Adverb Nahe vorkommt, ist es bisweilen zweifelhaft, ob das Ad-

1. Im Gothischen, dem das lange *i* fehlt, wohl *bi*; aber das mittelhochdeutsche *bî* und das neuhochdeutsche bei, so wie *pii* (K. 7.) verlangt althochdeutsch *pî*.

verb oder die Präposition gebraucht ist. Z. B. in: *er ist pi allen, die in anaharent*, N. 144, 18.

Beispiele:

bi imo ist, juxta, A.

pi mir, circa me; *pi uuege*, post viam, Mr.[1] — *pi vurifliozenten*, juxta praeterfluentes, Mr.

so fellit sumelichiz pi demo uuege, Sch. 75.

tod pii inkange dera lustida kesazter ist, K. 7.

bi stedu sizente, T. 77. — *bi thero steti quamun*, T. 82.

bi iru nan gilegita, O. I. 11, 84. — *tho gisaz er bi einemo brunnen*, O. II. 14, 15.

er habet mih kezogen (educavit) *bi themo uuazere dero labo*, N. 22, 2. — *david bi in geborgen uuas*, N. 53, 1. — *pi demo uuege legeton sie daz*, N. 139, 5. — *unseriu bein uuurden zebolot* (dissipata sunt) *pi dero hello* (secus infernum), N. 140, 7. — *der bi demo einote ist*, Nh. — *der boum, der bi demo rinnenten uuazzere gesezzet ist*, N. 1, 3.

bi den dusent skilten hangent ouh aller slahte uuiggeuuaffene, Wm. 4, 4. — *bi den heriber-*

---

1. Die Stellen der vulgata, zu denen diese beiden Glossen gehören, zeigen deutlich die Bedeutung bei: *pi mir* begraben sie — *pi uuege*, an der Straße (quae ducit ad —).

gon dero hirto, Wm. 1, 8. — *bi den uuazzeron sitzent*, Wm. 5, 12.

Aus diesem Begriff der Nähe geht es auch zu dem der Vereinigung über:

uuazar ist bi uuine, O. II. 10, 20. — *irkenn iz selbo bi thir*, O. IV. 5, 10.

Daher dient es auch bei Zeitbestimmungen.

pi alten zitin (es steht *zintin*), antiquitus, Mη. (so auch O. IV. 7, 100 *bi* —) — *so furira bi uuorolti nist quena berenti*, O. I. 5, 123.[1] — *bi alten uuoroltin*, O. III. 12, $^{33}/_{34}$. — *bi theru uuilu*, O. III. 10, 89. — *be iro ziten*, Nd. — *be* iedeonis *ziten*, N. 71, 6. — *dher bi sinemu fatere lebendemu bigunsta riihhison*, Is. 9, 2.

Mit diesen beiden letzten Beispielen hängen auch die Ausdrücke zusammen:

bi pontisgen pilate gihuuizzinot (unter —), Ct. 65. — *kenothaftot uuard pi* pontio pilato, Ns. — *diu be antiocho geschah*, *be tito*, *be vespasiano*, N. 78, 1. — *daz kescah pi demo euuarten*

---

1. Es steht *fur ira*. Wenn nicht *fora iru* oder *for iru* in der Handschrift steht, woran, da Scherz es nicht bemerkt, zu zweifeln ist, so muß *furira* gelesen, und nicht, wie von Schilter, ante ipsam, sondern größeres, vorzüglicheres (Kind) übersetzt werden. — *bi uuorolti* kann eben so gut von der Zeit als von der Welt verstanden werden.

heli, N. 77, 60. — *pi demo hertuome*, consulatu, P. 2.

Auch das *pî* in: *thaz gibot uuas thoh mer bi alten fordoron*, O. III. 16, 72. — *so du tate bi Moyse*, N. 59, 12. kann so genommen werden. Bei: *pi scermarun*, sub tutoribus, P. 31. scheint der Zeitbegriff sogar schon weggefallen. Selbst, wenn das Zeitverhältniß in ein Während übergeht, behauptet dieses *pî* seine Stelle.

bi managemo iare si pruontota (aluit) *thare*, O. II. 4, 63. — *uns errent sine pluagi bi iaron io ginuagi*, O. II. 4, 86. — *ih haren dir be tage* (per diem), N. 21, 3.

Daher es denn auch sogar bis zur Bedeutung des post übergehen kann, wie in: *bi iaron quimiter iu heim*, O. I. 27, 56., wenn es hier nicht so viel als: zu seiner Zeit, heißt.

An jenes *pî*, das bei Verhältnissen der Nähe, die bis zur Vereinigung übergehen, gebraucht wird, schließt sich auch das *pî* an, welches sich in folgenden Ausdrücken zeigt:

pi hantum, ad manus, Mz. (illum trahentes; nach der hieher gehörigen Stelle der Vulgata) (wie in Ulfilas: *fairgraip bi handau*, Mc. 5, 41.)

in thaz kruzi sie nan nagultun mit fuazin ioh bi hanton, O. IV. 27, 15.

Dieses dem *ana* sich nähernde *pî* erscheint auch bei Notker in der Redensart: an, von Jemand etwas lernen, an ihm oder durch ihn etwas kund thun

lirnent alle bi mir solche uuesen, N. 68, 30. — *bediu gelirnent sie be mir*, N. 39, 4.

pi dien (Aposteln) *chundest du die uuarheit*, N. 35, 6.

Der hier sich zeigende Uebergang zur Bezeichnung des causalen Durch bricht völlig hervor im *pî* hinter *sentan*.

scaden santa er in be dien tiefelen (per angelos malos,) N. 77, 49. — *dia (heilhafti) du mennischon be imo sendest*, N. 20, 2.

Aber nicht nur die Beziehung auf das Mittel wird durch *pî* bezeichnet, sondern auch den übrigen Causalverhältnissen dient *pî*, sowohl auf die Ursache, als auch auf den Zweck die Beziehung vermittelnd.

a. auf die Ursache, unserm causalen Wegen, Aus, Vor, Für entsprechend. In dieser Beziehung nimmt *pî* bei K. T. und O. den Dativ und Akk. zu sich, bei N., der es selten so gebraucht, den Akkusativ.

pi deru sachu (ob hanc rem), Ic.

diu (stat) imu pi eruuirdii des euuarttuames farkebaniu ist (zugestanden ist), K. 60. — *dia pi suarrem suntom sint armeinsamot* (excommunicantur), K. 44. — *pi daz si kerafsit* (pro hoc corripiatur), K. 43. — *chind pi solihcha sin kapluan*, K. 45. — ne forte pro hoc ipso, *pi daz selba*, eum dominus direxerit, *kirihtida*, K. 61. — *pi so uuelicha so rahha* (murren), K. 54.

bi forhtun arriofun, T. 81. — *bi gifehen sines* (aus Freude darüber) *gengit inti furcoufit* etc. T. 77. — *bi uuelihha sahha siu inan biruorta*, T. 60, 8.

nist iz bi unsen frehtin, O. I. 1, 136. — *iz nist bi balauue* (malitia) *gidan*, O. I. 2, 42. — *thaz nist bi uuerkon minen suntar bi thineru ginadu*, O. I. 2, 90. — *thu thultos uuizi bi unseron sunton*, O. IV. 1, 88. — *uuir birun fro in muate bi sinemo einen guate*, O. III. 26, 110. — *nu birun uuir mornente mit seru bi unseren sunton*, O. I. 18, 68. — *thaz datun se al bi nide*, O. IV. 33, 40. — *bi manegemo seltsane fuar imo thar ingegini mihil uuorolt menigi*, O. III. 6, 13. — *sie sprachun thaz bi eineru faru*, O. III. 17, 42. — *ih quam bi theru noti theih thie gisamanoti*, O. III. 10, 51. — *opphoron er scolta bi die sino sunta*, O. I. 4, 24. — *uuirdig si* (*erda*) *ni uuas bi ira missodati, thaz er sia furdir drati*, O. V. 17, 43. — *bi suslicha dati so ahtun sin thio liuti*, O. III. 14, 207. — *ther bi sino thurfti hiar deta uns anaruafti*, O. III. 20, 64. — *daz prantopher bi de sunda ne forderost du*, N. 39, 8.

Hieher gehören auch die Verhältnisse, die durch Gemäß, Nach (secundum, pro) bezeichnet werden: *pi libes arnungu* (merito) *fora eruuechan* (promovere), K. 62. — *nam mih fon unmahtin bi sinen eregrehtin*, O. III. 20, 236., und die häu-

ſigen mehrentheils nicht nur ein Gemäß, ſondern auch ein wirkliches cauſales Aus enthaltenden Ausdrücke: *bi sculdim* (merito), Is. 9, 5. (*pe sculden*, N. 34, 23.) — *pi unsculdi*, indebite, P. 30. — *pi rehte*, probabiliter, P. 2. bene (irasci), Mλ. (*pi rehte*, jure V. *bi rehte* O.) — *pi unrehte*, perperam, P. 13. (*pe* [*be*] *unrehte*, N.) — *bi noti*, O. (I. 1, 50 etc.) — *pi* (*bi*) und *pe* (*be*) *mezze*, N. — *pi uunter mihhilero* (wie *uunter guot*, mira, P. 29.) prae mira P. 30. — *pi uuruhti*, merito, K. 7. — Auch *bi gahin* (eilig) und *bi manne* (viritim), *bi herton* (invicem), die bei O. häufig vorkommen, ſind hieher zu rechnen.

b. auf den Zweck (oder auch zu Jemandes Beſtem), wo wir Wegen, Um, Für brauchen. Mit dem Akkuſativ; doch bei Kero auch mit Dativ.

bi mittingardes nara chimartirot uuerdhan, Is. 5, 7.

pi imu beten, K. 27. — *pi fianta petoon*, K. 4.

uuurbon be sina lipleita (Nahrungsmittel), S.

pi dero liupi, gratia, Mψ. (refrigerandi gratia.)

thaz brot thaz ih gibu thaz ist min fleisc bi mittiligartes lib, T. 82. — *thisiu cumida* (infirmitas) *nist ci tode, oh bi gotes diuridu*, T. 135.

thaz ferah (animam) *bi inan sellen*, O. IV. 5, 100. — *bi unsa muater thenken*, O. IV. 32, 24. — *tho goz er bi unsih sinaz bluot*, O. I. 20, 67. — *betot bi thie*, O. II. 19, 33. — *ioh heltit er thia minna bi*

sina drutinna, O. II. 13, 20. — *thaz ein man bi unsih sterbe*, O. III. 25, 50. — *ih gabi sela mina in uuehsal bi thia thina*, O. IV. 13, 92. — *thar sorget mannilih bi sih, bi sines selba sela*, O. V. 19, 102. — *bi thia selbun sconi irsturbun*, O. V. 23, 128. — *thaz ih ni scribu thuruh ruam suntar bi thin lobduam*, O. I. 2, 34. — *si santun bi then bruader zi christe*, O. III. 23, 29. — *der uuíg uuare pi den gegenuuartigin lib nals pi den chumftigen*, N. 59, 12.

Hieher gehört auch der Gebrauch des *pî* in:
aahtunga pi reht doleen, pro justitia, K. 4.

Mehr auf einen Zustand als auf ein Causalverhältniß sich beziehend erscheint *pî* in:
liehtiu herza gib in, daz sie fore temtatione, bi chorungo gestan ne mugin, N. 82, 14.

O. bedient sich auch des *pî* (mit dem Akkusativ) in der Bedeutung de bei den Verben, die ein Sprechen, Fragen, Denken, Sich freuen, Sich wundern, Klagen, bezeichnen, ganz nach gothischer Weise, die überhaupt im Gebrauch des *pi* mit der althochdeutschen übereinkommt.
sprah bi then sinan siachan drut, O. III. 23, 82. — *uuio bi thia zit ther forasago quit*, O. V. 19, 41. — *thaz ih thir zalta bi then sun*, O. II. 9, 174. — *fragetun bi eina quenun*, O. IV. 6, 62. — *eiscota bi sines selbes lera*, O. IV. 19, 12. — *bi thaz selba kind irsuahtin*, O. I. 17, 88. — *uuaz si bi inan thahtin*, O. IV. 18, 6. —

si uuas sih blidenti bi thaz arunti, O. I. 7, 4. *sih uuuntarota bi then fronisgan uuin*, O. II. 8, 88. — *klagota ira uueuua bira dohter liaba*, O. III. 10, 12.

Auch sagt er: *uuio er bi sie gibiete*, O. V. 20, 124. — ja sogar: *uuio dati so bi then uuin*, O. II. 8, 90. und *so uuard ouh hiar bi thaz uuib* (so gieng es auch der Frau), O. V. 8, 81.

Schon bei K. kommt eine Stelle vor, in der das *pî* nicht ein eigentlich causales *pî* wird, sondern nur zur Beziehung auf das Objekt des Verbs dient: *pi deseem allem rediun er kebaneer ist*, K. 31.

Die beiden, schon bei Ulfilas gebräuchlichen, Redensarten *pî namen* und *sueran pî* — sind nicht nur der eigentlichen Bedeutung des *pi* ganz nahe liegend, sondern auch der deutschen Sprache eigenthümlich. Namentlich ist das *pî* bei *sueran* nicht, wie Adelung meynt, in seiner Bedeutung als Durch, dem lateinischen per nachgeahmt, sondern schon Ulfilas übersetzt das griechische *ἐν* dieser Redensart durch *bi*. Folgende Beispiele mögen den Gebrauch dieses *pî* belegen.

thaz unsih thara io alle bi namen druhtin zelle, O. III. 26, 126. — *bi namen er sia nanta*, O. V. 7, 109. — *ih uueiz thih bi namen*, O. V. 8, 74. — *der sie alle be namen nennet*, N. 146, 4. — *pi nemin* (nominatim), P. 30.

suueri bi himilischin gote, Is. 7. — *thaz man ni suuere noh bi himile noh bi erdu*, T. 30,

3. — *noh bi thinemo houbite suueres*, T. 30, 6. — *suerit bi themo temple*, T. 141. — *ih bisueru thih bi themo lebenten gote*, T. 190. — *ih besuueron iuuuih bi den reion unte den hirzen*, Wm. 2, 7.

Hierbei ist auch N's *be gote* zu merken: *ia be gote, uuir bringen iu nu sar uzzir disimo steine uuazzir?* N. 105, 33.

V. Für das Verhältniß des Mit.

MIT. SAMANT.

Beide Präpositionen haben zwar die Bedeutung des Bei, aber unter diesem Bei wird nicht zunächst die Nähe, sondern das Zusammenseyn, die Verbindung, Gemeinschaft gedacht und wenn sie ein bloßes Bei bezeichnen, so ist dieses nicht mehr als ihr ursprünglicher Begriff anzusehen. [1] Daher sind

---

1. Man vergleiche jedoch das in dem bei Schilter (II. 239.) abgedruckten Stücke der capit. francic. häufig vorkommende *bit* (cum), so wie das spätere *bit*, das in Eccards Catech. S. 112 mit vielen Beispielen belegt wird und sich noch im mittelhochdeutschen *betalle*, so wie im englischen *with*, erhalten hat, mit *bit herton* statt *bi herton* bei O. II. 9, 171. und mit dem nordischen *vidh* (apud), welches sogar auf eine Gleich-

sie nicht zu dem vorigen Verhältniß gebracht, sondern haben hier ihre besondere Stelle erhalten. Das als Adverb alte *samant* zeigt sich erst spät, bei Notker, als Präposition.

1. mit.

Nur diese Form und nur die Verbindung mit dem Dativ [1] (außer einigen Fällen bei K., in de-

heit des Stammes hinzudeuten scheint. Dagegen ist aber auch wieder in Betracht zu ziehen, daß es neben dem nordischen *vidh* (apud) auch ein nordisches *medh* (cum), und neben englisch *with* auch englisch *by* giebt, wie im Gothischen *bi* und *mith*, und im Griechischen *ἐπὶ* und *μετά*.

1. Es ist bemerkenswerth, daß sich bei dieser Präposition am häufigsten und längsten die Ablativform der Nomina (selbst noch im Mittelhochdeutschen, wie das oben angeführte *betalle*, und Neuhochdeutschen, (s. Grimms Grammatik, S. 816) erhalten hat. Eine Zusammenstellung dieser Verbindungen des *mit* mit der alten Ablativform hat für den Grammatiker vielleicht noch ein anderes Interesse.

mit thiu bettu, (lecto), T. 54, 3. — *mit gibetu*, T. 7, 9. — *mit kastu* (hospite), K. 53. — *mit gamanu* (gaudio), O. II. 9, 18. — *mit kindu*, O. I. 20, 32. — *mit coufu*, O. III. 6, 34. 42. — (*mit fridu? ioh*) *mit guatu*, O. III. 14, 93. — *mit thionostu*, O. I. 8, 44. — *mit todu*, O. III. 7, 39. T. 44, 14. — *mit drostu*, O. I. 10, 49. — *mit sueizduohu*, T. 135. — *mit thiarnu duamu*, O. IV. 32, 10. — *mit uuisduamu*, O. II. 10, 12. — *mit eidu*, O.

nen der Akkusativ bei *mit* steht) erscheint bei den althochdeutschen Schriftstellern.

Die eigentliche Bedeutung dieser Präposition, als Mit, Sammt, zeigt sich in folgenden Beispielen:

in dhes aeuuiste (ovili) *sitzit pardus mit gheizssinu*, Is. 9, 4. — *in dhes chiriihhun*

IV. 18, 31. — *mit ezzichu*, O. IV. 33, 38. — *mit fahsu* (coma), T. 135. 138. — *mit ferennu* (navigio), T. 236. — *mit fiuru*, O. V. 1, 21. — *mit lambu*, Is. 9, 4. — *mit leidu*, O. I. 28, 6. — *mit muatu*, K. 5. — *mit muttu* (modio), O. II. 17, 32. — *mit nidu*, O. III. 22, 77. — *mit oliu*, T. 138. — *mit olu*, T. 44, 31. — *mit ungirehhu* (impetu), T. 53, 10. — *mit sabanu*, T. 185, 12. (nach der Handschrift.) — *mit scazzu*, T. 44, 21. O. IV. 37, 51. — *mit scirmu*, Ol. 39. — *mit skiltu*, V. — *mit seru*, O. I. 18, 66. III. 10, 21. IV. 5, 26. — *mit snabulu*, O. I. 25, 55. — *mit speru*, T. 211. — *mit stricu*, T. 193. — *mit suertu*, O. I. 1, 178. — *mit ubilu*, O. IV. 5, 27. — *mit giuuatu*, T. 53, 3. — *mit uuafanu*, O. II. 11, 95. III. 25, 33. — *mit uuazaru*, T. 45, 5. — *mit uuihtu*, O. V. 19, 116. — *mit iauuihtu*, O. III. 6, 103. — *mit niauuihtu*, O. IV. 16, 40. — *mit uuortu*, T. 47, 4; 50, 1. — *mit sinu billiu(?)* (mit seinem Beile?), Hild. — *mit allu*, O. III. 1, 54. V. 16, 38. — *mit allo*, N. 72, 6. (das mittelhochdeutsche *mit alle*, *betalle*, ganz und gar) — *mit euatu* (*muatu*), *mit ubilo* (*u?*) (*muatu*), K. 5. — *mit mihhilu* (*ungirehhu*), T. 53, 10. — *mit sulichu*, O. III. 21, 38.

ardot uuolf mit lambu, Is. 9, 4. — *mit dhem unbalauuigom* (innocentibus) *ist siin samuuist*, Is. 9, 4. — *mit imu uuas ih*, Is. 2, 1. — *frahemees mit forasakun*, Kp. — *qhuede mit uuizzagin*, K. 2.

fuor mit mikilemo fholko, Gg.

thaz thu mit imo gest, T. 31, 5. — *saman mit mariun*, T. 5, 12. — *alle die mit imo uuarun*, T. 19, 8. — *ther mit mir ni samanot*, T. 62, 7. — *Herodes uuard gitruobit inti al hierusalem mit imo*, T. 8, 2. — *nidarstigenti mit in*, T. 12, 8. — *quimit in diuridu sines fater mit heilagen engilon*, T. 44, 22. — *sizent mit abrahame in himilo rihhe*, T. 47, 7. — *fuorun mit imo*, T. 49, 1. — *nimit sibun geista mit imo*, T. 57, 8. — *mit then suntigon izit inti trinkit*, T. 56, 3. — *gifahun mit iru*, T. 4, 10. — *uuard thar mit themo engile menigi himilisches heres*, T. 6, 3. — *lebeta mit ira gommanne sibun iar*, T. 7, 9. — *uuas mit uuilddirun* (feris), T. 15, 6. — *sazun mit themo heilante inti mit sinen iungoron*, T. 56, 2. — *thu bist in uuege mit imo*, T. 27, 2. — *mit zehen thusuntin themo ingegin faran, ther mit zueinzug thusuntin quam*, T. 67, 14. — *ther dar fraz alla sina eht mit huoron*, T. 97. — *giholo mit thir noh einan*, T. 98. — *inti ira folon mit iru gibuntanan*, T. 116. — *thaz uuir sterben mit imo*, T. 135. — *ther de thuncot mit mir sina hant in thesa scuzzilun*, T. 158. — *arstantent in tuome mit thesemo cunne*, T. 57, 4.

thaz ih iamer freuue mit engilon thinen, O. I. 2, 89. — *mit imo heim fuari*, O. III. 2, 10. — *mit imo uuoraht er iz*, O. II. 1, 30. — *giloubta sar tho selbo mit sinemo githigine*, O. III. 2, 75. — *mit imo saman azin*, O. IV. 2, 28. — *fuar mit then knehton in then oliberg*, O. IV. 7, 181. — *geist miner mit selu gifuagter*, O. I. 7, 6. — *mit mir thar iamer buet*, O. IV. 15, 24.

far ih uf ze himile dar pistu mit herie, Ps.

dero liuto fursten sint kesaminot mit gote, N. 46, 10. — *ne ferlius mit ubelen mina sela*, N. 47, 12. — *er uuard inphangen in himel mit dien sinen*, N. 48, 16. — *uuanda so er irstirbet so ne nimet er iz hina mit imo noh danne ne feret mit imo sin guollichi*, N. 48, 18. — *ze richesenne mit christo*, N. 71, 7. — *leben mit engelin*, N. 106, 1. — *mit uns puent tier unde uuurme*, N. 144, 12. — *mit dir ze irsterbenne*, N. 39, 13.

so ih in sulchemo bette geligon mit mine uuine, Wm. 2, 6. — *uuir suochen in mit dir*, Wm. 5, 17.

Hierauf beruht auch der Gebrauch des Mit in den Redensarten: mit Jemand sprechen, streiten, spielen, sich versöhnen, Theil haben, theilen, Friede halten, verfahren ꝛc.

mit themo do kosotis, S.

mit abbate flizzan (contendere), K. 3. — *kasprohhan uuesan* (!) *mit kastu*, K. 55. —

mit ungaherzamu (discordante) *in fridu huuarban*, K. 4.

mit thir in strite bagen, T. 31, 4. — *ih bin ther sprichu mit thir*, T. 87. — *uuard reda gitan mit then iudeon*, T. 21, 3. — *zi gisuonenne mit thinemo bruoder*, T. 27, 1. — *reda sezzan mit sinen scalcon*, T. 99. — *oba so ist mannes sacha mit uuibe*, T. 100. — *her teile mit mir erbi*, T. 105. — *enoni gizunftigotastu thih* (convenisti) *mit mir fon themo phennige*, T. 109. — *truhtin mihhilosota sina miltida mit iru*, T. 4, 10. — *zi tuonne miltida mit unsaren faterun*, T. 4, 15.

koson mit then euuarton, O. II. 3, 60. — *mit in fehle*, O. I. 1, 170. — *thie mit diufele uuunnun*, O. III. 14, 124. — *ni habest thu deiles uuiht mit mir*, O. IV. 11, 62.

thaz gedeild er thanne sar mit karlomanne, Lu.

mit dien, die mit andero chenon ligent, habetost du teil, N. 49, 18. — *chosota mit mir selbemo*, N. 76, 7. — *frido hielt ih mit dien, die in hazzent*, N. 119, 7. — *du tate uuesen guoti mit dinemo scalche*, N. 118, 65.

spilit mit iro, Phys.

Wie hier Gemeinschaft mit Personen, so bezeichnet *mit* auch die Verbindung mit andern Gegenständen; desgleichen mit Eigenschaften und Zuständen.

mit noti, violenter, MΛ.

sie mit dhes iudeischin muotes hartnissu christan arsluogun, Is. 5, 6.

daz mit leohte sin alliu, K. 41. — *ubiliu siniu mit zaharim cote gehan*, K. 4. — *armero mit pihucti ruahha tue*, K. 31. — *mit dera furistun ilungu si kehlauffan*, K. 43. — *kebeen kerati mit untar uuorfanii*, K. 3. — *mit forahtun cotes alliu tue*, K. 3. — *mit murmulode ist kitan*, K. 5. — *kipete mit uuafum* (fletibus), K. 49. — *mit cuatu muatu keban*, K. 5. — *mit fruati sprehhe*, K. 7. — *mit deomuati farzihe*, K. 31. — *resten mit stilli*, K. 48. — *mit mendi prinke*, K. 49. — *mit uuillen abbatis alliu za tuanne sint*, K. 49. — *mit ubilo muatu hoorit*, K. 5.

quam mit liohtfazzon inti mit faccalon inti mit giuuafanin inti mit suerton inti mit stangon, T. 183. — *santun inan mit thiu bettu in mitti furi then heilant*, T. 54, 3. — *sentit sine engila mit trumbun* (tuba) *mit mihileru stemmu*, T. 145. — *gisahun sume mit unsubren hanton*, T. 84. — *mit ungiuuasganen hanton ezzan*, T. 84. — *thero bluot misgita mit iro bluostron* (sacrificiis), T. 102. — *uuin mit gallun gimisgitan*, T. 202. — *ih intfieng thaz dar min ist mit pfrasamen* (usura), T. 149. — *mit mihhilu ungirehhu thaz eutti* (grex) *uuas biskrenkit in then seo*, T. 53, 10. — *uuurbun mit giuehen*, T. 67, 3. — *thanne biginnistu mit scamu thia iungistun stat bihaben*, T. 110. — *ni cumit gotes richi mit bihaltnesse* (observatione), T.

140. — *comentan mit managemo megine inti mihilnesse*, T. 145. — *mit zaharin quad*, T. 92. — *mit fastun inti mit gibetu thionota*, T. 7, 9.

mit psalteru in henti, O. I. 5, 19. — *thaz sie mit stabon giangin — mit gertun in henti*, O. III. 14, 184. — *giang mit rotemo gifange*, O. IV. 23, 10. — *thaz kuning thihhein fuari mit sulicheru ziari*, O. IV. 4, 48. — *thaz ih iamer mit themo droste mege sin*, O. I. 2, 110. — *tho bot si mit gilusti thio brusti*, O. I. 11, 73. — *nu lazist thu mit fridu sin, mit dagon ioh ginuhtin thinan scalc*, O. I. 15, 29. — *uuir birun mit seru hiar in lante*, O. I. 18, 66. — *siu uuuntun mit grozen angustin*, O. I. 22, 54. — *thankont es mit uuorte*, O. II. 10, 35. — *ther mit giloubu thaz giduat*, O. II. 12, 161. — *gab simo antuuurti mit suazeru giuuurti*, O. I. 5, 68. — *fuar mit ilu ioh mit minnu*, O. I. 6, 3. *mit driuuon fora gote riuuon*, O. I. 23, 85. — *mit leidu gisceiden fon then bliden*, O. I. 28, 6. — *mit zuhtin si er mo hulta*, O. II. 7, 5. — *lutaran brunnon scenkent sie uns mit uuunnon*, O. II. 9, 30. — *thaz giscrip irfulli thu mit mahti*, O. II. 9, 182. — *thaz man in mit uuaru anbeto*, O. II. 14, 143. — *far mit fridu ioh mit guatu*, O. III. 14, 93. — *mit thulti firdruag*, Ol. 96. — *mit freuui, mit heilu leben*, Ol. 160. — *sie iz irfullen mit mihilemo uuillen*, O. I. 1, 220. (*mit uuillen*, gern, O. I. 17, 7.) — *min ah-*

tet ir mit nidu, O. III. 22, 77. — *thaz duit er mit ebinu*, Ol. 28. — *uuard mir uue mit minnu*, O. V. 7, 74. — *mit iauuihtu alles uuio iz nist*, O. III. 6, 103. — *mit niauuihtu er ningiangi*, O. IV. 16, 40.

daz opfer uuile got hernor danne iungez rint mit hornon unde mit chlauuon, N. 68, 32. — *uuanne er chome mit sinemo lone*, N. 32, 20. — *ir mit sere brot ezzent*, N. 126, 2. — *die mit tranen sahent, die arnont mit mendi*, N. 125, 5. — *stant uf truhten mit zorne*, N. 7, 7. — *iro munt sprach mit ubermuoti*, N. 16, 10. — *mit lobe haren ih ze imo*, N. 17, 4. — *dienont gote mit forhtun*, N. 2, 11. — *danchont mit freuui*, N. 2, 11. — *mih fillest du mit rehte*, N. 40, 5. — *mir mit unrehte leidiu ist* vindicta, N. 42, 2. — *die mit des tiefeles scranche* (diabolica fraude) *irslagen uuaren*, N. 101, 20. — *die mit kemulitemo herzen sint*, N. 33, 19. — *mit arbeiten lebet*, N. 48, 9. — *mit einfalti lebente*, N. 106, 38. — *danne saget min zunga mit freuui din reht*, N. 50, 16. — *du chumist mit kuollichi*, N. 82, 2. — *die noh fone zeichinin mit ferhartemo herzin ne uuellen keloubic uuerden*, N. 87, 11. — *die fore uns ubelo taten mit demo zuofersihte lengerin libis*, N. 89, 9. — *ih kieng in erdo mit irraffungo unde mit keheizze samoso mit zuein fuozzen*, N. 56, 7. — *in dinemo garten ist mirra unte aloe mit allen den heresten salbon*, Wm. 4, 14. — *den ih mit allen chreften minno*, Wm. 1, 7.

Jenes obige *mit* bei Personen geht, wie schon einige der dabei angeführten Beispiele zeigen, unmerklich in ein Bei über, so daß es in manchen Fällen eben so gut durch bei, als durch mit, erklärt werden kann. In dem Satze: *mit* (apud) *thir duon ih ostron mit* (cum) *minen iungiron*, T. 157., sind beide Bedeutungen deutlich geschieden. Folgende Beispiele mögen die Bedeutung Bei belegen.

dhu slafis mit dhinem faterum, Is. 9, 2.

mit imu (bei ihm, Gott) *pirumes kiskeidan* (discernimur), K. 2.

thaz uuort uuas mit gote, T. 1, 1. — *thu fundi huldi mit gote*, T. 3, 4. — *eno allo mit* (apud) *uns sint*, T. 78. — *bat inan, thaz her goumoti mit imo* (pranderet apud se), T. 83. — *in dri taga thuruhuuonent mit mir*, T. 89. — *thu bis simblum mit mir*, T. 97. — *uuoneta maria mit iru nah thri manoda*, T. 4, 9. — *ir habet simbulun thurftigon mit iu*, T. 138. — *ther uuas unliumunthaft* (diffamatus) *mit imo*, T. 108. — *uuarun mit uns sibun bruoder*, T. 127. — *noh nu luzila stunta bin ih mit iu*, T. 129. — *uuonunga tuomes mit* (apud) *imo*, T. 165. — *uuas gimarit thaz uuort mit then iudeon unzan hiutlichan tag*, T. 222. — *thaz ih gisah mit minemo fater, thaz sprihhu ih inti ir thiu ir gisahut mit fater iuuuaremo thaz tuot ir*, T. 131. — *uuaz suochet ir lebentan mit toten*, T. 218. — *mine knehta sint mit mir in camaru*, T. 40, 2. — *bat in ther man, thaz*

her mit imo uuari, T. 53, 13. — *so lango ther brutigomo mit in ist*, T. 56, 6. — *min odo uuan lon ni habet mit iuuaremo fater*, T. 33, 1. — *in uuisduam theh mit gote ioh mit manne*, O. I. 21, 32. — *uuas zuene daga mit in*, O. II. 14, 226. — *ni bin furdir ih mit mannon*, O. V. 14, 31. — *mit iu eigut ir ginuhto io armero uuihto*, O. IV. 2, 65.

demo fehe uuard ih kelih mit dir (apud te)' N. 72, 22. (*sonaz uuortaneer pim mit dih*' K. 7.) — *mit mir ist libis prunno nals mit demo niuuuen gote*, N. 80, 11. — *mit dien ist iteuuiz, die follun habent, unde mit ubermuoten ist fersiht* (opprobrium eis, qui abundant, et despectio superbis), N. 122, 4. — *mit dir ist min lob*, N. 21, 26.

Zu diesem eigentlichen, Gemeinschaft bezeichnenden *mit* gehören auch folgende, besonders herauszuhebende Ausdrücke:

truhtin mit thir, T. 3, 2. — *gotes hant uuas mit imo*, T. 4, 13. — *got ist mit uns*, N. 45, 12. — *ther mit mir nist, ther ist uuidar mir*, T. 62, 7. — *salida ist in euuu mit thineru selu*, O. I. 5, 88. — *fridu lazu ih mit iu*, O. IV. 15, 90.

mit gote alliu sint odi, T. 106. — *mit mannon thiz ist unodi*, T. 106. — *thaz mit mannon hoh ist, thaz ist leidlih fora gote*, T. 106.

und:

in thaz kruzi sie nan nagultun mit fuazin ioh bi hanton, O. IV. 27, 15.

und:

mit imo selbomo (bei sich selbst) *betota*, T. 118. — *uuizzanti mit imo selbomo*, T. 82.

und:

nim thin betti mit thir, O. III. 4, 54. — *thaz sie ni fuartin mit in niheinan pending*, O. III. 14, 182. — *ni namun oli mit in*, T. 148.

Sich der Beziehung auf das Mittel nähernd erscheint das *mit* in:

mit missalihhen suhtin bifangane, T. 22, 2. — *himil mit sterron gimalot*, O. II. 1, 28. — *peuuorfen mit sande*, N. 39, 13. — *biuuant inan mit tuochon*, T. 5, 13. — *umbestecchet mit lilion*, Wm. 7, 2. — *ir ladet man mit lesti*, T. 141. — *uuernon in bramon mit then hornon*, O. II. 9, 120. — *mit muttu bisturze*, O. II. 17, 32. — *untirleget mih mit bluomon, umbeleget mih mit epfelon*, Wm. 2, 5. — *uuafene dih mit demo suerte dinero lero*, N. 44, 4. — *slagezent* (plaudite) *mit handen*, N. 46, 2. — *din zeseuua ist irfullet mit rehte*, N. 47, 11. — *umbephahent sia mit minnon nals mit uuerron* (scandalis), N. 47, 13. — *du besprengest mih mit ysopo*, N. 50, 9. — *thaz skef uuard bithekit mit then undon*, T. 52, 2. — *mit heizmuote*

getruobet er sie, N. 2, 5. — *er furefangot die mennischen mit gnadon*, N. 24, 8. — *cusser mih mit cusse sines mundes*, Wm. 1, 2. — *fulle iro anasinne mit honedon*, N. 82, 17. — *erda mit uuazzeren undirnomene* (interruptae), N. 96, 1. — *tonronde mit kebotin, plecchizinte mit uuundrin, die erda beregenonte mit uuistuome*, N. 101, 26. — *keladene mit colde unde mit silbere*, N. 104, 37. — *mit riuuu giruorit*, T. 123. — *mit uuafanon garauue*, O. I. 20, 6.

Ganz causal, selten auf den Grund, wie:

nist uuib thaz merun grunni mit kindu io giuuunni, O. I. 20, 32. — *sie stinchende mit den bezzesten salbun*, Wm. 1, 2.

gewöhnlich auf das Mittel sich beziehend, wird das *mit* in folgenden Fällen:

mit zuuem (Flügeln) *flugun*, Is. 4, 7. — *skurgi mit dinu skiltu*, V. — *thaz ih ruoge iuuih mit themo fáter*, T. 88. — *mit sinemo fingare screib in erdu*, T. 120. — *tempal mit henti giuuorhtaz*, T. 189. — *mit speru sina sita giofanota*, T. 211. — *hio sih mit steinon*, T. 53, 5. — *mit uuafanu zilostun sie thia selida*, O. II. 11, 95. — *mit den guoten salbon geheilet uuerdent die siechon lichamon*, Wm. 4, 14. — *thaz er then uueg mit uuati mammuntan gidati*, O. IV. 4, 55. — *zi tothe sie nan brungun mit uuassidu iro zungun*, O. IV. 20, 80. — *thie thie knehte miattun mit scazzu ioh mit uuorton*, O. IV. 37, 51. — *mit fiuru sie nan brantin*, O. V. 1, 21.

— *mit doufu sih uuihit*, O. V. 16, 66. — *al uuardnisse* (corruptibile) *uuirt fersuendit* (consumtum) *mit gotes fiure*, N. 64, 2. — *mit fuozzen uberuuatent sie dia aha*, N. 65, 6. — *mit suertu sia al gistreuuita*, O. I. 1, 178. — *furtreten sie mit iro fuozun*, T. 39, 8. — *mit besemen gifurbit*, T. 57, 7. — *skelente iz mit iro hanton*, T. 68, 1. — *mit fiure uuirdit gisalzan*, T. 95. — *nals daz got mit munde unde mit nasun deheinen huoh tue*, N. 2, 4. — *mit dien zungon farent sie trugelicho*, N. 5, 11. — *thaz sie then heilant fiengin mit feihane* (dolo), T. 153. — *suarb fine fuozi mit ira locon*, T. 138. — *mit iseninro gerto rihtest tu sie*, N. 2, 9. — *sie hiuuuen die ture mit accheson*, N. 73, 6. — *mit partun* (dolabro) *unde mit sticchele* (ascia) *brachen sie sia*, N. 73, 6. — *thie andere iungoron mit ferennu* (navigio) *quamun*, T. 236. — *tages leita er sie mit uuolchenne, nahtes mit demo schinen des fiures*, N. 77, 14. — *iro uuinegarten ferlos er mit hagele*, *iro murbouma mit rifen*, N. 77, 47. — *er teilta daz lant mit mazseile*, N. 77, 55. — *uuanda er die herti dero altun eo mit dero senuun des* evangelii *geduungen habet*, N. 7, 13. — *gotes hus uuard mit minno kezimberot*, N. 95, 1. — *die sih zundent mit dero gotes minno*, N. 50, 21. — *mit snabulu ni uuinnit*, O. I. 25, 55. — *den truhten irslahit mit sines mundes atime*, N. 82, 3. — *erhieng sih mit stricu*, T. 193. — *thaz skef uuas giuuorphozit mit den undon* (jactabatur fluctibus), T. 81. — *plasent mit horne*, N. 80, 4.

Eben so bei den Verben, die ein Zeigen, Erklären, Verkünden, Belehren bedeuten:

ein guotliihhin dhera dhrinissa syrafin mit dhemu dhrifaldin quhide meinidon, Is. 4, 7. — *mit dheseru urchundin dhea gotnissa ist araugit* (demonstratur), Is. 3, 5. — *mit urchundin ist armarit* (declaratur), Is. 2, 1. — *mit bilidum izs archundemes* (demonstremus), Is. 3, 1. — *so marren uuir dine tugede mit seitspile*, N. 20, 14. — *keloube an in unde sceine iz mit dien uuerchen*, N. 36, 3. — *die uuurden iu fore gezeichenet mit dero chindo huohe*, N. 46, 1. — *sceinent iuuuera freuui mit handen unde mit zungun*, N. 46, 2. — *si ist mit gotes zuosprachon gelerit* (divinis eloquiis erudita), N. 67, 14. — *mit dien uuerdent* peccatores *pezeichenet*, N. 53, 1. — *sie lertun sie iz mit suerton nales mit den uuorton*, O. I. 1, 165. — *in eigun sie iz mit uuafanon gizeinit*, O. I. 1, 164. — *mit sineru henti uuihenti*, O. I. 4, 147. — *mit ougon uuinchent*, N. 34, 19.

So auch:

quid ekkorodo mit uuortu, T. 47, 4. — *thir thankon mit uuorton ioh mit uuerkon*, O. III. 24, 182. — *redinon mit fronisgen bilidon*, O. IV. 1, 30. — *lougnis mit thines selbes uuorton*, O. IV. 13, 74.

Desgleichen in den Redensarten: mit den Augen sehen, mit der Zunge sprechen, mit der Hand berühren, mit der Brust säugen ꝛc.

mit iro fingaron ne uuolent biruoren, T. 141. — *ir mit einemo fingare iuuueremo ni ruoret thia burdin*, T. 141. — *mit fustin sluogun inan*, T. 192. — *mit flahheru henti in sin annuzi sluogun*, T. 192. — *sehet mit then ougon*, O. II. 14, 209. — *mit hanton sinen ruarta thes betalares ougon*, O. III. 21, 10. — *mit brustin sougta*, O. IV 26, 76. — *daz ih mit tero zungun ne missetuoe*, N. 38, 2. — *mit oron des herzen fernement*, N. 48, 2. — *mit minemo munde hareta ih ze imo*, N. 65, 17. — *mit ougon gisehen, mit orun gihorent, mit herzen furstantent*, T. 74, 6. — *mit lefsen sageta ih alle die urteilda dines mundes*, N. 118, 13. — *thio* (Brüste) *sluag si mit then hanton*, O. I. 22, 49. — *ih sprah mit dero zungun*, N. 38, 5. — *diser liut eret mih mit lefsen*, N. 4, 5. — *ih lobon dih nals ein mit tero zungun nube mer mit uuerchen*, N. 25, 12.

Desgleichen in den Redensarten: womit salben, baden, laben, tränken, sättigen, und überhaupt wo es zu der Beziehung auf die Sache, die als Stoff und Mittel dient, gebraucht wird.

chisalboda dhih got mit freuuidhu olee, Is. 3, 2. — *salbota mit salbun mine fuozzi*, T. 138. — *mit ira zaharin* (Thränen) *lacta*, T. 138. — *thaz Johannes mit doufu inan gibadoti*, O. I. 25, 4. — *salbotost min muot mit keistlichero frouui*, N. 22, 5. — *mit minen tranen nezzo ih min bette*, N. 6, 7. — *mit miliche sint ge-*

badet, Wm. 5, 12. — *mit chalche tunicos*, calce levigabis, Ma.

kualist thu thih mit brunnen, O. II. 9, 184. — *threnkist thrahta thine mit fronisgemo uuine*, O. II. 9, 188. — *mit brunnen thih gidrenken*, O. II. 9, 46. — *mit uuisduamu drankta*, O. II. 10, 12. — *fuatiri siu mit mines selbes leru*, O. V. 15, 20. — *daz ih keazzet uuirde mit starcherun fuoro*, N. 22, 5. — *mit gotes uuorte uuirt er gelabot unde gesatot*, N. 36, 25. — *irtranctost* (ebriasti) *sie mit dero lero uuarheite*, N. 64, 10. — *daz du unsih trenchest mit tranen*, N. 79, 6. — *mit honange gesateta er sie*, N. 80, 17.

Ferner in den Redensarten: mit etwas binden, kleiden, umgeben, und ähnlichen.

mit giuuatu ni giuuatita sih, T. 53, 3. — *mit fuoz thruhin inti mit ketinun gibuntan*, T. 53, 4. — *gibuntan mit sueizduohu*, T. 135. — *got ist der mih curtet mit tugede*, N. 17, 33. — *garauuita sih mit gotauuebbe*, T. 107. — *samo so mit skilte guotes uuillen habest du unsih gecoronet*, N. 5, 13. — *behalbota* (conclusit) *mit suerte sinen liut*, N. 77, 62. — *mit harrun* (cilicio) *dahta ih mih* (induebam), N. 34, 13. — *du uuatost mih mit freuui*, N. 29, 12. — *mit zuuem* (Flügeln) *dhehhidon siin antlutti*, Is. 4, 7. — *mit isarna pilegiten*, falcatis, My.

Ferner in den Redensarten: womit oder wodurch gleich seyn, übertreffen, besiegen, schützen, helfen,

befreien, büßen, vermeiden, gewinnen, erreichen, befestigen, erfreuen, danken, strafen, lohnen, loben, höhnen, verdammen, sühnen, trösten, bethören, bessern.

mit kenuhtsameru tati puazzit, K. 5. — *thaz uuir mit ginadon sinen then uueuuon bimiden*, O. I. 28, 15. — *thie er mit sinen luginon giuuan*, O. II. 4, 22. — *gifreuuen thie thine mit geistlichemo uuine*, O. II. 9, 48. — *mit henti scirmit*, O. III. 1, 73. — *mit koufu brot giuuinnan*, O. III. 6, 34. — *mit koufu sih biuuerban mit mihilemo scazze*, O. III. 6, 42. — *bigondun mit githankon druhtine thankon*, O. III. 6, 100. — *sih selbon mit sunton firdamnot*, O. III. 13, 68. — *du suondost unsih mit dinemo bluote*, N. 129, 4. — *gidrostu ih iuih mit freuuidu*, O. IV. 15, 96. — *mit eidu iz deta festi*, O. IV. 18, 31. — *mit theru diurun lichi lost er uuorolt richi*, O. IV. 27, 25. — *du uuoltost imo gelih sin mit* (per) *ubermuoti nals mit diemuoti*, N. 70, 19. — *ubertreffent mit* celsitudine virtutum, Wm. 4, 14. — *diu* ligna libani *uberfahent andere uualtholz mit iro scone*, Wm. 4, 14. — *die not sol mannolih uberuuinden mit diemuoti*, N. 30, 8. — *mit kedingi birin uuir gehaltin*, N. 31, 7. — *sie ne besizzent nieht iro lant mit iro hnehtheite* (in gladio suo), N. 43, 4. — *troste sie mit ablaze*, N. 59, 4. — *mit dinero zesuuun gehalt mih*, N. 59, 7. — *adam uuolta mit notnamo* (per rapinam) *goteheit keuuinnin*, N. 68, 5. — *ih lobon gotes namen mit sange*, N. 68, 31. — *thaz biuuankota er mit gotes scirmu*, Ol. 39. — *mit lon er iu*

iz firgelte, Os. 35. — *er quam mit theganheiti zi sulicheru guati*, O. I. 3, 35. — *hontun nan mit iro sceltuuorton*, O. II. 9, 171. — *gefestino mih mit demo forderosten geiste*, N. 50, 14. — *got hilfet iro mit sinemo analiute*, N. 45, 6. — *sie lonoton mir guotes mit ubele*, N. 108, 4. (wie *ubelis mit ubele lonon*, N. 5, 9.) — *mit luginen die menniscen besuichen*, N. 5, 7. — *daz er die sine mit iro ahtungo bezzereie*, N. 32, 7. — *mit sinemo tode uuart diu uuerlt irloset*, Wm. 3, 11. — *so andon ih iro unreht mit kerto unde iro sunda mit fillon*, N. 88, 33. — *irretit thiz (lamp) mit uuorton thia uuorolt fon then sunton*, O. II. 7, 27. — *mit todu uueigent* (afficiunt) *sie*, T. 44, 14. — *mit thionostu iru fagoti*, O. I. 8, 44. — *mit scuonin dhera gotliihhun chiliichnissa chieredan*, Is. 5, 7.

Hierhin gehören auch:

mit got er iz ni uuirke, O. II. 12, 20. — *daz kurzit druhtin mit sinen ginadon*, O. IV. 7, 68. — *mit dinero starchi iagoen uuir sie*, N. 43, 6. — *so uuas er mit gotes kreftin oboro*, Ol. 44. — *mit gote iz allaz riatun*, O. I. 1, 107. — *mit thineru giuuelti sie dati al sprechenti*, O. I. 2, 69. — *daz tuot gotes kenada mit demo haltare christe*, N. 70, 1. — *mit selben christes segenon uuill ih hiar redinon*, O. III. 1, 1.

Oft geht die Bezeichnung des Mittels beinahe in eine Beziehung auf die Materie, aus der etwas gemacht wird, über. cf. S. 124.

mit steinon gidanaz, O. IV. 19, 72. — *uuoraht er ein horo mit sineru speichelu*, O. III. 20, 46. — *mit in* (Fäden) *ist thiu dunicha giuuebinu*, O. IV. 29, 28. — *giscaffota sia mit filu kleinen fadumon*, O. IV. 29, 63.

Oft aber auch gränzt die Bedeutung des im *mit* enthaltenen Durch an den Begriff: hinsichtlich:

mit thiarnuduamu reiner, O. IV. 32, 10. — *michiluuurchig mit zeichenin unde mit uuunder*, N. 95, 6.

oder auch an den Begriff: im Besitze:

er ist salig mit demo luzzelen, sie sint unsalig mit demo michelen, N. 36, 16. — *mannan mit dhem hohistom salidhom odagan*, Is. 5, 7.

Zwar liegt in der Redensart: *koufan mit* — auch der Begriff des Mittels, doch mag sie hier besonders angeführt werden:

enonu ia choufit man zuene sparon mit scazzu, T, 44, 21. — *er mit linsinin gechoufta sines pruoder erisporinni*, N. 46, 5. — *mit sinemo tode choufta er sia*, N. 114, 15.

Die wenigen Fälle, in denen K. den Akkusativ zu *mit* setzt, sind folgende:

mit eddesuuelihha kespanst (suasione), K. p. — *mit diaselbun kespanst sina*, K. p. — *danta nist mit colan heiteo antfangida*, K. 2. — *trahtoe mit sih*, K. 3. — *sonaz uuortaneer pim mit dih*, K. 7. — *ih simblum mit dih*, K. 7.

Die tatianische Stelle (4, 9): *uuoneta mit siu*, ist nach dem St. Galler Codex in *mit iru* zu verbessern.

2. samant.

Das Adverb *samant* (*ἅμα*, goth. *samana*, *samath*), dem Stamme *sam*, gleich, angehörig, erscheint schon in den ältesten althochdeutschen Quellen, aber erst und nur Ho. (einmal) und N. zeigen die Präposition *samant*, Ho. in der Form *samit*, N. in der Form *sament*, neben der bisweilen *samet*, *samit* vorkommt, beide ihr den Dativ beifügend.

Außer den beiden in einander übergehenden Bedeutungen von mit und bei, hat es von den verschiedenen Anwendungen des *mit* nur folgende aufgenommen: *got ist sament uns*, N. 45, 8. — *ube er sament uns ist*, *uuer mog danne uuider uns sin*, N. 45, 8. — *sament dir selbemo ringest du*, N. 75, 4. — *duo sament mir dinemo scalche nah dinero genado*, N. 118, 124.

Beispiele für die Bedeutung mit (zusammen):

sie dih sament mir loboen, N. 9, 15. — *so daz uuir in dar ana fernemen unde sament imo sina* ecclesiam, N. 16, 1. — *du gienge sament demo diebe*, N. 49, 18. — *ane niuuue sculde habo ih alte sculde*, *sament dien ih inphangen unde geborin uuard*, N. 50, 7. — *pringo dir rinder sament dien bocchen*, N. 65, 15. — *er uueret sament dero sunnun*, N. 71, 5.

Beispiele für die Bedeutung **bei**:

sament dir ne buet der ubeluuilligo, N. 5, 6. — *sament dir ist libes urspring*, N. 35, 10. — *sament mir ist kebet demo gote mines libes*, N. 41, 10. — *prutelichemo sament dien rihtaren dero erdo* (terribili apud reges terrae), N. 75, 13.

VI. Für das Verhältniß des Vor.

VORA. VURI.

Vora und *vuri* sind, obgleich sich unser Vor und Für als zwei verschiedene Präpositionen daraus entwickelt haben, ursprünglich ein und dasselbe Wort, in beiden Formen, sowohl durch das *o* als durch das *u*, dem gothischen *faúra* entsprechend, welches, wie das griechische πρὸ und lateinische pro, noch beide Bedeutungen des Vor und Für in sich faßt. Jedoch scheint die Verschiedenheit dieser Bedeutungen schon im Gothischen auf die Form und Casusregierung dieser Präposition eingewirkt zu haben. In der ursprünglichen Bedeutung des räumlichen Vor (als Wo), des damit zusammenhängenden coram, in der des weiter abgeleiteten causalen Vor (aus, wegen), und hinter den Verben, die ein Hüten, Verbergen, Fliehen bezeichnen, erscheint die Form *faura* mit dem Dativ; hingegen in der Bedeutung des Vor bei

Zeitverhältnissen, [1] des räumlichen Vor mit der Nebenbestimmung des Hin und des Für, die Form *faur*, mit dem Akkusativ. [2]

---

1. Doch auch einmal: *thaiei veisun faura mis*, οἱ ἔμπροσθέν μου, Nehem. 5, 15. — Hat etwa die Uebersetzung des ἔμπροσθεν *faura* statt *faur* veranlaßt?

2. Belegstellen für *faura* mit dem Dativ sind: *ni haurnjais faura thus*, μὴ σαλπίσῃς ἔμπροσθέν σου, Mt. 6, 2. — *ik insandja aggilu meinana faura thus*, ἐγὼ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, Mt. 11, 10. (auch Luc. 9, 52.) — *standandei faura fotum is*, στᾶσα παρὰ τοὺς πόδας αὐτοῦ, L. 7, 38. (auch L. 8, 35; 17, 16.) — *faura im gaggith*, ἔμπροσθεν αὐτῶν πορεύεται, Joh. 10, 4. — *stoth faura kindina*, ἔστη ἔμπροσθεν τοῦ ἡγεμόνος, Mt. 27, 11. — *usiddja faura andvairthja allaize*, ἐξῆλθεν ἐναντίον πάντων, Mc. 2, 12. — *vas faura marein*, ἦν παρὰ τὴν θάλασσαν, Mc. 5, 21. — *fauragaggis faura andvairthja fraujins*, προπορεύσῃ πρὸ προσώπου Κυρίου, Lc. 1, 76. — *atsatjan faura fraujin*, παραστῆσαι τῷ Κυρίῳ, L. 2, 22. — *thanuh ist thus hauhitha faura thaim mithanakumbjandam thus*, τότε ἔσται σοι δόξα ἐνώπιον τῶν συνανακειμένων σοι, L. 14, 10. — *usquimith faura mis*, κατασφάξατε ἔμπροσθέν μου, L. 19, 27. — *ni magandans nehva quiman imma faura manageim*, μὴ δυνάμενοι προσεγγίσαι αὐτῷ διὰ τὸν ὄχλον, Mc. 2, 4. (auch L. 8, 19.) — *faura fareisaium ni andhaihaitun*, διὰ τοὺς φαρισαίους οὐχ ὡμολόγουν, Joh. 12, 42. — *ni gaman thizos aglons faura fahedai*, οὐ μνημονεύει τῆς θλί-

Die ältesten Denkmäler der althochdeutschen Sprache beurkunden zwar das Zusammenfassen der verschiedenen Bedeutungen unsres Vor und Für in Eine Präposition, *vora*, wie es noch im nordischen *fyrir*, im dänischen *for*, im schwedischen *för*, im

---

ψεως διὰ τὴν χαρὰν, Joh. 16, 21. — *atsaihvith faura liugna praufetum*, προσέχετε ἀπὸ τῶν ψευδοπροφητῶν, Mt. 7, 15. (auch Mc. 12, 38. Lc. 20, 46.) — *gathlauh faura im*, ἔφυγεν ἀπ' αὐτῶν, Mc. 14, 52. — *thliuhan faura thamma anavairthin hatiza*, φυγεῖν ἀπὸ τῆς μελλούσης ὀργῆς, Lc. 3, 7. (auch Joh. 10, 5.) — *vas gahulith faura im*, ἦν παρακεκαλυμμένον ἀπ' αὐτῶν, Lc. 9, 45. — *affalht tho faura snutraim*, ἀπέκρυψας ταῦτα ἀπὸ σοφῶν, Lc. 10, 21. — *gafalh sik faura im*, ἐκρύβη ἀπ' αὐτῶν, Joh. 12, 36. — *ei bairgais im faura thamma unseljin*, ἵνα τηρήσῃς αὐτοὺς ἐκ τοῦ πονηροῦ, Joh. 17, 15. — *faura thaim allaim*, ἔμπροσθεν πάντων, Mt. 26, 70.

für *faur* mit dem Akkusativ:

ei faur thuk mis anabahtidedi, ἵνα ὑπὲρ σοῦ διακονῇ μοι, Philem. 13. — *quamt her faur mel balvjan unsis*, ἦλθες ὧδε πρὸ καιροῦ βασανίσαι ἡμᾶς, Mt. 8, 29. — *faur hanins hruk*, πρὶν ἀλέκτορα φωνῆσαι, Mt. 26, 75. — *faur gaskaft fairhvaus*, πρὸ καταβολῆς κόσμου, Joh. 17, 24. — *sum* (semen) *gadraus faur vig*, ὃ μὲν ἔπεσε παρὰ τὴν ὁδὸν, Mc. 4, 4. — *galeith faur gard*, ἐξῆλθεν ἔξω εἰς τὸ προαύλιον, Mc. 14, 68. — *saivala seina lagjith faur lamba*, τὴν ψυχὴν αὐτοῦ τίθησιν ὑπὲρ τῶν προβάτων, Joh. 10, 11. (auch Joh. 10, 15; 13, 37; 15, 13.) — *batizo ist*

holländischen *voor* statt findet. (Im Englischen hat *for* sogar nur die abgeleiteten Bedeutungen behalten und seine eigentliche des Vor bei Raum- und Zeitverhältnissen dem *before* übertragen.) Doch bedienen sie sich auch schon bei einigen wenigen Beziehun-

---

ainana mannan fraquistjan faur managëin, *συμφέρει ἕνα ἄνθρωπον ἀπολέσθαι ὑπὲρ τοῦ λαοῦ*, Joh. 18, 14. — *saei nist vithra izvis*, *faur izvis ist*, *ὃς γὰρ οὐκ ἔστι καθ' ὑμῶν, ὑπὲρ ὑμῶν ἔστιν*, Mc. 9, 40. (auch Luc. 9, 50.) — *giban saivala seina faur managans*, *δοῦναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ λύτρον ἀντὶ πολλῶν*, Mc. 10, 45. — *faur mela aiveina*, *πρὸ χρόνων αἰωνίων*, Tit. 1, 2.

Daß L. 9, 47. *gasatida faura sis* steht, erklärt sich aus der Natur der Verben, die ein Legen, Stellen ꝛc. bedeuten und sowohl den Dativ als auch den Akkusativ hinter der Präposition zulassen. Aber bemerkt muß werden, daß folgende Stelle eine Ausnahme von der hier aufgestellten Regel zu machen scheint: *sat faur vig* (saß am Wege), Mc. 10, 46.; allein *sat* heißt auch: setzte sich. In den beiden Stellen: *hwarbonds faur marein*, Mc. 1, 16. und *galaith faur marein*, Mc. 2, 13. ist offenbar ein Hin im *faur* enthalten. —

Auf ähnliche Weise scheint auch *nehv* von *nehva*, *undar* von *undaro* unterschieden zu werden, wenn 2 Stellen hiefür etwas beweisen können: *atiddja nehw razn* (näherte sich dem Hause), Lc. 15, 25. und *undar ligr* (unter das Bett [stellen]), Mc. 4, 21. — Bei *ufar* und *ufaro* findet aber dieser Unterschied der Bedeutung nicht statt.

gen der andern Form: *furisih gisprehhe*, P. 5. — *furi niuuiht haben*, Ja. — *furi cast*, K. 61. — *furi dhazs*, Is. 5, 6. — *furi andran*, E. — Ob aber auch *vora* in diesen Bedeutungen gebraucht sei, ob *vuri* auch noch andre Verhältnisse bezeichnet habe, läßt sich weder aus den Glossensammlungen, in denen nur selten diese Präp. und nicht überall mit beiden Formen vorkommt, noch aus den zusammenhängenden Schriften, Is. K. E. (die bei ihrem kleinen Umfange, zwar die mehrsten, aber doch nicht alle Beziehungen dieser Präp. aufweisen), abnehmen und mit Beispielen belegen. — Doch das ergiebt sich wenigstens, daß *vuri* schon in den ältesten Zeiten Bedeutungen des Für angenommen hat, und nicht, wie *vora*, mit dem Dativ, sondern mit dem Akk. verbunden wird; *vora* hingegen bei Is. als Vor bei Raum- und Zeitverhältnissen und als Vorzug bezeichnendes Vor, und bei K. als lokales und causales Vor (wegen, aus, nach), als Vorzug bezeichnendes Vor und als Für bei Verhältnissen der Stellvertretung und Vergeltung gebraucht worden ist. — Seit T. aber zeigt sich die Scheidung des *vora* und *vuri* schon deutlicher, und die Behauptung Wachters und Adelungs, daß von dem Unterschiede dieser beiden Wörter bei den alten Schriftstellern keine Spur anzutreffen sei, beruht auf oberflächlicher Beobachtung. Seit T. wird Für in allen seinen Bedeutungen (zum Besten Jemandes, anstatt Jemandes ꝛc.) nie mehr durch *vora*, sondern nur durch *vuri* ausgedrückt; außerdem beginnt schon bei T. der Gebrauch des *vuri* für Vor mit der Nebenbestimmung des Hin (doch gebraucht T. auch noch *vora* in dieser Bedeutung und verbindet alsdann auch mit ihm

den Akkusativ). O. und N. (bei Wm. kommt *vuri* nicht vor) gebrauchen schon immer, wenn das örtliche Vor nicht auf ein Wo, sondern auf ein Wohin sich bezieht und deshalb den Akk. hinter sich verlangt, die Form *vuri*. Außerdem steht einmal *vuri* für das gewöhnlich durch *vora* bezeichnete causale Vor: *uuuntronten furi giuehen*, T. 231, 1. — Dagegen wird das lokale Vor (als Wo und nicht als Wohin), das Vor bei Zeitverhältnissen, das causale Vor und das einen Vorzug bezeichnende Vor bei T. O. N. Wm. durch *vora* ausgedrückt. Auch steht bei N. und Wm. für das Vor hinter den Verben, die ein Behüten, Verbergen, Fürchten, Fliehen bezeichnen, *vora* (neben *vona*). O. und T., die wie Is. und K. gewöhnlich *vona* bei diesen Verben gebrauchen, zeigen gleichfalls ein Paar Mal *vora*. — Diesen Unterschied des *vora* und *vuri*, den, ohnerachtet der häufigen Beleuchtungen, mangelhaftes Quellenstudium bis jetzt noch nicht hat aufs Reine bringen lassen, wird die nun folgende Abhandlung, bei der ich, der deutlicheren Auffassung und Uebersicht wegen, die Anwendungen dieser Präp. vor und seit Tatian von einander abgesondert habe, durch die dabei angeführten Beispiele belegen.

1. *vora* und *vuri* vor T. (Ich rechne hiezu auch die in *gloss. mons.*, *gl. Wirc.*, *gl. Rhab.* und *gl. Jun.* vorkommenden Beispiele von *vora* und *vuri*.)

a. *vora.*

Formen: *vora*, M. — *fora*, Is. K. R. Ic. W. Symb. Athan.

Casus: Dativ. (Einmal bei K. 7. *fora dih.* — Ob in *fora alle schinit*, praepollet, Ic. ein Druckfehler oder *alle* als *ac. pl. m.* anzusehen, oder ob es schon die später vorkommende Abschwächung des Ablativs *allu* ist, wage ich nicht zu entscheiden.)

Bedeutung und Gebrauch. Die Bedeutung des räumlichen Vor als Gegensatz von Hinter oder als *coram* zeigt sich in folgenden Beispielen:

ih antliihhu duri fora imu, Is. 3, 3. — *dhazh ih fora sinemu anthlutte hneige imu dheodun*, Is. 3, 3. — *fora dhemu sindun dheodun ioh riihhi chihneigidiu*, Is. 3, 3.

fora turim der chirihhun forakistrahter licke, K. 44. — *tod takalihhin fora augoom habeen*, K. 4. — *forahtun cotes imu fora augom simblum sezzenti*, K. 7. — *unbiuuamter* (immaculatus) *pim fora imu*, K. 7. — *fora dih ist eocouuelih kirida miniu*, K. 7. — *vora dero vornentigi*, ante faciem domus, M.

Von der Bedeutung des Vor bei Zeitverhältnissen findet sich nur ein Beispiel bei Is.: *dher aer fora dhir uuas*, Is. 9, 1. — Bei der Stelle K. 35. ist das Wort, wodurch *ante (unam horam refectionis, einera citi des inbizzes)* übersetzt ist, im Codex nicht mehr zu lesen. cf. *ér*. —

Das bildliche, auf einen Vorzug hinweisende, Vor wird in folgenden Stellen durch *vora* bezeichnet:

bidhiu chisalboda dhih got mit freuuuidhu olee fora dhinem chilothzssom, Is. 3, 2. — (*fone diu salbota dih got mit demo* oleo *dero freuui fore dinen geteilon*, N. 44, 8.) *theoheit* (humilitatem) *fora allu eigi*, K. 31. — *fora allu sin kizelit* (deputentur), K. 48.

fora allu thurft ist (necesse est), Symb. athan.

fora alle(?) schinit, praepollet, Ic.

Belege für das causale *vora* finden sich nur bei K. und M.

a. auf den Zweck sich beziehend:

fora itniuuuiu, pro recreatione, K. 36. — *fora zimberre*, pro aedificatione (zur Erbauung), K. 38.

b. auf die Ursache sich beziehend:

so huuelih fora (pro, aus —) *cotes minnu eocouuelihera hoorsamii sih untartuat merorin*, K. 7. — *fora trihtine alliu fardoleen* (sustinere), K. 7.

Hieher gehört auch wohl *vora leide giporan uurtun*, venerunt usque ad partum, Ms.

Nichts anders als dieses causale Vor liegt auch in vielen Verhältnissen, die von den spätern althochdeutschen Schriftstellern durch *vuri*, wie von uns durch für, von K. aber auch noch durch *vora* ausgedrückt werden:

fora uzlite kerafster, pro excessu castigatus, K. 45. — *fora lone*, K. 59. — *ubil fora ubile ni keltan*, K. 4.

Daß für statt, welches später durch *vuri* bezeichnet wurde, K. noch dieselbe Form, die ihm für das örtliche Vor diente, gebraucht hat, ist, da dieser Begriff unmittelbar mit diesem Vor zusammenhängt, beinahe schon vorauszusetzen, wird aber auch durch folgende Beispiele bestätigt:

fora diem drim leczeon einiu fona deru altun euua kihuctlihho si kaleran (memoriter dicatur), K. 10. — *fora euu im ist kiridono uunilust*, pro lege eis est desideriorum voluptas, K. 1.

Der mit dem causalen Vor beinahe zusammenfallende Begriff des Gemäß, Nach wird von K. und M. auch durch *vora* bezeichnet.

ibu einic er dem (ex eis) *ist arhaban* (extollitur) *fora kiuuizidu dera sinera listi* (pro scientia artis suae), K. 57.

vora minero unchrefti, prae valetudine, Mẜ.

fora dero uuiblihun giuuoni, pro muliebri consueto, W.

Außer diesen Fällen kommt noch bei R. *fora*, ob, vor.

b. *vuri*. Die Fälle, in denen die ältesten Quellen das mit dem Akkusativ verbundene *vuri* (*vuri* P., *furi* P. Mẜ. Is. K. E. Ta.) zeigen, beschränken sich auf folgende:

endi dhuo (nach der Zerstörung Jerusalems) *bilunnun dhiu blostar iro ghelstro, dhiu*

sie eo maer furi dhazs in iro samnunghe dhar haldan ni mahtan, et cessaverunt libamina et sacrificia, quae ultra illuc celebrare non potuerunt, Is. 5, 6., wo *furi dhazs* entweder als deshalb oder als forthin zu übersetzen ist. (Bei N. heißt forthin *hinnan fure*, 88, 8.; bei T. *fon hinan*, 19, 2.)

furi cast, pro hospite (als Gast), K. 61.

furi andran dera calaupa purgeo (sponsor) *sin odo furi andran caheizan*, E.

furi sih gisprehhe, pro se satisfaciat (verantworte), P. 5. (doch *vuri mi gispriho* in Mz.) — *vuri niuuiht*, pro minimo, P. 30.

furi niuuiht haben, parvi pendere, Ja.

2. *vora* und *vuri* seit T.

a. *vora*.

Formen: *fora*, T. O. — *vora*, Othl. — *fore*, Ps. N. — *uore*, Wm. — *vor*, Wm.

Casus: Dativ; T. setzt auch zu *varan vora* —, *voravaran vora* — den Akkusativ.

Bedeutung und Gebrauch:

a. räumliches Vor, sowohl vor, als Bestimmung des Wo, als auch das häufigere: in Gegenwart, bedeutend.

forlaz thina geba fora themo altare, T. 27, 1. — *ni tuo trumbun singan fora*

thir, T. 33, 2. — *ther gigarauuit thinan uueg fora thir*, T. 64, 6. — *thiu dar zuouuertiu sint inti stantan fora themo mannes sune*, T. 146. — *uuir azumes fora thir*, T. 113. — *zeihan teta fora in*, T. 143. — *erslahet fora mir*, T. 151. — *thionomes imo in heilagnesse inti in rehte fora imo*, T. 4, 16. — *giboganemo kneuue fora imo*, T. 200. — *thaz mit mannon hoh ist*, *thaz ist leidlih fora gote*, T. 106. — *sum man uuazzarsioh uuas fora imo*, T. 110. — *thanne ist thir tiurida fora then thie mit thir samant sizzent*, T. 110. — *uuosc sino henti fora themo folke*, T. 199. — *arstantenti sliumo fora in*, T. 54, 8. — *liuhte iuuar lioht fora mannon*, T. 25, 3. — *her ist mihhil fora truhtine*, T. 2, 6. — *thie mih bigihit* (confitebitur) *fora mannon*, *thes bigihu ih fora minemo fater inti fora sinen engilon*, T. 44, 22. — *ther min furlougnit fora mannon*, — *furlougnu ih sin fora minemo fater*, T. 44, 22. — *then thu giantuuurtitos fora annuze allero folco*, T. 7, 6. — *cundita fora allemo folke*, T. 60, 8. — *so nist uuillo fora iuuaramo fater*, T. 96. — *giueho ist in himile fora gotes engilon*, T. 96. — *ih suntota in himil inti fora thir*, T. 97.

theih gikneuue fora sinen fuazon, O. I. 27, 118. — *fuarun man manage fora themo kuninge*, O. IV. 4, 74. — *ni iz fora thinen ougon liche* (placeat), O. IV. 1,

76. — *fora sinen ougon stent alle mennisgon*, O. V. 20, 41. — *fora* (coram) *themo liute*, O. III. 20, 223. — *blide fora gote sin*, O. I. 28, 38. — *fora gote riuuon*, O. I. 23, 86. — *thar ih fora imo gange*, O. III. 13, 60. — *so iz fora gote zami*, O. III. 2, 28. — *uuirdig fora druhtine*, O. I. 6, 18. — *sih fora gote frouuon*, O. II. 17, 46.

ne meg ih in gidanchun fore dir giuanchon, Ps.

chlagen vora dir, Othl.

fallen nider fore imo, N. 94, 6. — *gotes forhta nist imo fore ougon*, N. 35, 2. — *din gnada fore minen ougon ist*, N. 25, 3. — *fore allero dero* ecclesia *lobon ih dih*, N. 21, 23. — *spuotigo uuerden irteilet fore dir heidine*, N. 9, 20. — *rehte freuuen sih fore gote*, N. 67, 4. — *fore dir nehein lebender unsculdig ne ist* — *nieman ist reine fore dir*, N. 142, 2. — *diniu brantopfer sint ieo fore mir*, N. 49, 8. — *sie uuerden also daz stuppe uuirdet fore demo uuinde*, N. 34, 5. — *also uuahs smilzet fore demo fiure*, N. 67, 3. — *uuenegheit kescieket in, fore dero ne gestant sie*, N. 139, 10. — *starch turre bist du mir fore demo fiende* (a facie inimici), N. 60, 4. Diese letzten Beispiele kommen mit dem Gebrauch des *uora* in lit. e. überein.

die uuiare (piscinae) *suebent uor dero porto*, Wm. 7, 4.

Hinter den Verben: Setzen, Stellen etc., hat T. auch das Hin-vor durch *vora* ausgedrückt und den Dativ dabei gelassen.

brot fora gote gisaztu, T. 68, 3.

Dagegen hinter *varan vora* —, *vorafaran vora* — setzt T. zu *vora* den Akkusativ.

her ferit fora inan, T. 2, 7. — *foraferis fora truhtines annuzzi*, T. 4, 17.

b. vor, der Zeit nach.

fora themo itmalen tage, T. 155, 1. — *fora mir gitan ist*, T. 13, 8. — *thie thar fora iu uuarun*, T. 22, 18. — *fora then ostron*, T. 135.

fora imo ist botoscaf ouh min, O. II. 13, 14. — *fora themo irstantnisse*, O. III. 7, 14. — *iz fora then ostoron uuas*, O. III. 7, 10.

fore chunfte Christi *uuarent ir ungeloubig*, N. 4, 3. — *fore allemo zite bist du*, N. 92, 3. — *iu ist unnuzze fore tage uf ze stanne*, N. 126, 2. — *an dero* (Freude) *ih fore disen sundon uuas*, N. 50, 14. — *der fore uuerlte richesot*, N. 54, 20. — *fore ziten*, N. 80, 10. — *die fore uns ubelo tatun*, N. 89, 9. — *fore samiztage*, N. 92, 1. — *comen* (virum) *santa er fore in* (ante eos), N. 104, 17.

c. vor, des Vorzugs, wie es sich aus Sätzen, wie: *geuualtes nah imo*, *meisteronnes fore imo*, N. 104, 22, entwickelt.

uuanet ir thaz these galilei *fora allen* galileis *suntige uuarin*, T. 102.

mir ander fora thir nist, O. V. 15, 36. — *thu mir bist in minnon fora allen uuorolt mannon*, O. V. 15, 12.

scone fore allen menniscon, N. 44, 3. — *so ist fore allen dingen ze bedenchenne*, N. 103, 3. — *diu fore allen gnadon ist*, N. 35, 6. — *purlichen* (excelsum) *fore allen chuningen*, N. 88, 28. — *got fore allen goten*, N. 134, 5. — *fore sinen bruoderen frumeta in got*, 104, 17. — *hoch vor anderen bergon*, Wm. 5, 15.

d. causales Vor (aus, wegen). (Nur T. und N. zeigen Beispiele hievon; T. gebraucht auch *furi*.)

ni mohta fora thera menigi (*gisehan*), T. 114. — *ni mohtun thaz* (*nezzi*) *ziohan fora thera menigi fisgo*, T. 236.

mih slaphota fore urdruzedo (taedio), N. 118, 28. — *fore mendi ne mahta ih gedagen*, N. 76, 4. — *fore forhton irstabeton*, Nm. — *daz ih fore hizzo ne irlage*, N. 139, 7. — *fore dinemo zorne ist min ouga truobe*, N. 6, 8. — *ih bin gitruobet fore des fiendes stimmo unde fore dero*

binun des sundigen, N. 54, 3. — *imo gesciehet fore alti, daz* — N. 102, 5. — *fore gitegi ruhet* (rugit), N. 21, 14. — *uuer mag iro* (Missethaten) *geborgen fore tougeni unde fore manigi*, N. 18, 13. — *fore giredo suftont siu*, N. 118, 82.

e. das mit dem causalen Vor zusammenhängende Vor hinter den Verben, die ein Bergen, Bewahren, Hüten, Schützen, Verschont bleiben, Fürchten, Fliehen anzeigen. Vorzüglich bei N. — cf. *vona*.

ir bisliozet himilo richi fora mannon, T. 141.

fora iungoron sinen haltan (Christi Grab), O. IV. 36, 18.

got huotet din fore allemo ubele, N. 120, 7. — *danne burge ih mih fore imo*, N. 54, 13. — *iz ne uuas ferborgen fore dir*, N. 138, 3. — *ih behuoto mih fore allemo unrehte*, N. 17, 24. — *er deneta daz uuolchen uber sie fore dero hizzo*, N. 104, 39. — *sie habent danne dar frido fore dien, die sie nu hier truobent*, N. 30, 21. — *daz er mih hielte fore uueichmuote unde fore duneste* (tempestate), N. 54, 9. — *daz er mina sela generiti fore ahtaren*, N. 108, 31. — *libe* (parce) *dinemo scalche fore anderro schuldin*, N. 18, 14. — *der iacob shirmda fore sinemo bruoder*, N. 19, 2. — *ne furhtest du fore naht-*

forhton, N. 90, 6. — *uuara flieho ih fore dir*, N. 138, 7.

genesan vore demo habeche, Wm. 2, 14.

b. *vuri.*

Formen: *furi*, T. O., *fure*, N.

Casus: Akkusativ.

Bedeutung und Gebrauch: Das räumliche Vor, wenn es nicht ein Wo, sondern ein Wohin ausdrückt, wird (vergl. die wenigen Ausnahmen, die hinter a. a. angezeigt sind) durch *vuri* bezeichnet.

ni haben uuaz ih gisezze furi inan, T. 40, 1. — *ih sentu minan engil furi thin annuzzi*, T. 64, 6. — *fiel in sin annuzi furi sine fuozi*, T. 111. — *gisamanot uuerdent furi inan allo thiota*, T. 152. — *furi loufonte furi inan*, T. 106. — *zi sezenne furi then heilant*, T. 54, 2.

er iz furi andere sazta, O. III. 7, 76. — *thaz er giangi furi got*, O. I. 4, 22. — *uuio se scoltun fahan zi herizohon ziahan gibuntan furi kuninga thie sine liobun thegana*, O. IV. 7, 35.

fure dih ne choment sie, N. 9, 4. — *fure mih fahindo*, praecedendo, N. 34, 4. — *fure dih bringet sie iro uueri*, N. 20, 13.

Der Satz: *ni sentet iuuara merigrozza furi suin*, T. 39, 8., oder: *uuirfo fure tier*, N. 118,

161., zeigt deutlich den Uebergang der Bedeutung des Vor in Für. Dieses Für in allen seinen Uebergängen zwischen: zum Besten, statt, in Vergeltung ꝛc. zu bezeichnen, ist seit T. die entschiedene Bestimmung des *vuri*.

thiz ist min bluot thaz thar furi iuuuih uuirdit ergozzan, T. 160. — *mina sela sezzu furi thih*, T. 161, 3. — *geba furi geba*, T. 13, 9. — *ouga furi ouga, inti zan furi zan*, T. 31, 1. — *ih betota furi thih*, T. 160. — *ther dar nist uuidar iu, furi iuuih ist*, T. 95. — *thaz sie tatin after giuuonu euuu furi inan*, T. 7, 5. — *uuelih uuehsal gibit man furi sina sela*, T. 90. — *gib in (scaz) furi mih inti thih*, T. 93. — *thaz ein man ersterbe furi thaz folc*, T. 135. — *furi sie giheilagon mih selbon*, T. 178.

ther diufal sin ni koroti furi man er nan ni habeti, O. II. 4, 202. — *thaz siu ouh furi thaz kind opphorotin gote*, O. I. 14, 45. — *er iz habeta furi niuuiht*, O. II. 9, 86.

lonost fure mih minen fienden, N. 137, 8. — *petot furi iuuh*, N. 16, 1. — *daz ih unreht ne finde fure reht*, N. 16, 2. — *fure uuunder ze ahtonne*, N. 15, 3. — *so sol man hier loz fure erbe fernemen*, N. 30, 16. — *sie funden aber pluot fure uuazzir*, N. 77, 44. — *fure den singet er sus*, N. 38, 1. — *du uuurdist gebinot fure unsih*, N. 43, 24. — *du ahtost alle ungeloubige fure nieht*, N. 58, 9. — *daz habo ih fure rihtuom*, N. 68, 31. — *kenada fure*

unsih eisconte, N. 101, 7. — *doh sie in fure scalch kabin*, N. 104, 17. — *der fure got demo tiefelo dienot*, N. 31, 9. — elephas *fure einachenun neheina mer geuuinnet*, N. 44, 9. — *sie ougent oletruosin fure ole*, N. 80, 13. — *daz ir unreht irteilent fure reht*, N. 81, 2. — *ne haben uuir leid fure lieb*, N. 88, 50. — *ne laz in des nideren ger sin fure daz obera*, N. 89, 3. — romani *chedent* vulgariter (*in uualescun*) *fure* decies centum, *descent*, N. 89, 5. — *fure die minna, die sie mir bieten solton, argchosoton sie mir*, N. 108, 4.

T. gebraucht auch einmal *vuri* für das causale Vor: *uuuntronten furi giuehen*, T. 231, 1.

Notkers: *dero erdo guot ze iruuelline sin fure* (prae) *daz euuiga*, 72, 18., und: *fure* (super) *die allen fernam ih*, 118, 100., zeigen, daß er auch *vuri* im Sinne des einen Vorzug anzeigenden Vor gebraucht habe.

VII. Für das Verhältniß des Hinter.

AFTAR. HINTAR.

Beide Präpositionen, *aftar* und *hintar*, theilen zwar mit einander die Bedeutung des Nach, Hinter; doch hat nur *aftar* abgeleitete Bedeutungen angenommen, *hintar*, das vor N. nur in den gl. mons. erscheint, ist auf Raum- und Zeitverhältnisse be-

schränkt geblieben, wogegen *aftar* (als Präposition) bei N. und Wm. nicht mehr in dieser Beziehung vorkommt. Es scheint nur durch die Dialektverschiedenheit erklärbar, daß *hintar*, das (in der Form *hindar*) bei Ulfilas schon im Gebrauch ist, erst, mit Ausnahme weniger Stellen in den gl. mons.; bei den spätern N. und Wm. sich zeigt.

1. aftar.

Formen: Neben *after*, welches alle Denkmäler zeigen, findet sich auch *aftar* bei O. (nach der Wiener Handschrift) und M., und *aphter* bei M.

Casus: Dativ, und bei K. in der Bedeutung nach hinten hin, Akkusativ. In M. und D. scheint *aftar* als nach (der Zeit) mit dem Genitiv zu stehen, *aphter untornes*, M*a*., *after untrons*, D. (post meridiem); dagegen enthalten die Wiener Glossen (nach Grimms Abschrift) *after unterne*. (*aftar des* ist wie *vora des* allgemein gebräuchlich; im Gothischen wurde zu *afar*, wenn es auf die Zeit sich bezog, der Akk. gesetzt.)

Bedeutung und Gebrauch:

a. räumliches Nach, Hinter. In dieser Bedeutung kommt *aftar* bei Is., N. und Wm. nicht vor; N. gebraucht *nah* und *hintar*, Wm. *hintar;* Is. würde, wenn dieses Verhältniß in einem Satze vorgelegen hätte, *aftar* gebraucht haben.

al thisiu uueralt ferit after imo, T. 137. — *after mir queman*, T. 90. — *thaz her truogi cruci after themo heilante*, T. 200. — *var*

after mir satanas, T. 90. (*far a. m. s.*, O. III. 13, 41. *far hinder mih*, N. 62, 9.)

thaz fuar si redinonti after imo harenti, O. III. 10, 26. — *after imo giangun*, O. II. 7, 30. — *daz si after uns ni ruafe*, O. III. 10, 40.

b. Von hinten her nach, zu (wie schon das letzte Beispiel gedeutet werden konnte) in den Redensarten — einem nachsehen, nachfolgen, nachsenden, sich nachwenden.

ther ni tregit sin cruci inti quimit after mir, ni mag uuesan min iungiro, T. 67, 11. — *santun botescaf after imo*, T. 151.

after imo sahun, O. V. 17, 46.

den uech furiuorhtostu mir daz ih mih cherte after dir, Ps.

c. Nach hinten hin, welcher Fall (wie schon oben bemerkt ist) bei K. vorkommt und durch *aftar* mit dem Akkusativ bezeichnet wird.

du faruurfi uuort miniu after dih, K. 2.

d. nach, bei Zeitbestimmung.

after christes chiburdi, Is. 5, 5. — *ih aruuehhu dhinen samun after dhir*, Is. 9, 1. — *sendida mih after guotliihhin* (post gloriam) *zi dheodom*, Is. 3, 6. — *after dhes chifehtes ende*, Is. 5, 6. — *after moysise dodemu*, Is. 6.

after uuahtun, post vigilias, K. 8. — *after muase*, K. 43. — *after tatim ne hriuoes*, *K*. 3. — *after derero antfrahidu*, Kp. — *after folnissu drio salmono si kileran*, K. 17.

after tranche, post potum, R.

aphter froniscen rehtsprahinun, post flores rhetoricos, Mx. (vollständig nach der dazu gehörigen Stelle der Vulgata heißt der Satz: post Quintiliani et Tullii lectionem et flores rhetoricos impegi ad Danielem.)

thie dar after mir quementi ist, T. 13, 8. — *after then tagon intfieng elisabeth*, T. 2, 11. — *after thero ferti zi babiloniu*, T. 5, 3. — *after giruornisse thes uuazzeres*, T. 88. — *richisota in iudeon after herode*, T. 11, 3. — *ther after mir zuouuart ist*, T. 13, 23. — *after thrin tagon*, T. 12, 4. — *after themo bizzen tho gieng in inan satanas*, T. 159. — *after iro urresti*, T. 209.

after uuorton managen giang er in den oliberg, O. III. 17, 1. — *after themo doufe*, O. II. 3, 130. — *after thera fristi*, O. IV. 15, 113. — *after mir quimit er*, O. I. 27, 109.

Die Bedeutung des *aftar* als Zeitbestimmung fällt natürlich oft mit dem lokalen *aftar* zusammen, z. B. *druhtin after in tho giang*, O. III. 8, 29. — *ein after anderemo gieng*, O. III. 17, 86.

e. nach, beim Verhältniß der Reihefolge.

after gote furiston (sint sie), O. IV. 9, 54.

f. räumliches Durch, Ueber — hin, hinter den Verben gehen, suchen, zerstreuen, senden, leiten, führen (bei welchen letzteren bisweilen das *aftar* auch als nach = hin verstanden werden kann). Bei D. M. O. N. Wm.

after gisteige, per ascensum, D.

after giuuntanero stigo, per cochleam,[1] M.

then (druhtinan) ni tharf man beiten, after stetin leiten, O. III. 2, 34. — *after lante farent uuallonte*, O. IV. 2, 49. — *thar liuti after uuege gent*, O. II. 22, 23.

ubele taten die forderen after uuege farendo, baz ne taten die afterchomen dar heimo sizzendo, N. 77, 57. — *habent in zezocchot* (diripuerunt) *alle after uuege farente*, viam transeuntes, N. 88, 42. — *er uuista sie after demo einote* (perduxit eos in deserto), N. 77, 52. — *daz er sie zeuuurfe after lantsceften* (dispergeret in regiones), N. 105, 27. — *leita mih after dien stigon des rehtes* (super semitas justitiae), N. 22, 3. — *du sendest sie after lante*, Ne. *dine* euangelistae *fuorent dih after uuerlte*, Nh. — *er unsih erloste fone ungeloubon finstri after geistlichero uueido leitet*, N. 77, 53. — *diu sibinfaltiga genada des heiligin*

1. Die Glosse hat: per odeam; aber die dazu gehörige Stelle der Vulgata zeigt, daß per cochleam stehen sollte.

geistes solta after allero uuerlte (toto orbe) *gebrediot uuerden*, N. 80, 4.

ih uuil in suochan after dero burg, Wm. 3, 1.

g. gemäß, nach; ähnlicher Uebergang wie bei *nah*, bisweilen mit dem örtlichen *after* ganz zusammenfallend, z. B. *after kiridoom dineem ni kangees*, K. 7. — Bei O. nur einmal; bei Wm. (der *nâh* dafür gebraucht) gar nicht.

after Moyses quhidim, Is. 4, 7. — *christ after dheru fleiscliihhun chiburdi iu uuardh chiboran*, Is. 5, 7. — *fona davides framchumfti* (stirpe) *after fleisches mezsse quhoman uuerdhan*, Is. 9, 1. — *ardeilit after augono chisiune endi orono chihlose*, Is. 9, 4.

after keuurahti, secundum merita, K. 2. — *after scauunku der redina* (iuxta considerationem rationis), K. 8. — *after kiuuonaheite*, K. 13. — *after kipote des abbates*, K. 31.

after uueralt sprachi sprechanto, P. 50. — *after sterno faruu*, P. 50.

after teilum, paulatim, Ic.

after thinemo uuorte, T. 3, 9. — *sizzen after gisellaskefin*, T. 80. — *after antreitu* (ex ordine), T. p. — *ir after fleiske tuomet*, T. 131. — *giltit einero giuuelichemo after sinemo uuerke*, T. 90. — *after thero ziti* (secundum —), T. 10, 1. — *after subernessi thero iudeono*, T. 45, 4. — *er teta after si-*

nemo uuillen, T. 108. — *gotes engil after ziti nidarsteig*, T. 88. — *after euuu sal her sterban*, T. 197. — *after thero giuuonu thes itmalen tages*, T. 12, 2. — *after thesen tatun luggen uuizagon iro fatera*, T. 23, 4. — *after iuuaremo gilouben uuese iu*, T. 61, 3. — *after iro uuercon ni curet ir tuon*, T. 141.

after iro michelun ubeli stoz sie uz, N. 5, 11. — *after heidenemo site*, N. 48, 12. — *gnade mir got after dinen michelen gnadon*, N. 50, 3. — *after dero manigi dinero irbarmidon tiligo mina unebeni*, N. 50, 3. — *uuelest du* mille *diuten after site dusent*, N. 89, 5. — *after rehte*, N. 9, 9.

uuard after diu irscritan sar
so moht es sin ein halb iar
manodo after rime
(nach der Zahl der Monate?)
thria stunta zuene, O. I. 5, 3.
gehört doch auch wohl hieher?

2. hintar. [1]

Formen: *hinter* M. Wm. *hinder, hindir* N. (*hint*, Ic.? s. folgende Seite.)

---

1. Das gothische *hindar*, welches gewöhnlich jenseits bedeutet:

hindar marein, εἰς τὸ πέραν, Mt. 8, 18. 28. Mc. 5, 1. 21; 8, 13. πέραν τῆς θαλάσσης, Joh. 6, 22. 25. — *hindar iaurdanau*, διὰ τοῦ πέραν τοῦ ἰορ-

Casus: Dativ und Akkusativ, jenachdem ein Wo oder Wohin im *hintar* liegt; jedoch scheint nur erst N. diesen Unterschied zu machen.

Bedeutung und Gebrauch: *hintar* kommt, auffallend genug, bei Is. K. T. O. nicht vor.

a. räumliches Hinter.

hinter dero garauui, post ephot, Mε. — *hinter rucce*, post tergum (werfen, wie die Vulgata zeigt), Mη. — Ist eben so auch *hint pacho*, pro! tergum, Ic. (Junius vermuthet pone tergum) zu verstehen?

uuerden geuuendet hinder rukke, avertantur retrorsum, N. 69, 4. — *hinder dir chlebet dir zuo min sela* (*nals fore dir, noh*

δάνου, Mc. 10, 1. — *hindar thana marisaiv*, εἰς τὸ πέραν τῆς λίμνης, L. 8, 22. — *hindar markos*, ἀπὸ τῶν ὁρίων, Mt. 8, 34. Mc. 5, 17.

und nur selten hinter: *gagg hindar mik, satana*, Mc. 8, 33., und auch in figürlicher Bedeutung:

nist hindar uns maizo fimf hlaibam, οὐκ εἰσὶν ἡμῖν πλεῖον ἢ πέντε ἄρτοι, L. 9, 13.

scheint dem althochdeutschen *hintar* eine andere Stelle als diese für seine ursprüngliche Bedeutung anzuweisen und die in ihm liegende Bedeutung: hinter als eine abgeleitete ansehen zu lassen. Da es aber im Althochdeutschen nur hinter bedeutet, so habe ich es dem *aftar* beigefügt. — Gehört *hintar* mit *hina*, *hinont* zu einem und demselben Stamme, zu derselben Wurzel, der die gothischen Pronominalkasus *himma*, *hina* angehören? Ist auch *hinont*, wie *enont* (N. 79, 10.), als Präp. gebraucht worden?

ineben dir, nube nah dir), N. 62, 9. und mit der Bedeutung Hin mit dem Akk. (welcher Unterschied in M. noch nicht gemacht ist) *far hinder mih, uuidersacho*, N. 62, 9. — *iruuint hindir mih, fiant*, N. 69, 4. — *hinder mih uuerden becheret* (aber auch, wie oben *hinter rukke*, mit dem Dativ) avertantur retrorsum, N. 39, 15. — *du uuurfe hinder dih miniu uuort*, N. 49, 17.

er stet hinter unser uuente (Wand), Wm. 2, 9. und figürlich: *niet unreines ne dolet hinter imo beliban*, Wm. 8, 2.

b. hinter, nach (von der Zeit).

hinder in ist daz, N. 40, 14.

VIII. Für das Verhältniß des Ueber, Auf.

OBA, UBAR, ÚF.

Diesen drei Formen liegen zwei verschiedene Stämme zum Grunde. *Oba* und *ubar*[1] gehören mit dem goth. *ufar*, griech. ὑπὲρ, lat. super zu Einem Stamme; *úf* hingegen entspricht dem go-

---

1. Merkwürdiger Weise nimmt auch hier, wie bei *uora* und *vuri*, die Form mit *u* (*ubar*) den Akkusativ (mit wenigen Ausnahmen bei K.) zu sich.

thischen jup (ἄνω), welches, der übereinstimmenden tenuis wegen, mit ὑπὲρ nicht stammverwandt seyn kann.

Die beiden im Ueber liegenden Begriffe: über und auf (dieses auch ein Ueber, in dem aber zugleich eine Vereinigung mit der obern Fläche des untern Gegenstandes liegt), wurden bei Is. und K., wie im Gothischen durch *ufar*, durch eine und dieselbe Präposition (*oba, ubar*) bezeichnet, oder auch für das Auf *in* und *ana* (wie im Gothischen) gebraucht. Seit T. zeigt sich *ûf* als Präposition für den Begriff des Auf; aber auch *oba, ubar* stehen noch, wie *in* und *ana*, für Auf. Doch scheidet sich die Bezeichnung des Auf, je später desto mehr, von der des Ueber, so wie auch die schon früher erwähnte Zurückziehung des *in* und *ana* auf ihre eigentliche Bedeutung immer mehr Raum gewinnt.

1. Präposition für Ueber.

oba. ubar. [1]

Formen: a. von *oba.*

oba, Fw. Is. K. T. O. Ic. — *opa*, R. — *obe*, N.

b. von *ubar.*

ubar, Is. K. T. O. — *upar*, R. P. K. — *uber*, K. N. Wm. — *uper*,

1. *ubar* und nicht *upar*, des gothischen *ufar* wegen.

Me. — *ubir* bisweilen bei N. (80, 16. 108, 28.), der Uebergang zu unserm Ueber.

c. *obar*, als Uebergang beider Formen in einander, bei T.

Casus: Dativ und Akk. nach Verschiedenheit der Bedeutung; jedoch *ubar* immer mit dem Akk. Einmal kommt *ubar* in dieser Bedeutung bei K. mit dem Dativ vor. [1]

Bedeutung und Gebrauch:

a. *obar*. Diese nur in T. vorkommende Nebenform wird im Sinne des räumlichen Ueber (nicht als wo, sondern als wohin) mit dem Akk. verbunden, als auf, mit Dativ und Akk., wenn es ein Wo, mit Akk., wenn es ein Wohin bezeichnet.

sazta obar sin houbit (die Worte: hic est Jesus Nazarenus), T. 204. — *quement thisiu alliu obar diz cunni*, T. 141.

so uuelichu so ir gibintet obar erdu, T. 98. — *ist thrucnessi* (pressura) *mihil obar er-*

---

1. Das bei Is. 4, 7. (*dhemu oba stuondun seraphim*) hinter dem Casus stehende *oba* ist wohl wie das *ubari* in: *thir gileggent ubari*, O. IV. 5, 66. — *uuonot inan ubari gotes abulgi*, O. II. 13, 75., adverbial zu nehmen.

du, T. 145. — *ni forlazent in thir stein obar steine*, T. 116. — *thiu dar obar imo* (Altare) *sint*, T. 141.

obar stuol moyses sazzun scribera, T. 141. — *ther de sizit obar thaz (sedal)*, T. 141. — *sizzit obar sedal*, T. 152. — *er lineta obar brust thes heilantes*, T. 159. — *ther dar lineta obar sina brust*, T. 239.

leimon teta her mir obar minu ougun, T. 132. — *obar suhtige legent sie henti*, T. 243.

In figürlicher Bedeutung nimmt es immer den Akk. zu sich. *ne uuollemes thesan rihhison obar unsih*, T. 151. — *uuis obar fimf burgi*, T. 151. — *giuualt habenti obar zehen burgi*, T. 151. — *uuiof obar sia*, T. 116.

b. *oba, ubar*. Die Form mit *o* ist seltner als die mit *u*, und dient vorzüglich nur für räumliche Verhältnisse; in abgezogener Bedeutung kommt sie nur an wenigen Stellen vor. Die Form mit *u* hingegen steht nicht nur für räumliches Ueber, vorzüglich wenn der Begriff des Hin damit verbunden ist, sondern auch, viel häufiger als die Form mit *o*, in figürlicher Bedeutung. — Wm. kennt die Form mit *o* nicht. — In der ursprünglichen nicht häufig vorkommenden Bedeutung des räumlichen Ueber hat die Form mit *o* den Dativ, die Form mit *u* den Akk. neben sich. Bei K. zeigt sich in dieser Bedeutung nur die Form mit *u*.

Isidor: *gotes gheist suueiboda oba dhem uuazsserum*, 4, 4. — *dhen titulo sines riihhes oba sinem sculdrom endi sinemu haubide pilatus screiph*, 5, 2.

ubar dhes aspides hol, 9, 4.

ih hepfu mina hant ubar sie, 3, 6. — *bidhiu huuanda inan himilo endi anghila ubar sih infahant*, 5, 4.

Ic. *oba lufti.*

Kero: *anasaztos man uber haubit unseriu*, 7.

Tatian: *saz oba themo brunnen*, 87.

engila ufstigante inti nidarstigante ubar then mannes sun, 17, 7. — *stein uuas gisezzit ubar sia*, 135.

Otfried: *hoher oba mannon suebeta in then undon*, Oh. 125. — *er fuar ubar himila alle*, I. 2, 26. — *er fuar ubar hohi himilo*, V. 18, 17.

Notker: *uuazzer sint obe himele*, 103, 3. — *obe babylonis ahon sazen uuir*, 136, 1. — *obe in flogezet*, Nd. — *obe manigen uuazzeren sizzet er*, 28, 3.

heue dih uber himela, 56, 6. — *er donerot uber sie*, Na. — *er deneta daz uuolchen uber sie*, 104, 39.

In der zweiten Bedeutung: Auf, zeigt sich wiederum *oba* mit dem Dativ, *ubar* mit Akk. (außer bei K., der das einmal bei ihm vorkommende *ubar* mit dem Dativ verbindet).

a. Form mit *o.*

oba hohemu hohsetle sitzendan, Is. 4, 7. *frummit rehtunga oba aerdhu*, Is. 9, 2. — *ndi uuirdit siin heerduom oba sinem sculdrom*, Is. 5, 2.

— *kestudit uuas oba steine*, K. p. — *der kezimbrota huz sinaz oba steine*, K. p.

daz siu gisazi oba erdu, T. 89. — *stein oba steine*, 144. — *thaz thar uuas oba sinemo houbite* (das Schweißtuch), 220. — *gieng oba themo uuazare*, 81. — *ganganter oba themo seuue*, 81. — *gisehente inan oba themo seuue*, 81.

giang er oba themo uuazare, O. III. 8, 34. — *giang er oba ther undu*, O. III. 8, 35. — *mit hanton oba then ougon*, O. V. 17, 75.

zi michellichonne obe erdo, N. 10, 18. — *got pringe imo helfa obe demo bette sines suerden*, N. 40, 4. — *unebeni umbehalbot dia burg obe dien muron*, N. 54, 11. — *obe dien sizzent*, N. 103, 12.

b. Form mit *u.*

Isidor: *dhinera uuomba uuaxsmin setzu ih ubar miin hohsetli*, 9, 1. — *regonoda druhtin ubar sodomam suuebul*, 3, 5.

Kero: *sin kaleran uber lecture drio leczun*, K. 9.

Tatian: *ubar houbit phuliuui slafenti*, 52, 3. — *sezzi thina hant ubar sia*, 60, 2. —

sezzent iz (lioht) ubar kentilastab, 25, 2. — *thaz prediget ir ubar theki*, 44, 19. — *ni fellit ubar erda*, 44, 21. — *zi trelanne ubar natrun inti ubar al megin thes fiantes*, 67, 5. — *thie thar ubar steinahi gisauuit ist*, 75, 2. — *saztun ubar sin houbit* (coronam), 200. — *gizimbrota sin hus ubar stein*, 43, 1. — *iz gifestinot uuas ubar stein*, 43, 1. — *gisazta inan ubar obanentiga thekki thes tempales*, 15, 4. — *nemet min ioh ubar iuuih*, 67, 9. — *ir sizzet ubar zuuelif sedal*, 106. — *burg ubar berg gisezzitu*, 25, 1. — *stigun ubar thie theki*, 54, 3. — *ubar thie gifiel tura*, 102. — *uurfun iro giuuati ubar then folon*, 116. — *sizzanti ubar folon*, 116. — *salbota then leimon ubar sinu ougun*, 132. — *thaz (bluot) ergozzan uuard ubar erda*, 141.

Otfrid: *sie* (Berge) *fallen ubar iuih*, IV. 26, 88.

Notker: *gan uber den mere*, 39, 6. — *die dir zimberont ubir fundiment*, 80, 16.

Wm.: *sih leinento uber minen trut*, 8, 5.

Hieher gehört auch *fiel ubar sinan hals*, T. 97.

In vielen Fällen fallen die Bedeutungen des Ueber und Auf in einander, wie schon bei einigen der angeführten sich zeigte.

himela obe himelen, N. 148, 4. — *der dia erda gefestenota obe uuazzere*, N. 135, 6.

reganot ubar rehte inti ubar unrehte, T. 32, 3.

Vorzüglich mischen sich diese Bedeutungen bei bildlichen Redensarten, bei denen das bloße Ueber oder Auf ohne eigentlich räumliche Beziehung gedacht wird. Hiezu gehören die Ausdrücke: auf Jemand sehen, über Jemand wachen, seinen Geist auf Jemand ruhen lassen, Furcht, Unglück rc. kommt über dich und dergl., in denen Is. und N. beide Formen, K. T. O. nur *ubar* gebrauchen.

ih kestato obe dir miniu ougen, N. 31, 8. — *siniu ougen sint obe in*, N. 32, 19. — *obe in uuachent sie*, N. 65, 7. — *truhtenes ougen sint obe dien rehten*, N. 33, 16. — *ouge din anasiune oba dinemo scalche*, N. 30, 17.

chirestit oba imu gheist druhtines, Is. 9, 3. — *sibunzo uuehhono sindun chibrevido oba dhinem liudim endi oba dheru dhineru heilegun burc*, Is. 5, 5.

druhtines gheist ist ubar mir, Is. 4, 6. — *ih gab ubar inan minan gheist*, Is. 4, 6.

ougun miniu simblum uber iuuih, K. p. — *simblum sihit ubar parn manno*, K.

ih sezzu minan geist ubar inan, T. 69, 9. — *quimit sibba ubar thaz (hus)*, T. 44, 8. — *ubar then du gisihist geist nidarstigantan inti uuonentan ubar inan*, T. 14, 7. — *forhta anafiel ubar inan*, T. 2, 4. — *thie heilago geist quimit ubar thih*, T. 3, 7. — *uuas giuuortan gotes uuort ubar iohannem*, T. 13, 1. — *ginadig ist ubar unthancbare inti ubile*, T. 32, 8. — *ther the sunnun ufgangen tuot ubar ubile inti*

ubar guote, T. 32, 3. — *truhtines geist ubar mih*, T. 18, 2. — *uuard tho forhta ubar alle iro nahiston*, T. 4, 13. — *gotes gibuluht* (ira) *uuonet ubar inan*, T. 21, 8. — *thaz queme ubar iuuuih iogiuuelih bluot rehtaz*, T. 141. — *sin bluot ubar unsih inti ubar unseri kind*, T. 199. (*sin bluot si uber unsih ioh uber unseriu chint*, N. 108, 17.) — *fallet ubar unsih!* T. 201.

sie quement ubar thin houbit, O. I. 6, 28. — *uuanta druhtin sah ubar inan*, O. IV. 18, 82. — *dua huldi thino ubar mih*, O. I. 2, 95. — *haz ubar sie gilegenan*, O. IV. 7, 30. — *sin bluat si ubar unsih*, O. IV. 24, 62.

diu gnada chome uber unsih, N. 32, 21. — *sin analiute ist uber die ubeltatigen*, N. 33, 17. — *uber* gentes *sehent siniu ougen*, N. 65, 7. — *uber ubele unde guote irsceinet er dero sunnun analiute*, N. 66, 2. — *uber dinen liut ist din segen*, N. 3, 9. — *uber unsih keuestinot ist sin irbarmida*, N. 18, 2. — *er sah uber alle*, N. 32, 14. — *unseres gotes skino si uber unsih*, N. 89, 16. — *mine fienda lebent unde sint kestarchet uber mih*, N. 37, 21. — *cham uber sie gotes abolgi* (ira), N. 77, 30. — *uber uuen rauuet min geist*, N. 103, 32. — *frido uber iegelichen guoten man*, N. 127, 6. — *gotes segen si uber iuh*, N. 128, 8.

Aus diesen Beispielen ergiebt sich, daß in dieser bildlichen Bedeutung nur dann, wenn ein Wo gedacht wird, *oba* und neben ihm der Dativ steht, *ubar* hingegen, es sei ein Wo oder ein Wohin darin

enthalten, immer, bis auf eine Stelle in Is., in der das Verhältniß des Wo statt findet, mit dem Akkusativ verbunden wird. —

Zur Bezeichnung des Ueber, in dem der Begriff der Verbreitung über einen Ort enthalten ist, zeigt sich nur *ubar* im Gebrauch, und wieder mit dem Akkusativ. T. O. N. Wm. und Phys. bieten Beispiele dar.

ubar allu gibirgu iudeno uuurdun gimarit allu thisu uuort, T. 4, 13. — *finstarnessu uuarun giuuorten ubar alla erda*, T. 207.

ne uuard io ubar uuoroltring uns giuuissara thing, O. II. 3, 81. — *ubar uuorolt uuurti lut*, O. II. 9, 79.

theist iamer ubar uuorolt kund, O. II. 15, 38. — *ellu uuorolt ubar lant*, O. I. 23, 63. — *mari uuard ubar iudeono lant, ubar liuti manage*, O. II. 15, 10. — *uuard gikundit sin giuualt ubar allaz thaz lant*, O. III. 2, 4. — *kundet ellu thisu thing ubar thesan uuorolt ring*, O. V. 16, 48. — *ubar al*, O. II. 4, 141; 8, 31. etc. (*uber al*, N. 26, 6. etc.)

din guollichi breite sih uber alla erda, N. 107, 5.; auch wohl: *ih goz mina sela uz hina uber mih*, N. 41, 5.

so ist kuman diu heitere des heiligen gelouben uber alle die uuerlt, Wm. 2, 12.

unde uuard daz sar so offenlichin gehorit uber alle disa uuerilt, Phys.

Für das hiemit verwandte Hinüber, Hindurch, das auch bis in ein wirkliches Jenseits übergeht, wird nur *ubar* mit dem Akk. gebraucht. Doch zeigt sich auch bei Fw.: *oba hettingesveld*, welches aber vielleicht mehr ein Oberhalb bedeutet. — Notkers: *sin stimma schillet uber diu uuazzer*, zeigt deutlich den Uebergang zu dieser Bedeutung. Beispiele finden sich in T. und O.

fuori ubar then giozon, T. 50, 3. — *fuor ubar sati*, T. 68, 1. — *heiz mih queman zi thir ubar thisiu uuazzar*, T. 81. — *furifaran inan ubar then seo*, T. 80. — *gieng ubar iordanem*, T. 134. — *thisu in bethania gitanu uurdun ubar iordanen*, T. 13, 25. — *thie thar mit thir uuas ubar iordanen*, T. 21, 4. — *fon ubar iordanen*, T. 22, 3.

fuar ubar einan lantse, O. III. 6, 10. — *thaz sie ubar thaz far fuarin*, O. III. 8, 16. — *fuar ubar iordan*, O. III. 22, 134. — (So auch in den *gl*: *herrad*: *uber den iordan*; *uber die berge* [trans alpina]).

Hiemit hängt auch der Gebrauch des *ubar* in den Zeitbestimmungen *ubar iar* (jährlich, und, viele Jahre hindurch), Ol. 119., O. II. 12, 109., O. III. 20, 62.; *ubar dag* (täglich), O. I. 20, 25.; *ubar naht*, O. IV. 7, 183., T. 70, 1.; *uber unlang ne ist hier der sundigo*, N. 36, 10., so wie der adverbiale Ausdruck: *upar morgan*, Jc. — *ubarmorgana*, Jc. — *uper morgane*, M. (perendie), zusammen.

Der im Ueber liegende Begriff des Oben läßt *oba* und *ubar* auch in der Bedeutung des Höher, Mehr gebrauchen. Die Form *oba* findet sich in diesem Sinne bei O. (nur in: *oba uuan*) und N., bei jenem mit dem Akk., bei diesem mit dem Dativ. K. T. O. N. u. Wm. zeigen Beispiele für die Form *ubar* (mit dem Akk.) in dieser Bedeutung auf.

rumo oba unsan uuan ist sulih racha gidan, O. V. 12, 15. — *iz ist rumo oba unsan uuan*, O. V. 20, 178.

der ist mit rehte obe imo, so daz er imo undertan si, N. 108, 6. — *so sezzest du obe allen eo gebotin diu gebot minno*, N. 103, 3. — *er ist obe anderen, obe imo ist anderer*, N. 61, 1. — *sie ahtont sih obe anderen, nals neben anderen*, N. 72, 7. — *nu habet er min houbet hogesezzet obe allen minen fienden*, N. 26, 6.

ubar mez, super mensuram, K. 49. — *uuort cuataz ubar keba pezzistuun*, K. 31.

thie thar minnot sun odo tohter ubar mih nist her min uuirdig, T. 44, 24. — *ther ist ubar alle*, T. 21, 7. — *nist iungiro ubar meistar, noh scalc ubar sinan herron*, T. 44, 16. — *andaru ouh ubar thaz quamun skef*, T. 82. — *thaz thie sculdige uuarin ubar alle man*, T. 102. — *so uuaz so ubar thaz ist, so ist iz fon ubile*, T. 30, 7.

ubar mino mahti so ist al thaz gidrahti, Ol. 21. — *thoh er iz due ubar maht*, O. IV. 7, 118. — *ser ioh leid ubar uuan ist mir harto gidan*, O. V. 7, 43.

so ih irhoit uuerde ubir himila, N. 108, 28. — *(uuerchmahtigi) erhauen ist uber himela*, N. 8, 2. — *daz ist uber mine chrefte*, N. 54, 4. — *got ist mahtig chuning uber alle gota*, N. 94, 3. — *truhten ist hoher uber alle diete*, N. 112, 4. — *sin guollichi ist uber himela*, N. 112, 4.

der stank dinero salbun der ist uber alle stankuuurze, Wm. 4, 10.

In dieser Bedeutung des Ueber ist auch sein Gebrauch bei den Redensarten: über etwas herrschen, richten, Gewalt, Aufsicht haben, treu, gnädig seyn und ähnlichen, gegründet. Hier steht immer *ubar* (mit dem Akkusativ); cf. *obar*. Bei Is. K. und Wm. finden sich keine Beispiele dieser Art vor.

uuanta thu ubar fohiu uuari gitriuuui, ubar managu thih gisezzu, T. 149. — *bihaltente nahtuuahta ubar iro euuit*, T. 6, 1. — *uuer mih sazta zi duomen odo teilari ubar iuuuih?* T. 105. — *ubar alliu sinu guot gisezzit inan*, T. 147.

theiz si min ambaht ubar thih, O. I. 25, 16. — *duan zi kuninge ubar sih*, O. III. 8, 4. — *gisaz er sie tho ubar burgi sino*, O. IV. 7, 162. — *thaz ubar sie gibiete*, O. I. 1, 192. — *thinaz girati, thaz thu ubar unsih dati*, O. IV. 1, 84. — *ih bin giuueltig ubar ellu thinu thing*, O. IV. 23, 74. — *uualtan uuolle ther keisor ubar alle*, O. IV. 24, 44.

der tod ne herisot mer uber in, N. 88, 52. — *uber dicte richesota truhten*, N. 46, 9. — *die*

sezze ze biscofen uber alla erda, N. 44, 17. — *sezze uber sie den eoskefel* (legislatorem), N. 9, 21. — *uuieo egebare sin rat ist uber die menniscen*, N. 65, 5. — *rihte got uber sie*, N. 5, 11. — *irteile uber mih*, N. 42, 1. — *die uber dih dingoton*, N. 81, 8. — *gesaztost in uber diu uuerch dinero hando*, N. 8, 7. — *uuis huldigaro uber die ubeli dinis liutis*, N. 89, 13. — *truhten uuarteta aba himile uber mennischon chint*, N. 13, 2. — *uuanda sie fursten sint uber erda*, N. 44, 18. — *michel chuning mahtig uber alla erda*, N. 46, 3. — *du menniscen saztost uber unseriu houbet*, N. 65, 11. — *siu ne gemugen nieht uber dinen uuillen*, N. 88, 13.

Auch auf Causalverhältnisse wird *ubar* angewandt, in den Ausdrücken: über etwas sich wundern, erstaunen, sich freuen, gerührt werden, loben, Zeugniß ablegen, und ähnlichen, entsprechend dem lateinischen de. — Nur die Form *ubar*, mit dem Akk., kommt in dieser Bedeutung vor bei K. T. O. N. — cf. *obar*.

ni keanc ih in mihhilii noh in uuntrum uber mih, K. 7. — *rahhomes lob sceffantin unsaremu ubar suana des rehtes sines*, K. 16.

giuihit ubar thaz, T. 96. — *giueho ist ubar einan suntigan riuua tuontan*, T. 96. — *uuas tho sin fater inti muoter uuntoronte ubar thiu*, T. 7, 7. — *arquamun tho alle ubar sinan uuistuom*, T. 12, 5. — *miltidu giruorit ubar sia*, T. 49, 3. — *ni curet uuofen ubar mih*. T. 201. — *ni lasut ir in moyseses buohhon ubar then*

thorn, T. 127. — *uuesta allu, thiu dar uuarun zouuert ubar inan*, T. 184. — *ubar min giuuati santun loz*, T. 203.

ubar ira smerza habeta siu thult, O. III. 11, 36. — *ni mohtun sie gilouben thia selbun dat ubar then*, O. III. 20, 150.

lukkiu urchunde uber mih ze sagenne, N. 37, 14. — *uuito indaten sie iro munt uber mih*, N. 34, 21.

In den rhabanischen Glossen ist: quam ob rem, durch *opa deru sahhu* erklärt, wodurch die Form *oba* auch als causales Ueber erscheint. —

Die Bedeutung des räumlichen Ueber liegt endlich auch noch den Redensarten: *mir ist ser ubar ser*, O. V. 7, 53. (N. 37, 6.) — *er gibet frido uber frido*, N. 71, 1., zum Grunde.

2. Präposition für Auf.

û f. [1]

Formen: *ûf*, Ho. N. — *ûfan*, T. O. — *uffen*, N. Wm. — *ûfen*, N. — *uffin*, N. — *uffe*, Wm.

---

1. Obgleich ich hier *ûf* angesetzt habe, so glaube ich dennoch, daß in einem und dem andern Dialekt *uf* gesprochen ist. Theils die Formen *uffen*, *uffin*, *uffe*, theils das nordische und altsächsische *upp* und das schweizerische *uff* (s. Stald. Dial. S. 236.) führen auf diese Annahme. Auch reimt, wie Lachmann mir

Casus: *ûf*, welches nur beim Verhältniß des Hin steht, mit dem Akk., die übrigen Formen, je nachdem sie ein Wo oder Wohin bezeichnen, mit Dativ und Akk.

Bedeutung und Gebrauch: Diese Präp. ist erst seit T., bei dem sie auch noch selten erscheint, in Gebrauch gekommen. — Die Form *ûf*, als Präp., habe ich nur in zwei Stellen bemerkt, in denen sie den Begriff des Hin mit sich führt und mit dem Akk. verbunden ist.

sumilichiz (semen) *fellit uf den stein*, Ho.

uon den uochir buchis din sezze ih uf stul din, N. 50, 6.

In der Verbindung mit *ana*, *vona*, *in*, *zi* ist sie häufig, aber alsdann nicht als Präposition, sondern als Adverb anzusehen, z. B.:

uf an grimberg, Fw. — *uff an den murun*, Mψ. — *ih sah uf an die berga*, N. 120, 1.

uf in bruniberg, Fw. — *gesteig uf in gotes perg*, N. 23, 3. — *stigen uf in die burg*, N. 121, 4.

---

mitgetheilt hat, zwar *ûf : ze hûf* (goldne Schmiede 288.), *ûfen : hûfen* (Barlaam 115.) aber auch *uf : huf* (Man. Samml. II. 46 *a*.) im (rheinischen) Dialekt des Reinmar von Zweter. — Notker hat (Stalder Dial. S. 37.) *ûfen*; hiernach habe ich auch *ûfan* angenommen.

huab thiu ougun uf zi himile, O. III. 24, 178. — *unz man follechumet hina uf ze demo gotes hus*, N. 41, 5. — *mine hende huob ih uf ze dinen geboten*, N. 118, 48.

uf fon themo grabe irstuant, O. II. 11, 108. — *stant uf uone demo slaffe*, Wm. 2, 10.

Eben dieser Verbindung mit *an* (und *in*) wegen ist in vielen Fällen nicht zu entscheiden, ob *ufan* (*ufin*) oder *uf an* (*uf in*) steht. Einige *ufan* sind gewiß als *uf-an* anzusehen, gerade so wie das nord. *uppâ;* ob alle, siehe die Präp. *ana*. Ist in dem oben angeführten *uff an den murun*, *uffan* zu lesen, so steigt das Alter dieser Präposition höher als bis T. hinauf. — Die ursprüngliche Bedeutung derselben, auf, ist in keine andere übergegangen; in dem Auf bei bildlichen Redensarten: *sin bluot chome uffen unsih*, ist keine Veränderung der Bedeutung eingetreten. In einer Stelle bei Notker: *er sizzet an sinemo heiligen stuole uffin* Cherubim et Seraphim, ist mehr Ueber als Auf gedacht.

Gebrauch dieser Präp. für das Verhältniß des

a. Auf, als Wo. Mit dem Dativ.

ufan gruonemo grase sizzen, T. 80.

thiu (burg) stentit ufan berge, O. II. 17, 26. — *ufan himile buit got*, O. II. 19, 40. — *so er ufan himile gisaz*, O. III. 7, 42. — *si uuillo thin hiar nidare so s'er ist ufan himile*, O. II. 21, 62. — *nu helf er imo selben ufan themo galgen*, O. IV. 30, 30. Dies letzte Beispiel scheint deutlich für *ufan* (und nicht *uf an*) zu zeugen;

in den übrigen könnte eher *uf an* (oben an, oben in, oben auf) gedacht werden.

ih uffen berge beteta, N. 29, 3. — *ufen* lybano *geuueidot uuerdent*, N. 28, 6. — *ufen dien disiu uuerlt gote gezimberot uuurde*, N. 17, 16. — *in dero burg unde ufen demo berge ist er lobesam*, N. 47, 2. — *siu sint ufen mir so suare also suare burdi*, N. 37, 5. — *ufen dien* (curribus) *du disa uuerlt alla irriten habest*, N. 67, 25. — *geimpitote uffen oleboume*, N. 95, 13. — *ufen demo steine irhohtost du mih*, N. 60, 3. — *uffen himelo gesazze seldot er sinen liut*, N. 77, 55. — *christenheit ist uffin steine kegruntsellot*, N. 77, 69. — *zimberost uffen fundimente*, N. 80, 16. — *ir sizzent uffen zeuuelf stuolin*, N. 85, 16. — *gotes abulgi uuonet uffen imo*, N. 87, 17. — *der uffen hohen himelen sizzet*, N. 112, 5. — *unser got ist hina ufen himele*, N. 115, 3. — *sie ufen burgetore sprechent ze iro fienden*, N. 126, 5. — *ufen minemo rukke zimberoton sie*, N. 128, 3. — *daz gras, daz ufen demo tache uuirt*, N. 128, 6. — *ufen demo* (*steine*) *statost du mih* (als wo, hinter den Verben setzen rc.), N. 60, 3.

uffe sinemo stuole saz, Wm. 12. — *get uffe demo berge*, Wm. 4, 1. — *uffe silberinen sulen liget der disk*, Wm. 3, 10.

b. Auf, als Wohin. Mit dem Akkusativ.

steig ufan berg, T. 22, 5. — *ufan then* (Berg) *iro burg uuas gizimbrotiu*, T. 78.

ufan cruci hahan (uf an?), O. III. 13, 10. — *zaltiz allaz ufan sih*, O. II. 6, 87. — *er zalta managfaltaz guat ufan sia*, O. V. 12, 178. — *giang ufan einan berg*, O. II. 15, 28. — *thaz er iz irheffe ufan hohaz kerzistal*, O. II. 17, 35. — *ne ker iz ufan thesan man*, O. III. 20, 214. — *thie luad er ufan sih*, O. IV. 25, 21. — *die hant ufen mih kelegitiu*, N. 31, 4. — *ufen dih schielten sie*, N. 20, 12. — *do uuurden filla ufen mih kesamenot*, N. 34, 15. — *sin bluot chome uffen unsih unde uffen unseriu chint*, N. 63, 6. — *brahten mih ufen dinen heiligon berg*, N. 42, 3. — *du luode arbeite ufen unseren rukke*, N. 65, 11. — *er nam in uffen sih*, Nd. — *die lekkent ufen got iro sculde*, N. 58, 6. — *legent chalber ufen dinen altare*, N. 50, 21. — *alle die drouuun dero martiro legetost du ufen mih*, N. 87, 8. — *uffen* Israhelem *chumet frido*, N. 124, 4. — *diz ist allez ufen unsih chomen*, N. 43, 18. — *stigen ufen den berg*, N. 47, 2.

uffen den palmboum ze stigene, (auch *uffe den palmboum)*, Wm. 7, 8. — *uuirche uuir uffe die mura silberine uuere*, Wm. 8, 8. — *siniu bein sint marmorine sule, die der gesetzet sint uffe guldine fuoze*, Wm. 5, 15.

IX. Für das Verhältniß des Unter.

UNTAR. (NIDAR.)

(Außer *untar* erscheint einmal auch in: *nider imo* [es steht *niderimo*], infra ipsum, P. 30., das Adverb *nidar* als Präp. für dieses Verhältniß.)

Das gothische mit dem griechischen ὑπὸ, lat. sub, zu Einem Stamme gehörige *uf* hat die althochdeutsche Sprache für die Bezeichnung des Unter nicht aufgenommen, sondern die zu einem ganz anderen Stamme gehörige Präp. *untar*, die im Ulfilas nur selten (als *undar*, *undaro*) vorkommt, sich angeeignet.

Formen: *untar*, R. K. T. O. — *intar* (sub), D. — *undar*, Is. — *unter*, M. Ho. Wm. — *under*, N. Phys. — *undir*, N.

Casus: Dativ und Akk., je nachdem ein Wo oder ein Wohin gedacht wird.

Bedeutung und Gebrauch: Bei K. zeigt sich kein Beispiel dieser Präp. in ihrer eigentlichen Bedeutung, als räumliches Unter (sub); aus den übrigen Quellen belegen folgende Beispiele ihren Gebrauch als räumliches Unter

a. beim Verhältniß des Wo. Mit Dativ.

intar eouuelihheru hant stiuru (qui consuunt pulvillos, *phuluuuin)*, sub omni cubitu manus, D.

unter himile, Mψ.

mitthiu thu uuari untar themo ſigboume, T. 17, 5. — *then ir sluogut untar themo temple*, T. 141.

ioh sih thaz gras untar thir rihtit uuidar thir, O. III. 7, 165. — *ih sah thih untar themo loube*, O. II. 7, 127. — *thaz siu al untar uns iruuelke*, O. III. 7, 134. — *nist uuinkil untar himile thar er sih ginerie*, O. I. 5, 107. — *untar themo gikruste*, O. III. 7, 155.

die under demo burgetore sazzen, N. 68, 13. — *under dinero uettacho scatue scirme mih*, N. 62, 8. — *ligent al under sinen fuozzen*, N. 8, 9. — *under sinero zungun liget leid unde arbeit*, N. 10, 7. — *diu er barg under sinero zungun*, N. 10, 13. — *so fogeles iungiu under dien fettachen sint*, N. 90, 4.

ih saz unter sinemo scate, Wm. 2, 3. — *sin uuinstra ist unter minemo hoibete*, Wm. 2, 6. — *honig unte milch ist unter diner zungon*, Wm. 4, 11. — *unter demo affalter boume irquichta ih dih*, Wm. 8, 6.

er liget under der erdo, Phys.

b. **Beim Verhältniß des Wohin. Mit dem Akk.**

duo dhina hant undar miin dheoh, Is. 7.

sezzent iz untar mutti, untar betti, noh untar giborgana steti, noh untar faz, T. 25, 2. — *ih ni bin uuirdig thaz thu gest untar mina theki*, T. 47, 4. — *samanot henin ira*

huonidin (wohl *huoniclin*) *untar ira federacha*, T. 142. — *ih gisezzu thine fiianta untar scamal thinero fuozo*, T. 130.

untar fuazzi dretan, O. III. 7, 132. — *thia zessa* [1] *drat ih untar fuaz*, O. V. 14, 33.

sie uallent under mine fuoze, N. 17, 39. — *diu uurfe du imo under fuozze*, N. 8, 7. — *liute habet er uns undertan unde diete under unsere fuozze*, N. 46, 4. — *under dih sturzent die liute*, N. 44, 6.

Nach dieser ursprünglichen Bedeutung ist *untar* auch in den Redensarten:

fallent fora iro fianton untar iro hanton, O. III. 26, 87. — *thaz thu hiar iruuunti mir untar theru henti*, O. I. 22, 88.

gebraucht. Das in dem ersten dieser beiden Beispiele stehende bildliche Unter findet auch statt in den Ausdrücken: unter dem Gesetz, unter der Herrschaft ꝛc.

untar regulu chamffanti, K. 1. — *untar einemo truhtine des deonostes chamfheit tragames*, K. 2. — *untar heririn* (Priore) *uuesan*, K. 7.

untar dero giprivido, sub censu, Mg.

imo untar scaz thaupot enti churit, sub pretio redegerit, P. 38.

1. tempestas aquae, *diu uuazzer zessa*, N. 68, 16.

manage riobsuhtige uuarun untar heliseuse themo uuizagen, T. 78. — *ih bin man untar giuuelti habenti untar mir kemphon*, T. 47, 5. — *untar then heriston biscofun anna inti caipha*, T. 13, 1.

thaz sint imo untar henti ellu uuorolt enti, O. III. 13, 63.

die under eo uuaren, N. 44, 3. — *die under niuuuer genade sint*, N. 44, 3. — *nu sin gerno under sinero keuualtpote*, N. 49, 8.

Aehnlicher Uebergang des räumlichen Unter zu bildlicher Bedeutung zeigt sich in:

see hear nu dhea dhrifaldiu heilacnissa undar eineru biiihti dhazs himilisca folc so mendit, Is. 4, 7.

untar einemu zuakangen, sub uno accedant (omnes ad mensam), K. 43.

untar ruahha habeen, K. 2.

undir bedecchedo gescriben ist, N. 89, 16.

Einen zweiten Uebergang der eigentlichen Bedeutung zeigt *untar* in seiner Bezeichnung des lateinischen inter. [1] Auch in dieser Bedeutung nimmt es, als Wo, den Dativ, als Hin, den Akk. zu sich.

---

1. Adelungs und Andrer Meinung, daß *untar* in dieser Bedeutung den alten oberdeutschen Schriftstellern fremd gewesen sey, wird durch die folgenden Beispiele eben nicht bestätigt.

a. mit Dativ.

dhanne so dhrato mihhil undarscheit ist undar dhera chiscafti chiliihnissu endi dhes izs al chiscuof, Is. 3, 4. — *min gheist scal uuesan undar eu mittem*, Is. 4, 5.

dia untar im lengirun sint, K. 18. — *untar dem*, inter quas (lectiones) (tria responsoria cantentur), K. 9. — *eru untar iu furiqhuuemante*, K. 63. — *untar tranchum*, inter pocula, R. — *untar caumon*, inter epulas, R.

uuas thar ungizunft gitan untar then iudaeon, T. 133. — *ni si iz so untar iu*, T. 112. — *so uuer so uuolle untar iu mero uuesan*, T. 112. — *uuaz sint thisiu* (Brote) *untar so managen*, T. 80. — *uuaz untar iu ahtot ir*, T. 91. — *untar in inti untar uns michil untarmerchi gifestinot ist*, T. 107. — *arfirran minan* (nicht *minamo*, wie in den gedruckten Ausgaben steht) *itiuuiz untar mannon*, T. 2, 11. — *suohtun inan unter sinen magun*, T. 12, 3. — *ni curet quedan untar iu*, T. 13, 14. — *gisegenot sis thu untar uuiban*, T. 4, 3. — *sizzantan untar mitten then lerarin*, T. 12, 4. — *untar mitten iu stentit*, T. 13, 23. — *quam untar mitta marca zehenburgo*, T. 86. — *uuar quidu ih iu, thaz mera untar uuibo giburti uuizago iohanne nioman ist*, T. 64, 7.

sie suahtun untar kundon ioh untar gatilingon, O. I. 22, 41. — *untar uuorton manegen ioh thingon filu hebigen sprah druhtin*, O. III. 18, 1. — *druhtin kos imo einan uuini untar uuo-*

rolt menigi, O. II. 9, 62. — *untar iu deilet thaz drinkan*, O. IV. 10, 26. — *untar thesen ahton ioh managen gidrahton ni uuan ih imo brusti grozara angusti*, O. II. 4, 69. — *giuuihit bistu untar uuorolt magadon*, O. I. 6, 14. — *hiar stantent sume untar iu*, O. III. 13, 77. — *er sprichit baldo untar in*, O. III. 16, 102. — *thaz kind ist untar manne zi manegero falle*, O. I. 15, 58. — *untar in* (den Engeln) *blide fora gote sin*, O. I. 28, 37. — *sizen untar scualarin*, O. III. 16, 18. — *er sinaz dreso deilta untar sinen scalkon*, O. IV. 7, 143. — *ir iuih minnot untar iu*, O. IV. 13, 15. — *er hangita untar zuuein*, O. IV. 31, 2.

ih eraltet pin under allen minen fienden, N. 6, 8. — *dar ist er under in mitten*, N. 17, 12. — *got ne lazet in imo under hende*, N. 36, 33. — *under allen arbeiten ne ist nehein arbeit merora danne keuuizzeda sundon*, N. 45, 2. — *der mir hilfit under allen uuerltnoten*, N. 61, 8. — *chundent under dieten sina guollichi*, N. 95, 3. — *lilia undir dornin*, N. 47, 10. — *liute under uuegen gesezzene*, Nm. — *solichero geloube ne fant ih under iudon nieht*, N. 46, 10. — *geouge mir under minen fienden dina gnada*, N. 58, 10. — *do du gebredigot uuurde undir dieten*, N. 67, 9. — *undir dien truosinon*, N. 74, 9. — *under einmuotigen ist ieo frido*, N. 75, 3. — *undir dieten uuurden dine uuega*, N. 76, 20. — *daz sie eine under allen dih ne uuel-*

len bechennen, N. 76, 20. — *dir ne ist kelicher under anderen goten*, N. 85, 8. — *undirsceidento undir ubele unde guote*, N. 98, 4. — *uuortherta* (disceptatio) *under gelerten*, N. 101, 26. — *under dien mitten farent ieo doh skef*, N. 103, 26.

lilia unter den dornon, Wm. 2, 2. — *daz ih niet irre ne beginne gen unter den corteron dinero gesellon*, Wm. 1, 7. — *untar im* (*untar*, *unter*, *under in*), invicem, K. M. D. T. O. N.

Besonders ausgezeichnet muß werden: *thiz selba uuas imo untar zuein*, er war darüber zweifelhaft, O. IV. 15, 50.

b. mit Akkusativ. Bei T. O. N.

sazta iz untar sie mitte, T. 94. — *uzgieng thaz uuort untar thie bruoder*, T. 239.

thaz er fuari untar uuorolt man, O. I. 23, 10. — *er quam untar uuorolt thiot*, O. II. 2, 13.

den sin fater under mitte iudeos santa, N. 7, 1. — *du habest unsih zeuuorfen under die heidenen*, N. 43, 12. — *brahtost mih under gotes chint*, N. 72, 24. — *under sundige cham ih*, N. 68, 3. — *ze dietin santost du unsih also lamp under uuolfa*, N. 79, 7.

Merkwürdig, wenn es kein Schreibfehler ist, steht *increbo* (corripe) *inan untar thir inti inan einon*, T. 98.

X. Für das Verhältniß des Um.

UMPI.

Diese mit dem griechischen ἀμφὶ zu Einem Stamme gehörige Präp. findet sich in der gothischen, dem althochdeutschen Dialekt nahe verwandten, Sprache nicht vor, wenigstens nicht in den bekannt gewordenen Bruchstücken der Bibelübersetzung des Ulfilas.

Formen: *umbi*, Is. K. T. O. Othl. — *umbe*, D. Cap. fr. Othl. N. Wm. — *umba*, Othl.

Casus: Akkusativ.

Bedeutung und Gebrauch: In der eigentlichen Bedeutung des räumlichen Um findet sich *umpi* als Präp. bei Is. und K. nicht vor. Von den spätern Schriftstellern wird das räumliche *umpi* in folgenden Fällen gebraucht:

Johannes habeta fellinan bruohhah umbi sino lentin, T. 13, 11. — *zun* (sepem) *gab umbi inan*, T. 124. — *tho gisah ther heilant managa menigi umbi sih*, T. 50, 3. — *thie dar umbi inan uuarun*, T. 185. — *uzgieng thaz uuort in alle iudeon fon imo inti umbi*

alla thia lantscaf, T. 49, 6. — *al thiu lantscaf umbi* iordanem, T. 13, 12.

sie fuarun thrangonti umbi inan tho thie liuti, O. IV. 30, 2. — *thie umbi inan sazun*, O. IV. 10, 3.

ze genezzenne die diete al umbe die uuerlt, N. 88, 8. — *umbe die burg*, N. 78, 3. — *sin gezelt ist umbe in*, N. 17, 12. — *manigero umbe mih sizzentero*, N. 30, 14. — *die umbe unsih sint*, N. 78, 4. — *umba in starch uuint*, N. 49, 3. — *umbe mine lefsa stelle ture*, N. 140, 3. — *curte din suert umbe din dieh*, N. 44, 4.

Dies räumliche *umpi* angewandt auf die Zeit bezeichnet eine Nähe an einem bestimmten Zeitpunkt. T. und Wm. zeigen hievon Beispiele auf.

umbi thia niuntun zit riof ther heilant, T. 207, 2. — *gieng umbi thia sextun inti umbi thia niuntun zit*, T. 109. — *uzgangenti umbi thie thritun zit*, T. 109. — *umbi thia einliftun zit uzgieng*, T. 109. — *thie dar umbi thia einliftun zit quamun*, T. 109. — *umbe mitten dag*, Wm. 1, 7.

Der Uebergang der eigentlichen Bedeutung des *umpi* auf Bezeichnung von Causalverhältnissen kann sich auf mancherlei Weise entwickelt und vielleicht dem Gebrauche des griech. *ἀμφὶ* nachgebildet haben. Nach den vorhandenen Quellen aber zeigt sich die Bedeutung des de, d. h. die Beziehung auf den Gegenstand des Denkens (um den man mit seinen

Gedanken ist), es mag sich durch ein Sprechen, Hören oder auf andere Weise kund thun, als die älteste Anwendung des räumlichen *umpi*, aus der dann die Bedeutung des Wegen, Für hervorgegangen ist.

Beispiele für *umpi* in der Bedeutung de, in seiner Beziehung auf den Gegenstand des Denkens.

umbi dhazsselba quhad david in psalmom, Is. 4, 3. — *in haubide dhes libelles ist chiscriban umbi mih*, Is. 4, 4. — *umbi dheran selbun christ chundida almahtic fater*, Is. 3, 3. — *dhar dhu chihoris umbi dhen chisalbodon got*, Is. 3, 2. — *umbi sinan namun sprehhan*, Is. 6.

pehuctigeer si umbi kidancha sine abahe, K. 7.

martha aualota (satagebat) *umbi thaz oftiga ambaht*, T. 63, 3.

strit umbe diz tiet recht, Db.

uuaz tunchet iu umbe Christ, N. 77, 2. — *din fater gebot sinen* angelis *umbi dih, daz sie din huoten*, N. 90, 11. — *salig ist der umbe den durftigen fernumest habet*, N. 40, 2.

reda umbe diu tier, Phys.

Bei Otfried findet sich hievon kein Beispiel.

Hiemit hängt zunächst zusammen die Beziehung auf den Gegenstand, um den man besorgt ist, um den man bittet, über den man froh oder traurig ist. Nur T. N. und Wm. zeigen Beispiele hievon.

thu bis suorcfol inti gitruobit umbi managu, T. 63, 4.

ih sorgen umbi mina sunda, N. 37, 20. — *sorgun umbe uuat, umbe fuora*, N. 38, 12. — *gibetener umbi disiu zitlichen*, N. 43, 1. — *daz man in bitte umbe diu euuigen*, N. 43, 1. — *die dih anaharent umbe scaz alde umbe era*, N. 30, 18. — *mendet umbi die bitun des priutegomen*, N. 50, 10. — *pin uuir ouh fro uuordene umbe die taga, an dien du unsih diemuote gemachotost*, N. 89, 15. — *umbe kenist scriio ih*, Ne.

nu besueret er filias ierusalem *umbe sine* sponsam, Wm. 3, 5. — *uuante du unsih umbe in so besuoran hast*, Wm. 5, 9.

Diese Bedeutung des de zeigt *umpi* auch in:

umbi mina tunicam *uuurfen sie loz*, N. 21, 19.

ne fuor iz ouh so umbe die virgam (so ging es, verhielt es sich mit —), N. 73, 11.

In dem fernern Uebergang zur Bedeutung des auf die Ursache oder den Grund sich beziehenden Wegen, Aus findet sich *umpi* häufig bei N., selten bei T. (Mit dem Pronomen *dazs* oder *dizs* kommt es schon bei Is. und auch bei O. in dieser Bedeutung vor: *umbi dhizs*, unde, Is. 3, 3. — *umbi thaz* deshalb O. I. 27, 34.)

gihestida inan umbi herodianam, T. 79.

umbe den sufstod dero goregon (pauperum) *stan ih uf*, N. 11, 6. — *umbe diu uuort dinero lefso gieng ih herta uuega*, N. 16, 4. — *umbe iro unreht sint sie ferloren*, N. 72, 19. — *umbe mine fienda lose mih*, N. 68, 19. — *salig sint die umbe reht ahtunga leident*, N. 34, 23. — *umbe unreht irrafstost du den menniscen*, N. 38, 12. — *umbe mina unscadeli inphienge du mih*, N. 40, 13. — *die umbe arbeite in ferchunst* (desperationem) *choment*, N. 43, 19. — *halt mih umbe dina gnada*, N. 6, 5. — *uuilligo lobon ih dih nals umbe ander ane umbe dih selben*, N. 53, 8. — *der umbe uuort manslaht tuot*, N. 54, 12. — *sie suohton in nals umbe minna, nube umbe forhtun*, N. 77, 34. — *umbe die ubeli betot ze dir iegelih heiligo*, N. 31, 6. — *den er scalch heizzet umbe daz pilde des scalchis*, N. 77, 70. — *lose unsih umbe dinen namen, nals umbe unsere unrehte*, N. 43, 26. — *sie ferluren irdiskiu guot umbe iro sunda*, N. 72, 1. — *umbe dinen geheiz chicche mih*, N. 118, 154. — *do ih in hina gab ze tode umbe allero manno sunda*, N. 88, 36. — *daz hiez tuon umbe dero chenun lugi*, N. 104, 18. — *ih sereuueta umbe dine fienda*, N. 138, 21. — *ih lobeta dih umbe die urteilda dines rehtes*, N. 118, 164.

In der Beziehung auf den Zweck steht *umpi* nur bei N.

ih cham umbe urteil hera in uuerlt, N. 80, 5. — *daz uuir siu ne tuoen umbe uuerltlichen*

dang, N. 89, 16. — *ze himele fuorent sie dih nals umbe helfa nube umbe dienost*, N. 90, 12. — *ih lido umbe gehaltnissa man chunnis*, N. 34, 23. — *er umbe mieta niomanne ne scadeta*, N. 14, 5. — *du uuisest mih umbe dinen namen, daz ih in uuito chunt ketuoen*, N. 30, 4. — *umbe mine bruodera sageta ih frido fone dir*, N. 121, 8. — *lose unsih umbe dia guollichi dines namen*, N. 78, 9. — *er gibet lieht, regen, uuint umbe die erduuuochera*, N. 102, 11.

Hiezu sind auch unmittelbar die Fälle zu rechnen, in denen der Begriff: zum Besten Jemandes, für Jemand, durch *umpi* ausgedrückt wird, wovon sich auch nur bei N. und Othl. Beispiele finden.

daz christus umbe unsih leid, N. 34, 16. — *sela umbi friunt ze lazzenne*, N. 19, 5. — *do er sih selben umbe sie opherota*, N. 2, 8. — *der umbe unsih erstarb*, N. 67, 29. — *christus ist umbe iuh uuorden arm*, N. 81, 2. — *umbe sie peteta ih*, N. 68, 14. — *also umbe unsih sin lib liez, also sulen uuir den lib lazzin umbe unsere bruodera*, N. 87, 1. — *uuird kenadon irbeten umbe dine scalcha*, N. 89, 13.

umbi (umbe, umba) alla bito ih, Othl. — *umbe ein andra beton*, Othl.

Auch die Bedeutung des *umpi* als für beim Verhältniß der Vergeltung und des Wechsels hängt hiemit zusammen. Bei O. und N.

er umbi thaz thia durichun gigabi, O. IV. 14, 19. — *uuiht ni nemet scazzes umbi thaz*, O. III. 14, 196.

sie uobent unreht umbe gold unde umbe silber unde umbe lob, N. 25, 10. — *ioh soliche gehaltost du umbe nieht* (pro nihilo salvos facies eos), N. 55, 9. — *so ne uuehsalotin sie dia triuuua umbe scaz*, N. 57, 2. — *sie gaben mir ubel umbe guot*, N. 34, 12. — *sie buten mir ubel umbe guot unde haz umbe mina minna*, N. 108, 5. — *mir leid umbe lieb tuonten*, N. 7, 5. — *diu erda uuard kelazzen zacheo umbe* dimidium substantiae *unde* viduae *umbe* duo minuta *unde* pauperi *umbe* calicem aquae frigidae, N. 111, 2.

Ist in: *ih habo daz irsiuftot umbe got daz uuir festin ze unfesten unde uuir chreftigen ze unchreftigen hafteien*, N. 101, 5. *umbe got* durch: von Gott, bei Gott (gleichsam um Gott herum), zu erklären? — *Umpi* nimmt zu Folge seiner eigentlichen Bedeutung des: Um einen Ort herum, die mannigfaltigste Beziehung in sich auf, in so fern diese ein: in Betreff, in Ansehung in sich enthält. Daher auch in cap. fr. hoc observetur erga patrem et filium et nepotem das erga mit *umbe* übersetzt werden konnte.

XI. Für das Verhältniß des Zwischen.

ZUISKEN.

Dieses zuerst bei T. als Adverb und nur in der Redensart: sprechen unter einander, *untar zuisgen, untar in zuisgen*, erscheinende Wort, zeigt sich als Präp. nur bei N. und Wm. und nie allein, sondern bei N. mit *untar*, bei Wm. mit *in* verbunden. Seine Bedeutung und sein Gebrauch im Althochdeutschen weiset, wie seine Stammsylbe, deutlich auf *zuei* hin. Die neuhochdeutsche, vielfach angewandte Bedeutung des Unter (in der Menge) kommt bei N. und Wm. noch nicht vor; auch zeigen sich nur Dativverhältnisse beim Gebrauche dieses Wortes.

er leita sie under zuuisken dien heuigen uuazzeren, N. 105, 9. — *ube min lib so getan ist under dien zeuuiscen* (zwischen Leben und Tod), Ne.

in zuischen den brusten liget, Wm. 1, 13. — *in zuischen minen brusten uuonet er*, Wm. 1, 13.

XII. Für das Verhältniß des Seits.

HALP.

Die substantivische Natur dieses Worts verräth sich wohl noch dadurch, daß es den Genitiv zu

sich nimmt. Als *halpa*, Seite (M. T.), und in den Zusammensetzungen *zesuun halp* (Is.), *pedahalp* (R.), *alahalbon* (Ib.), *northalpa* (R., *nordhalpa* D., *nordhalba* Ib.), *uuesterunhalba* (Fw.), *ostaranhalba* (Fw.), *nidarunhalba* (Fw.), *iouuedarahalpun* (P. 29.), die theils als Präp., theils als Adverb stehen, findet es sich schon bei den ältesten Schriftstellern. Für sich allein als Präposition geltend wird es nur von N. gebraucht und immer dem Substantiv nach gesetzt.

Seine eigentliche Bedeutung in der Bezeichnung des räumlichen Verhältnisses seits, halb zeigt sich noch in:

dero halb is durft si, *derohalb hilf mir* (wo — da —), N. 101, 2. — *uuer min halb uuare*, N. 141, 4. — *ube got unser halb ist, uuer ist danne uuider uns*, N. 77, 53. — *daz chit min hindero teil, des halb ih man bin*, N. 15, 7.

Schon das erste und letzte Beispiel zeigt den Uebergang der Bedeutung: in Betreff, in Rücksicht, ex, secundum.

menniscen halb, N. 20, 8. — *sinero lido halb* (ex persona membrorum) *sprichet christus*, N. 30, 10. — *daz man unsih uuanet uuesen din halb helfelose*, N. 59, 12. — *lichamin halb pin ih arm*, N. 108, 22. — *mih tatedu fone davidis slahto lichamin halp, ih uuas*

aber sament dir noh ieo goteheite halb, N. 108, 27. — *derohalb sie* iniqui *sint, hazzeta ih sie, nals derohalb sie mennisken sint*, N. 118, 113.

In diesem letzten Beispiele geht das *halp* schon in causale Beziehung über, die in folgenden Stellen noch deutlicher hervortritt.

irohalb ist ierusalem uuuoste, N. 68. 26. — *niuuiht ne bist du din halb* (per te), N. 70, 19.

Das räumliche *halp* bildet folgende auch als Präpositionen dienende Zusammensetzungen, die den Casus hinter sich haben.

1. *anderhalb*, jenseits. Bei T. und N.

   stuont anderhalb thes seuues, T. 82. *anderhalb* iordanis, N. 134, 11.

2. *disehalb*, diesseits, Hd.

   disehalb der berge, cisalpina, Hd.

3. *ininhalb (innihalb?)*, innerhalb, N.

   ininhalb muotis unseris siuftogen, N. 31, 7.

4. *innerunhalb*, innerhalb, N.

   so uuer innerunhalb iro (ecclesiae) *ne betot*, N. 98, 9.

5. *iagiuuedarhalb*, zu beiden Seiten, O.

   thie sceidit er iagiuuedarhalb sin, O. V. 20, 62.

6. *nidarunhalba*, unterhalb, Fw.
nidarunhalba Uuirziburg, Fw.

7. *ostaranhalba*, ostwärts, Fw.
ostaranhalba Moines, Fw.

8. *uuesterunhalba*, westwärts, Fw.
uuesterunhalba Moines, Fw.

9. *uzerunhalb*, außerhalb, N.
uzerunhalb dero ecclesiae *ne darf man in suochen*, N. 41, 5. — *zesamine habig lant uzzerunhalb meres heizzet* continens, N. 96, 1. — *die uzzerunhalb iro* (ecclesiae) martyres *heizzen uuellen*, N. 114, 16.

10. *zesuun halp*, rechts, Is. N.
sitzi azs zesuun halp miin, Is. 3, 6.
ze zesuuun halb sines fater, N. 71, 5.

Daß hier *halp* zu *zesuun* gehört und nicht als für sich stehende Präposition zu *miin* oder *sines fater* anzusehen ist, glaube ich annehmen zu dürfen, nicht allein weil sonst *miin halp*, *sines fater halb* und nicht *halp miin*, *halb sines fater* stehen würde, sondern auch nach der Analogie des adverbial gebrauchten *zeseuuun halb*, *uuinstir halb* (*uuanda in got uuas zeseuuun halp*, N. 108, 31. — *diu gimiscida leita ze uuinstir halb*, N. 105, 36.). Das *azs* oder *ze* vor *zesuun halp* darf nicht befremden, da auch *fon ubar iordanen*, T. 22, 3. im Althochdeutschen sich findet.

XIII. Für das Verhältniß des Gegen.

WIDAR. KAKAN. [1]

Die erste dieser beiden Präp. kommt schon im Gothischen *(vithra)* und in allen althochdeutschen Quellen vor; *kakan* hingegen nur in K. N. Wm., wiewohl die Verbindung *in kakan* auch in M. D. O. T. und Lu. sich zeigt. Beide bezeichnen als Präp. des Raums das Verhältniß der Richtung gegen Etwas.

1. widar.

Formen: *widar*, K. Ct. T. O. — *widhar*, Is. Schw. — *wider*, Db. Othl. N. Wm. Phys. [2]

Casus: Dativ und Akkusativ.

Bedeutung und Gebrauch: Das räumliche *widar* kommt nur bei T. (mit Dativ u. Akk.,

---

1. Gehört *widar*, goth. *vithra*, zu *ith* (autem) und mit diesem zu iterum?

2. Wenn man in: *ungiuuitiri uuas in uuidari*, O. III. 8, 20. — *die imo uuidere sint*, N. 80, 17. — *unrehtero geloubo unde lukke* christiani *uuaren dien uuidere, die mih mit lutero geloubo beton uuolton*, N. 61, 5. *uuidari* und *uuidere* als Präp. ansehen will, so sind auch diese beiden Formen hier aufzuführen. cf. *ubari*.

ohne Unterschied der Bedeutung) und O. (mit Akkusativ) vor, als **gegenüber** (vor).

(lantscaf) thiu thar ist uuidar galileam, T. 53, 1. — *sizzenti uuidar thaz grab* (nach dem St. Gall. Codex), T. 214, 1. — *saz in berge uuidar themo temple*, T. 145. — *faret in thia burgilun, thiu dar uuidar iu ist*, T. 116.

nu ih sulih thultu uuidar thie, thih uualtu, O. IV. 11, 94.

Auch in der Bedeutung *trans* wird es von T. gebraucht.

uueg seuues uuidar iordanen, T. 21, 12.

Noch ganz allein dem Verhältniß der Richtung gegen Etwas dienend erscheint *widar* auch in:

ni dua uuidar manno nihein uuiht in uuorolti alles ni so thu thir uuolles, O. II. 23, 6.

lasterara, uuider die er gedulte sceinen sol, N. 38, 2. — *uuola uuilligemo uuider sie*, N. 37, 21. — *iro herza ne uuas rehtez uuider in* (erga eum), N. 77, 36. — *pillet uuider iro*, N. 21, 21. — *forakechundu uuidar mih unreht minaz*, K. 7.

sie uuider dir superbiunt, Wm. 4, 8.

Auch hinter den Verben, die ein: Beistand leisten, Stärke verleihen, Schützen, Kämpfen, Streiten, Stark seyn, Etwas vermögen, Sich verschwören, Murren, Unrecht thun, Zürnen gegen — *wi-*

dar — bezeichnen (bei Schw. und Phys. mit Dativ, bei Othl. mit Akkusativ, bei K. T. O. N. u. Wm. mit Dativ oder Akkusativ), liegt noch nicht im *uuidar*, sondern in den Verben der Begriff eines feindlichen Wider.

uuidar diubil fehtan, K. 1. — *der ituuiz ni enfianc uuidar nahistin sinemu*, Kp.

uuidhar Karle imo ce follusti uuirdhit, Schw.

uuider alle uara (stärke mich), Othl.

ni habetos giuualt uuidar mir (nach St. Gall. Codex) *eininga*, T. 197, 9. — *ther hefit uuidar mir sina fersnun* (calcaneum), T. 156. — *erstentit thiot uuidar thiotu inti richi uuidar riche*, T. 145. — *helle phorta ni gimugun uuidar iru*, T. 90.

zi gifremenne gifeht uuidar anderan cuning, T. 67, 14. — *murmulotun uuidar fater thes hiuuisges*, T. 109.

er uuidar thir uuinne, O. II. 3, 116. — *ne sculun uuir unsih rigilon uuidar fianton*, O. V. 2, 4. — *ther liut teta mihilan urheiz uuidar selben kriste*, O. III. 20, 196. — *ir uuidar imo ringet*, O. V. 16, 88. — *nist ther uuidar herie so hereron sinan uuerie*, O. IV. 17, 13. — *ni belget uuider mih*, O. III. 16, 95. — *thes fehes datun uuarta uuidar fianta*, O. I. 12, 4.

sin herza ist kefestenot uuider dien, N. 111, 8. — *diu uuolla skirmet unsih uuider froste*, N. 147, 5. — *uuider dien suln uuir unsih*

einon, N. 136, 4. — *die chraft habe du mir uuider in*, N. 22, 5. — *gesamenoton sih uuider truhtene unde uuider sinemo geuuiechten*, N. 2, 2. — *uuer stat mir bi uuider unrehto farenten*, N. 93. 16. — *dir ist herte, uuider garte ze spornonne*, N. 57, 8. — *sin ioh hereberga gestellet uuider mir*, N. 26, 3. — *uuider dir einunga tatun*, N. 82, 6. — *sie rungen uuider mir*, N. 119, 7. — *ze fehtenne ist uuider niderrise* (diabolo), N. 28, 1.

uuer chumet mir ze helfo uuider arguuillige (acc.), *uuer stat mir bi uuider unrehto farenten* (dat.), N. 93, 16. — *uuis min phogat uuider alle die*, N. 34, 1. — *die starc sint uuider alle chorunga*, N. 47, 1. — *do balg sih got uuider sinen liut*, N. 105, 40. — *daz sie unrehto fuoren uuider mih*, N. 118, 78. — *uuaz missetaten* christiani *uuider sie*, N. 118, 161.

uuider demo diuuele bescirmen, Wm. 3, 8. — *iro kint uuhton uuider den cristanen*, Wm. 1, 6. — *uuider demo tiuuele habo ih dih beuuaret*, Wm. 4, 12. — *die die gotes burg behuotent uuider demo tiuuele*, Wm. 5, 7.

miner muoter kint uuhton uuider mih, Wm. 1, 6.

do ne gimahta der diufal nieht uuider imo, Phys.

Aber auch unabhängig von dem Verb, nimmt *widar* in sich selbst den Begriff eines feindlichen Entgegenstrebens auf, wie es sich schon zum Theil in

einigen der vorigen Beispiele zeigte. T. O. Is. N. (jene mit Dativ und Akk., dieser mit Dativ), geben Belege hiezu.

so uuer so quidit uuort uuidar then mannes sun, T. 62, 8. — *oba ir sihuuaz habet uuidar uuen*, T. 121. — *uuelihhan ruogstas bringet ir uuider thesan man*, T. 194. — *ih quam man zi skeidanne uuidar sinan fater inti tohter uuidar ira muoter inte snur uuidar ira suigar*, T. 44, 23. — *ther mit mir nist, ther ist uuidar mir*, T. 62, 7. — *thin bruoder habet sih uuaz uuidar thir*, T. 27, 1. — *thiu these uuidar thir redinont*, T. 189, 4. — *giuuiznessu sie uuidar thir quedent*, T. 198, 5. — *quedent al ubil uuidar iu*, T. 22, 16. — *hus ziteilit uuidar imo selbemo ni gistentit*, T. 62, 2. — *suohtun luggu urcundi uuidar themo heilante*, T. 189.

er dati uuidar got, O. III. 20, 121.

datun al thaz sie ni scoltun uuidar gotes euuon, O. IV. 6, 103. — *ir quedet thaz thiu uuort min uuidar druhtine sin*, O. III. 22, 114. — *er uuidar gote sprah*, O. IV. 19, 130.

de uuider dir uuellent tuon, Ps.

manige irrichtent sih uuider mir, N. 3, 2. — *uuaz mag ih cheden uuider minemo skephen*, Ne. — *urchunda uuider allen dien, die*, N. 88, 38. — *sie dahton uuider dinen heiligon*, N. 82, 4. — *uuider mir dahton sie ubil mir*, N. 40, 8. — *mine friunt nahton sih uuider mir*, N. 37, 12. — *unreht uuort kesazton sie uuider mir*, N. 40, 9. — *ube er sament uns ist, uuer mag*

danne uuider uns sin, N. 45, 8. — *fremide irburet sint uuider mir*, N. 53, 5. — *fleisc keronte uuider dero selo*, N. 70, 17. — *die gedancha sazta ih uuider enen, die mih leidegalon*, N. 76, 6. — *do absalon uuider sinemo fater uuas*, N. 7, 1. — *sie rieten uuider mir*, N. 30, 14.

Dieses *widar* geht bis zu einem wirklichen Zuwider über, wie es in folgenden Beispielen bei Db. O. N. (überall mit Dativ) sich zeigt.

uuider geuuoneheite, Db.

sih uuidar rehte furdir zi uns ni irrihte, O. III. 7, 135.

do er dero chenun rates folgeta uuider gote, N. 1, 1. — *uuider dinen geheizzen habest du dana gestozen dinen geuuiehten*, N. 88, 39. — *bediu ne getuost tu mih irstan uuider iro uuane*, N. 3, 4.

Dagegen bezeichnet das *widar* aber auch in andern Fällen den reinen Gegensatz des Verhältnisses. Wenn nicht: *so uuin ist uuidar brunnen*, O. II. 10, 24. — hieher gehört, so kommt diese Anwendung des *widar* nur bei N. (mit Dativ) vor.

uuaz uuare danne daz er geuuunnen habeti uuider demo, daz er ferlorn habeti, N. 85, 7. — *unuuerd mag er imo selbemo sin uuider dero guollichi*, N. 37, 9. — *uuanda des daz ih habo so luzzel ist uuider demo, des mir gebristit*, N. 38, 5. — *doh dero friste luzzel si uuider*

dero euuicheite, N. 101, 23. — *uuider dien dinen* (Jahren) *ist unmanigi dero minero*, N. 101, 24.

Bei Is. M. T. wird *widar* auch beim Gegensatze der Vergeltung, als für, gebraucht. Mit dem Dativ.

dhazs uuir uuidhar sinemu dodhe dheru stedi êra beremes, Is. 9, 5.

uuidar einemo phennige, uno statere, Mε. — *uuider einemo phennige*, asse, P. 31.

bihiu ni uuirdit thiu salba forcoufit uuidar thriu hunt phenningon, T. 138.

T. endlich gebraucht es auch in einer Stelle, als: gemäß, nach (mit dem Dativ), wenn nicht das lateinische adversus den Uebersetzer nach *widar* hat greifen lassen.

ni curet duoman uuidar annuze, adversus faciem, T. 104.

2. kakan.

a. *kakan.*

Formen: *kagan*, K. — *gagen*, N. — *gegen* Wm. Phys.

Casus: Dativ; nur Wm. setzt den Akk.

Bedeutung und Gebrauch: Nur bei N. Wm. und Phys. in der eigentlichen Bedeutung der Richtung und des Strebens gegen Etwas im Gebrauch:

chaffent gagen imo, N. 118, 82. — *gagen zuelf uuinden gesezzenc*, N. 59, 2. — *ih gestello dih gagen dinemo anasiune*, N. 49, 22. — *gagen dien guoten stuondun siu* (die Wasser) *indaniu*, Nm. 8. — *iz* (das Herz) *ist karo gagen dir*, N. 10, 17. — *sie gineton* (aperuerunt os) *gagen mir*, N. 21, 14. — *uuaz uuirt dir ze stellenne gagen so besuichlichen uuorten*, N. 119, 3. — *fuorun gagen in* (gegen sie) *liute unde bulgen sih iro ferte*, Nm. 14. *heue sih ouh uuig gagen mir*, N. 26, 3. — *iro heizmuoti gagen uns inzundet uuard*, N. 123, 3.

habe gegen mih den sito dero reion (Rehe), Wm. 2, 17.

unde sihet da dureh gegen dero sunnun, Phys.

N. übersetzt auch: tota die verecundia mea contra me est, mit *allan dag uuas min scama gagen mir*, N. 43, 16. — In: *der mir* pacem *hat guunnan gegen sinen vater* (apud patrem). Wm. 8, 10. hat wohl die Vorstelluug eines dem Frieden vorausgehenden Kampfes vorgeschwebt.

Wie *widar* bei T. kommt auch *kakan* bei N., als gemäß, nach, vor:

in sinero chilichun sagent sie alle sina guollichi iegelih gagen sinemo mezze, N. 28, 9.

K. gebraucht *kakan* nur in causalem Verhältniß, als ob.

alle fona sedalum erstanten kagan ero, K. 9.

b. *inkakan.*

Formen: *ingagan* M. D. Lu. *inkagan*, P. — *ingagen (ingagene?)* N. — *ingegin*, T. O. Wm. — *ingegen*, Wm. — *(intgegin*, O. II. 11, 64.*)*

Casus: Dativ, mit Ausnahme Wm's, bei dem sich Dativ und Akkusativ findet.

Bedeutung und Gebrauch: Diese zusammengesetzte Präp. kommt bei Is. und K. gar nicht, bei N. selten, dagegen bei T. und O., denen *kakan* fehlt, häufiger vor. Von den verschiedenen Bedeutungen der Gegenrichtung, Gegenstrebung ist die des Entgegen (obviam) die gebräuchlichste, weshalb auch in vielen Fällen es zweifelhaft bleibt, ob die Präp. oder das Adverb (welches nicht immer durch ein *e* oder *i* am Ende [*ingagine*, *ingegini*] sich von der Präp. unterscheidet), gebraucht ist.

ingagen uns ist, ex adverso (bellum) Mψ. *reit her thara in vrankon ingagan nortmannon*, Lu.

scalca liofun ingegin imo, T. 55, 6. — *al thiu burg gieng ingegin themo heilante*, T. 53, 12. — *ingegin imo quam martha*, T. 135. — *giengun ingegin themo brutigomen*, T. 148.

thaz unser muat sih mende sulichera rusti ingegin akusti, O. V. 2, 12. — *ingegin uuidaruuerton*, O. I. 23, 40. — *ingegin imo inbran thaz muat*, O. IV. 23, 31. — *uzgigiang*

ingegin in, O. IV. 20, 18. — *fuar ingegin imo*, O. III. 2, 6. — *blidta sih ingegin thir thaz kind innan mir*, O. I. 6, 23.

?*stant uf ingagene mir*, N. 58, 6. — (*ingagen* kommt nur mit *des* bei N. vor).

daz der gekeret ist ingegen damasco, Wm. 7, 4. — *min minna ist samo stark so der tod ingegen dich*, Wm. 8, 6. — *din nith ist samo strenge so diu hella ingegen mich*, Wm. 8, 6.

Auch als **gegenüber** steht es bei O.

ingegin in stuant er inti thageta, O. IV. 19, 83.

In der Bedeutung des: in Verhältniß zu — wird es von O. und Wm. gebraucht.

uuas iro kraft zi nidiri ingegin des steines hebigi, O. V. 4, 36. — *thaz minu uuerk suinen ingegin kreftin sinen*, O. II. 13, 36.

iz ist imo ingegin miner minnon dez (!) *minnist*, Wm. 8, 7.

Bemerkt müssen noch werden die in den Glossen vorkommenden Ausdrücke:

ingagan dero halpo, e regione, Mα. — *ingagan demo teile*, e regione, Mι.

und

ein ingagan andremo, altrinsecus, hinc atque inde, D. — *ingagen andremo*, altrinse-

cus, A. — *ingagan ein andremo*, altrinsecus, Mα. Mε. e regione, Mζ. D.

XIV. Für das Verhältniß des Durch.

DURAH. [1]

Formen: *dhurah*, Is. — *durah*, M. — *duruh*, K. Fw. P. Ib. Ct. 72. — *durih*, K. Phys. — *thurah*, Ib. Ic. T. — *thuruh*, T. O. Ct. 61. 94. — *turih*, Phys. — *durh*, Ib. Othl. Ho. N. Wm. — *thurh*, P. — *durch*, N. Wm. — *dur*, N. (Nach Stalder Dialekt. S. 232. soll N. im Coder immer *dur* als Präposition, *durh* als Adverb haben; in der Schilterschen Ausgabe ist dieser Unterschied nicht zu finden und *dur* nur sehr selten.)

Casus: Akkusativ.

Bedeutung und Gebrauch: Die eigentliche räumliche Beziehung des *durah* betrifft zwar zunächst *a.*, einfachen Durchgang, dann aber auch *b.*, eine damit verbundene Verbreitung, Durchdringung. Für keine dieser beiden räumlichen Beziehungen finden sich bei Is. Beispiele. — Belege:

---

1. Der diesem Worte angedichtete Zusammenhang mit Thüre ist zu leugnen. Vergleiche gothisch *thairh* (διὰ) und *daur* (θύρα).

ad *a.*

ingangan thuruh thia engun phorta, T. 113. — *thuruh thie theki ziegala santun inan in mitti furi then heilant*, T. 54, 3. — *thie dar in ni get thurah duri in then euuist*, T. 133.

so mag er farin durh die engi, N. 112, 1.

und auch

durah mittaz lant, Mψ. — *duruh den fredthantes uuingarton*, Fw. — *ni liez thaz eining fuorti faz thuruh thaz tempal*, T. 117. *quam thuruh* Sidonem, T. 86. — *thuruh mittilodi iro fuor*, T. 78. — *sie ni fundun in uuelihhemo teile inan brahtin thuruh thie menigi*, T. 54, 3. — *gengit thuruh thurro steti*, T. 57, 6.

ther liuti fuarta thuruh thaz einoti, O. II. 4, 59. — *fuar thuruh* samariam, O. II. 14, 9.

sancta ecclesia, *hof dien, die durh sia ze himele farent*, N. 95, 9. — *iro suert kange in durh iro herzen*, N. 36, 15. — *ther sinen liut leita durh daz einote*, N. 135, 16.

ufferit durch die uuoste, Wm. 3, 6.

So auch

so thaz thar nioman mohta faren thuruh then uueg, T. 53, 2. — *thuruh anderan uueg uurbun zi iro lantsceffi*, T. 8, 8.

ad b.

duruh missilihho lantscaffi, *duruh missilihho cello* (hospitantur), K. 1.

liumunt uzgieng thurah alle thie lantscaf fon imo, T. 17, 8. — *sint thanne suhti inti hungara inti erdbibunga thurah steti*, T. 145. — *lerenti thurah alle iudea*, T. 196.

Ausdrücken wie: *thesselben thionostes giuualt thaz gengit thuruh ira hant*, O. V. 25, 34., dienet *durah* in seiner eigentlichen Bedeutung.

Anwendungen auf Zeitverhältnisse zeigen sich in folgenden Stellen bei K. T. O. zur Bezeichnung des Während, In einer Zeit.

duruh uuehchun umbicirh singant, K. 18. — *duruh deaselbon citi sin kichuetan*, K. 18. — *duruh dera tuuala dera lectiun*, K. 42. — *indi desiu alliu duruh desan leoht lib muazzo eruullan*, K. p.

thuruh then itmalen tag uuas giuuon ther gravo zi forlazzanne einan themo folke, T. 199, 1.

si bar uns thuruh nahtin then himilisgon druhtin, O. I. 11, 107.

Mit jenem, das Innere durchdringenden, auf die einzelnen Theile sich erstreckenden Durch, hängt K's Gebrauch des *durah* in den mit dem Lateinischen übereinkommenden Ausdrücken: *duruh einluzza*, per singulos, und *duruh antreitida*, per ordinem, zusammen. [1]

---

1. Dieses *durah* darf nicht als eine sklavische Uebersetzung des lateinischen Textes angesehen werden, da so=

sufficere credimus monachis per singulos, *duruh einluzza*, cucullam et tunicam, K. 55. — per singulos dies, *duruh einluze taga*, ad primam dicantur per ordinem terni psalmi, K. 18. — *einluzze duruh einluziun*, singuli per singula lecta dormiant, K. 22. — *sizantem allem duruh antreitida*, K. 11. — *dea* (quos codices) *duruh antreitida er alongi lesan*, K. 48.

Dieser Anwendung des *durah* ist T's *thuruh zehanzuge* etc., per centenos etc., ähnlich.

inti sazun sie in teil thuruh zehanzuge inti thuruh fimfzuge, T. 80.

Auch O's Gebrauch des *durah* hinter Beschwören stimmt mit dem des lateinischen per überein, so wie denn überhaupt beide Präpositionen von einerlei Bedeutung sind.

sis bisuoran thuruh thes forahla, ther alle uuorolt uuorahta, O. IV. 19, 95. — *sis bimunigot thuruh then himilisgon got*, O. IV. 19, 94.

In der Beziehung auf das Mittel, wodurch etwas bewirkt wird, steht das *durah* in seiner eigentlichen, aber bildlich genommenen Bedeutung des Hindurch, und da das Mittel wieder als Ursache angesehen werden, Ursache aber und Zweck in einander übergehen kann, so wird das *durah* überhaupt und vor-

---

wohl dem Begriffe des *durah* diese Anwendung entspricht, als auch K. das lat. per frei zu übersetzen weiß, wie z. B. per vitium, *er achusti*.

züglich zur Bezeichnung von Causalverhältnissen angewandt.

a. Beziehung auf das Mittel:

dhurah dhero heideo maneghin ist chioffonot, Is. 4, 4. — *dhurah dhes liihhamin infancnissa liuzilan uuordanan*, Is, 5, 2. — *chundida dhurah isaian*, Is. 3, 3. — *druhtines gheist ist sprehhendi dhurah mih*, Is. 3, 6. — *unsih dhurah iordanes runsa* (fluenta) *chiheilegode* (sanctificatos), Is. 6. — *dhurah hreuun* (per poenitentiam) *sih chigarauuan zi chinisti*, Is. 5., 7. — *dhurah inan ist al uuordan*, Is. 2, 1.

dolungono christes duruh kedult teil nemen, K. p. — *duruh scurt sint keuuizzan*, per tonsuram noscuntur, K. 1. — *du zuanimis euua mina durih mund dinan* (assumis testamentum meum per os tuum) K. 2. — *duruh horsamy arabeit huuarabes*, per obedientiae laborem redeas, K. p. — *fona demu duruh unhorsamy slaffy keliti* (a quo per inobedientiae desidiam recesseras), K. p. — *duruh alliu uuirsirun* (so muß wohl *alli uuuirsirun* gelesen werden) *lihhisarum*, per omnia deteriores sarabaitis, K. 1. — *zi deru durih des antuurtan libes deoheit ist uferhaban* (ascenditur), K. 7. — *duruh dia keaugit uuurtun*, K. 7. — *duruh den cumit ruachalosi* (negligentia), K. 11. — *duruh untaruuorfanan heit* (personam) *eouueht kebant*, K. 59. — *chindum durih alliu ekii ke-*

haltaniu, pueris per omnia disciplina conservata, K. 63.

thiz cunni diuuolo uuirdit aruuorfan thuruh gibet inti fastun, T. 92. — *thaz uuorolt si giheilit thuruh inan*, T. 119. — *nioman ni cumit zi themo fater ni si thurah mih*, T. 162. — *thaz thar giquetan uuas thuruh then uuizagon*, T. 5, 9. — *uueralt uuard thuruh inan gitan*, T. 13, 5. — *euua thuruh Moysen gigeban ist*, T. 13, 9. — *thurah then ther mannes sun uuirdit giselit*, T. 158. — *her sprah thuruh mund heilagero*, T. 4, 15. — *gikundit uuas thuruh* esaiam, T. 13, 3. — *thiu dar giscriban sint thuruh thie uuizagon*, T. 112. — *thiu thuruh sino henti uuerdent gifremit*, T. 78. — *thaz gidurisot si ther gotes sun thurah sia*, T. 135.

thuruh alle thie forasagon uuas giheizenti, O. I. 10, 15. — *got detaz thuruh inan al*, O. II. 1, 72. — *er doufit thih thuruh then heilegan geist*, O. I. 27, 122.

dur lichamen offenon ih mina tuogent, N. 48, 5. — *durh sie chomen uuir ze gote, bediu sint sie* portae, N. 86, 2. — *daz sint diu er durh sih teta, diu hara nah choment, diu teta er* per angelos, N. 135, 9.

b. **Beziehung auf Ursache, Grund.**

dhurah geilin aruuorpanan, Is. 5, 7.

duruh forahtun dera hella, K. 5. — *duruh skemmi nahto*, K. 10. — *duruh zuruuaridono*

dorno (propter scandalorum spinas), K. 13. — *ibu fona cuateem sprahhom ofto duruh suuigalii sculi suuigeen, huueo meer fona ubileem uuortum duruh uuizzi dera sunta sculi pilinnan*, K. 6.

duruh kipurita nootdurft, per instantem necessitatem, P. 35. (*durh kapurita noldurf*, D.)

gitaneru arbeiti inti ahtnessi thuruh thaz uuort, T. 75, 2. — *thuruh sina unstillida* (improbitatem) *arstentit*, T. 40, 3. — *birut ir in hazze allen thuruh minan namon*, T. 44, 14. — *mitthiu sie iuuih ziskeident inti itiuuizzont thuruh then mannes sun*, T. 22, 16. — *uuard gitruobit thuruh then eid*, T. 79. — *ih leben thuruh then fater*, T. 82. — *ther thar mih izzit, her lebet thuruh mih*, T. 82. — *zi cuningon uuerdet ir gileitte thuruh mih*, T. 44, 12. — *so uuelih uorlazzit sina quenun noba thuruh huor*, T. 100. — *ahtnessi sint tholente thuruh reht*, T. 22, 15. — *giuihit thuruh stemma thes brutigomen*, T. 21, 6. — *uuuntarota her thuruh iro ungiloubon*, T. 78. — *quamun nalles thurah then heilant eckrodo*, T. 137. — *manage thurah inan erfuorun*, T. 137. — *thuruh thie* phariseos *ni iahun es*, T. 143. — *uuerdent in erdun thrucnesse thiotono thuruh thaz githuor liodares seuues* (confusione sonitus maris), T. 145. — *thurah thiu selbun uuerc giloubet*, T. 163. — *ni gihuget thera arbeiti thuruh*

gifehon, T. 174. — *fand sie slafente thurah gitruobnessi*, T. 182. — *sie thuruh abunst inan saltun*, T. 199. — *managu bin ih thruenti hiutu in gisiune thuruh inan*, T. 199. — *ther uuas thuruh gistriti uuelihhaz inti thuruh manslaht gibuntan in karkere*, T. 199. — *thuruh sina forohta erbruogite uuarun*, T. 217. — *nioman offono sprah fon imo thuruh thero iudemo forahta*, T. 104. — *thuruh then quimit asuuih*, T. 95. — *uuas ungizunft* (dissensio) *untar then iudaeon thurah thisiu uuort*, T. 133. — *thuruh uuelih thero uuerco steinot ir mih*, T. 134.

thuruh thia last thaz nezzi ni brast, O. V. 14, 43. — *heili dohter mina thuruh ginada thina*, O. III. 10, 62. — *due uns thaz gimuati thuruh thio sino guati*, Os. 84. — *sie sprahun thuruh minna*, O. I. 9, 21. — *so riuzit thir thaz herza thuruh mihila smerza*, O. I. 15, 96. — *ther thuruh thurst githenkit, thaz thesses brunnon drinkit*, O. II. 14, 73. — *sie irharetun thuruh thia suarun forahtun*, O. III. 8, 50. — *thuruh thia thina lera gilouben uuir*, O. II. 14, 238. — *se zellent thuruh mih al ubil anan iuih*, O. II. 16, 69. — *uuanu iagilih tho ilti thuruh thiu spatun ziti*, O. V. 4, 22. — *thuruh eina lugina ni firuuirfit al thia redina*, O. V. 25, 85. — *mihil ist ir ubili thuruh thaz herza frauili*, O. II. 12, 180. — *thie iudeon meid er thuruh then mihilan haz*, O. III. 15, 2. — *thuruh thiu sinu bilidi firdregist thero manno*

fravili, O. III. 19, 75. — *min ahtet ir mit nidu thuruh thiu uuerk minu*, O. III. 22, 78. — *nu habes thu thuruh thie bouma festirun gilouba*, O. II. 7, 139.

daz sie sint durh kenada daz ist er durh anauuist (naturam), N. 88, 7. — *er ist scone durh sih, du uuirdist scone fone imo*, N. 44, 12. — *ube ir sundig sint durh ubila gelust, des ne fersagent iuh durh hohmuoti*, N. 74, 5. — *smahe sint uuorden durh sunda*, N. 102, 14. — *durh die sculde, daz* — (deshalb), N. 118, 136. — *daz die rehten durh dia not recchen iro hende ze demo unrehte*, N. 124, 3. — *iro uuuocherhaftun erda hiez er uuerden salzmuorra durh dero ubeli, die dar ana sazzen*, N. 106, 34. — *durh ubermuoti*, N. 15, 11. — *nals durh forhtun sunder durh minna kuotiu uuerch ze tuonne*, N. 67, 11. — *sie sint himela durh die sceinbari uuarheite, sie sint uuolchen durh tougeni des lichamin*, N. 88, 7.

durh minen uuillon, Wm. 1, 12. — *er durh mina minna uuart* verus homo, Wm. 3, 4. — *nechein ne lazzet sin suert uone sinemo diehe durch die nahtuorhta*, Wm. 3, 7.

er uuas (manigero bilido) turih sinen manicualten uuistuom unde durih tiu uuunder, diu er uuorhta, Phys. — *uolgen imo turih di suzzi des stanches*, Phys.

c. Beziehung auf den Zweck.

dhurah unsera heilidha gotes sun man uuardh uuordan, Is. 5, 1. — *dhurah uueraldi aloos-*

nin chiboran, Is. 5, 7. — *dher sih dhurah unsih chiodmuodida*, Is. 9, 4.

duruh puazza achustio, propter emendationem vitiorum, K. p.

furliusit sin ferah thuruh mih, T. 44, 26. — *sambaztag thuruh man gitan ist, nalles man thuruh then sambaztag*, T. 68, 5. — *thuruh thaz folk, thaz thar umbistentit, quad*, T. 135. — *nalles thurah mih thisiu stemma quam oh thurah iuuuih*, T. 139. — *thurah thie gicoranon uuerdent gicurzite thie taga*, T. 145. — *thie sih selbon aruuirtun* (castraverunt) *thuruh himilo richi*, T. 100.

ih ni scribu thuruh ruam, O. I. 2, 33. — *ther zi thir thuruh ambaht thinaz quam*, O. II. 13, 6. — *zelluh thino guati thuruh theso liuti*, O. III. 24, 190. — *thuruh thesa racha datun eina spracha*, O. III. 25, 3. — *ni datun sulih duam thuruh theheinan uuorolt ruam*, O. IV. 5, 92. — *thaz kurzit druhtin thuruh thie druta sine*, O. IV. 7, 66.

der die bittere des todes durh mih leid, Wm. 1, 14. — *uuante sie alliu iro uuerch tuont durch uuerltlichen ruom*, Wm. 6, 7. — *die durch daz euuige erbe guot uuirchent*, Wm. 6, 5.

In vielen Fällen spielen diese 3 Verhältnisse in einander über.

ibu alle kidancha ubile duruh deomuatlihha pigiht ni farhele sinemu abbati, K. 7. — *ofto*

keuuisso kepurit daz duruh kesezzida des forakisazlin zuruuarida suuarro sint ufkekangan, K. 65. — *in diem alleem uberuuinnamees duruh inan*, K. 7.

thie geloubente sint thurah iro uuort in mih, T. 179. — *bihiu ir ubargangent gotes bibot thuruh iuuuar gisasznessi*, T. 84. — *ir birut reine thurah thaz uuort, thaz ih iu sprah*, T. 167.

theih thuruh thino guati bimidi thio arabeiti, O. II. 14, 92. — *thuruh sina smerza uuir habetin baldaz herza*, O. III. 26, 97. — *bimiden theso grunni thuruh thio euuinigon uuunni*, O. I. 28, 28. — *sie irsturbun thuruh christ*, O. II. 3, 56. — *thoh uuill ih freuuen es nu mih giuuisso thuruh iuih*, O. III. 23, 102.

duruh merun gaueri danne iz scolti, propter ampliorem cautelam, P. 36.

XV. Für das Verhältniß des Ab.

ABA. VONA. VRAM.

Von den sich entgegengesetzten Bewegungen: von einem Orte weg, und zu einem Orte hin, wird die erste durch diese Präp. *aba*, *vona*, *vram*, die zweite durch *zi* (und *unz*) bezeichnet. *Vona* ist in allen, *aba* nur in einigen althochdeutschen Denkmälern im Gebrauch; jenes von vielfacher Anwendung auf andere der Vorstellung des Davonweg entsprechende Ver-

hältnisse, dieses fast nur auf seine eigentliche Bedeutung beschränkt; beide aber in ihrer räumlichen Beziehung nicht von einander verschieden. N. (bei dem sich *aba* am häufigsten neben *vona* findet) sagt: *sendost aba himele*, 103, 3., und *er santa fon himele*, 17, 17.; *tiligo mih aba dinemo libpuoche*, 105, 23., und *uuerdent fertiligot fone sinemo riche; aba dinen urteildon ne uuancta ih*, 118, 102., und *daz ih uuancti fone dinen geboten*, 118, 110.: *truhten uuarteta aba himele*, 13, 2., und *got uuarteta fone himele*, 52, 3.; *aba demo riche gestozzen*, 88, 39., und *ferstozen fone himele*, 35, 13. — *Vram* zeigt sich nur noch hie und da in alten Glossen.

1. a b a.

Diese im Gothischen und den übrigen Sprachen deutsches Stammes (goth., nord., schwed., dän., holländ. *af*, engl. *of*, griech. ἀπὸ, lat. ab) übliche Präposition hat sich, als solche (das Adverb *ab* ist dem Hochdeutschen immer geblieben), wie in dem neuen Hochdeutschen, so auch in dem ältesten nicht festgesetzt. Erst bei Notker, oder, wenn Dialektverschiedenheit die Ursache dieser Erscheinung ist, nur in Notkers Dialekt zeigt sich *aba* als Präposition in häufigem Gebrauche. In Is. steht *aba* nur ein Mal als Präposition: *mina miltnissa ni nimu ih ab imu, so ih fona dhemu nam*, 9, 1., wenn man auch hier *ab* nicht als Adverb annehmen will; in Wm. zwei Mal; *ih habo daz stuppe dero irdiskon gedanko abo mir mit zaheren geflozzet*, 5, 3., und *unte ab obana groz unte scone*, 7, 7.

Formen: Nach Stalders Dialekt: S. 229. soll N. nie *ab*, sondern immer *aba* haben; der schiltersche Abdruck zeigt nicht nur auch *abe*, sondern auch *ab*, wiewohl selten. Die Stellen: *ab imo ran*, N. 132, 2., *ab allemo uuerche*, N. 92, 1., *ab iro ougon*, N. 103, 3., *ab imu*, Is., *ab obana*, Wm., könnten, zumal da sich *ab* vor einem Consonanten nicht findet, auf die Vermuthung führen, daß *aba* vor einem Worte, welches mit einem Vokal anfängt, sein End-*a* abwerfe; allein es steht auch: *aba uns*, N. 2, 3., *abe iro gedanchen*, 5, 11. — Die obenangeführten Stellen aus Is. und Wm. zeigen bei Wm. die Formen *ab* und *abo*, bei Is. *ab*.

Casus: Dativ.

Bedeutung und Gebrauch: In seiner eigentlichen, räumlichen Beziehung drückt *aba* sowohl a. ein von — weg, als auch b. ein von — hinab aus. Beispiele:

ad a. *daz sie mih aba uuege ne leiten*, N. 26, 11. — *uuasg nu aba mir min unreht*, N. 50, 4. — *er nam sie aba des unrehtes uuege*, N. 106, 17. — *daz er aba dero spe ne cumet*, N. 111, 8. — *daz du sie nemest abe dero uuerlte*, N. 19, 7. — *nemen sie aba der erdo*, N. 32, 10. — *daz ir ne gesliphent aba rechtemo uuege*, N. 2, 12. — *mine fuozze uuangton aba rehtemo uuege*, N. 72, 2. — *sprungezent ube ih aba stete chumo*, N. 12, 5. — *sie gant aba dero uuarheite*, N. 36, 20. — *ih kieng aba uuege*, N. 72, 27. — *sundige gesliefen aba erdluste*, N. 103, 35. —

daz sint die heidenin, abasnidine aba uuiltstocche, N. 95, 13.

ad b. *stig aba demo chruce*, N. 34, 16. — *so stige er abe demo galgen*, N. 21, 8. — *sie sturzen abe iro gedanchen*, N. 5, 11. — *truhten teta die himela, aba dien er sie falta*, N. 95, 5.

In vielen Fällen kann sowohl von — weg, als auch von — hinab unter *aba* gedacht werden.

(salb) daz aba demo houbete nider ran an sinen bart, N. 132, 2. — *uuerfen aba uns iro ioh*, N. 2, 3. — *der aba dero erda in den mere geuuorfen uuard*, N. 45, 3. — *aba in* (den Bergen) *chumet si* (die Sonne) *nider an daz kefilde*, N. 35, 7. — *uuer ist der berch, aba demo der stein irhouuen uuard*, N. 98, 9.

Das schon angeführte *truhten uuarteta aba himele*, N. 13, 2., zeigt auch die Bedeutung von — her.

In abgeleiteter Bedeutung wird *aba* sehr selten gebraucht. Als causales *aba* erscheint es in:

aba in irbrutter, N. 9, 20. — *daz sie sih ne uberheben aba dero micheli dero genadon, die er in iroffenot habit*, N. 89, 10.;

außerdem aber finden sich nur noch 2 Anwendungen des *aba* in:

do rauuet er ab allemo uuerche, N. 92, 1., und *iruuiegeda trozta* (taedium detinuit) *mih aba sundigen*, N. 30, 11.

Daß *aba* noch manche andere Beziehungen, die nur durch *vona* bezeichnet sich vorfinden, vermittelt habe, ist nicht allein aus seinem Gebrauch in andern Dialekten, sondern auch aus seinen Anwendungen im Mittelhochdeutschen zu vermuthen, z. B. *so eruar ich uns diu märe ab des chünen rechen uuip*, Nib. 3516. — *ih hör vil liuten ab iuh klagen*, Boner. 53, 23.

Ob in: *daz uuolchan inphieng in ab iro ougon*, eine abgeleitete Bedeutung des *aba* anzunehmen ist, kann bezweifelt werden, da hier auch: von ihren Augen weg, unter: *ab iro ougon*, verstanden werden könnte.

Obgleich mir in *aber dero lebenton briefpuoche uuerden sie gescaben*, N. 68, 29., *aber* ein Druckfehler für *aba* zu seyn scheint, so führe ich dieses Beispiel doch für den Fall an, daß in ungedruckten Quellen ein ähnlicher Ausdruck (etwa *ab er*, obgleich N. sonst kein *ur* kennt) sich vorfinden sollte.

Das in Schilters thes. III. als Präp. aufgeführte *auo*, in *auo themo seluero* (soll heißen *seluemo*) *cide*, aus dem in Schilters thes. II. abgedruckten Bruchstücke der capit. franc., ist mißverstanden; es ist eine niederdeutsche Form für *ibu*, *oba*, wenn.

2. vona.

Formen: *vona*, Ho. — *vone*, Sch. 75. Wm. Phys. — *vonna*, D. M. P. Othl. — *von*, Fw. T. Wm. Phys. — *voanna*, Mθ. — *fona*, Is. K. E.

O. Pn. Ct. Sch. 85. A. D. P. — *fone*, Ct. Ps. Gg. S. C. Db. Gr. 1. A. N. — *fonna*, D. P. M. — *fon*, K. T. O. Schw. — (*fane*, N. 1, 4., ist wohl Druckfehler; obgleich die niederdeutsche Form, *fana*, auch in *V.* vorkommt.)

Casus: Dativ.

Bedeutung und Gebrauch: Diese dem Hoch- und Niederdeutschen eigenthümliche Präp. — (im Gothischen, Altsächsischen, Nordischen, Schwedischen, Dänischen, Englischen steht *fram*, *frá*, *från*, *from* neben *af*, doch nicht in ganz gleicher Geltung von *vona*) — theilt zwar mit *aba* die Beziehung des Von—weg, Von—hinab, dient aber, allen althochdeutschen Dialekten angehörig, zu den mannigfaltigsten Beziehungen auf andre Verhältnisse, bei denen die Präp. *aba* nicht in Anwendung gekommen ist.

Beispiele des räumlichen *vona*, als von—weg, von — hinab, von — her:

christus quham fona fater so selp so dhiu berathnissi fona sunnun, so uuort fona munde, so uuiisduom fona herzin, Is. 2, 3.

alle fona sedalum erstanten, K. 9. — *kihuuerebi fona ubile*, Kp. — *fona slaffe ze stanne*, Kp. — *fona himilum sehan*, K. 7.

arstunt fona tootem, Ct. 65. — *fone tode irstuont*, Ct. 81. — *diufles giuualt uuerdhe arfirrit fona uns*, Ct. 61.

vonna einemo ente unzin an daz ander, D.

quam fone samario, S.
nidarstigit fon himile, T. 82. — *arfuor fon iru* (nicht *ira*, wie in Palth. und Schilt. fälschlich steht) *ther engil*, T. 3, 9. — *nidargisazta mahtige fon sedale*, T. 4, 7. — *thaz uuerden intrigane* (revelentur) *fon managen herzun githanca*, T. 7, 8. — *fon egyptin gihalota ih minan sun*, T. 9, 4. — *framquam gibot fon themo keisare*, T. 5, 11. — *ufgang fon hohi*, T. 4. 18. — *thaz her fuori fon iro entin*, T. 53, 12. — *quam fon iudeon*, T. 55, 2. — *arfirrit uuirdit fon in ther brutigomo*, T. 56, 6. — *quamun fon ente erdun*, T. 57, 5. — *ther unsubiro geist uzget fon themo manne*, T. 57, 6. — *satanasen fon himile fallentan*, T. 67, 4. — *arlesent fon sinemo rihhe allu asuih*, T. 76. — *frambringit fon sinemo treseuue niuuu inti altiu*, T. 77. — *aruuurphun inan uz fon thero burgi*, T. 78. — *ingieng in huus fon dero menigi*, T. 84. — *uallent fon discu iro herono*, T. 85. — *uerit uon tode in lib*, T. 88. — *stemna quad fon himile*, T. 14, 5. — *êr thanne der mannes sun fon tode arstante*, T. 91. — *thanne ih aruuorfan uuirdu fon themo ambahte*, T. 108. — *aruuizit* (discedite) *fon mir*, T. 113. — *quement fon ostana inti fon uuestana inti nordana inti sundana*, T. 113. — *hieuun zuuig fon boumon*, T. 116. — *fon munde kindo thuruh fremitas tu lob*, T. 117. — *fluzzi* (flumina) *fon sinero uuambu fliozent*, T. 129. — *uuizago fon galileu ni arstentit*, T. 129. — *nioman ni meg iz neman fon mines fater henti*, T. 134. — *er ingieng fon iro hanton*, T.

134. — *ih erhaban uuirdu fon erdu*, T. 139. — *ir ahtet fon burgi zi burgi*, T. 141. — *gisamanont sine gicoranon fon fior uuinton fon hohi himilo io unz iro enti*, T. 145. — *thanne her uuerbe fon brutloufti*, T. 150. — *thaz her fuori fon therru uueralti zi themo fater*, T. 155. — *erstuont fon themo muose*, T. 155. — *erougta sih engil fon himile*, T. 182. — *uzgangenti fon grebiron*, T. 209. — *santun iudei fon hierusalem biscofa*, T. 13, 19. — *uzarsteig fon themo uuazzare*, T. 14, 3. — *thaz her iz fon erdu arleitti ein luzzil*, T. 19, 5. — *lerta fon themo skeffe thie menigi*, T. 19, 5. — *thie thar fon obana quam*, T. 21, 7. — *aruuirph zi eristen balcon fon thinemo ougen*, T. 39, 7. — *min friunt quam fon uuege zi mir*, T. 40, 1. — *fon innana quede*, T. 40, 2. — *lesent fon thornun uuinberu odo fon thistilon figun*, T. 41, 3. — *arscutet then melin fon iuuaren fuozin*, T. 44, 9.

quam boto fona gote, O. I. 5, 5. — *fona hohsedale zistiaz er thie riche*, O. I. 7, 29. — *faran fona mir*, O. III. 14, 70. — *er sih fon iru dati*, O. I. 8, 34. — *nam iz fon ther brusti*, O. I. 20, 36. — *queman fon himilriche*, O. I. 25, 46. — *sih fon ther hohi thes huses nidar liazi*, O. II. 5, 41. — *deta unsih uruuise* (vertrieben) *fon themo paradyse*, O. II. 6, 76. — *druhtin thio unganzi nam fon themo kumigen man*, O. III. 4, 68. — *fon themo scif fer zimo sprah*, O. III. 8, 62. — *allaz guat floz fon imo*, O. III. 14, 162. — *si nan uuurfun fon in uz*,

O. III. 20, 330. — *sie scrigtin fon theru baru,* O. IV. 26, 38. — *thaz sie thes steines burdin fon themo grabe iruuillin,* O. V. 4, 32. — *thaz er sih sar fon in firmeid,* O. V. 10, 42. — *er stuant fon then restin,* O. V. 11, 76.

fone ende ze ende, N. 35, 9. — *pring uuidere fone iro arguuilligi mina sela,* N. 34, 17. — *ferstozzen fone himele,* N. 35, 13. — *unde gehortest du mih fone dinemo heiligen berge,* N. 3, 5. — *du uuantost dih fone mir,* N. 29, 8. — *fone tode irstan,* N. 9, 2. — *truhten sah ferro hara nider fone himele,* N. 32, 13. — *truhten richesota fone crucis holze,* N. 95, 10. — *ih zoh tana mine fuozze fone allemo ubelmo uuega,* N. 118, 101. — *daz ih uuancti fone dinen geboten,* N. 118, 110. — *uuerdent fertiligot fone sinemo riche,* N. 10, 16. — *fiur inbrinnit fone sinemo anasiune,* N. 17, 9. — *er santa sinen sun fone himele,* N. 17, 17. — *si uuarf engil fone himile,* N. 18, 14. — *sie iruuindent ze imo fone allen enden dero erdo,* N. 21, 28. — *fone himele fersah er in erda,* N. 101, 19. — *fone hohi cham er ze diemuoten,* N. 101, 19. — *fone sinero seledo sah er uber alle die in erdo sizzent,* N. 32, 14. — *ziu ne stozzest du fone dir,* N. 42, 5. — *fone iro uuombon fluzzen chehprunnen,* N. 45, 5. — *fone dinemo anasiune ne feruuerfeist du mih,* N. 50, 13. — *fone demo oberen teile scellent seiten in rottun, aber in cithara scellent sie fone demo nidern teile,* N. 56, 9. — *ih hareta ze dir fone enden dero uuerlte,* N. 60, 3. — *fone al slahto*

liute choment die, die dar al ferbrennopher uuerdent, N. 64, 3. — *do er fone himele gehorta*, N. 67, 28. — *du chumest fone disemo unfride ze euuigemo fride*, N. 75, 4. — *du bist uuunderlicho irsceinende fone dien euuigen bergen*, N. 75, 5. — *da scuzze fone himele daz urteil*, N. 75, 9. — *er nimet sina gnada fone dero uuerlte unde fone menniscon geburte*, N. 76, 9. — *suntuuint fuorta er fone himele*, N. 77, 26. — *stiez er uz fone iro gesihte*, N. 77, 55. — *fertribet sie fone sinemo riche*, N. 93, 23.

ne lazzen in uone mir, Wm. 3, 2. — *stant uf uone demo slaffe*, Wm. 2, 14.

Dieselbe Bedeutung des von — weg, von — her liegt in dem auf Zeitbestimmungen angewandten *vona*.

dhea sibunzo uuehhono fona daniheles zide uuerdhant chizelido, Is. 5, 6. — *fona euuin in euuin*, Is. 3, 2. — *fona eristin*, Is. 4, 5.

fona fimfchustim, a pentecoste, K. 41. — *fona uuiheru oostrun*, K. 41. — *fona demu tage*, K. 58.

fonna alten zitin, Mz.

fon kindheite, T. 92. — *fon abrahame unzan daviden*, T. 5, 6. — *fon then tagon iohannises unzan nu*, T. 64, 10. — *giheilit uuard der cneht fon theru ziti*, T. 92. — *noh giturstig uuas eining fon themo tage inan elihor fragen*, T. 130. — *fon anaginne gisahun*, T. p. — *fon minera iugundi*, T. 106. — *fon thero uzferti zi Babyloniu unzan christ*, T. 5, 6. — *fon uuerelti ni*

uuard gihorit, T. 132. — *fon themo tage thahtun erslahan inan*, T. 135. — *ni gisehet ir mih fon nu*, T. 142. — *fon mittilgartes anaginne io unzan nu*, T. 145. — *her uuas iu geronti fon manageru ziti inan gisehan*, T. 196. — *lebeta mit ira gommanne sibun iar fon ira magadheiti*, T. 7, 9. — *fon nu*, T. 156, 6. 158, 2. 160, 3.

fon iare zi iare, O. I. 2, 113. — *fon eristera uuorolti*, O. III. 20, 311. — *fon anagenge uuorolti*, O. I. 3, 70. — *uuas er fon giburti in thera selbun ungiuuurti*, O. III. 20, 3.

fone anegenne uuerlte, N. 50, 10. — *fone minero iugunde hara*, N. 70, 5. — *fone morgene unz ze naht*, Ne. — *fone erist*, N. 73, 2.

fon den stunton, daz — Wm. 8, 10.

Jenes räumliche *vona* zeigt sich auch in den Redensarten: fern von —, absondern von —, erwecken von —, beginnen von —, von Angesicht zu Angesicht —.

iro herza ist uerro fon mir, T. 84. — *ni bis thu uerro fon gotes rihhe*, T. 128. — *thaz uuas stadiono zehenzug fon hierusalem*, T. 224. — *ni uuarun sie ferro fon erdu*, T. 236. — *uuas thar nalles fer fon in eutti*, T. 53, 9. — *ni fon imo ouh ferron*, O. IV. 9, 47. — *uerro uone mir*, N. 4, 5. — *ferro fone minero heili*, N. 21, 2. — *ferro fone stade*, N. 103. 17. — *uuan si fon dir, absit a te*, T. 90.

er nam inan fon thero menigi suntrigon, T. 86. — *zisceidit scaf fon zigon*, T. 152. — *arskeident ubile fon mittemen rehtero*, T. 77.

fon themo liohte uuas ther man in euuon gisceidan, O. IV. 12, 103. — *thaz uuir fon then bliden mit leidu ni gisceiden*, O. I. 28, 5. — *thaz er unsih fon then guaten ni gisceide*, O. I. 28, 4. — *sih sceidit friunt fona friunte*, O. V. 20, 107. — *skeident iuuih fone mir*, N. 6, 9. — *sceid sie fone erdo dero lebenton*, N. 16, 14. — *thaz ih inan fon slafe eruueke*, T. 135. — *eruuacta fon tode*, T. 137. — *fon thote inan irquictos*, O. III. 1, 41. — *fon themo slafe irreken*, O. III. 23, 88. — *er chichta in fone tode*, N. 4, 4.

biginnenti fon then iungiston, T. 109. — *inginnente fon then altiron*, T. 120. — *gisahun then figboum thurran uuesan fon then uuurzolun*, T. 121.

fone anasiune ze anasiune, N. 75, 3. (Andere Redensarten mit von — zu — s. unter *zi.*)

Das Von — her, das in einigen der vorher angeführten Beispiele durch *vona* ausgedrückt war, findet sich auch in dem *vona*, welches die Beziehung auf den Ort, von dem etwas herstammt, oder auch auf den Ursprung selbst vermittelt.

fona hreue ih dhih chibar, Is. 5, 3. — *christ fona fater uuard chiboran*, Is. 2, 1. — *heli, des euuartin fona* Silo, K. 2. — *uonna upili giuuilligi* (es steht *upiligi uuilligi*; cf. mit *upilero*

giuuilligi, D.) ex maligno, Md. (cain, qui ex maligno erat, Vulgata.) — *brot fon himile gab her in ezzan*, T. 82. — *ther thar ist fon gote*, T. 82. — *inti fon strazu, noba si githuuahan, ni ezzant*, T. 84. — *diurida, thiu von einemo gote ist*, T. 88. — *thie dar fon iro muoter reue so giborane sint*, T. 100. — *bidiu thaz sie fon moyse si*, T. 104. — *ih fon gote framgieng inti quam noh ih fon mir selbemo ni quam*, T. 131. — *thie nalles fon bluote noh fon fleiskes luste noh fon gommannes uuillen ouh fon gote giborane uuarun*, T. 13, 6. — *thaz in iru giboran ist, thaz ist fon themo heilagen geiste*, T. 5, 8. — *niomer fon thir uuahsmo arboran uuerde*, T. 121. — *uuanan uuas iohannises toufi fon himile odo fon mannon*, T. 123. — *ir birut fon nidana — fon derro uueralti*, T. 131. — *blintan fon giburti*, T. 132. — *ther uuas fon bethsaidu*, T. 139. — *Josebes sun fon nazareth*, T. 17, 2. — *fon nazareth mag sih uuaz guotes uuesan?* T. 17, 3. — *dohter fanueles fon cunne Aseres*, T. 7, 9. — *sumer biscof fon themo uuehsale abiasses*, T. 2, 1. — *Joseph, fon huse davides*, T. 3, 1. — *frambringent iu fon in uuahsmon*, T. 146. — *nu gihortut ir bismarunga fon sinemo munde*, T. 191. — *min rihhi nist fon thesemo mittilgarte*, T. 195. — *thie thar ist fon uuare*, T. 195. — *gihortun thiu uuort fon* (ex) *iohanne*, T. 16, 3. — *so uuaz so ubar thaz ist so ist iz fon ubile*, T. 30, 7. — *einages* (unigeniti) *fon fater*, T. 13, 7. — *fon thir quimit tuoma*, T. 8, 3. — *fon thesen steinan aruuekkan abrahames barn*, T. 13, 14.

so uuer so ist fona uuare ther horit mir, O. IV. 21, 65. — *fon nataron giborane*, O. I. 23, 74. — *druhtin krist fon iungeru muater*, O. I. 12, 28. — *fon reue thera muater ist er giuuihter* (obgleich hier auch nur seit gedacht werden kann), O. I. 4, 72. — *ther blint uuas fon giburti*, O. III. 20, 244. — *er iz fon herzen gibar*, O. II. 1, 20. — *ther fon ther erdu hinana ist, ther scal sprechan thanana er ist*, O. II. 13, 37. — *ni quamun sie fon bluote noh fon fleisclichemo muote*, O. II. 2, 57. — *er uuas fon kastelle thar martha uuas*, O. III. 23, 17. — *keisor fona Romu*, O. I. 11, 4. — *quad, allaz thaz gizami fon selben gote quami*, O. I. 8, 46. — *quement ummahti fon suntono suhti*, O. III. 5, 4. — *ih fon imo bin*, O. III. 16, 130.

man uuortinen fone uuibe, N. 31, 6. — *daz fone einen geloubenten andere geloubente chomen*, N. 64, 11. — *keboren fone magede*, N. 98, 9. — *iro chraft ist fone sinemo geiste*, N. 32, 6. — *tot cham iu fone sinemo zorne*, N. 29, 6.

des holzes uone libano, Wm. 3, 9.

Hiezu gehört auch das *vona* in den Redensarten: von Herzen sprechen ꝛc. — von Jemand fragen, bitten, lernen, Vorbild nehmen, erforschen; empfangen, haben; fürchten; leiden; benannt werden nach —; bekehren, umwandeln, befreien, nachlassen, sich enthalten, schweigen, rein seyn, heil seyn, fremde seyn von —; bewahren, verbergen, fliehen, sich fürchten vor —; rächen an —.

diu ir sprechent, *diu sprechent fone herzen*, N. 4, 5. — *minnos truhtin got thinan fon allemo thinemo herzen inti fon allero thinero selu inti fon allemo thinemo muote inti fon allemo thinemo megine*, T. 128. — *samoso toder fone herzen*, N. 30, 13. — *fone herzen choment miniu uuort*, N. 48, 4.

ibu huuelihhiu zi suahhanne sint fona heririn, K. 6. — *iungero fona herorim uuihii dicke*, K. 63. — *meer fona imu uuirdit ersuahhit*, K. 2. — *fona siin selbes meistartuam lirnente*, Kp. — *so uuelihu so thu bitis fon gote*, T. 135. — *thaz her suohta fon then magin*, T. 10, 1. — *thiu ih gihorta fon imu*, T. 131. — *themo dar filo gigeban ist*, *filo suochit man fon imo*, T. 108. — *uergont fon imo*, T. 108. — *in therra naht thina sela suochent fon thir*, T. 105. — *eisgota fon in*, T. 8, 2. — *lerneta fon in thie zit thes sterren*, T. 8, 4. — *inphieng antuuurti fon themo heilagen geiste*, T. 7, 4. — *ther gihorta fon themo fatere inti gilerneta*, T. 82. — *fon boume figono lernet gilihnessi*, T. 146. — *thia zit eisgota er fon in*, O. I. 17, 85. — *suahtin fon then liutin*, O. IV. 6, 79. — *pilde ne nemeist du fone argauilligen*, N. 36, 1. — *fone ubelen ubel lirnent*, N. 124, 4. — *so du uon in gelernest*, Wm. 1, 8. — *die ih kelirneta fone dinemo munde*, N. 118, 13. — *so gelirnen ih fone dinero gescribenun eo*, N. 118, 18. — *lirneton fone dien buochen*, N. 16, 14.

fon then ir gitruuuet lon intfahan, T. 32, 6. — *ih nalles uon manne giuuizscaf infahu*, T. 88. — *perahtnessi uon mannon ni infahu*, T. 88. — *so uuelichu so sie pittent, uuesent in fon minemo fater*, T. 98. — *fon uuen intfahent zins — fon iro sunin odo fon fremiden*, T. 93. — *de uuihnassi, de uuir in deru taufi fona imo intfengun*, Pn. — *infahet segen fone gote*, N. 23, 5. — *daz sie fone mir inphahen uuistuom*, N. 21, 16. — *fone dir habo ih sia*, N. 3, 4. — *diu habest du fone imo*, N. 45, 10.

manegiu thruoen uon then alton, T. 90. — *so der mannes sun druoanti* (passurus) *ist fon in*, T. 91.

fone uuemo furhto ih freisun, N. 26, 1.

fona dher chrismen salbe ist christ chinemnit, Is. 3, 2. — *fone chalauuen gebeinon so geheizzener*, N. 41, 1. — *fone dir gesalbiutin sint geheizen andere gesalbote*, N. 44, 8. — *uone dir* Christo *heizen uuir* christiani, Wm. 1, 3.

daz sie fone fienden friunt uuerden, N. 58, 10. — *ih habo sie getan fone todigen euuige unde fone erdinen himelisce*, N. 15, 3. — *geuuehselt fone finstri ze liehte*, N. 76, 11.

fona ubileem uuòrtum pilinnan (cessari), K. 6. — *fona cuateem sprahhom suuigeen*, K. 6. — *fona ubileru sprahhu mund haltan*, K. 4. — *stille ne sist tu fone mir*, N. 27, 1.

arlosi unsih fona ubile, Ct. 61. — *erloosis sela sina fona tode*, K. 2. — *fon hentin unsero fianto arloste*, T. 4, 16. — *er unsih fon fianton erlosti*, O. IV. 2, 8. — *losit sinan ohson fon crippu*, T. 103. — *sia zi losenne fon thesemo gibente*, T. 103. — *du lostost mih fone note*, N. 30, 8. — *lose mina sela fone uuizze*, N. 6, 5. — *er nam miniu ougen fone tranen*, N. 114, 8. — *irretit thia uuorolt fon then sunton*, O. II. 7, 28. — *thie er fon then freison retila*, O. III. 8, 98. — *fon suorgon sie al irretiti*, O. IV. 12, 72. — *daz du irloset habest mina sela fone tode, miniu ougon fone tranen, mine fuozze fone sliphene*, N. 55, 15. — *lose mih fone uuazzeren manigen; — lose mih fone fremedero chindo handen*, N. 143, 7.

fona fleiskum kehabeen (abstineant), K. 36. — *fon tode nerien*, O. III. 7, 18c. — *kaneri unsih fona allen sunton*, Pn. — *halt mih, nere mih fone minen fienden*, N. 7, 2. — *daz sin sela gehalten si fone ahtinten*, N. 108, 31. — *halt unsih fon allen uuidarmuatin*, O. II. 24, 46. — *kehaltanti sih fona suntu*, K. 7. — *ibu pihaltu mih fona unrehte*, K. 7. — *daz du sie behaltest fone ubele*, N. 19, 7.

piuueri zungun fona ubile, K. p. — *uuartet iu fon luggen uuizagon*, T. 41, 1. — *uuartet uon themo theismen* fariseorum, T. 89. — *uuartet fon alleru giridu*, T. 105. — *uuartet iu fon forasagon luggen*, O. II. 23, 15. —

biscirmi unsih fon alleru undati, O. II. 24, 50. — *thaz scirme mih fon armalichen lustin*, O. V. 3, 26. — *biscirmi unsih fon sulichemo falle*, O. V. 21, 52. — *biscirmen fon sulichen gizitin*, O. IV. 26, 92. — *fona manno augom chiholan ist spahida* (dei), Is. 2, 2. — *fona allem himil fleugendem ist siu chiborgan*, Is. 2, 2. — *gibarc sih fon in*, T. 143. — *thu giburgi thisu fon spahen inti uuisen*, T. 67, 7. — *sint giborganiu fon thinen ougon*, T. 116. — *er uuergin sih gibirge fon sinemo abulge*, O. I. 23, 80. — *batun, sie in* (sibi) *gistultin fon then unthultin*, O, III. 24, 8.

fona achustim kepuazteer (a vitiis emendatus), K. 2. — *fona diemselbon ubilum frammert puazzan*, K. 4. — *hreinan* (mundum) *fona achustim*, K. 7. — *gireino* (reinige) *fon suntono suhti*, O. II. 24, 44. — *er mih hiar gireine fon eitere ioh fon uuunton, fon minen suaren sunton*, O. III. 1, 32. — *heili* (salutem) *fon unsaren fianton inti fon henti allero die unsih hazzeton*, T. 4, 15. — *uuanta her sinaz folc heilaz tuot fon iro sunton*, T. 5, 8. — *heil uuas fon theru suhti*, T. 60, 4. — *heilta manage fon suhtin inti fon sueren inti fon ubilen geiston*, T. 64, 2. — *fater giheili mih* (salvifica) *fon theru stuntu*, T. 139.

fremede uuaren uon allen unrehlihon gerunon, Phys.

sie furhtent in fone dero stimmo, N. 103, 7. — *fone dinen uuorten* (kann auch als causales *vona* genommen werden) *ircham sih* (formidavit) *min herza*, N. 118, 161. — *uuer intrinnet fone dinero abolgi*, N. 75, 8. — *fliehent fone dinero irrafsungo*, N. 103, 7. — *ze fliohenne fon thero zuouuartun gibulihti* (a ventura ira), T. 13, 13. — *fliohet ir fon duome helli uuizzes*, T. 141. — *fliohent fon imo*, T. 133.

iro libe (Leben) *ne libta* (verschonte) *er fone demo todo*, N. 77, 50. — *girih mih fone minemo uuideruuarten*, T. 122.

Aehnlich dem Uebergange der Bedeutung des räumlichen *vona* zu der Beziehung auf den Ursprung ist die Anwendung desselben zur Bezeichnung a. theils des Von, welches auf den Stoff, aus dem etwas gemacht ist, sich bezieht, b. theils desjenigen Von, wodurch etwas als ein Theil oder als Zugehöriges bezeichnet wird. Beispiele

ad a. *salba fon narthu gitana*, T. 138. — *teta leimon fon speihhaltrun*, T. 132. — *flehtenti corona fon thornon*, T. 200. — *giuuati fon harirun olbentono*, T. 13, 11. — *teta geislun fon strengin*, T. 117. — *iz uuas fon uuazare gidan*, O. II. 8, 80. — *ni uuolt er fon niauuihti then selbon uuin uuirken*, O. II. 10, 1.

ad b. *alle these fon inginuhti santun in gotes geba thisiu fon thiu iru uuan ist* (deest),

T. 118. — *fon ginuhtsami thes herzen sprihhit ther mund*, T. 62, 10. — *thaz al thaz her mir gab, ih ni furliose fon themo* (ex eo), T. 82. — *fon dero burgi manege giloubtun in inan*, T. 87. — *daz dar ubiri uuas uon den aleibon namun sibun sportella uolla*, T. 89. — *sume uon* (ex) *hier stantenten*, T. 91. — *einan fon thesen luzilon*, T. 94. — *ther iungoro fon then*, T. 97. — *nioman fon iu tuot euua*, T. 104. — *uuer fon eu*, T. 131. — *thiu ni sint fon thesemo euuiste*, T. 133. — *ir ni birut fon minen scafon*, T. 134. — *bringet fon then fisgon*, T. 237. — *fimui fon then uuarun dumbo*, T. 148. — *gebet uns fon iuuueremo ole*, T. 148. — *sie ni sint fon mittilgarte so so ih ni bin fon mittilgarte*, T. 178. — *eno bistu fon then iungiron thesses mannes*, T. 187. — *her uuas fon herodeses giuuelti*, T. 196. — *ni fand niheininga sahha fon then, in then ir inan ruoget*, T. 197. — *sumiu uuib fon unseren*, T. 226. — *fon sinen iungiron zuene*, T. 16, 1. — *ein fon then zuein*, T. 16, 3. — *thie uuarun fon then* phariseis, T. 13, 21. — *fon iu ein tiuual ist*, T. 82. — *uuas ein fon then zuueliuin*, T. 82. — *sume fon then buohharin*, T. 57, 1. — *einaz fon then minnistun biboton*, T. 25, 6. — *sum uuib fon thero menigi*, T. 58, 1. — *uuas quena imo fon aarones tohterun*, T. 2, 1. — *her uuas fon huse inti fon hiuuiske davides*, T. 5, 12. — *allerogiuuelih fon iu*, T.

67, 15. — *fon allemo cunne fisgo*, T. 77. — *loc fon iuuueremo houbite ni foruuirdit*, T. 145.

ibu uuaz fona uuerchon listaro (ex operibus artificum) *ze farchaufanne*, K. 57.

thu findist fol then salmon fon thesen selben thingon, O. IV. 28, 46. — *fon then gab follon muases finf thusonton mannes*, O. III. 6, 7.

eine fon in uuurden intliuhte, N. 75, 6. — *lamp fone herto*, N. 39, 7. — *uon den uochir buchis din sezze ih uf stul din*, N. 50, 6. — *ih ne uuile chalber fone dinemo hus noh poccha fone dinen herton*, N. 49, 9. — *daz sie dehein opfer fone dien frischingin mir bringen*, N. 15, 4. — *fone dien zuein bestat diu* ecclesia, N. 47, 3.

min uuine ist eruuelet uone manigen dusonton, Wm. 5, 10.

— So auch

uuelfa ezzant fon brosmon, T. 85. — *trinkit fon thesemo uuazzare*, T. 87. — *ir azut fon then broton*, T. 82. — *so uuer so izzit fon thesemo brote*, T. 82.

ni drinku ih fon them uuahsmen furdir, O. IV. 10, 11. (*ni trinku ih fon nu fon thesemo berde uuinrebun*, T. 160.)

fone chlingen (de torrente) *getrang* christus, N. 65, 6.

Zu bemerken ist: *quam fon themo furisten thero samanunga*, einer von den Leuten des Archisynagogen, T. 60, 10.

Ganz nahe verwandt dem auf den Ursprung sich beziehenden *vona* ist das causale *vona*, das eben so aus der Bedeutung des Von — her in die Beziehung auf die Ursache, den Grund übergeht, wie *duruh* aus der Bedeutung des räumlichen Durch in die Beziehung auf das Mittel, und so auch mit Mittel und Zweck sich verbindet.

fona kiuuonaheit, K. 7. (*fonna giuuonaheitin*, P. 29.) — *fona sih magan*, K. p. — *fona cuatum kehaltidom iru nalles sih kebant keile* (elatos), K. p. — *in hella fona suntoom anakant*, K. 7. — *fona solihheru tati noh heinera ist kefolgeet anst*, K. 5. — *fona ubilem tatim keunfreuuit*, K. p. — *fona solihheru sprahhu intlohhan mund*, ad talia eloquia aperire os, K. 6. — *uonna in selpen*, P. 29. — *fon iro uuahsmon furstantet ir sie*, T. 41, 2. — *uuas managu tholenti fon managen lachin* (medicis), T. 60, 3. — *rora fon uuinte giuuegita*, T. 64, 4. — *allu thiu dar uuurdun fon imo*, T. 79. — *uuas giuueigit* (fatigatus) *fon dero uuegeuerti*, T. 87. — *uue mittilgarte fon asuuichin*, T. 95. — *sint aruuirte* (eunuchi) *thie dar gitane sint fon mannon*, T. 100. — *uorstentit uon leru*, T. 104. — *tuot iu friunta fon then uuolon unrehtes*, T. 108. (*tuont iuh friunt fone scazze unrehtis*, N. 65, 15.) — *then iz garo ist fon minemo fater*, T. 112. — *arforhte uuarun fon thisiu*, T. 218. — *zi uorlazzanne sina quenun fon sih-*

uuelicheru sachu, T. 100. — *fon guotemo uuerke ni steinon uuir dih, oh fon bismaridu*, T. 134. — *fon imo uuehsit iz*, O. I. 1, 48. — *thaz frouuon lide thine fon themo heilegen uuine*, O. II. 9, 12. — *er fon thes fater henti tho thar tot uuurti*, O. II. 9, 88. — *oba thiu selba blinti fon sunton sinan uuurti*, O. III. 20, 8.

fone iro sculdon betoton uuir holz unde steina, N. 64, 4. — *truobes muotes fone iro bruodero unrehte*, N. 30, 11. — *fone dero diemuoti gehortost du mih*, N. 30, 24. — *scameg uuerdent fone minen uuundirzeichinen unde erfurhten sih fone minero urstendida*, N. 39, 15. — *fon demo suigenne uuandost du unrehto, daz ih dir gelih si*, N. 49, 22. — *fone iro eho uuerchin uuellen uuerden rehthaft nals fone genadon*, N. 70, 15. — *fone segene habet er daz erbe nals fone rehte*, N. 5, 13. — *diu sela fone sundon irblendet uuirt*, N. 6, 6. — *die fone iro selbero uuistome so uerro chomen ne mahton*, N. 8, 3. — *uuir birn fone sundon finstre*, N. 17, 29. — *fone dinero ordenungo uueret der tag*, N. 118, 91. — *sie uuard fone sundo siech*, N. 6, 4. — *fone demo uuorte sine fienda sturzton*, N. 23, 8. — *die sih aber fone dien drouuon ne bezzeront*, N. 57, 9. — *der fallet fone stozze*, N. 117, 14. — *fone suftode bin ih so mager*, N. 101, 6. — *fone demo zadele uuurden sieh miniu ougen*, N. 87, 10. — *du uuirdist scone fone imo*, N. 44, 12. — *si talen iz undurftes, nals fone durften*, N. 72, 7. — *fone note missetuont*, N. 72, 7. — *die uuerdent trunchen fone dero genuhte dines huses*, N. 35, 9. — *fone*

demo fiure irhartet der tegel (testa), N. 21, 16. — *uuir uuurden geellendot fone unseren sundon,* N. 125, 1. — *die fone kenadon gota heizzent,* N. 49, 1. — *fone dero stimmo mines suftodes kehafteton miniu bein ze minemo fleische,* N. 101, 5. — *der fone geloubo uuard rehthaft,* N. 104, 9. — pagani *uuaren suarz fone sundon,* N. 146, 9. — *todig pin ih fone dero altun adamis sunto,* N. 68, 27.

siu uuola uueiz, daz siu die pulchritudinem virtutum *uon iro selbero nie ne hat, sunter uone gotes gnadon,* Wm. 6, 9. Diese eben so gut auf den Ursprung als auf die Ursache zu deutende Redensart ist häufig. Schon das oben angeführte Beispiel K's: *fona sih magan,* gehört hieher, an welches sich hier noch folgende anreihen mögen: *diu selbun in sih cuatiu nalles fona sih magan uzzan fona truhtine uuesan uuanant,* K. p. *ni mag der sun uon imo selbomo tuon uuiht,* T. 88. — *ther fon imo selbomo sprichit,* T. 104, — *fon mir selbomo ni quam,* T. 104. — *thaz uuinloub ni mac beran uuahsmon fon imo selbemo, T.* 167. — *fon thir sprichis thu sulih,* O. IV. 21, 14. — *ther fon imo saget uuaz, ther suachit io thaz sinaz,* O. III. 16, 37. — *uuir ne heigen ne hein lieht fone uns selben,* N. 17, 29. — *uuanda ih fone mir selbemo echert lugin uueiz,* N. 24, 5. — *nu uueiz ih, daz ih fone mir selbemo guot ne habeta,* N. 29, 8. — *fone in selben ne sint sie daz,* N. 88, 9.

Diesem causalen Von nähert sich *vona* in: satt werden, leben von —

fone dinero uuercho diehsemen (fructu) *uuirt sat diu erda*, N. 103, 13. — *sih zi gisatonne fon then brosmon*, T. 107. — *gifullen sina uuamba fon* siliquis, T. 97. — *fon iogiuuelihemo uuorte — lebet ther man*, T. 15, 3.

Auch hängt mit diesem causalen *vona* das *vona* hinter Passiven zusammen.

fona godo chisalbot, Is. 3, 2. — *uuardh imu fona druhtine chiheizssan*, Is. 7. — *fona dhemu fater chisendit*, Is. 3, 5. —

dea sint kedaht fona mannum rehte, K. 7. — *ze kesezzenne ist fona uns scuala* (schola), K. p. — *nalles fona imu heit si kiskeidan* (persona discernatur), K. 2. — *saar so eouueht kipotan ist fona meririn* (a majore), K. 5. — *fona engilum truhtine uuerach unseriu sint kechundit*, K. 7. — *ibu pezzirun fona andreem pirun funtan*, K. 2. — *ubel keuuisso simblum fona sih kitanaz uuizzi*, K. 4.

bitrogan uuas fon then magin, T. 10, 1. — *gisentit uuard engil fon gote*, T. 3, 1. — *thaz ir gisehan sit fon in*, T. 33, 1. — *thaz sie sin gierete fona mannon*, T. 33, 2. — *thaz giscrib uuard gitan fon themo grauen cyrine*, T. 5, 11. — *name uuard ginennit fon engile*, T. 7, 1. — *thaz her uuurdi gitoufit fon imo*, T. 14, 1. — *uuas gileitit fon themo geiste in uuostinna, thaz her uuurdi gicostot fon themo diuuale*, T. 15, 1. — *uuas gilobot fon allen*, T. 17, 8. — *si furtretan fon mannon*, T. 24, 3. — *thiu thar giquetan uuurdun iru fon truhtine*, T. 4, 4. — *uuard thar reda gitan fon then iungiron*

iohannis mit then iudeon, T. 21, 3. — *fon iro niheinigemo mohta uuesan giheilit*, T. 60, 3. — *umbigebon fon here*, T. 145. — *allu mir giselitu sint fon minemo fater*, T. 67, 8. — *gisprohhan uuas fon sumalihhen*, T. 79. — *fon themo tiuuale giuuegit ist*, T. 85. — *si giladot fon imo*, T. 110. — *uuas siu fundan so scaffaniu fon themo heilagen geiste*, T. 5, 7.

sie uuurtun fon engilon gimanote, O. I. 18, 14. — *fon druhtine gidaner* (creatus), O. I. 3, 12. — *ist gibet thinaz fon druhtine gihortaz*, O. I. 4, 56.

uuirfone paganis *keleidezet piren*, N. 43, 10. — *fone imo uuerden eruueget*, N. 32, 8. — *fone iro lero diu erda beregenot uuard*, N. 32, 6. — *irloschene zanderen uuurden inzundet fone imo*, N. 17, 9. — *sine himela gefestènot uuurden fone gotes uuorte*, N. 32, 6. — *fone gote uuerdent kerihtet*, N. 36, 23.

Auch hier, wie bei den andern auf Causalverhältnisse angewandten Präpp. schließt sich die Bedeutung sowohl a. des secundum, ex, als auch b. des de an. Beispiele:

ad a. *fon thinen uuorton uuirdis tu girehfestigot, inti fon thinen uuorton uuirdis tu fornidarit*, T. 62, 12. — *fon thinemo munde thih duomu*, T. 151. — *chit* christus *fone dero stimmo* (ex voce) *sinis lichamin*, N. 87, 14. — *daz chit* christus *fone demo site mannis uueichi* (ex consuetudine humanae infirmitatis), N. 34, 17. — *daz rehtman fone geloubo lebe*, N. 104, 8. — *daz ist fo-*

ne demò scalcs pilde (ex forma servi) *gesprochen unde fone demo pilde des turftigen,* N. 40, 11. — *fona antreitidu,* ex ordine, K. 11.

ad b. hinter den Verben: reden, fragen, meinen, hören, Rechenschaft geben, Sorge tragen, klagen, verzweifeln, sicher seyn, zürnen, ermahnen, trösten, beschuldigen, verstehen, wissen, zeugen, losen, übereinkommen, de — und ähnlichen.

fona imu quhad dher psalmscof, Is. 7. — *fora dhemu dhiz al dhea aldun sungun,* Is. 5, 5. — *dhazs dhiz fona cyre sii chiforabodot,* Is. 3, 3.

fona derero uuirsirin libe pezzira ist suigeen denne kisprohhan, K. 1. — *tue soragun fona rahhoom zefarantlihheem,* K. 2. — *kesuahhida* (discussio) *des hirtes fona pifolahaneem scaffum,* K. 2. — *fona sineem pihuctigeer,* K. 2. — *fona diem truhtin qhuidit,* K. 5. — *denne intfrahetomes truhtinan fona puarre* (habitatore) *des huses sines,* K. p. — *ruahhun tue fona alleem,* K. 31. — *uuizzanti sih fona alleem suanoom* (iudiciis) *sineem cote redinu kebantan,* K. 3. — *min clagoe* (causetur) *fona minnirin eht,* K. 2. — *sihhure fona uuane* (de spe) *des itloones,* K. 7. — *fona cotes armiherzidu faruuannan* (desperare), K. 4. — *kecremiter fona ubilum unsereem,* K. p. — *spananti unsih fona deseru rachu,* K. 7. — *scultikan sih fona sunton sinem uuananti,* K. 7.

nigengit zi imo (non pertinet ad eum) *fon then scafon*, T. 133. — *fon themo tage inti ziti nioman ni uueiz*, T. 146. — *sihhura* (excusationem) *ni habent fon iro sunton*, T. 170. — *frageta then heilant fon sinen iungiron inti fon sineru leru*, T. 187. — *sagè quiti* (testimonium) *fon ubile*, T. 187. — *liozemes* (sortiamur) *fon iru*, T. 203. — *fon themu ih gihoru solihu*, T. 79. — *uon mir screib her*, T. 88. — *ih giuuiznessi sagen uona imo*, T. 104. — *forstentit uon leru, uuedar* (utrum) *fon gote si odo* —, T. 104. — *enoni gizunftigotastu thih mit mir fon themo phennige*, T. 109. — *geltent reda fon themo in tuomes tage*, T. 62, 12. — *uuaz ist iu gisehan fon christe*, T. 130. — *thaz in giquetan uuas fon themo kinde*, T. 6, 5. — *uzgieng thaz uuort in alle iudeon fon imo*, T. 49, 6. — *fon themo gikundit uuas thuruh* esaiam, T. 13, 3. — *thaz her giuuizscaf sageti fon demo liohte*, T. 13, 4. — *thenkente fon iohanne*, T. 13, 19. — *thaz her sinen engilon gibiote fon thir, thaz sie mit iro hantun thih nemen*, T. 15, 4. — *liumunt fon imo*, T. 17, 8. *uuard reda gitan fon thero subarnessi*, T. 21, 3. — *her thuuingit* (arguit) *uueralt fon sunton*, T. 172, 4. — *murmurotun fon imo*, T. 82. — *uuizagota fon iu*, T. 84. — *unuuirditun* (indignati sunt) *fon then zuuein bruodoron*, T. 112. — *fon themo giuuate ziu birut ir sorgfolle*, T.

38, 3. — *thaz sie sia fluobritin fon ira bruoder*, T. 135. — *fona them* (de quibus) *thu gilerit bist*, T. p.

sageta fon then zehen thiornon bilidi biquami, O. IV. 7, 126. — *frageta sie fon then uuorolt mannon*, O. III. 12, 4. — *forasagon sungun fon thir*, O. I. 5, 38. — *uuaz sie fon imo redotin ioh uuio fon imo zelitin*, O. III. 12, 7. — *iz ist giscriban fona thir*, O. II. 4, 113. — *theih urkundi gizalti fona uuare*, O. IV. 21, 62. — *rachon fon irdisgen sachon*, O. II. 13, 40. *thaz uuir sin geuuisse fon themo irstantnisse*, O. IV. 37, 86. — *er in fon gote riati*, O. I. 24. 2.

hier uuirt gesungen fone manelage, N. 47, 1. — christus *sprichet fone imo selbemo unde fone sinen liden*, N. 48, 16. — *uber uuieo lang rihtest du mir fone minen ahtaren*, N. 118, 84. — *sie choseton fone mir micheliu*, N. 37, 18. — *iz uuirt fone* christo *baz fernomen alsus*, N. 29, 9. — *unde imo die lera gabest fone dinero eo*, N. 93, 12.

uuaz sie mir uone imo kunnen gesagan, Wm. 3, 3. — *uon den ih mih clagon*, Wm. 5.

T. gebraucht *vona* auch in der Redensart: zur Rechten, zur Linken:

sezzit thiu scaf fon sineru zesauun inti thio zigun fon sineru uuinistrun, T. 152. — *thie fon sineru zesauuun sint*, T. 152.

3. vram.

Von dieser im Gothischen, Altsächsischen, Nordischen, Schwedischen, Dänischen, Englischen (*fram*, *fra*, *från*, *from*) gebräuchlichen Präp. zeigen sich im Althochdeutschen nur einige Spuren; *vona* hat ihre Stelle eingenommen. Ich habe sie nur an 2 Stellen gefunden: non pro dispendio, *nalles fra*[1] *unfrumon* B. und necromantia, *sela fram hello kihalota*, Jc.

XVI. Für das Verhältniß des Hin.

ZI. UNT (UNZ).

unz unterscheidet sich von *zi* durch die Nebenbedeutung des Bis.

1. zi.

Formen: *za*, K. E. Ky. H. Pn. Sch. 85. P. D. R. Ja. — *zi*, Is. K. E. Sch. 75. M. A. (S.) Othl. T. O. Ho. Phys. — *ze*, K. Ct. 79. Co. P. Db. Fw. Ps. S. Gg. (O.) N. Wm.

---

1. Sollte es hier Druckfehler für *vora* seyn? Bei Ulfilas hat *fram* auch die Bedeutung: pro; *fram im ik veiha mik silban*, *ὑπὲρ αὐτῶν ἐγὼ ἁγιάζω ἐμαυτόν*, Ioh. 17, 19. — *atbair fram gahraineinai theinai*, *προσένεγκε περὶ τοῦ καθαρισμοῦ σου*, Mc. 1, 44. — *bidjaid fram thaim anamahtjandam izvis*, *προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς*, L. 6, 28.

Phys. — *ci*, Ct. 62. 64. 65. 94. W. Ja. Gr. 2. A. (T.) — *ce*, Ct. 83. 85. Schw. Gr. 1. Ps. Gg. — *zu*, Othl. — *zuo*, N. (Das *zu* und *zuo* in *zu ze imo loskende*, Db., *zuo zimo*, Mz., *zu ze* in N. 23, 9., und Aehnlichem ist als Adverb anzusehen.)

Casus: Dativ. — Nur bei K. findet sich im gedruckten Text auch der Akk. *ze inan huuarabes*, K. p. — *ze inan sihit*, K. 36. — *ze faristantlihhaz altar piquhemen*, K. 63. — *ze dih uuort ist kehrihtit*, K. p. — *ze des faruuesan kekat* (ad cujus dioecesin pertinet) *stat diuselba*, K. 64. — auch wohl *ze nahtaband muasen*, K. 41. — Auch S. hat: *er zeinen brunnon kisaz*. — *Sih* für *imu* ist nicht hieherzurechnen; doch mag hier Notkers: *min zesihnemo ist got*, 45, 10. angeführt werden.

Bedeutung und Gebrauch: *zi* bezeichnet ursprünglich das Hin einer Richtung oder Bewegung als Gegensatz des Von—weg, also ohne in diesem Hin ein bestimmtes Hinauf, Hinein, Hinunter u. s. w. anzugeben. Die Beispiele müssen hier sowohl die verschiedenen Verba, als auch die verschiedenen Substantiva aufzeigen, bei denen die Setzung dieses *zi* Statt findet.

dhazs mittingart aruuegôdi zi sines skeffides huldin, Is. 5, 7. — *chisendit uuard zi dheodum*, Is., 3, 6. — *dhu faris zi dhinem fordhrom*, Is. 9, 1. — *dhazs ir chiuurfi* (reverteretur) *zi gotes minniu endi zi rehtnissu uuerchum*, Is. 5, 7. — *kidult cotes ze hriuuun dih*

zualeitit, K. p. — *za uuercha cotes* (kommen), K. 22. — *ze libe duruhqhuueman euuikemu*, K. p. — *leitit ze libe*, K. 5. — *zi deru ist uferhaban*, K. 7. — *si errihtit ze himile*, K. 7. — *heffan augun ze himile*, K. 7. — *ze minnu cotes pichueme*, K. 7. — *ze uuizze selle*, K. p. — *intlohhaneem augom unseren ze cotchundemu leohete*, K. p. — *keleitta ze neouuihte*, K. p.

zi uuize, ad diem, Mk. (nach der vulgata: ad diem malum) bringt Gott die Bösen.

zi themo (lante) sie fuorun, T. 81. — *thu bringis thina geba zi altare*, T. 27, 1. — *leitit zi libe*, T. 40, 10. — *uzgangan fon huse zi huse*, T. 44, 7. — *iuuer sibba zi iu uuirbit*, T. 44, 8. — *uuarb zi ira hus*, T. 4, 9. — *zi grauon inti zi cuningon uuerdet ir gileitte*, T. 44, 12. — *gihalot uuas ther heilant zi thero brutloufti*, T. 45, 1. — *gieng zi imo*, T. 47, 1. — *uzgieng zi erdu* (an das Land), T. 53, 2. — *far in thin hus zi thinen*, T. 53, 14. — *thaz ih giladoti suntige zi riuuu*, T. 56, 4. — *ni cumit ci themo itmalen tage*, T. 135. — *fuorun ander in sin thorph ander zi sinemo coufe*, T. 125. — *fiel zi sinen fuozon*, T. 60, 8. — *fiel zi thes heilantes kneuun*, T. 19, 8. — *quam zi hus*, T. 61, 2. — *santa sie zi truhtine*, T. 64, 1. — *giuuant zi sinen iungiron*, T. 67, 9. — *furifaran inan ubar then seo zi* (nach) *bethsaidu*, T. 80. — *arsteig zi hierusalem*, T. 88. — *farames zi bethleem*, T. 6, 4. —

uuurbun zi galileu, T. 7, 11. — *bringent inan zi mir*, T. 92. — *zi libe ingangan*, T. 95. — *leitit inan zi trenku*, T. 103. — *sih zi suntigemo man gikerta*, T. 114. — *si nahlichotun zi hierosolimis*, T. 116. — *quamun zi bethfage zi themo berge oliboumo*, T. 116. — *her nahita zi thera nidarstigu thes berges*, T. 116. — *zi erdu gistreuuent thih*, T. 116. — *ougun zi himile heuan*, T. 118. — *quimit zi liohte*, T. 119. — *faret zi uzgange uuego*, T. 125. — *gang uz zi zunun*, T. 125. — *accus gisezzit ist zi uuurzulum thero boumo*, T. 13, 15. — *uuerdent furselit zi brutlouftin*, T. 127. — *bihiu ni gabi thu minan scaz zi mazzu* (mensam), T. 151. — *intfahu iuuuih zi mir selbemo*, T. 162. — *sama so zi thiobe giengut ir*, T. 185. — *zuogiuualzta michilan stein zi then tuoron thes grabes*, T. 213. *unzan uzgileite zi sige tuom*, donec ejiciat ad victoriam iudicium, T. 69, 9. — *manage israheles barno giuuerbit zi truhtine*, T. 2, 6. — *giquemente zi sinero toufi*, T. 13, 13. — *giuuente ungiloubfolle zi uuistuome rehtero*, T. 2, 7.

so fliug ih ze enti, Ps.

zi erdo giepanoti, ad solum deduceret, Mψ. (civitatem; es steht *zierdogi epanoti*, ist aber, wie hier geschehen ist, zu lesen, und bedarf nicht der in Schilters thes. aufgestellten Conjecturen von *zioro*.)

uuarun se allo uuorolti zi thir zeigonti, O. I. 5, 40. — *brahta sie zi themo ira heiminge*,

O. I. 8, 16. — *zi himile flugun singente*, O. I. 12, 65. — *ilemes zi themo kastelle*, O. I. 13, 6. — *sie fuaron zi themo druhtines hus*, O. I. 14, 38. — *zi gote rihta si ira muat*, O. I. 16, 6. — *zi giloubu sih giuuanti*, O. II. 2, 49. — *zi stade quam*, O. V. 13, 44. — *zi gotes henti cherenti*, O. I. 4, 75. — *tho iz zi dage uuant*, O. III. 8, 41. — *sie zugun zi stade ioh zi sante thria stunta finfzug*, O. V. 13, 35. — *henti zi gote heffenti*, O. I. 4, 32. — *ist thiu akus zi theru uuurzelun gisezzit*, O. I. 23, 102. — *then er zi tode salta*, O. II. 9, 153.

zi lante quamun feriente, O. V. 13, 53. — *ther sie zi imo holeta, zi giloubōn sinen ladota*, O. I. 1, 235. — *zi herzen gisleih*, O. II. 5, 52. — *irquict er ouh thes heresten dohter zi libe*, O. III. 14, 13. — *fuar zi thero heimingi*, O. II. 11, 4. — *zi herzen imo quami*, O. II. 12, 8. — *so er zi sinen dagon quam*, O. I. 20, 66. — *zen uuihen zitin fuarin*, O. I. 22, 9. — *thaz ih then liut zi uuege rihte*, O. II. 13, 16. — *quam hera zi uuorolti*, O. II. 14, 243. — *ingegin fuarun zen seltsanen uuerkon*, O. III. 9, 4. — *si zi fuaze christe fial*, O. III. 24, 93. — *huab thiu ougun uf zi himile, zi thes fater barme*, O. III. 24, 178. — *gigeban sint mir zi henti*, O. V. 16, 39. — *gibit mih zi hanton sinen fianton*, O. IV. 12, 23. — *er giang zi hanton sinen fianton*, O. IV. 1, 17. — *quam zi bethaniu*, O. IV. 2, 10. — *zi hierusalem sinnan*, O. IV. 4, 2. — *giang zi themo palinzhus*, O. IV. 20,

6. — *thaz er sia zi imo nami*, O. IV. 32, 17. — *thie ungiloubige gikerit er zi libe*, O. I. 4, 86. — *ze ferehe er nan stah*, O. IV. 33, 54. — *sie sih zi zesue gikertin*, O. V. 13, 27. — *gikerit thaz herza in kindon brusti zi gotes analusti*, O. I. 4, 84.

sie rihti ze uuege, N. 24, 8. — *der liut, demo ih ze ougon ne cham, dienota mir*, N. 17, 45. — *ze gotes anasihte irhohet uuerde*, N. 2, 6. — *ze hello gat*, N. 1, 1. — *iruuint ze himile*, N. 7, 8. — *helde ze mir din ora*, N. 30, 3. — *er ziehe sie ze mir*, N. 34, 8. — *rehte unde unrehte ladot er ze sinero urteildo*, N. 49, 4. — *uuir gespreiton unsere hende ze fremidemo gote*, N. 43, 21. — *leitet ze tode, ze libe*, N. 43, 19. — *ze gote gan ih in*, N. 42, 4. — *nu ist iz uns ze ougon chomen*, N. 34, 21. — *hina uf ze dir gereichen ne mag*, N. 16, 6. — *sie reichet ioh ze menniscon ioh ze fehe*, N. 35, 8. — *ilet ze demo uuazzere*, N. 41, 2. — *symon ze himile fliegen uuolta*, N. 10, 6. — *ze demo sih nieman ne genahet*, N. 42, 4. — *daz prahta sie zuo dien helleborton*, N. 106, 18. — *uf zuo imo geziehen*, N. 61, 1. — *zuo imo ladot er mih*, N. 61, 7. — *fliehen zuo dir*, N. 70, 3. — (*ze dir flieho ih*, N. 70, 3.) — *bechere unsih zuo dir*, N. 79, 4. — *sint becheret zuo* christo, N. 73, 12. — *sezzent gotes archa zuo dien abkotin*, N. 77, 66. — *zuo dien mahtigeheiten chumet truhtenes mammendi*, N. 89, 10. — *sazta in ze sinero zeseuuun in himile*, N. 4, 4. — *er*

recchet sine hant ze lone, N. 54, 21. — *nahent ze imo*, N. 31, 6. — *die ze dir ne sinnen*, N. 31, 9. — *so ih ze sinne cham*, N. 36, 36. — *riten ze himile*, N. 39, 6. — *ih ne uuile mih heften ze in*, N. 25, 4. — *gan ih hina in ze gotes altare*, N. 47, 4. — *er uuista ze sinero geloubo alla erda*, N. 49, 1. — *mine fienda uuerden gecheret ze rukke*, N. 55, 11. — *uuanda du scaltest sie ze rukke*, N. 20, 13. — *er habet praht ze iteuuizze, die mih tretteton*, N. 56, 4. — *fone demo herzen chumet iz ze dien handen*, N. 57, 3. — *daz pringet sie ze riuuun*, N. 58, 12. — *daz ih dir folgee ze andermo libe*, N. 60, 4. — *du stige ze himile*, N. 67, 19. — *der* prophetas *uzsanta ze irrafsungo dieto*, N. 93, 10. — *gat ze sinemo uuerche*, N. 103, 23. — *daz ih mine hende ufheue ze gebete unde ze guoten uuerchen*, N. 62, 5. — *ih intslafo ze libe nals ze tode*, N. 15, 9. — *ze dero urteildo erstant sie*, N. 1, 5.

uuanta sih got uon himile hera ze erdon gebrahta, Wm. 1, 12. — *min uuine rachta sine hant in ze mir ze einemo fenstre unte min uuamba erbibeneta ze sinemo anagriffe*, Wm. 5, 4. — *ze berge gerno stigent*, Wm. 2, 17.

Hieher gehört auch das *zi* a. bei Raum- und Zeitverhältnissen in der Redensart: von — zu:

fon burgi zi burgi, T. 141. — *fon iare zi iare*, Ol. 123. — *fon kunne zi kunne*, O. I. 7, 23. — *fon uuorolti zi uuorolti*, O. II. 24, 91. — *fone uuerlte ze uuerlte*, N. 105, 48. — *fone chunne*

ze chunne, N. 10, 6. — *fone tage ze tage*, N. 67, 20. — *fone geburte ze geburte*, N. 84, 6. — *fone euuon ze euuon*, N. 89, 2. — *fone diete ze diete*, *fone riche ze riche*, N. 104, 12. — *fone ende ze ende*, N. 35, 9. — *fone anasiune ze anasiune*, N. 72, 28. — *fone ostene ze uuestene*, N. 74, 7. — *fone mere ze mere*, N. 79, 10. — *fone burch ze burch*, N. 108, 23.

b. Bei Zeitverhältnissen zur Bestimmung des Bis zu

(usque) *za abande*, K. 48. — *zi euuidu*, T. 3, 5. etc. — *zi uuerolti* (in secula), T. 4, 8., O. IV. 4, 89.

Gleich dem latein. ad hat *zi* neben dieser Bedeutung des Hin—zu auch die Bedeutung des schon vollendeten Hin, als Bei, An, In, in folgenden Redensarten: (Bei Is. findet sich kein Beispiel dieses *zi.*)

ze muase (bei Tische), K. 63. — *zi muose sizzenten*, T. 160. — *thaz er gisazi zi dagamuase*, O. II. 14, 192. — *zi then christes goumon sizzen*, O. III. 7, 139. — *er uuilit unsih scouuon zi then euuinigen goumon*, O. I. 11, 116. — *theih zi thinemo disge sizze*, O. III. 1, 46. — *sazzen ze uuine*, N. 68, 13. — *stat ze cripho*. Nh. — *den ne uuirt daz gesidele ze demo uuunne diske uersaget*, Wm. 3, 10.

sizzantan zi zolle, T. 20, 1. — *petrus stuont uze zi then duron*, T. 186. — *stuontun zi theru gluoti*, T. 186. — *stuont zi themo grabe*, T. 221. — *zi sinen fuozin sizzentan*, T. 53. 12. —

zi then fuazon saz ther eino, zen houbiton ther ander, O. V. 7, 29. — *die ze ende dero uuerlte sizzent*, N. 64, 9. — *die ze sinero situn sint*, N. 127, 3. — *ze dero stete*, N. 105. 33. — *stet ze den linebergon*, Wm. 2, 9. — *ther lag zi sinen turun*, T. 107. — *giougozorhta sih zi themo seuue*, T. 235. — *sar uuas thaz skef zi lante*, T. 81. — *ih sah thih zi themo figboume*, O. II. 7, 128. — *ni uuolta (sunna) zin* (bei ihnen) *biscouuon*, O. IV. 33, 8. — *stat ze stete*, N. 18, 10. — *ze demo altare opheront alle*, N. 75, 12. — *ih choreta din ze dien uuazzeren dero uuiderchedungo*, N. 80, 8. — *ze iro grebiron* (in sepulcris) *hareton sie*, N. 48, 12.

zi lihhi, ad carnem (vestitus erat, nach der Vulgata), Mε.

kedancha ubile ze christe chnussan (allidere), K. 4. — *ze kepete iungistin*, K. 67. — *ni mag mit then ougon zi geginuuert iz scouuon*, O. V. 23, 76. — *bin thero arabeito zi ente*; O. V. 25, 14. — *brot zi henti*, O. V. 13, 63. — *thaz lazu ih zi henti zi thineru giuuelti*, O. II. 4, 170. — *namun grozan scadon zi in*, O. IV. 24, 68. — *uns helpha dati zi theru oberostun noti*, O. I. 11, 124. — *got uuolta sie ungeirret uuarin ze iro ferte*, N. 104, 37. — *ze mir selbemo ist min sela getruregot*, N. 41, 7.

min zunga haftet ze minemo slunde, N. 21, 16. — *unser buch haftet zuo dero erdo*, N. 43, 25. — *unsundige haftent ze mir*, N. 24, 21. — *miniu bein ne hafteton ze minemo fleische*, N. 101. 5.

za zesuun, Sch. 85. — *ci cesuun*, Ct. 65. — *sizzi zi minero zesauun*, T. 130. — *thie zi sineru uuinistrun sint*, T. 152. — *thie thar zi zesue sines uuortes beitent*, O. V. 20, 119. — *sizen si selbes gotes zesauun*, O. IV. 19, 112. — *sie uuurfun zi zesue thaz iro nezzi in then se*, O. V. 13, 29. — *sizze ze zesuuun min*, N. 77, 2. — *diu ze uuinstrun stat*, N. 44, 10.

zi dero uornentigi, ad caput (viae, Vulgata), Mι.

zi gaganuurti, Mκ. Mμ. P. 29. D.

sie uuarun zi theru burg, O. II. 14, 199. — *zi romu*, Os. 59. — *zi hierosolimu*, O. II. 14, 118. — *zi israhel*, T. 4, 19. — *zi babiloniu*, T. 5, 3. — *ze ierusalem*, N. 88, 8. — *ze romo*, N. 24, 10. — *ze ierusalem*, Wm. 1, 6.

demo so ze muote ist, Wm. 8, 11. — *thaz siu zi huge habeta*, O. I. 7, 2.

Auch das notkersche *zi* in: Anfangen bei, mit— gehört hieher:

anafahendo ze demo menniscen unde so gando unz ze demo fehe, N. 134, 8. — *anafahene ze moyse*, N. 86, 6. — *diser salmo fahet ana ze freuui unde gat uz ze amere*, N. 94, 12. — *ze ierusalem fahet ana* regnum potentiae, *dannan gat iz* ad fines terrae, N. 109, 2. — *ze gotes forhtun fahet uuisheit ana*, N. 110, 10.

Dasselbe *zi* findet sich auch bei der Bestimmung des Wann. (Nicht bei Is.)

zi nahtaband (muasen), K. 41. — *ze abande*, K. 41. — *ze uuahtom*, K. 10. — *ze citi des gotchundin ambahtes*, K. 43.

zi chuoli, ad auram, Mα.

cumit ze hanacrati, T. 147. — *zi uuelihheru ziti ther thiob quami*, T. 147. — *zi thero sibuntun ziti furliez inan thaz fiebar*, T. 55, 7. — *ir uuoltut gisehan zi ziti in sinemo liohte*, T. 88.

zemo abande, O. III. 14, 108. (*zi themo abande*, O. IV. 11, 22.) — *zen nahtin*, O. IV. 7, 182. — *hiar zi libe*, O. I. 2, 101. — *zi theru fristi*, O. III. 4, 79. — *uuio manag uuuntar uuurti zi theru druhtines giburti*, O. I. 17, 4. — *sar zi theru stallu*, O. V. 17, 53. — *zi stunton*, O. V. 23, 278.

ze uohtun chumet diu freuui, N. 29, 6. — *ze ostron*, N. 73, 4. — *ze suone tage*, N. 37, 4. — *ze abende uuerdent sie becheret*, N. 58, 7. — *is ne uuirt mir er laba er ze firtage*, N. 37, 7. — *ze einero friste*, N. 40, 13. — *hier ist ende dises* psalmi, *der ze zeuuein mattinon* (per vigilias) sancti cypriani *gibredigot uuard*, N. 88, 52.

Das *zi* in der Bedeutung: Hinzu leidet die ausgebreitetsten Anwendungen, da überhaupt diese Präp. nebst *in*, *ana*, *vona* vom häufigsten Gebrauche ist.

Ganz dieser Bedeutung gemäß zeigt es sich in

sehan zi — (videre, intendere, respicere) bei K. O. N.

ze inan sihit, K. 36. — *uf zi himile er sah*, O. IV. 15, 121. — *zen uuibon sah*, O. IV. 37, 37. — *sah ein ze andremo*, O. IV. 12, 25. — *miniu ougen sehent ze gote*, N. 24, 15. — *iro uuerch ieo ze erdo sahen*, N. 56, 7. — *sih ze minemo gebete*, N. 60, 2. — *ze nideren siehet er*, N. 137, 6. — *sih ze minero uberteildo*, N. 34, 23. — *got sih ze minero helfo*, N. 69, 2.

uuarten zi — bei N.

die ze erdo uuartent, N. 73, 20. — *uuartent ze iro herron handen; unseriu ougen uuartent ze gote*, N. 122, 2.

hlosen zi — bei N.

er loseta ze dero stimmo minero digi, N. 65, 18. — *loseen diniu oren*, N. 129, 2. — (so auch: *ze iro digi sint siniu oren*, N. 33, 16.)

horan zi — bei N.

hore ze dero stimmo minero fleho, N. 85, 6.

quedan zi — bei Is. T. N.

zi dhemu quhad, Is. 5, 3. — *quadun zi in selbon*, T. 129. — *ther engil zi iru quad*, T. 3, 2. (aber auch: *quad iro*, T. 3, 4. — *quedent mir*, T. 42, 2. etc.) — *ih chido ze gote*, N. 41, 10.

sprehhan zi — bei Is. T. O. Wm.

zi huuemu got uuari sprehhendi, Is. 3, 4. — *her sprah zi unsern faterun*, T. 4, 8.

— *sie sprachun zi themo uuibe*, O. I. 9, 38. — *so er sbrehhan uuil ze den*, Wm. 2, 9. — *ih ze dir spreche*, Wm. 8, 1. — (so auch: *ci den gotes uuort gitąn ist*, T. 134.)

chōson zi — bei N.

loter chosont sie alle ze einanderen, N. 11, 3.

chandon zi — bei N.

sine angeli *gechundont iz ze imo*, N. 21, 32.

antlinkan zi — bei T.

antlingita zi in inti quad, T. 68, 3.

antlinkan zi —, *antwurtan zi* — der Rede (und nicht der Person) bei T.

ni antlingita imo zi noheinigemo uuorte, T. 198. — *sie ni mohtun zi then* (darauf) *giantuuurten imo*, T. 110.

hruofan zi — bei Is. T. O.

hreofun ein zi andremu, Is. 4, 7. — *ruofent zi imo*, T. 122. — *zi gote riaf*, Os. 76.

haren zi — bei N.

ze dir hareta ih, N. 27, 1.

irfraken zi — bei O. (kann auch als bei erklärt werden).

thaz er zi imo irfrageti, O. IV. 12, 59.

sueran zi — (einem etwas zuschwören) bei T.

eidbusti thie her suor zi abrahame, T. 4, 15.

***denkan** zi* bei N.

daz sie ze gotes uuistuomi ne denchen, N. 48, 1. — *ze mir dahta*, N. 80, 12. — (so auch: *deta then githanc zi gotes thionoste*, O. I. 16, 18.)

hukjan zi — bei O. N.

hugit zi theru stimmu, O. II. 13, 28. — *also riso hugeta er ze sinero ferte*, N. 18, 6. — *ze dero uohtun hugen, daz chit ze uuerche*, N. 62, 7.

nendan zi — bei O.

so uuer so zi imo nendit, O. IV. 26, 28.

suohhan zi — bei O. (auch als bei anzusehen).

fruma zimo suahta, O. III. 14, 156.

eiscon zi — bei N.

fone diu ne uuile ih siu eiscon ze dir (von dir, bei dir) N. 49, 10.

dikjan zi — bei O.

zi gote thigiti, O. I. 4, 25.

peton zi — bei N.

uuanda ih ze dir beton, N. 5, 4.

keron zi — bei N.

min sela gerot ze dir, N. 41, 2. — *also der hirz kerot zi demo urspringe dero uuazzero so gerot min sela ze dir*, N. 41, 2.

dinkon zi — bei O. N.

thaz thu zi gote thinges, O. II. 21, 2. — *habe gedingi ze euuigon rauuon*, N. 114, 7.

sih trostan zi — bei N.

trostent sih ze dero decchi dinero fettacho, N. 35, 8. — *sih trosta ze sinemo michelen rihtuome*, N. 51, 9. — *ze gote ist si (sela) getrostet*, N. 41, 7. — *ze lukken dingen ne troste dih*, N. 80, 16.

sih uersehan zi — bei O. N. Wm.

firsahun sih zi sineru ginadu, O. IV. 5, 130. — *ze dinemo geheize fersah ih mih*, N. 118, 147. — *so sie sih ze in selbon nie ne uersehent*, Wm. 3, 10.

sih hapen zi — bei N.

die sih ze mir haben uuellen, N. 34, 27. — *habe dih ze gote*, N. 41, 6

sih pelkan zi — (irasci) bei T. O. N.

ther sih gebilgit zi sinemo bruoder, T. 26, 2. — *zi imo thih ni bilgis*, O. III. 16, 93, — *ze in selben belgent sie sih*, N. 58, 13. — *du ne bilgest dih ze uns*, N. 84, 8. — *bilgest dih ze dines scalches kebete*, N. 79, 5.

spanan zi — bei O.

er spenit unsih alle zi mihilemo falle, O. II. 4, 174.

zunton zi — bei N.

zunton sie ze gloubo minno, N. 17, 13.

kepan zi muote — bei O.

thir gab min fater thaz zi muote, O. III. 12, 54.

wik arhepan zi — bei O.

er uuig zi imo irhuabi, O. IV. 8, 14.

kruozan zi — bei N.

ih kibo dir fernumest diu dih kruoze ze riuuuo, N. 31, 8. — *gruozton in ze zorne*, N. 77, 58.

reizan zi — bei N.

got reizton sie ze zorne, N. 77, 17. — *reizton in ze fientscefti*, N. 77, 58.

hurskan zi — bei O.

nu birun uuir gihursgte zi gotes thionoste, O. II. 6, 110.

ramen zi — bei N.

uuanda sie ze ubele rameton nals ze guote, N. 77, 52.

trefan zi — bei O. N.

uuaz drifit sulih zi uns zuein, O. II. 8, 34. *luta dero naso treffende ze huoe*, N. 34, 16. — *diser uers triffet ze ende uuerlte*, N. 58, 15. — *freuui, diu ze uuerlte triffet — ze gote triffet*, N. 94, 1. — *al daz ze guollichi triffet*, N. 48, 15. — *daz treffe ze demo fride*, N. 121, 6.

kankan zi — (pertinere ad) bei K. T.

ze des faruuesan kekat stat diuselba, K. 64. *ni gengit zi imo fon then scafon*, T. 133.

vahan zi — bei O. N. (cf. *anavahan* beim *zi* als bei.)

fahemes zi theru redinu, O. IV. 9, 68. — *zi leru gifiang*, O. III. 16, 4. — *zi sineru sprachu fiang*, O. IV. 13, 1. — *thaz zi giloubu gifiangin*, O. I. 23, 21. — *mannilich zi buazu gifahe*, O. I. 23, 16. — *zi uueri gifiangi*, O. II. 11, 56.

sie fiengen ze uuige, N. 77, 9. — *dara zuo fahe ih nu*, N. 118, 1.

samanon (Is. T. O. N.), *lesan* (Wm.), *lekan* (N.), *miskon* (N.), *zuokiouhhon* (T.), *vuokan* (O.), *zellan* (O.) *zi* —

uuerdhant chisamnoda zi druhtine, Is. 3, 6. — *gisamanote uuarun zi imo manago menigi*, T. 70, 2. — *unsih samanon zen gotes drut theganon*, O. I. 28, 22. (*zi themo himilriche*, O. I. 28, 24.) — *kesaminot zuo dien saligen*, N. 91, 10.

diu liset er ze sih, Wm. 6, 1.

niuuuez lob lege ih ze allen anderen dinen loben, N. 70, 14.

sie mischton sih ze in, N. 105, 36.

zuogiouhhon zi sinero giuuahsti eina elina, T. 38, 3.

sih fuagt er zi themo herote, O. I. 22, 68.

zi salidon gizalter, O. I. 15, 2. — *zi hunton er sia zalta*, O. III. 11, 38.

Hieher gehört auch: *ein tag ist in dero euuigheite des chuninges* christi *zuo disen, die er hier irleita*, N. 60, 7.

irteilan zi — bei O.

zi dode nan irdeilta, O. IV. 19, 138.

hiwan zi — (*nubere*) bei N.

gihihton ze iro tohteron, N. 105, 36.

dihan zi guate bei O.

theh zi guate, O. I. 16, 48.

chuoni, einstimmi, hald, heizs, kihel (N.), *snel* (O. N.), *horsam, karo, kimah, kiwis, tumpmuoti, vestmuoti, vuns* (O.) *zi* —

chuone ze uuige, N. 43, 10. — *die einstimme ze ubelo sint*, N. 54, 10. — *iudeos ze ubele halden* (pronos), N. 108, 19. — *dien filo heiz ze imo uuas*, N. 28, 7. — *gehelle ze unrehte*, N. 57, 3.

ze uuafane snelle, O. I. 1, 127. — *sie sint snel ze manslahte*, N. 13, 3.

uuis horsam zi guate, O. I. 18, 103. — *simes garauue zi themo falle*, O. III. 23, 120. — *zi thionoste garauuiu*, O. I. 5, 140.

zem opphere gimah, O. II. 9, 118. — *thie ze libe sint geuuisse*, O. I. 15, 60. — *dumpmuote zi managemo guate*, O. V. 9, 82. — *fastmuate zi allemo guate*, O. IV. 37, 44. — *zi gote funs*, O. V. 12, 153.

zuospilunka zi — (Anspielung auf —) bei N.

zuspilunga ze uuideren, ze hirzen, ze einhurnon, ze chalbe uualdis, N. 28, 11.

helfari zi — bei N.

du bist helfare ze guote, N. 18, 15.

So auch: *sie habeton ellin* (virtutes) *ze dero doubungo* (ad refrenationem) *des lichamin*, N. 83, 8.

Wie aus dem räumlichen *durah* die Beziehung auf das Mittel, aus dem räumlichen *vona* die Beziehung auf die Ursache unmittelbar hervorgeht, so hängt auch mit dem räumlichen *zi* die Beziehung auf die Wirkung, Bestimmung, den Nutzen, Zweck, Ausgang einer Sache unmittelbar zusammen, so daß diese drei Präp., wiewohl auch andre den Causalverhältnissen dienen, als die eigentlichen Causalpräpositionen anzusehen sind. Diese Beziehung des *zi* zeigt sich in folgenden Redensarten:

zi huldin, Is. 5, 7. — *zi gunste*, Ho. — *zi liabe*, Ol. 56. — *zi uuunnon*, O. II. 14, 51. — *zi gilusti*, O. III. 6, 37. — *zi gamane*, Os. 62. — *zi guate*, Ol. 92. — *zi guote*, N. 49, 7. — *ze lezzi*, N. 114, 4. — *zi nuzzi*, O. I. 1, 121. (*zi nuzze*, O. I. 1, 137.) — *zi frumu*, O. III. 19, 50. — *za gafore*, R. — *zi gifuare*, O. II. 14, 31, — *zi lonon*, O. II. 16, 53. (*zi lone*, Os. 42.) — *zi eron*, O. III. 1, 56. (*zi eru*, O. IV. 4, 42.) — *ze eron*, *ze uneron*, N. 81, 1. — *zi sineru heri*, O. IV. 4, 42. — *zi diuridu*, T. 7, 6. — *zi diuri*, O. III. 23, 38. — *zi ruame*, O. II. 9, 75. — *ze lobe*, N. 25, 7. — *zi giuuurti*, O. I. 18, 101. — *ze helfo*, N. 82, 9. — *zi helfu*, Ic. — *ze heili*, N. 117, 14. (*ze heile*, N. 27, 2.) — *ze troste*, N. 11, 6. — *ze seti*, O. III. 6, 76.

N. 21, 30. — *zi sibbu*, T. 67, 14. — *zi sere*, O. II. 6, 47. — *zi leide*, O. I. 28, 3. — *zi leidlusti*, O. I. 20, 35. — *zi zorne*, O. IV. 30, 17. — *zi harme*, O. I. 20, 28. — *zi honidon*, O. IV. 22, 43. (*zi honidu*, O. IV. 22, 57.) — *zi nide*, O. II. 3, 124. — *zi scaden*, O. II. 4, 74. — *ze schanden*, N. 8, 3. — *ze freison*, N. 49, 7. — *ze hazze*, N. 37, 13. — *ze skirme*, Wm. 4, 4. — *ze uuarnungo*, Wm. 4, 4. — *zi manungu*, O. III. 15, 20. — *ze antseido*, N. 140, 4. — *ze suendi*, N. 9, 1. — *ze buozzo*, N. 9, 1. — *ze hartungo*, N. 9, 1. — *ze iteuuizze*, N. 68, 11. — *ze unuuizzen*, N. 21, 3. — *ci bisenkitu enti ci biuuerbidu*, W. — *zi giuuiznesse*, T. 44, 9. — *zi urcunde*, T. 13, 4. — *zi losungu*, T. 112. — *zi bilide*, O. I. 12, 59. — *ze forebilde*, N. 64, 1. — *zi antuuurti*, O. I. 27, 51. — *zi phante*, Mk. — *zi niouuihtu*, T. 24, 3. — *za imbizze*, R. 39. — *za slahtu*, Ja. — *zi teile*, sortito, Mξ. Mι. — *zi uueganeste*, Mr. — *zi uuegeneste*, O. III. 14, 178.

za notdurfti der cnuati (es steht *cuati*) *uz kankan*, K. 8. — *desses libes taga ze antlazza sint kelingit*, K. p.

thiu uns thurft sint zi themo itmalen tage, T. 159. — *lioht zi intriganesse thiotono*, T. 7, 6. — *uuizu sint zi arni*, T. 87. — *thisiu cumida nist ci tode*, T. 135.

nist thiu ummaht zi dode, O. III. 23, 38. — *thio zua liuti ni eigun muas ziro mazze in einemo fazze*, O. II. 14, 43. — *thie er zi zuhti*

(Unterricht) *zi imo nam*, O. IV. 11, 11. — *zi thes menniscen zuhti* (Nahrung) *ginuhti*, O. II, 4, 96. — *thaz ih hiar giscribe uns zi rehtemo libe*, O. I, 2, 22. — *thaz thiu sin geginuuerti zi salidon uns uuurti*, O. II. 10, 16. — *thaz kind ist zi manegero falle*, O. I. 15, 58. — *irgeit iz zi angusti*, O. II. 25, 21. — *irge zi guate*, O. II. 21, 8. — *iz zi uuize nirgange*, O. I. 2, 36. — *zi akare ne gangent* (die Vögel), O. II. 22, 15.[1]

die mih ze ubelo suohtun, N. 37, 14. — *so uuieo mir iz zi opfere chome*, N. 49, 13. — *fuhsen uuerdent sie ze teile*, N. 62, 11. — *der unsih iro zanen ze uueido ne gab*, N. 123, 6. — *du gabe dine keiihtera ze slahto*, N. 43, 13. — *sie uuerdent gebruchet ze zimbere gotes husis*, N. 95, 13. — *daz roz ist lukke ze mannes heili*, N. 32, 17. — *thaz irgieng in ze arge*, N. 105, 36.

Hieher sind auch zu rechnen;

ni curet suorgfolle uuesan zi morgane (wenn man es nicht als Zeitbestimmung ansehen will), T. 38, 8. — *er* (*ther se*) *uuas in theru fristi*

---

1. Hieher gehört auch wohl *fodere*, *ziacharagen*, P. 31. und dürfte wohl nicht für ein Verbum auf — *aken* angesehen, sondern *zi achara gen* gelesen werden müssen. — Die Form *gen* statt *gan* findet sich in denselben Glossen: *gigen*, cadere (sub regis potestate, nach der Vulgata), Mψ. und so auch *giget*, Mα. Mψ. D. — *irget*, P. 30. — *in sedal get*, Mϑ. Mλ.

zi sinen faazon festi (auch räumlich zu nehmen), O. III. 9, 38. — *nintuueih* (der See) *imo io uuanne zi sines selbes gange* (auch als: bei), O. III. 9, 40.

Diesem auf die Bestimmung eines Dinges sich beziehenden *zi* ist das *zi* in den Redensarten: zu etwas werden, zu etwas machen, zu etwas ernennen und ähnlichen, nahe verwandt, wie beide denn auch schon in einigen der vorigen Beispiele zusammenfielen und z. B. in: *zi bilide er iro harta then figboum irtharta*, O. IV. 6, 9. — *thaz in zi spile funtun*, O. IV. 19, 146., kaum von einander zu unterscheiden sind.

alle mir ze fiente tuon (uuillih), Ps. — *ze erdun uurti*, Ps.

zi urchundin ziuho, M.

dei der truhtin selpo za gapete casazta, E.

zi brote uuerden, T. 15, 3. — *thaz uuazzar zi uuine gitan*, T. 45, 7.

zi hiun er quenun las, O. I. 4, 5. — *thia steina duan zi brote*, O. II. 4, 88. — *these steina zi brote uuerden*, O. II. 4, 80. — *thaz uuoraht er zi uuine*, O. II. 10, 8. — *steina irquicken zi manne*, O. I. 23, 96. — *duent iz zi scahero luage*, O. II. 11, 46. — *ni duet iu iz zi ruachon*, O. II. 16, 65. — *duan zi kuninge ubar sih*, O. III. 8, 4. — *tho uuard thaz uuort sinaz zi lichamen gidanaz*, O. III. 21, 34. — *ni uuurti er io zi manne*, O. IV. 12, 56. — *zi mammunte in iz uuurti*, O. IV. 15, 88. — *zi*

gote sint ginant, O. III. 22, 101. — *thaz christ druta sine zi theru bruti ginante*, O. II. 9, 16. — *man sie zi korbin ginenne*, O. III. 7, 120. — *zi kuninge sie nan quattun*, O. IV. 4, 56. — *zi kriste nan gizeliti*, O. III. 20, 198. — *man thio mehti zellen iu zi krefti*, O. II. 17, 44. — *druhtin kos sia zi eigeneru muater*, O. I. 5, 138.

ne uuiz in diz ze sundon, N. 87, 10. — *ze guote gechattost du dina erda* (benedixisti), N. 84, 2. — *daz uuard imo geahtot ze rehte*, N. 105, 31. — *uuirt ze guote genamot* (benedicetur), N. 111, 2. — *ze guote ginamdo* (benedictus) — *ze ubelo genamdo*, N. 117, 26. — *pring ze uuundere dine gnada*, N. 16, 7. — *mina guollichi bringe er ze stuppe*, N. 7, 6. — *er bringet ze niehte die unsih arbeitent*, N. 59, 13. — *ze regene uuerde min lera*, Nd. — *dien bin ih uuorden ze ageze*, N. 30, 13. — *ih pin in uuorden ze uuidermezzungo*, N. 68, 12. — *dar uuirdo ih ze ophere*, N. 65, 13. — *ze odi uuordene*, N. 72, 19. — *daz uuard mir ze iteuuizze*, N. 68, 11. — *ze honedon uuerden alle*, N. 96, 7. — *uuard ze houbetsteine*, N. 117, 22. — *ze sundon uuerde imo sin gebet*, N. 108, 7. — *uuerden ze heleuuon* (Spreu), N. 34, 19. — *uuurden ze scandon*, N. 21, 6. — *daz er sculdige ne machot ze unsculdigen*, N. 9, 9. — *got uuolta in ze herren machon*, N. 104, 17. — *geteta mennisken fone unstirbigemo ze stirbigemo*, N. 18, 14. — *iro regena machota er ze hagele*, N. 104, 32. — *aha machota er ze bluote*, N. 77, 44. — *die er ze sunen iruueleta*, Nd. — *unsih*

iruueleta er imo ze erbe, N. 46, 5. — *sezzo in ze erestpornen* (primogenitum ponam illum), N. 88, 27. — *'daz uuort keloubo sazta er* iacob *ze festemo gebote unde* israheli *ze euuigero beneimedo*, N. 104, 10. — *die sezze ze biscofen uber alla erda*, N. 44, 17. — *diu er ze zeichenen gesezzet habet obe erdo*, N. 45, 9. — *peneimet* (praedestinati) *ze erbe*, N. 32, 13. — *du eiscotost isaagin ze ophere*, N. 76, 12. — *ze erbe geuuunnent sie sia*, N. 68, 36. — *ze scalche uuard er ferchoufet*, N. 104, 17. — *kehertit ze steinin*, N. 101, 14. — *der den stein becherta ze seuuazzerin*, N. 113, 8. — *feruuandilot fone tod libe ze euuigemo libe*, N. 68, 1. — *uuir uuerden irniuuuot ze demo erbe, daz in himile ist*, N. 88, 4. — *habest din zorn al ze mammendi beuuendet*, N. 84, 4.

mache mih dir ze einemo insigele uber din herza, Wm. 8, 6. — *si sazton mih ze huotare*, Wm. 1, 6.

So auch:

zi uriunt (nicht *zuiriunt*, wie in Pez und Schilter steht), carum (ex animo habebat Judam), Mψ.

thaz si iu zi zeichane, T. 6, 2.

si druhtin iu zi bilide, O. II. 19, 39.

dine rehtunga uuaren mir ze solichero suozi daz ih sie singen mahta, N. 118, 54. — *die got ne uuellen haben ze ufsezzen* (assessorem), N. 31,

9. — *der got ze fatere ne habet*, N. 107, 9. — *der got ze herren habet*, N. 143, 15. — *ze erbe haben*, N. 118, 111.

zi huahe habetun nan, O. IV. 30, 6. — *sie habeton mih ze huohe*, N. 68, 13. — *mih ze hùhe ne heigin*, N. 34, 24. — *er allen liuten ze huhe ist*, N. 88, 46. — *zi bismere*, O. IV. 22, 51.

ist iu zi giuuonaheiti, O. IV. 22, 18.

za leibu ist (restat), K. 8. Ib. — *uuard zi leibu*, O. IV. 28, 10. — *uuirt ze leibo*, N. 34, 18. — *ze leibo uuas*, Ne. — *zi leipo*, P. 29. — *ce leibist (zi leibu ist)*, restat, Gr. 1.

Hiezu kann auch gerechnet werden:

ze dien beiden mag excessus *hier in disemo* psalmo *fernomen* (gedeutet) *uuerden*, N. 30, 1.

Endlich auch hier, wie bei andern Präpositionen, Uebergang von der causalen Beziehung zur Bezeichnung des Gemäß, Nach, wie er sich deutlich zeigt in: *du habest unsih getan zi dinemo pilde*, N. 4, 7.

ahtont iz ze rehte, recte iudicate, N. 57, 2. — *thaz zi rehte uuirdit*, *gibu iu*, T. 109. — *ci heite*, ad ordinem, W. — *ze gnadon*, N. 50, 16. — *ze dero gelichnisso ist diz kesprochen*, N. 90, 4. — *ni gibit imo zi mezze got geist*, T. 21, 7. — *zi themo mezze*, quem ad modum, T. 142.

in imu ni ardot dher heilego gheist zi mezsse so in uns, Is. 9, 3. — *uuanta moyses zi herti iuuares herzen forliez iu forlazzan iuuara quenun*, T. 100.

Hieher gehören folgende adverbiale Ausdrücke (cf. *in*):

zi dhemu selbin sidiu, hujusmodi, Is. 2, 3. — *ze ungezemero uuis*, Db. — *zi etilihhero (ettalihhero* P. 29. *etalihhero*, P. 30.) *uuis*, P. 19. — *zi uuis zieglo*, Mε. — *zi thero uuisun*, T. 76. — *zi uuelihheru uuisun*, T. 145. — *zi allero uuis*, Mψ. — *zi andrero uuis*, D. — *zi theru uuisun*, O. II. 12, 49. — *zi heiligeru uuisun*, O. II. 9, 194. — *zi sulichera uuisun*, O. II. 12, 135. — *ze ubelero uuis*, N. 37, 13.

zi niheineru heiti, O. I. 22, 111.

zi themo sinde, O. II. 11, 123.

zi uuare, Is. 2, 3. T. 188. N. 61, 3. — *zi uuaru*, O. III. 12, 149. — *zi ala uuare*, O. III. 2, 67. — *zi ala uuaru*, O. IV. 21, 55. — *zi uuare*, Mκ. — *ce uuare*, Ct. 86. Gg. — *zware*, Gr. 5.

zi thuruhslahti, omnino, T. 30, 2.

zi speri (porro, etiam, utique, vero, omnino), T. O. Ic. — *zi speriu*, T. 141. 238.

zeinemo stucke, ad tempus (eine Weile), Mz.

ze demo male, N. 105, 30. — *ze andermo male*, N. 108, 3. — *ze drin malen*, N. 103, 20.

zi flize, O. (IV. 27, 8.)

festeno mih dar, dar ih nu ze brode uuas, N. 50, 12.

zi noti, O. (I. 15, 87.)

zi ernusti, certissime, Is. 5, 5. — *za ernusti*, omnino, Ia.

zi eristun, T., *zerist*, M. N. Wm., *ze erist*, N. Othl., *zerest*, Phys., *zi erist*, T. O. Ho., *ze erest*, Wm. 5, 12. — *zallererist*, Wm. 7, 5.

zi iungisten, T., *zi iungist*, O., *ze iungest*, N.

zi lezist, O. IV. 13, 65. — *ze lezest*, N. 150, 1.

zi oparost. P. 29, 31. — *zoparost*, Mc.

zi herost, O. II. 15, 44. IV. 6, 76. (*in herist* [inprimis], K. 18.)

zi entrost (*dero uuazarleiti*), ad extremum (aquaeductus), Mη. — *zi uurist*, P. 15. 28. — *zi forderost*, N. 136, 6. — *zi uordorost*, Mλ. — *ze uordorost*, Mα. — *zi uordrost*, Mε.

Das Zueinander drückt Is. (4, 7.) durch *ein zi andremu*, N. (73, 8.) durch *zeinanderen* aus. — Wm. gebraucht auch: *ze ein anderen* cohaerent, 4, 13.

Auch das *zi* beim Infinitiv zeigt sich im Althochdeutschen noch deutlich als Präposition, durch die Dativsetzung des Infinitivs. *zi firstandanne*, Is. 3, 3. — *ze tuenne*, K. — *zi traganne*, T. 54, 2. — *zi beranne*, O. I. 4, 101. — *ze rihtenne*, N. 10, 17.

— *ze gebene*, Wm. 3, 8., oder auch mit der älteren Dativendung *zi nemenna*, T. 85.; ganz ähnlich dem: *in brehchanne thes brotes*, T. 229., *mit ferennu quamun*, T. 236. — *in themo zimboronne*, O. II. 11, 74. — *in minemo ahtonne*, N. 38, 4. — *an demo sprechenne*, N. 44, 3. — *fone demo suigenne*, N. 49, 22.

Die Verbindung mit *zu*, *zuo* zeigt sich in: (*za zi uuiu*, ad quid? K. 60. —) *zu ze imo* (*loskende*), Db. — *zuo zimo*, Mz. — *zuo za trohtine*, Mν. — *zuozin*, Mψ. — *gat in zu ze iu*, N. 23, 9. — *zu zimo*, Phys. Die Verbindungen mit *ûf* und *untazs* siehe bei diesen beiden Präpositionen.

Der Gebrauch des *zi* zur Bezeichnung des zu sehr vor Adjektiven zeigt sich nur bei O. und N. *zi filu suari*, O. II. 6, 18. *zi spati*, III. 1, 39. *zi breit*, IV. 6, 72. *zi nidiri*, V. 4, 35. *zi lango*, V. 23, 104. — *ze filo*, N. 78, 8. *ze starch*, 138, 6. *ze heiz*, *ze chalt*, 65, 12. — Doch scheint es auch schon früher im Gebrauch gewesen zu seyn: *kaher odo zapalder*, P. 39. — *zi uilo gahiu*, P. 13. — *zi uilo*, Mη. Mι.

2. unt (unz.) [1]

Formen: *untazs*, Is. — *unzi*, K. P. R. Othl. *unzin*, K. D. M. Phys. — *unzan*, T. — *unz*, T.

1. Ich habe an andern Stellen, wo von dieser Präp. im Allgemeinen die Rede ist, *untazs* nur deshalb geschrieben, weil das älteste Denkmal, Is., diese Form zeigt.

O. N. — *unzen*, Ja. Wm. — *uncen*, Gg. — Mit *ana*, *in*, *zi* verbunden; auch *uncin*, Ps. — *unzint*, N.

Casus: Akk.; nur O. wechselt zwischen Dat. und Akk.

Bedeutung und Gebrauch: Die im Adverb *unzan* liegende Bedeutung: bis (bei Raum- und Zeitverhältnissen), zeigt sich auch in dieser Präp. und unterscheidet sie dadurch von *zi*. Von jeher scheint dieses Wort häufiger als Adverb gebraucht und mit *ana*, *in*, *zi* verbunden worden zu seyn, so wie denn auch das *untazs* des Is. schon eine Zusammensetzung aus *unt-azs* ist.

fona daniheles ziide untazs dhiu selbun christes chumfti ziidh, Is. 5, 6. — *untazs dhea chumft christes chiburdi*, Is. 8. — *untazs herodan*, Is. 8. — *untazs hear*, Is. 5, 1.

unzi nah feordun, usque pene quartam (horam), K. 48.

Offenbar ist aber *untazs* schon zusammengesetzt, *unt — azs* (bis zu). — Das *d* und *t* im gothischen *und* und *unte* läßt dieses Wort wohl nicht mit ἀντὶ zu Einem Stamme rechnen, obgleich *und* bei Ulfilas auch in der Bedeutung: für, vorkommt: *augo und augin*, *tunthu und tunthau*, ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος, Mt. 5, 28. *atgebun ins und akra kasjins*, ἔδωκαν αὐτὰ εἰς τὸν ἀγρὸν τοῦ κεραμέως, Mt. 27, 10.

unzin io mer (es steht *unziniomer*), usque ad tempus (non videns solem), Mz. — *unzen nu*, Ja. — *unzi daz*, hactenus, P. 39. R.

fon euuon uncen euuon, Gg.

unzan hiutlihhan tag, T. 193, 5. — *unzan enti*, T. 44, 14. — *unz then tag*, T. 147. — *unzan hinafart herodes*, T. 9, 3. — *unzan* 84 *iaro*, T. 7, 9. — *fon bluote thes rehten abel io unzan bluot zachariases*, T. 141. — *uuas uuituua unzan fioru inti ahtuzug iaro*. T. 7, 9. — *fon abrahame unzan* davidem, T. 5, 6. — *fon theru sehstun ziti unzan niuntun zit*, T. 207. — *sie fultun siu unzan enti*, T. 45, 5. — *unzan himil*, T. 65, 4. — *unzan nidar*, T. 209, 1. — *biginnenti fon then iungiston unzun*[1] *(!) thie eriston*, T. 109. — *unzan nu*, T, 64, 10.

unz selben mitten then dag, O. IV. 24, 46. — *unz themo fiarzegusten iare*, Oh. 180.

unz dia naht, N. 15, 7. — *unz ende uuerlte*, N. 41, 8.

Verbindungen mit *ana*, *in*, *zi*. Schon bei O. wird das alleinstehende *unz* sehr selten.

a. mit *ana*.[2]

uncin an daz enti, Ps. — *vonna einem ente unzin an daz ander*, D. — *vonna einemo*

---

1. *unzun* in T. 2, 9. ist nach der Handschrift *unzan*.

2. Ob *unzan* gleich *unz an*, siehe *ana*.

teile unzin an daz ander, M϶. — *unzin anan daz*, Md. P. 22. — *unz an daz*, D. — *unzin an die gimahti*, D. — *unzan anan then hof*, T. 186, 1. — *unzan annan* (!), ioannem, T. 64, 11. — *unzanan* (*unzan an?*) *uuestana*, T. 145. — *unz anan uuorolt enti*, O. III. 22, 55. — *unz anan ira ziti*, O. I. 3, 70. — *unzi an desa uuila*, Othl. — *unzan ende dirro uuerlte*, N. 60, 5. — *unz an daz ende mines libes*, N. 37, 7. — *unz an den tod*, N. 108, 22. — *unz an christi chumft*, N. 64, 13. — *unz an den bodem*, N. 136, 7. — *unz an den lib sint mir uuazzer chomen*, N. 68, 2. — *unz an den hals*, Nh. — *min sela ist unfro unzin an den tod*, N. 87, 4. — *unzint an ende dero uuerlte*, N. 101, 23. — *unzin an den tritten tag*, Phys.

b. mit *in*.

untazs in euun, Is. 9, 1. — *unzi in enti*, K. 7. — *unzin in haubit der fastun*, K. 15. — *gitruobit ist min sela unz in tod*, T. 180. — *unzan in hella nidarstigis*, T. 65, 4. — *unz in elti*, O. I. 4, 19. — *unz in enti*, O. I. 28, 12. — *unz in nu*, O. II. 8, 102. — *fon euuon unz in euuon*, O. I. 2, 115. — *fon sextu unz in nona*, O. IV. 33, 18. — *unz in zuei iar*, O. I. 20, 14. — *unz in obanentig*, O. II. 8, 72. — *unz in euua*, N. 11, 8. — *unz in ende dero uuerlte*, N. 78, 13. — *unzen inne miner muoter hus*, Wm. 8, 2.

c. mit *zi.*

chihoric untazs zi dode, Is. 3, 6. — *unzi ze tode*, K. 7. — *unzi za truhtinlihhun* (Tag), K. 18. — *unzi ze setii*, K. 40. — *unzi ze abcrunde*, K. 7. — *unzin ze tode*, K. 7. — *unzan zi arni*, T. 72, 6. — *leitun inan unzan zi theru brauu thes berges*, T. 78. — *unz zende des libes*, N. 5, 7. — *fone morgene unz ze naht*, Ne. — *unz ze morgene*, Ne. — *unz ze abende*, N. 58, 11. — *unz ze urstende*, N. 107, 11. — *unz ze enemo tage*, N. 60, 9. — *unz ze ende dero erdo*, N. 45, 10. — *unz ze himele*, N. 56, 11. — *unz ze dien uuolchenen*, N. 35, 6. — *fone sunnun ufkange unz ze iro sedelgange*, N. 49, 1.

Außerdem setzt N. auch *hina* hinzu:

unz hina in alti, N. 70, 18. — *unz hina ze ende*, N. 73, 10. — *unz hina ze enero uuerlte*, N. 30, 20. — *unz hina ze dero euuigheite*, N. 130, 3.

und T. *zi* vor *unzan.*

fon obanentic zunzan nidar, T. 209. — *zun zuuuaz* (*zunzi uuaz?* aber T. hat sonst nicht die Form *unzi*), quo usque, T. 134.

Noch müssen hier angeführt werden: *in zin nu*, usque modo, T. 88. — *in zin uuara*, usque quo, T. 92. (Ist's Schreibfehler für *unz in?*)

B. Präpositionen ausschließlich für Zeitverhältnisse.

I. Des Vorher.

ÊR.

Diese eigenthümlich das Zeitverhältniß bezeichnende Präp. (s. S. 2.) hat bei K. keinen Stellvertreter; in Is. T. O. N. ist neben ihr auch *vora* in Gebrauch. Bei Wm. findet sich nur *e des*, 13, 5.

Formen: *aer*, Is. — *ęr*, Is. — *er*, K. T. O. N. Ct. 70. D. M. — *eer* T. (an einigen Stellen des St. Galler Codex).

Casus: Dativ.

Bedeutung und Gebrauch: Nur in einer Stelle, bei K., zeigt sich eine Uebertragung der eigentlichen Bedeutung: *daz er allu zuamanonte*, hoc ante omnia admonentes, K. 40.; in allen andern Stellen findet sich *êr* nur in der Bedeutung, vor, bei Zeitverhältnissen.

aer lucifere ih dhih chibar, Is. 5, 3. — *ęr davides dode*, Is. 9, 2. — *ęr allem uueraldim*, Is. 2, 1.

er dera sunnun sedalkange, K. 4.

er hanocradi, D.

er citi, Mo. — *er tage*, Mβ. — *er iro selpero* (es steht *eriro selpero*), P. 30.

er uueroldem, Ct. 70.

er mir, T. 13, 8. — *eer mir*, T. 88. — *er mittilgartes gitati*, T. 179, 3. — *er ziti*, T. 53, 6. — *er theru fluoti*, T. 147. — *eer goumu*, T. 83. — *er sehs tagon ostron*, T. 137.

er anagengi uuorolti, O. V. 20, 139. — *er imo*, O. III. 18, 122. — *er sines dages enti*, O. I. 15, 12. — *er allen uuorolt creftin*, O. II. 1, 7. — *er allen zitin*, O. II. 1, 10. — *er sineru giburti*, O. IV. 5, 126.

er uuerlte, Nf. — *er dero uuerlte*, N. 21, 10. — *er ende dero uuerlte*, N. 71, 19.

II. Des Nachher.

SÎD (s. S. 3.)

Formen: *sid*, O. N. — *siet*, Ho.

Casus: Dativ.

Bedeutung und Gebrauch: Diese Präp. findet sich nur bei O. N. und Ho.; bei O. immer noch als nach (der Zeit), bei N. und Ho. schon mehr als seit.

sid thesen thingon fuar Christus zen heimingon, O. II. 14, 1. — *uuio thie scalka sih irhuàbun sid tho thesen uuarbon*, O. IV. 6, 16. — *er saz sid themo gange in themo oliberge*, O. IV. 7, 9. — *druhtin uuoltà reison sid themo sige*, O. V. 16, 3. — *thaz uuir faren heimortes sid thera goringi*, O. III. 26, 104. — *Pilatus gieng zen liutin sid tho thesen datin*, O. IV. 23, 2. — *siet sinere kiburti do santi er die boton*, Ho.

sid dien geheizzen stundun unsere fuozze in dien hofen ierusalem, N. 121, 2. — *sid minero muoter brusten uuare du min gedingi*, N. 21, 10.

C. Die Präposition *ÁNO.*[1] (s. S. 2.)

Formen: *ano*, Is. K. V. P. Ic. — *aano*, K. — *ane*, N. Wm. Ho. Gr. 1. Db. Ps. — *ana*, O. N. Ct. Othl. Mη. D. Ja. R. — *anu*, R. — *una*, Ct. Ic.

1. Ist *áno* (nordisch *án*) mit *ἄνευ* (aber *ᾰ!*) und goth. *inuh*, zu Einem Stamme gehörig? — Liegen im goth. *inuh*, in, und *inuh*, sine, zwei verschiedene Stämme: *in-uh* und *inu-h*? Ist *un* — gleich *ano*? — In Mai's Bruchstücken aus Ulphilas steht *unandsakana visandura*, quae extra controversiam sunt, S. 24, außer mehreren Zusammensetzungen mit *unn* in Ulph. Bibelübers.

Casus: Akkusativ; doch auch: *ano einikeru arbeiti*, K. 7. — *ana einikemu lihhisode*, K. 31.

Bedeutung und Gebrauch: T. kennt diese Präposition nicht; er bedient sich nur des *uzan*. In den übrigen Denkmälern kommt sie in der Bedeutung außer und ohne vor.

a. außer: bei Is. und N. — (Die Conjunktion *ano*, nisi, auch bei K.)

ih bin eino got endi ano mih nist ander, Is. 4, 7.

uuer ist got ane in, uuer ist got ane unseren got, N. 17, 32. — *ane niuuue sculda habo ih alte sculde*, N. 50, 7.

b. ohne:

ano herrun, Is. 8.

uano zuifal, K. 7. — *ano hirti*, K. 1. — *ano kipot des abbates neouueht tue*, K. 31. — *ano pismiz*, K. p. — *ano tuuala*, K. 5. — *ano hlahtar*, K. 7. — *ano untarlaz*, K. 15. — *ano helfa*, K. 1. — *ana baga*, O. I. 1, 51. — *ana theheiniga akust*, O. I. 1, 60. — *ana sin girati*, O. I. 1, 212. — *ana zuuiual*, O. I. 3, 45. — *ana uuari*, O. I. 4, 95. — *lib ana tod lioht ana finstri*, O. I. 18, 41. — *thes nist uuiht in uuorolti thaz got ana inan uuorahti*, O. II. 1, 74. — *ana scilt inti ana sper*, O. IV. 17, 17.

diu kiloube ist tot ane dei uuerh, Ho.

ane din gipot, Ps.

der ana flacchen dar in gat, N. 14, 2. — *ane sunda*, N. 8, 6. — *ane anden*, N. 68, 10. — *ana uuazzer*, N. 62, 2. — *tag ane naht, lib ane tod, lieb ane leid*, N. 26, 4. — *ane sculde*, N. 68, 5.

ane sunta, Wm. 4, 2.

ane antseida, Db. — *ana lon*, My. — *ano notnumft*, P. 38. — *ane heitige* (*bnf hei tkgf.*), sine murmuratione, Gr. 1,

ano zuuiual, Ic.

anu triuua, R.

una uuara, Ic. — *una urloub gap, una urloub intpheing*, Ct. 95. — *ano unsupari*, V.

Außer den hier aufgestellten Präpositionen sind noch *enont*, *hinont*, und *in allentsit*, deren jedes von N. einmal als Präp. gebraucht ist, zu bemerken; auch *mittun des*, N. 2. (*mithontes*, O.)

so uuieo eteliche enont iordane sazzin, N. 79, 10. *daz kebet follechome noh ne iruuinde hinnont dinen oron*, N. 53, 4. — *in allentsit dero uuerlte ist* sancta ecclesia *gebreitet*, N. 60, 3.

Die zu adverbialen und conjunctionellen Ausdrücken dienenden Verbindungen der Präp. mit *daz* (acc.), *des* (gen.), *diu* (instrum.), *huaz* (acc.), *huiu* (instrum.), *dara*, *huara* sind bei der Ab-

handlung der einzelnen Präp. nicht mit aufgeführt worden, sondern erhalten hier, um im Zusammenhange übersehen werden zu können, ihre besondere Stelle.

Die Präp. *âno*, *azs*, *halp*, *hintar*, *nâh* (als: bei), *nëben*, *samant*, *sîd*, *zuisken* gehen diese Verbindungen nicht ein. (*dero halp* in: *dero halb is durft si*, *derohalb hilf mir*, N. 101, 2., gehört nicht hieher.) — Von den übrigen Präp. verbinden sich

aba mit *dard.*

aftar mit *des*, *diu*, *dara.*

ana mit *diu*, *huiu*, *dara*, *huar.*

durah mit *daz.*

êr mit *diu.* (*ê* mit *des.*)

in mit *daz* (*des*), *diu*, *huiu*, *dara.* — *innan* (*inne*, *inin*) mit *des*, *diu.*

ur mit *diu.*

kakan mit *des.* — *inkakan* mit *des*, *diu*, *dara.*

mit mit *diu*, *huiu*, *dara.*

nah mit *diu*, *dara.*

oba mit *dara.* — *ubar* mit *daz*, *dara.* — *ûf* mit *dara.*

pi mit *daz*, *diu*, *huiu*, *dara.*

umpi mit *daz*, *huaz*, *dara*, *eohuar.*

untar mit *diu*, *dara.*

unzi mit *daz*, *huara.*

ûz mit *dara*.

vona mit *des*, *diu*, *huiu*.

vora mit *des*, *diu*.

widar mit *diu*, *dara*.

zi mit *diu*, *huiu*. — *zuo* mit *dara*, *huara*.

Verbindungen des *daz* finden natürlich nur mit den Präp. statt, die den Akk. regieren, und in einzelner Bedeutung mit *in* und *pí*:

mit *durah*. (deshalb, weshalb, dadurch.)

duruh daz, R. K. (43.) — *thurah thaz*, Ic. — *thuruh thaz*, T. (18, 2.) O. (III, 8, 7.) — *durih daz*, Phys.

mit *ubar*.

upar thaz, quin etiam, Ic. — *upar daz*, ultra, insuper, R. — *ubar thaz* in: *so uuaz so ubar thaz ist*, *so ist iz fon ubil*, T. 30, 7. — *ubar thaz*, überdies, O. (II. 14, 59.) — *upar daz ist*, superest, P. 39.

mit *umpi*.

umbi thaz, dafür, O. (III. 14, 196.) — *umbe daz*, deshalb, N. (13, 6.)

Auch *umbi dhiz*, deshalb, Is. (3, 3.)

mit *untazs*.

unzi daz, hactenus, P. 39. R. — *unzan daz*, eo usque, D. — *unzin anan daz*, usque adeo, Md., eatenus, P. 22. — *unz thaz*, bis dahin? O. I. 4, 139.

mit *vuri*. Kommt nur einmal vor, bei Is.

furi dhazs, forthin? Is. 5, 6. s. *vuri*, 1, b.

mit *in*. Nur einmal, bei O., in: *sume firnamun iz in thaz*, verstanden es dahin, so. O. IV. 12, 93.

mit *pí*. Nur bei O. und K.

bi thaz, weil, hiedurch, deshalb, Os. 75. O. I. 2, 45. II. 12, 116. — *pi daz*, deshalb, dafür (*si kerafsit*), K. 45.

Verbindung mit *huaz* zeigt sich nur bei der Präp. *umpi*. Bei N. und Ho.

umbe uuaz? warum? Ho. N. (27, 5.)

Verbindungen des *des* (dienen zu Zeitbestimmungen, außer *kakan des*.)

mit *aftar*.

aftar des, in posterum, posterius, P. 30. — *after des*, ultra, D. N. (80, 7.) — *aphter des*, ultra, Mα.

(mit e einmal bei Wm. *e des*, vorher, Wm. 3, 5.)

mit *innan* (und *in*).

innan des, quoad usque, Mz. — *innandes untierdaztuot*, usque adhuc, Md. (ist wohl *innan des unci er daz tuot* zu lesen.) — *innan thes*, infra, T. 10, 1. (*arsluog zuuiiarigu inti innan thes*, und die unter 2 Jahr waren.) — *innan des*, während dessen, N. (61, 8.), *inin des*, N. (88, 15.) — *inne des*, *e*, so lange, bis Wm. 6, 5. — *innan thes*, während dessen, O. (III. 14, 210.) (*indes*, N. 41, 5.)

mit *kakan* und *inkakan*. Nur bei N.

sie habent mih kediemutet gagen des sie ubermuote sint, N. 9, 14. — *ingagen des er uuile*, prout vult.

mit *vona* (seitdem). Bei T. N.

fon thes, T. 138. — *fone des*, N. (70, 6.)

mit *vora* (vorher, ehemals). Bei Ho. N.

for dis, Ho. — *fore des*, N. (15, 4.) — *vor des*, Wm. (2, 10.)

Verbindungen des *diu*.

mit *aftar* (postea, postquam).

after dhiu, Is. (3, 1. 7.) — *after diu*, K. (12.) — *after thiu*, T. (15, 2; 7, 1.) O. (I. 5, 1.) — *after diu* (es steht *after din)*, denuo, Da.

after thisiu, T. (155.) — *after disu*, K. (13.) — *after thisu*, O. (IV. 19, 105.

mit *ana*. Bei N. und Phys.

an diu, darin, dadurch, N. (*uuanda du mennischo bist unde an diu min minero bist*, N. 2, 8. — *din gnada michil ist an mir, an diu, daz du min sela irlostost*, N. 85, 13.) und Phys. (*an diu bezeichenit.)*

mit *ér* (antea, antequam, dudum).

aer dhiu, Is. (5, 7.) — *er diu*, Da. P. 34. — *er thiu*, T. (5, 7.)

mit *inkakan*. Nur, bei P., einmal.

in kagan diu, e contrario, P. 52.

mit *in* und *innan*.

in dhiu, Is. (*bauhnida*, 4, 4.) — *in thiu*, T. (*giberehtot ist*, 187, 7., *ist uuar uuort*, T. 87., *er ana gitruuueta*, 62, 6.) — *in thiu*, darin, O. (I. 1, 17.)

in thiu, damit (ut), O. I. 7, 24. — deshalb, O. (II. 7, 75.)

in thiu, dum, O. (I. 5, 126.)

in thiu thaz, so lange, als? in so fern, als? damit? Schw. (*so hald ih tesan minan bruodher so so man mit rehtu sinan bruder scal in thiu thaz er mig so soma duo.*) — *in thiu thaz*, darin? in so fern, als? damit, O. (I. 2, 84.) — *in thiu thaz*, damit (ut), O. (III. 7, 156.)

innan dhiu (während dessen), Is. (5, 3.), O. (III. 8, 57.) — *inin diu*, N. (72, 28.) — *innan dhiu*, donec., Is. 8.

mit *ur*.

er diu, ex hoc, K. (comprobetur, 29., acquiritur, 35.)

mit *mit*.

mit diu, womit, R. (Die beiden Glossen

nevum, *flechomi tdiu*,
mangaporan, *uuirdit*

sind nehmlich so zu lesen: nevum, *flecho mit diu man gaporan uuirdit.*) — *mit thiu*, wo-

mit, T. (*uuaten uuir*, 38, 1.) — *mit thiu*, womit, damit, O. (V. 5, 22. III. 4, 76.) — *mit tiu*, *diu*, hiemit, N. (*daz du mit tiu storest den fient*, 8, 3.), womit, N. (*mit diu sie andere argeront*, N. 13, 3.)

mit thiu, quum, T. (8, 1.)

mit thiu, tum? propterea? O. (*giang er tho so er then giuuan mit thiu zi themo andremo man*, oder: damit gewann? II. 5, 22.)

Auch *mit thisu*, hiemit, O. (*imo analag*, IV. 24, 45.)

mit *nâh*. Nur bei N.

nah diu (secundum quod), N. (*iz chit*, 71, 5.) — *nah diu*, postquam, N. (104, 38.)

mit *pí* (deshalb, weil, denn).

bi dhiu, Is. (5, 6.) — *pi diu*, K. (3, 7.) R. P. 36. — *bi thiu*, T. (3, 7; 19, 8.) Ct. 62. O. (I. 1, 132. III. 8, 8.) — *be diu*, *pe diu*, N. (Nf. N. 1, 6.) — *bi diu*, Wm. (1, 10.)

bi thiu thaz, eo, quod, O. I. 17, 5.

bi dhiu huuanda, weil, deshalb, Is. (2, 2. 3.) — *bi thiu uuanta*, T. (2.)

huuanda bi dhiu, denn, Is. (6.) — *uuanta bi thiu*, quoniam, T. (22, 17.)

mit *untar*. Nur bei T.

untar diu, während dessen, T. 87.

mit *vona.*

fona diu, deinde, K. (9, 44.)

fon thiu, ex hoc (deshalb), T. (4, 6.), de hoc, T. (174, 3.), seitdem, T. (*uuio michil stunta ist fon thiu imo thaz giburita*, 92.) — *fone diu*, deshalb, davon, N. (2, 8.) Ct. 86. — *uone diu*, Wm. Ho.

Auch *uonna demo*, von der Zeit ab, Mz., und *fon thisiu*, de hoc, T. (218, 1.) — *fona dhesiu*, ex hoc (intelligitur), Is. 9, 2.

mit *vora*. Nur bei O.

fora thiu, vorher, O. IV. 2, 9.

fora thiu, deshalb, O. IV. 1, 23.

mit *widar*. Nur bei K. und O.

uuidar diu, e diverso, im Gegentheil, K. 64.

widar thiu ouh thenne
thie man firnement alle
so mugun sie mit ruachon
uns sagon in then buachon, O. II. 9, 33.

mit *zi.*

zi thiu, deshalb, dazu, hiezu, damit (ut), O. (I. 25, 13. II. 11, 55. III. 6, 47. II. 6, 24.) — *zi thiu thaz*, auf daß, damit, T. (15, 4.) O. (I. 4, 89.) Ct. 62. — *zi diu thaz*, Ho. — *ze diu daz*, N. (Ne.) Wm. (1, 7.)

Auch *zi thisu*, dahin, dahinzu, O. (I. 8, 9. III. 7, 3.)

Verbindungen des *huiu* (*hiu*).

mit *ana*. Nur bei N.

an uuiu (*skeinet er iz*), N. 110, 4. 6. 118, 150.

mit *in*. Nur bei T.

in hiu, in quo, T. (24, 2.)

mit *mit*. Bei T. und O.

mit uuiu, womit, O. (II. 5, 3. 17, 16.) T. (38, 1.)

mit *pî* (warum), Is. O. T.

bi huuiu, Is. (5, 7.)

bi hiu, O. (II. 14, 39.) T. (56, 5.)

mit *vona* (wovon, weshalb), bei O. und N.

fon so uuiu so (*fon uuio so*), O. III. 4, 28. (*er êr uuas halzer.*) — *fone uuiu*, N. (88, 10.)

mit *zi* (warum?).

za zi uuiu, ad quid? K. 60.

zi hiu, T. (39, 6.)

zi uuiu (*sie iz bibrahtin*), O. IV, 18, 5. — *ze uuiu*, N. 118, 129.

ziu, T. (12, 6.) O. (I. 1, 113.) N. (2, 1.)

Verbindungen des *dara*. (In diesem Falle wird die Präp. nachgesetzt.)

mit *aba*. Nur bei N.

dar aba, von dort, von dort herab, N. (5, 9. 2, 6.) — *irbibenoton dar aba*, N. 45, 7.

mit *aftar.* Bei Is. O.

dhar after, Is. (4, 2.) — *thar after*, O. (IV. 4, 76.) *thara after*, O. (V. 20, 104.)

mit *ana.* Nur bei N. und O.

darana, N. (1, 1.), *dara ana*, N. (1, 2.) *tharana*, O. (I. 1, 9.) (Auch getrennt: *dar ne ist is ana genuoge*, N. 36, 27.)

mit *in.* Bei O. N.

tharinne, O. (I. 26, 5.) — *darinne*, E. N. (14, 1.) Auch *tharin*, O. — *darin*, N.

thara in, da hinein, O. IV. 16, 19. — *dara in*, N. 30, 14. 36, 9.

mit *kakan* (N.) und *inkakan.*

daragagene, dagegen, hingegen, N. (10, 15.) — *dara ingagene*, N. (93, 2.)

dara ingegin, e regione, M*ι*. (auch *dara ingegini*, M*α*. — *daringagine*, ex adverso, A. — *dara ingegini*, D.

thara ingegin, O. II. 3, 122.; gewöhnlich *thara ingegini* (III. 14, 230.). — *thar in gegini*, O. (III. 6, 15.)

mit *mit.*

tharmit, O. (I. 24, 17.) — *damit*, Wm. (12, 1.) *darmite*, N. (103, 3.) — *damite*, N. 36, 20. — *darmitte*, N. 17, 39.

mit *nâh.*

daranah, Sch. 75. N. Othl. Wm. — *darnah*, Othl. Wm. N. 38, 3.

mit *oba.*

tharoba, T. (126.) O. (IV. 4, 32.)

mit *ûf.*
tharûf, O. (IV. 4, 30.) — *daruf*, Ho.

mit *ubar.*
dar ubere tuon judicia, N. 118, 39.

mit *pî.* N. Wm.
darbi, dabei, N. (79, 12.) — *dabi*, Wm. 5, 12. — *sar dar bi*, gleich darauf, N. 77, 41. — *darbi*, darum, N. 118, 71.

mit *umpi* (deshalb), bei R. und N.
darumpi, R. — *darumbe*, Ne.

mit *untar.* Bei N.
darundere, N. 10, 7.

mit *ûz.* Bei (M. und) N.
daruze, in agro (es steht ignaro), Mı. — *daruz losti*, N. 70, 1. — *machoti*, N. 102, 16 etc.

mit *vora.* Bei O.

tharfora, O. IV. 5, 122.

mit *vuri.* Bei O. und N.

tharafuri, O. IV. 35, 74. — *darfure*, N. 89, 5.

mit *widar.* Bei Ic. und Is.
thara uuidri, at contra, Ic.

dhar uuidhar (setzan), Is. 5, 5. — *dara uuidere*, N. 38, 6 etc.

mit *zuo*, *zua.*
thara zua, O. (I. 8, 43.) — *thar zua*, O. (I. 16, 38.) — *dara zuo*, Ne. No. — *darazo*, P. 36. (es steht *darazoni garatun.*) Auch getrennt: *dara alle guote zuo dingent*, No.

Verbindungen des *huara*. Mit *zuo*, bei N.: *uuara zuo* (77, 6.); wenn nicht auch *in zin (unzin?) uuara*, usque quo, T. 92., hieher gerechnet wird. Mit *ana: uuar ana*, N. 118, 9. Mit *unz: unz uuara*, N. 73, 17.

Außerdem sind noch die Verbindungen mit *hiar, hinan, danan* zu bemerken.

hear after, Is. 4, 3. — *untazs hear*, Is. 5, 1.

fon hinan, von der Zeit an, forthin, T. (19, 9. 2.) — *fon hinana*, von jetzt an, T. (44, 23.) — *hier ana*, N. 44, 18.

fon danan, exinde, T. (18, 5.) — *fon thanan*, deinceps, T. (49, 1.) — *fon thanen*, deinceps, T. (90.) — *vone dannen*, deshalb, Wm. — *vone danne*, Ho.

Hindenan, N. 58, 15. ist wohl nicht hieher zu rechnen.

Die beiden Präp. *pî* und (am häufigsten) *zi* lassen sich mit den auf *i* und *u* anfangenden Casibus des persönl. Pronomen zusammenziehen (ohne jedoch immer diese Zusammenziehung einzugehen). Zwar findet dieses mehrentheils nur bei O's Versen statt: *biro* (I. 1, 155.), *bira* (III. 10, 12.), *bunsih* (I. 18, 12.), *biuih* (IV. 10, 8.), *zimo* (I. 1, 235.), *ziro* (I. 7, 47.), *zin* (I. 4, 159.), *ziu* (III. 16, 131.); doch zeigt sich auch in P. 30. *ziro, zimo*, in Mz. *zimo*, in Mψ. *zin*, in Phys. *ziro*, in Mτ. *zuns*.

zi gestattet nicht nur diese Zusammenziehung auch bei andern mit einem Vokal anfangenden Wör=

tern: *zoparost*, Mc., *zerist*, Mz. Ho. Wm., *zanfrahidu*, K. 7., *zeinanderen*, N. 73, 8., *zitteuuizze*, N. 30, 12., *zeiner*, Wm. 4, 7., *zeinero*, Phys., *zallercrist*, Wm. 7, 5. Phys., *zallo*, O. III. 22, 107., *zirstantnisse*, O. I. 15, 59., *zinbintanne*, O. I. 27, 116.; sondern es schmilzt auch mit dem Artikel in ein Wort zusammen, wovon sich vorzüglich bei O., aber auch hie und da in M. und N. Beispiele finden. *zemo* f. *zi themo* (O. I. 9, 11.), *zem* f. *zi themo* (O. II. 9, 118.), *zeru* f. *zi theru* (O. III. 15, 36.), *zer* f. *zi theru* (O. IV. 5, 70.) (auch *zir* f. *zi theru*, O. I. 26, 20.), *zen* f. *zi then* (O. I. 17, 69.), *der chome zer e*, nubat, N. 146, 8., *zin trutun*, ad servos, Ms.

Aus dem bisher Abgehandelten hat sich ergeben, welche Verhältnisse jeder einzelnen althochdeutschen Präp. zugewiesen sind. Die folgende Zusammenstellung mag nun auch gegenseitig übersehen lassen, sowohl welche Präpp. den einzelnen Verhältnissen zukommen, als auch, welche gemeinschaftlich zur Bezeichnung eines und desselben Verhältnisses dienen. Diese Anwendung verschiedener Präpp. für dasselbe Verhältniß ist theils aus der Verschiedenheit des Dialekts und der Zeit, theils aus mehr oder minder fühlbaren Nebenbegriffen und Nebenumständen herzuleiten. Auch hat der Sprachgebrauch theils einzelne Präpp., sowohl bei verschiedenen Schriftstellern als auch bei einem und demselben, ohne Unterschied der Bedeutung wechseln, theils in

einigen Redensarten diese, in andern andere Präpp. sich festsetzen lassen. Daher müssen bei dieser Uebersicht nicht nur die beigesetzten Zurückweisungen verglichen, sondern auch überhaupt die einzeln abgehandelten Präpp. nachgesehen werden, denen eben zu diesem Behuf eine zahlreiche, nach den verschiedenen Nüanzen der Bedeutung ausgewählte Menge von Beispielen beigefügt ist.

I. Raumverhältnisse.

A. Der Ruhe

a. des Ineinander: *ana* (S. 73. 74.), *in* (S. 13—18. 23.), *zi* (S. 250.) [1]

---

1. Vergl. S. 12. 71. 75. 250. Die Bezeichnung des In durch *zi* findet nur bei Oertern statt: *zi babiloniu*, *zi romu*, *zi theru burg*, *ze dero stete*, *ze hello* etc. Den Wechsel des *in* und *ana* bezeugen: *du buest in dinemo sune*, N. 21, 4. — *an imo selbemo buta er*, N. 122, 1. — *sizzet in* und *an des hohisten helfo*, N. 90, 1. 14. — *diabolus ist* leo *in ahterin*, *draco an gloubo uuerrarin*, N. 90, 13. — *in* und *an dien scriften*, N. 86, 6. — *ih pin in* und *an demo fater*, N. 67, 17. 34, 13. — *in* und *an sinero hant*, N. 49, 3. — *ea in* und *an minen liden*, N. 70, 1. 69, 1. — *gan in* und *an dinero uuarheite*, N. 85, 11. — *in* und *an dero fluote*, N. 28, 10. — *in henti* und *anan henti*, O. I. 7, 44. 17, 15. — *in buachon* und *an buochen*, O. II. 2, 61. N. 49, 5. — *in uuorolti* und *an der uuerilte*, O. I. 1, 187. Phys. *rauuet in* — und *an* —, N. 15, 9. 18, 12. etc.

b. des Aneinander

a. überhaupt. *ana* (S. 76—79.), *azs* (S. 94.), *in* (S. 13—18.), *zi* (S. 248—250.).[1]

b. an der obern Fläche *ana* (S. 76—79.), *in* (13—18.), *oba*, *obar*, *ubar* (S. 157. 158. 160. 161.), *ûfan* (S. 171. 172.).[2]

c. an der untern Fläche. *untar*. S. 175.

c. des Zusammen: *in*, *mit*, *pî*, *samant*, *untar*, S. 14—18. 101. 102. 111

---

1. *in zesauun*, T. 190, 3. — *an dinero zesuun*, N. 15, 11. — *ze zesuuun*, N. 36, 34. — *za zesuun*, Sch. 85. — *zi zesue*, O. V. 13, 29. — *azs zesuun*, Is. 3, 6. — *in* und *an sinen uuegen*, N. 127, 1. 118, 3. — *in* und *an uuege*, T. 128. N. 26, 11. 24, 12. Wm. 3, 1. — *in* und *anan barme*, T. 159. O. I. 20, 27. — *in* und *an demo cruce*, N. 16, 11. Wm. 2, 14. — *in strazu* und *an dero strazo*, T. 109. N. 17, 43. — *haften an* und *in* und *zi*, N. 68, 3. 21, 16. — *drag thu then gundfanon ana thir in houbite inti in brustin*, O. V. 2, 18.

2. *sizzan in — ana — oba — obar — ubar — uffen stuole (sedal, sedale)*, N. 131, 12. Wm. 4, 8; 12. N. 85, 16. T. 105. 152. Is. 4, 7. — *sizzan in* und *ubar folon*, T. 116. — *min uueida ist an den bergon*, Wm. 4, 5. — *geuueidotiu feho in bergen*, N. 49, 10. — *ufen lybano geuueidot uuerdent*, N. 78, 6. — *lineta obar sina brust*, T. 239. — *linenti in barme*, T. 159. — *in — an —*

— 113. 117 — 119. 129. 178 — 180.[1]

d. des Außer einander

a. überhaupt. *úzsan* (S. 66.)

b. mit Bezug auf die Nähe. *azs* (S. 94.), *pî* (S. 101.), *vora* (S. 140. 141.), *mit* (S. 118. 119.), *nâh* (S. 96.), *nëben* (S. 99.), *samant* (S. 130.), *zi* (S. 248 — 250.).

c. mit Bezug auf die Richtung.

1. vor. *vora*, *vuri* (S. 136. 139.).

2. hinter. *aftar* (S. 149. 150.), *hintar* (S. 154. 155.).

3. über. *oba*, *ubar* (S. 159.)

4. unter. *nidar*, *untar* (S. 174. 175.)

---

oba bette, Wm. 3, 1. 7. N. 40, 4. O. I. 11, 87. T. 147. — *an* — *in* — *oba* — *obar erdu*, N. 10, 18. 93, 1. T. 122. 89. 145. O. IV. 7, 74. Is. 9, 2. — *an demo mere uarin*, Phys. — *gan ubar den mere*, N. 39, 6. — *giang oba demo uuazzare*, T. 81. — *gieng an dien uuellen*, N. 39, 5. — *giang oba ther undu*, O. III. 8, 36. — *feritun in then undon*, O. III. 8, 24. etc.

1. *in* und *untar* nur beim Zusammen mit Mehren: *uuas thar ungizumft gitan untar then iudaeon*, T. 133. — *gisliz uuas in in*, T. 132.

5. seits. *halp* (S. 189. 191.), *fona* (S. 240.), *zi* (S. 250.).
6. zwischen (Zweien). *zuisken* (S. 188.).
7. herum. *umpi* (S. 181. 182.)
8. gegen (gegenüber). *kakan* (S. 199.), *inkakan* (S. 200. 201.), *widar* (S. 193.).
9. jenseits. *anderhalp* (S. 190.), *ubar* (S. 165.), *widar* (S. 193.).[1]
10. von — zu, z. B. *fone anasiune ze anasiune. vona — zi* (S. 223. 248.).

B. Der Bewegung

a. des Hindurch, Hinüber (per, trans): *aftar* (S. 151.), *durah* (S. 203. 204.), *ubar* (S. 164. 165.).

b. des Hin,

α. sei es zum Einzelnen oder zu einer Menge.

1. überhaupt. *ana* (S. 80. 81.), *kakan* (S. 199.), *in* (S. 18 — 22. 29. 30.), *nâh* (S. 97.), *untazs* (S. 270. 271.), *zi* (S. 242 — 247.)[2]

---

1. *anderhalb iordanis*, N. 134, 11. — *uber den iordan*, Hd. (*uuidar iordanem*, T. 21, 12?)

2. *kistactem in erda ougom*, K. 7. — *iro ougen ze stechenne an dia erda*, N. 16, 11. cf. S. 24. 29. 81.

2. hinein. *ana* (S. 80. 81.), *in* (S. 18 — 24. cf. S. 12. 71 — 75.), *zi* (S. 245.). [1]

3. hinan. *ona* (S. 80. 81.), *in* (S. 18 — 22.), *zi* (S. 243. 245. 246.).

4. vor. *vora*, *vuri* (S. 136. 142. 145.).

5. nach. *aftar* (S. 148. 149.), *hintar* (S. 149. 154. 155.), *nâh* (S. 97.).

6. hinauf. *ana* (S. 80. 81.), *in* (S. 18 — 22.), *oba*, *obar*, *ubar* (S. 158 — 161.), *ûf* (S. 170.), *ûfan* (S. 172. 173.). [2]

---

82. — *slagan in cruce*, Is. 5, 7. — *ane chriuce*, N. 41, 1. — *siniu ougen sehent an den armen*, N. 10, 4. — *allero ougon uuarun scouuonte in inan*, T. 18, 3. — *prinkan in* und *ana enti*, N. 7, 10. 67, 17. O. V. 25, 40.

1. *prinkan zi* und *in* (z. B. *hierusalem*), T. 7, 2. Nh.

2. *an* und *uf dinen stuol*, N. 50, 6. 131, 11. — *sezzan coronam an — in — ubar houbit*, O. IV. 22, 41. T. 200, 2. N. 20, 4. — *arheuit iz in sina scultra*, T. 96. — *arsteig in einan murboum*, T. 114. — *uffen den palmboum ze stigenne*, Wm. 7, 8. — *uf sezenti inan insin noz*, T. 128. — *giang uffan einan berg*, O. II. 15, 22. — *stigen ufen den berg*, N. 47, 2. — *sin bluot chome uffen unsih unde uffen unseriu chint*, N. 63, 6. — *sin bluot si uber unsih ioh uber unseriu chint*, N. 103, 17.

7. über. *oba, obar, ubar* (S. 157. 158. 161.).

8. hinunter. *untar* (S. 175.).

9. gegen

* von vorn zu: *kakan* (S. 199.), *inkakan* (S. 200.), *widar* (S. 193.).

** von hinten zu: *nah* (S. 97.).

b. unter eine Menge. *untar* (S. 180.).

c. des Ab.

a. von einem Orte oder Gegenstande weg, her. *aba* (S. 213—215.), *vona* (S. 213. 217—221. 224.), *vram* (S. 241.), *ur* (S. 59. 60.), *ûzs* (S. 62—64.).

b. aus dem Innern. *vona* (S. 223—225.), *ur* (S. 59. 60.), *ûzs* (S. 62—64. 67.).[1]

d. des Herum. *umpi* (S. 181. 182.).

e. des Von—Zu (z. B. *fon burgi zi burgi*): *vona—zi* (S. 247. 248.).

---

1. *du lostost fone gruobo — uzer ouene*, N. 21, 5. — *den habelosen erzucchendo uzer sinero starcheron henden*, N. 34, 10. — *thaz man zukke thaz muas kindon ir then hanton*, O. III. 10, 67. — *stuantun ir then grebiron*, O. IV. 26, 40. — *irstan uzzer grabe*, N. 63, 9. — *giengan ir then grebiron*, O. IV. 34, 10. — *uzer themo grabe gan*, O. IV. 3, 32. etc.

II. Zeitverhältnisse.

A. des In (zu einer Zeit). *ana* (S. 78.), *pî* (S. 102.), *in* (S. 24—26. 33.), *zi* (S. 251.).[1]

B. des Vor. *ér* (S. 237.), *vora* (S. 136. 142.).[2]

C. des Nach. *aftar* (S. 148. 149.), *hintar* (S. 155.), *nah* (S. 98. 99.), *síd* (S. 275.), *ubar* (S. 165.).

D. des Während. *durah* (S. 204.), *pî* (S. 102.), *in* (S. 27. 28. 33.), *ubar* (S. 165.).[3]

---

1. *in abent*, N. 54, 18. — *zemo abande*, O. III. 14, 108. — *ana demo abende*, Ho. — *in thero stulli*, O. III. 8, 95. — *zi theru stullu*, O. V. 17, 53. — *bi einera stullu*, O. IV. 4, 151. — *in uohtun*, N. 107, 2. — *ze uohtun*, N. 29, 6. — *in ostirtage*, N. 3, 4. — *ze ostron*, N. 73, 4. — *ze hanacrati*, T. 147. — *in theru afterun uuahtu*, T. 150. — *in demo tage*, N. 19, 2. — *be tage*, N. 21, 3. — *an demo suonetage*, N. 49, 3. — *in taga dera suona*, K. 31. — *in suonotage*, N. 44, 5. — *in tuomes tage*, T. 62, 12. — *in sinemo maheltage*, Wm. 3, 11. etc.

2. *er mir*, T. 13, 8. — *fora dhir*, Is. 9, 1. — *fore ziten*, N. 80, 10. — *er allen zitin*, O. II. 1, 10. — *er ziti*, T. 53.

3. *thuruh nahtin*, O. I. 11, 107. — *ubar naht*, O. IV. 7, 183. — *in zuei iar*, O. I. 19, 48. — *in thrin dagon*, O. IV. 19, 63. — *bi managemo iare*, O. III. 4, 63. — *be tage*, N. 21, 3.

E. des Bis. *in* (S. 28.), *unz* (S. 269 — 272), *zi* (S. 248.).

F. des Seit. *sîd* (S. 275.), *vona* (S. 221.).

G. von einer Zeit ab. *vona* (S. 221. 222.).

H. des Von — Bis. *vona — in*, *vona — unz* *vona — unz zi*, *vona — zi* (S. 221. 222. 247. 248. 272.).

I. des Um. *umpi* (S. 182.).

III. Causalverhältnisse.

A. der Ursache. *aba* (S. 215.), *ana* (S. 86. 87.), *pî* (S. 104. 105.), *kakan* (S. 199.), *durah* (S. 207 — 210. 212.), *vona* (S. 233 — 237.), *vora* (S. 137. 141. 143.), *vuri* (S. 147.), *halp* (S. 190.), *in* (S. 36 — 39.), *mit* (S. 121.), *obar*, *ubar* (S. 158. 168. 169.), *umpi* (S. 184. 185.), *ur* (S. 61.).

B. des Ursprungs. *vona* (S. 224. 226. 230. 231.), *ur* (S. 60.).

C. des Stoffes. *vona* (S. 230.), *mit* (S. 124. 128.), *ûzs* (S. 65.).

D. des Mittels. *ana* (S. 84 — 87.), *pî* (S. 104.), *durah* (S. 206. 207. 212.), *vona* (S. 233 — 237.), *in* (S. 36 — 39.), *mit* (S. 121 — 127.).

E. des Zweckes. *ana* (S. 89.), *pî* (S. 104. 107.), *durah* (S. 210 — 212.), *vona* (S. 233.), *vora* (S. 137.), *vuri* (S.

145. 146.), *obar* (S. 158.), *umpi* (S. 185. 186.), *zi* (S. 259—261.).

F. des zum Besten Jemandes, *pî* (S. 106. 107.), *durah* (S. 211.), *vuri* (S. 139. 145. 146.), *in* (S. 52.), *umpi* (S. 186.).

G. der Wirkung. *in* (S. 48. 49. 51.), *zi* (S. 255. 256. 262—264.).

IV. Verhältniß der Gemeinschaft. *vona* (S. 231. 232.), *mit* (S. 111—120.), *untar* (S. 178—180.).

V. Verhältniß der Ausschließung. *ûzsan* (S. 67.).

VI. Verhältniß der Gemäßheit. *aftar* (S. 152. 153.), *ana* (S. 86.), *pî* (S. 105. 106.), *hakan* (S. 199), *vona* (S. 237. 238.), *vora* (S. 138.), *halp* (S. 189. 190.), *in* (S. 40.), *nâh* (S. 97. 98.), *widar* (S. 198.).

VII. Verhältniß des Gegensatzes. *inkakan* (S. 201.), *widar* (S. 197. 198.).

VIII. Verhältniß der Vergeltung. *pî* (S. 107.), *vora* (S. 137.), *vuri* (S. 146. 147.), *umpi* (S. 185. 187.), *widar* (S. 198.).

IX. Verhältniß des Wechsels. *vora* (S. 138.), *vuri* (S. 146. 147.), *mit* (S. 128.), *umpi* (S. 187.).

X. Verhältniß des Vorzugs. *vora* (S. 137. 143.), *vuri* (S. 147.), *ubar* (S. 166.).

XI. Beziehung auf den Zustand, in dem man sich befindet, auf die Eigenschaft, die man

besitzt. *ana* (S. 83.), *pî* (S. 107.), *in* (S. 31—35. 40.), *mit* (S. 115—117. 128.).

XII. Beziehung auf den Gegenstand des Denkens (de). *ana* (S. 89.), *pî* (S. 107. 108.), *vona* (S. 238—240.), *ubar* (S. 168. 169.), *umpi* (S. 183. 184.), *zi* (S. 254.).

XIII. Beziehung auf den Gegenstand der Verwunderung, Freude ꝛc. *ana* (S. 83. 84.), *pî* (S. 107. 108.), *vona* (S. 238—240.), *ubar* (S. 168. 169.), *umpi* (S. 184.), *zi* (S. 255.).

XIV. Beziehung auf den Gegenstand der Hoffnung, des Vertrauens ꝛc. *ana* (S. 89.), *in* (S. 50.), *zi* (S. 254. 255.).

XV. Beziehung auf den Gegenstand, vor dem man fliehet, sich fürchtet, schützt ꝛc. *vona* (S. 227—230. 238—240.), *vora* (S. 141. 144. 145.), *widar* (S. 194. 195.).

XVI. Bezeichnung mannigfaltiger andern Beziehungen (z. B. *sueran in* und *pî* —, *choufan mit*, *bisueran umpi* und *durah* ꝛc.) durch *aba* (S. 215.), *ana* (S. 82—85. 88.), *aftar* (S. 151.), *pî* (S. 103. 107. 108.), *durah* (S. 205.), *vona* (S. 222. 226—240.), *vora* (S. 137.), *vuri* (S. 139. 146.), *in* (S. 29—32. 39—47. 49. 53. 56.), *mit* (S. 113. 114. 119. 123—128.), *oba*, *obar*, *ubar* (S. 158. 161—163. 167. 168.), *untar* (S. 176.

177.), *ûzsar* (S. 65.), *widar* (S. 194—197.), *zi* (S. 243—252. 254—265.).

XVII. Bezeichnung des Ohne. *âno* (S. 275.), *ûzsan* (S. 68.).

XVIII. Bildung adverbialer Redensarten. *pi* (S. 105. 106. 108.), *inkakan* (S. 201.), *durah* (S. 205.), *vona* (S. 221. 222. 235.), *in* (S. 31—35. 45—47. 53—56.), *mit* (S. 114—117.), *ubar* (S. 169.), *zi* (S. 245. 247—250. 259. 260. 266. 267.).

Die Zahl der Präpp. hat mit der Zeit zugenommen (daher bei N. sich die mehrsten vorfinden), auch die Bedeutung derselben sich geändert und vervielfacht. Allgemein im Althochdeutschen gebräuchlich sind; *aftar, ana* (außer Is.), *durah, êr, in, mit, oba, ubar, pî, umpi* (außer K.), *untar, unz, ûzsar, vona, vora, vuri, widar, zi.* — *ûfan, zuisken* zeigt sich erst seit T., *inkakan, sîd* erst seit O., *hintar, nâh* (post) erst seit N. —

Mundartlich scheinen *aba* bei Is. Wm, N., *halp* bei Is. N., *innan* bei T. O., *kakan* bei K. N. Wm., *nëben* bei N., *samant* bei N. (Ho. Ct.), *ur* bei K. O.

Rudolstadt,
gedruckt bei Dr. C. P. Froebel.

Verbesserungen und Zusätze.

S. 32 Z. 3 v. unten. Statt *frankisgon* lies *frenkisgon*
— 47 — 16 ist das ? zu streichen.
— — — 18 Hinter 10 füge hinzu: etc.
— 49 — 8 Statt *uuei nod* lies *uueinod*
— 55 — 25 Statt *in slanga uuis* scheint in N. 35, 13 nach der zu dieser Stelle gehörigen Anmerkung und dem Schilterschen Glossar *v. alang* zu stehen: *in olanga uuis*
— 54 — — Füge noch hinzu: *in driua.* O. IV. 18, 56. *in driuuo.* N. 32, 4. und mehrere schon S. 33—41. 45. 46. angeführte Beispiele.
— 59 — 2 Füge hinzu: *cf.* altpreußisch *is*, aus.
— 82 — 8 v. unten. Füge hinzu: *an dinen haltare sint ferbruchet* (defecerunt) *miniu ougen.* N. 118, 123.
— 89 — 13 Füge hinzu: *an dinen geheiz habo ih uberdinget.* N. 118, 81.
— 94 — 7, 8 Statt: und R. — hat, lies: R. und T. 5, 11., wo, wie bei R., *izs* [1], steht
— — — 10 Statt es lies *azs*
— — — 15 Zwischen *iungist* und und setze: auf *iz eristen.* T. 5, 11.
— 95 — 4 Füge hinzu: Die Stuttgarter Hdschrift hat *al.* (S. Weckhrlin's Beiträge S. 51.)
— 99 — 5 v. unten. Füge hinzu: *andere gota ne sint ane die er so namot* per gratiam, *die ne mugen nieht in eben imo sin.* N. 134, 5.
— 99 letzte Zeile und S. 100 Z. 1—4. Statt: und ist *in eben* — zu erklären, lies: wofür auch die beiden letzten Beispiele sprechen.
— 106 Füge hinzu: *be unsculden*, gratis. N. 34, 7.
— 111 — 8 Füge hinzu: *mit doufu.* O. I. 25, 4. V. 16, 66.
— 119 — 11 Statt *sonaz* lies: *so naz* (*noz?*)
— 184 — 5 v. unten. Statt *dizs* lies *diz*
— — — 3 v. unten. Statt *dhizs* lies *dhiz*
— 194 — 3 Ob W. auch den Acc. mit *widar* verbindet, ist zweifelhaft. S. den folgenden Zusatz.
— 195 — 24 Statt *wider mih* hat die Stuttgarter Handschrift nach der Variantensammlung in Weckhrlin's Beiträgen (S. 45.) *wider mir.*

66. chirihh' (hun)

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Graff, Eberhard Gottlieb,

Die althochdeutschen Präpositionen

Königsberg 1824

L.germ. 89 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10583657-2